

ILS2K EtherNet/IP

Integrierter Antriebsverstärker

Benutzerhandbuch

Übersetzung der Originalbetriebsanleitung

0198441113681.00

08/2020



Rechtliche Hinweise

Die Marke Schneider Electric sowie alle anderen in diesem Handbuch enthaltenen Markenzeichen von Schneider Electric SE und seinen Tochtergesellschaften sind das Eigentum von Schneider Electric SE oder seinen Tochtergesellschaften. Alle anderen Marken können Markenzeichen ihrer jeweiligen Eigentümer sein. Dieses Handbuch und seine Inhalte sind durch geltende Urheberrechtsgesetze geschützt und werden ausschließlich zu Informationszwecken bereitgestellt. Ohne die vorherige schriftliche Genehmigung von Schneider Electric darf kein Teil dieses Handbuchs in irgendeiner Form oder auf irgendeine Weise (elektronisch, mechanisch, durch Fotokopieren, Aufzeichnen oder anderweitig) zu irgendeinem Zweck vervielfältigt oder übertragen werden.

Schneider Electric gewährt keine Rechte oder Lizenzen für die kommerzielle Nutzung des Handbuchs oder seiner Inhalte, ausgenommen der nicht exklusiven und persönlichen Lizenz, die Website und ihre Inhalte in ihrer aktuellen Form zurate zu ziehen.

Produkte und Geräte von Schneider Electric dürfen nur von Fachpersonal installiert, betrieben, instand gesetzt und gewartet werden.

Da sich Standards, Spezifikationen und Konstruktionen von Zeit zu Zeit ändern, können die in diesem Handbuch enthaltenen Informationen ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Soweit nach geltendem Recht zulässig, übernehmen Schneider Electric und seine Tochtergesellschaften keine Verantwortung oder Haftung für Fehler oder Auslassungen im Informationsgehalt dieses Dokuments oder für Folgen, die aus oder infolge der Verwendung der hierin enthaltenen Informationen entstehen.

Inhaltsverzeichnis

Sicherheitshinweise.....	7
Qualifikation des Personals	7
Bestimmungsgemäße Verwendung	8
Über dieses Handbuch.....	9
Einführung.....	15
Übersicht über den integrierten Antriebsverstärker	15
Komponenten und Schnittstellen	16
Typenschild.....	17
Typenschlüssel	18
Technische Daten	20
Umgebungsbedingungen	20
Mechanische Daten	22
Elektrische Kenndaten	23
Elektromagnetische Verträglichkeit	26
Wellenspezifische Daten	26
Daten für die sicherheitsbezogene Funktion STO.....	28
Bedingungen für UL 508C und CSA.....	28
Projektierung	30
Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)	30
Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)	30
Stromversorgung.....	32
Externe Netzteile	32
Informationen zur Verdrahtung.....	33
Funktionale Sicherheit	34
Definitionen	34
Funktion.....	34
Voraussetzungen für die Verwendung der sicherheitsbezogenen Funktion STO	35
Anwendungsbeispiele für STO	37
EtherNet/IP-Feldbus	39
Allgemein	39
Nachrichtenaustausch und Nachrichtentypen	42
EtherNet/IP-Kommunikation	43
Kommunikation über I/O Messages (E/A-Nachrichten)	43
Ausgangs-Assembly, Instanz 103.....	44
Eingangs-Assembly, Instanz 113.....	44
Handshake über das Bit „MT“ (Mode Toggle)	46
Installation.....	48
Mechanische Installation	48
Vor der Montage	48
Montage des integrierten Antriebsverstärkers	49
Elektrische Installation	52
Übersicht über die Vorgehensweise	52
Anschlussübersicht.....	53
Anschluss über Kabeldurchführungen	54
Anschluss über Industriesteckverbinder.....	56
Anschluss von CN1 – V _{dc} -Versorgungsspannung	57

Anschluss von CN2 – Feldbus	58
Anschluss von CN3 – RS485	60
Anschluss von CN4 – 24-V-Signalschnittstelle.....	62
Anschluss von CN5 – Sicherheitsbezogene Funktion STO	63
Anschluss von Zubehör für 24-V-Signale und sicherheitsbezogene Funktion STO	65
Überprüfung der Installation	66
Überprüfung der Installation.....	66
Inbetriebnahme	68
Überblick	68
Allgemein	68
Vorbereitung.....	70
Feldbusintegration	72
IP-Adresse einstellen	72
Webserver.....	75
Schritte zur Inbetriebnahme.....	77
Grenzwerte festlegen	77
Digitale Eingänge und digitale Ausgänge	80
Signale der Endschalter überprüfen	81
Sicherheitsbezogene Funktion STO überprüfen	81
Haltebremse (Option).....	82
Bewegungsrichtung	84
Parameterverwaltung.....	85
Anwenderparameter zurücksetzen	85
Werkseinstellungen wiederherstellen	86
Betrieb	87
Zugriffskanäle	87
Bewegungsbereich	88
Skalierung.....	89
Parametrierung der Signaleingangsfunktionen und der Signalausgangsfunktionen	91
Betriebszustände und Betriebsarten.....	95
Betriebszustände.....	95
Zustandsdiagramm und Zustandsübergänge	95
Anzeige des Betriebszustands über Signalausgänge.....	97
Anzeige des Betriebszustands über den Feldbus	98
Betriebszustand über Signaleingänge wechseln.....	98
Betriebszustand wechseln über Feldbus.....	99
Betriebsart anzeigen, starten und wechseln.....	100
Betriebsart anzeigen	100
Start und Änderung der Betriebsart	100
Betriebsart Jog	101
Überblick.....	101
Parametrierung.....	105
Zusätzliche Einstellungen	106
Betriebsart Profile Velocity.....	106
Überblick.....	106
Parametrierung.....	107
Zusätzliche Einstellungen	108
Betriebsart Profile Position	108

Überblick.....	108
Parametrierung.....	109
Zusätzliche Einstellungen	110
Betriebsart Homing	111
Überblick.....	111
Parametrierung.....	112
Referenzbewegung auf einen Endschalter	116
Referenzbewegung auf den Referenzschalter in positive Richtung	117
Referenzbewegung auf den Referenzschalter in negative Richtung	118
Referenzbewegung auf den Indexpuls.....	119
Maßsetzen	119
Zusätzliche Einstellungen	120
Funktionen für den Betrieb	121
Funktionen zur Zielwertverarbeitung	121
Bewegungsprofil für die Geschwindigkeit.....	121
Bewegung stoppen mit Halt	124
Bewegung stoppen mit Quick Stop.....	124
Signalausgang über Parameter setzen	125
Positionserfassung über Signaleingang	126
Funktionen zur Überwachung der Bewegung.....	129
Hardware-Endschalter	129
Referenzschalter	131
Software-Endschalter.....	132
Funktionen zur Überwachung geräteinterner Signale	133
Überwachung der Temperatur.....	133
Kipperkennung	134
Beispiele	136
Verdrahtungsbeispiel	136
Diagnose und Fehlerbehebung	137
Diagnose über LEDs.....	137
Betriebszustands-LEDs.....	137
Feldbus-Status-LEDs	138
Diagnose über den Feldbus.....	138
Fehlerdiagnose für die Feldbus-Kommunikation.....	138
Zuletzt erkannter Fehler – Status-Bits.....	139
Zuletzt erkannter Fehlers - Fehlercode	141
Fehlerspeicher.....	142
Fehlerreaktion auf falsche Ethernet-Echtzeitdaten.....	145
Synchrone Fehler	145
Fehlermeldungen	146
Beschreibung der Fehlermeldungen.....	146
Tabelle der Fehlermeldungen.....	147
Parameter	153
Darstellung der Parameter	153
Liste der Parameter	155
Zubehör und Ersatzteile.....	182
Zubehör und Ersatzteile	182
Service, Wartung und Entsorgung	184

Serviceadressen	184
Wartung	184
Austausch des Geräts	186
Versand, Lagerung, Entsorgung	186
Glossar	189
Index	193

Sicherheitshinweise

Wichtige Informationen

Lesen Sie sich diese Anweisungen sorgfältig durch und machen Sie sich vor Installation, Betrieb, Bedienung und Wartung mit dem Gerät vertraut. Die nachstehend aufgeführten Warnhinweise sind in der gesamten Dokumentation sowie auf dem Gerät selbst zu finden und weisen auf potenzielle Risiken und Gefahren oder bestimmte Informationen hin, die eine Vorgehensweise verdeutlichen oder vereinfachen.



Wird dieses Symbol zusätzlich zu einem Sicherheitshinweis des Typs „Gefahr“ oder „Warnung“ angezeigt, bedeutet das, dass die Gefahr eines elektrischen Schlags besteht und die Nichtbeachtung der Anweisungen unweigerlich Verletzung zur Folge hat.



Dies ist ein allgemeines Warnsymbol. Es macht Sie auf mögliche Verletzungsgefahren aufmerksam. Beachten Sie alle unter diesem Symbol aufgeführten Hinweise, um Verletzungen oder Unfälle mit Todesfälle zu vermeiden.

GEFAHR

GEFAHR macht auf eine gefährliche Situation aufmerksam, die, wenn sie nicht vermieden wird, Tod oder schwere Verletzungen **zur Folge hat**.

WARNUNG

WARNUNG macht auf eine gefährliche Situation aufmerksam, die, wenn sie nicht vermieden wird, Tod oder schwere Verletzungen **zur Folge haben kann**.

VORSICHT

VORSICHT macht auf eine gefährliche Situation aufmerksam, die, wenn sie nicht vermieden wird, leichte Verletzungen **zur Folge haben kann**.

HINWEIS

HINWEIS gibt Auskunft über Vorgehensweisen, bei denen keine Verletzungen drohen.

Bitte beachten

Elektrische Geräte dürfen nur von Fachpersonal installiert, betrieben, bedient und gewartet werden. Schneider Electric haftet nicht für Schäden, die durch die Verwendung dieses Materials entstehen.

Als qualifiziertes Fachpersonal gelten Mitarbeiter, die über Fähigkeiten und Kenntnisse hinsichtlich der Konstruktion und des Betriebs elektrischer Geräte und deren Installation verfügen und eine Schulung zur Erkennung und Vermeidung möglicher Gefahren absolviert haben.

Qualifikation des Personals

Arbeiten an diesem Produkt dürfen nur von Fachkräften vorgenommen werden, die den Inhalt dieses Handbuchs und alle zum Produkt gehörenden Unterlagen kennen und verstehen. Die Fachkräfte müssen aufgrund ihrer fachlichen Ausbildung sowie ihrer Kenntnisse und Erfahrungen in der Lage sein, mögliche Gefahren vorherzusehen und zu erkennen, die durch die Verwendung des Produkts, durch Änderung der Einstellungen sowie durch mechanische, elektrische und elektronische Ausrüstung der Gesamtanlage entstehen können.

Die Fachkräfte müssen in der Lage sein, mögliche Gefahren vorherzusehen und zu erkennen, die durch Parametrierung, Änderungen der Einstellungen sowie durch mechanische, elektrische und elektronische Ausrüstung entstehen können.

Die Fachkräfte müssen die geltenden Normen, Bestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften kennen und diese bei der Planung und Umsetzung des Systems befolgen.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Die in diesem Dokument beschriebenen oder von diesem Dokument betroffenen Produkte sind Motoren mit integriertem Antriebsverstärker sowie Software, Zubehör und Optionen. Die Produkte sind für den Industriebereich spezifiziert und dürfen nur in Übereinstimmung mit den Anweisungen, Beispielen und Sicherheitsinformationen in diesem Dokument und mitgeltenden Dokumenten verwendet werden.

Die geltenden Sicherheitsvorschriften, die angegebenen Bedingungen und die technischen Daten sind jederzeit einzuhalten.

Vor dem Einsatz der Produkte ist eine Risikobeurteilung in Bezug auf die konkrete Anwendung durchzuführen. Auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse sind angemessene sicherheitsbezogene Maßnahmen zu ergreifen.

Da die Produkte als Teile eines Gesamtsystems oder Prozesses verwendet werden, müssen Sie die Personensicherheit durch das Konzept dieses Gesamtsystems oder Prozesses sicherstellen.

Betreiben Sie die Produkte nur mit den spezifizierten Kabeln und Zubehörteilen. Verwenden Sie ausschließlich Originalzubehör und -ersatzteile.

Andere Verwendungen sind nicht bestimmungsgemäß und können Gefahren verursachen.

Über dieses Handbuch

Anwendungsbereich des Dokuments

Dieses Handbuch beschreibt die technischen Eigenschaften, Installation, Inbetriebnahme, Betrieb und Wartung des integrierten Antriebsverstärkers ILS2K.

Gültigkeit

Dieses Handbuch ist gültig für die im Typenschlüssel aufgeführten Standardprodukte, siehe Kapitel Typenschlüssel, Seite 18.

Informationen zur Produktkonformität sowie Umwelthinweise (RoHS, REACH, PEP, EOLi usw.) finden Sie unter www.se.com/ww/en/work/support/green-premium/.

Die technischen Merkmale der hier beschriebenen Geräte sind auch online abrufbar. Um auf die Online-Informationen zuzugreifen, gehen Sie zur Homepage von Schneider Electric www.se.com/ww/en/download/.

Die in diesem Handbuch vorgestellten Merkmale sollten denen entsprechen, die online angezeigt werden. Im Rahmen unserer Bemühungen um eine ständige Verbesserung werden Inhalte im Laufe der Zeit möglicherweise überarbeitet, um deren Verständlichkeit und Genauigkeit zu verbessern. Sollten Sie einen Unterschied zwischen den Informationen im Handbuch und denen online feststellen, nutzen Sie die Online-Informationen als Referenz.

Produktinformationen

Die Nutzung und Anwendung der enthaltenen Informationen setzt Fachkenntnisse in Bezug auf die Konzeption und Programmierung automatisierter Steuerungssysteme voraus.

Nur Sie als Anwender, Maschinenbauer oder Systemintegrator sind mit allen Bedingungen und Faktoren vertraut, die bei Installation, Einrichtung, Betrieb, Reparatur und Wartung der Maschine oder des Prozesses zum Tragen kommen.

Stellen Sie die Einhaltung aller geltenden Vorschriften und/oder Bestimmungen hinsichtlich der Erdung aller Anlagenteile sicher. Stellen Sie die Einhaltung aller Sicherheitsvorschriften, aller geltenden Anforderungen in Bezug auf die Elektrik sowie aller Normen sicher, die für Ihre Maschine oder Ihren Prozess im Zusammenhang mit der Nutzung dieses Produkts gelten.

Der Motor erzeugt Spannung, wenn die Welle gedreht wird.

⚠ GEFAHR**ELEKTRISCHER SCHLAG, EXPLOSION ODER LICHTBOGEN**

- Vor der Entfernung von Abdeckungen oder Türen sowie vor der Installation oder Entfernung von Zubehörteilen, Hardware, Kabeln oder Drähten sind alle Geräte, einschließlich der angeschlossenen Komponenten, von der Spannungsversorgung zu trennen.
- Bringen Sie einen Warnhinweis, beispielsweise „Gefahr: Nicht einschalten“, an allen Ein-/Aus-Schaltern an und verriegeln Sie die Schalter in der Aus-Position.
- Vor jeglichen Arbeiten am Antriebssystem muss die Motorwelle blockiert werden, um eine Drehung zu verhindern.
- Bringen Sie alle Abdeckungen, Zubehörteile, Hardware, Kabel und Drähte wieder an, sichern Sie sie und vergewissern Sie sich, dass eine ordnungsgemäße Erdung vorhanden ist, bevor Sie die Spannungszufuhr zum Gerät einschalten.
- Dieses Gerät und jegliche zugehörigen Produkte dürfen nur mit der angegebenen Spannung betrieben werden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zu Tod oder schweren Verletzungen.

Wenn die Leistungsstufe versehentlich deaktiviert wird, beispielsweise in Folge eines Stromausfalls, eines Fehlers oder einer Funktionsstörung, ist das geregelte Auslaufen des Motors nicht mehr gewährleistet. Überlast, Störungen oder unsachgemäßer Gebrauch können dazu führen, dass die Haltebremse nicht mehr ordnungsgemäß funktioniert. Das wiederum kann vorzeitigen Verschleiß zur Folge haben.

⚠ WARNUNG**UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB**

- Stellen Sie sicher, dass Bewegungen ohne Bremswirkung keine Körperverletzung oder Geräteschäden verursachen können.
- Überprüfen Sie regelmäßig den ordnungsgemäßen Betrieb der Haltebremse.
- Verwenden Sie die Haltebremse nicht als Betriebsbremse.
- Setzen Sie die Haltebremse nicht für sicherheitsbezogene Funktionen ein.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Antriebssysteme können infolge einer unsachgemäßen Verdrahtung, fehlerhafter Einstellungen, falscher Daten und anderer Fehler unvorhersehbare Bewegungen ausführen.

⚠ WARNUNG**UNBEABSICHTIGTE BEWEGUNG ODER MASCHINENBETRIEB**

- Kabel müssen sorgfältig und in Übereinstimmung mit den EMV-Anforderungen verlegt werden.
- Betreiben Sie das Produkt keinesfalls mit unbekannten Einstellungen oder Daten.
- Führen Sie umfassende Inbetriebnahmetests durch und prüfen Sie in diesem Rahmen insbesondere die Konfigurationseinstellungen und Daten, mit denen Position und Bewegung bestimmt werden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

▲ WARNUNG

STEUERUNGS AUSFALL

- Bei der Konzeption von Steuerungsstrategien müssen mögliche Störungen auf den Steuerpfaden berücksichtigt werden, und bei bestimmten kritischen Steuerungsfunktionen ist dafür zu sorgen, dass während und nach einem Pfadfehler ein sicherer Zustand erreicht wird. Beispiele kritischer Steuerfunktionen sind die Notabschaltung (Not-Aus) und der Nachlauf-Stopp, Stromausfall und Neustart.
- Für kritische Steuerfunktionen müssen separate oder redundante Steuerpfade bereitgestellt werden.
- Systemsteuerungspfade können Kommunikationsverbindungen umfassen. Dabei müssen die Auswirkungen unerwarteter Sendeverzögerungen und Verbindungsstörungen berücksichtigt werden.
- Sämtliche Unfallverhütungsvorschriften und lokale Sicherheitsrichtlinien sind zu beachten.¹
- Jede Implementierung des Geräts muss individuell und sorgfältig auf einen einwandfreien Betrieb geprüft werden, bevor das Gerät an Ort und Stelle in Betrieb gesetzt wird.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

¹ Weitere Informationen finden Sie in den aktuellen Versionen von NEMA ICS 1.1 „Safety Guidelines for the Application, Installation, and Maintenance of Solid State Control“ sowie von NEMA ICS 7.1, „Safety Standards for Construction and Guide for Selection, Installation, and Operation of Adjustable-Speed Drive Systems“ oder den entsprechenden, vor Ort geltenden Vorschriften.

Maschinen, Steuerung und andere Geräte werden heute in aller Regel in Netzwerken betrieben. Über nicht ausreichend abgesicherten Zugang zu Software und Netzwerken/Feldbussen können nicht autorisierte Personen und Schadsoftware Zugriff auf die Maschine sowie Geräte im Netzwerk/Feldbus der Maschine und in den verbundenen Netzwerken bekommen.

▲ WARNUNG

NICHT AUTORISierter ZUGRIFF AUF DIE MASCHINE ÜBER SOFTWARE UND NETZWERKE

- Berücksichtigen Sie in Ihrer Risikoanalyse sämtliche Gefahren, die durch den Zugriff auf das Netzwerk bzw. den Feldbus und deren Betrieb entstehen können, und entwickeln Sie ein angemessenes Cyber-Sicherheits-Rahmenkonzept.
- Stellen Sie sicher, dass sowohl die Hardware- und Software-Infrastruktur, in die die Maschine eingebunden ist, als auch alle organisatorischen Regelungen zum Zugang zu dieser Infrastruktur die Ergebnisse der Gefährdungs- und Risikoanalyse berücksichtigen.
- Implementieren Sie Ihr Cyber-Sicherheits-Rahmenkonzept gemäß den anerkannten Best Practices und Normen zur IT-Sicherheit und Cyber-Sicherheit, wie zum Beispiel: ISO/IEC 27000-Reihe, Common Criteria for Information Technology Security Evaluation, ISO/IEC 15408, IEC 62351, ISA/IEC 62443, NIST Cybersecurity Framework, Information Security Forum - Standard of Good Practice for Information Security.
- Überprüfen Sie die Wirksamkeit Ihrer IT-Sicherheits- und Cyber-Sicherheits-Systeme mit geeigneten, bewährten Methoden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Schneider Electric operiert unter den Industriestandards bei der Entwicklung und Implementierung von Steuerungssystemen. Dies beinhaltet ein „Defense-in-Depth-Konzept“ zum Schutz industrieller Steuerungssysteme. Bei diesem Verfahren werden die Steuerungen hinter einer oder mehreren Firewalls platziert, um den Zugriff auf autorisierte Personen und Protokolle zu beschränken.

⚠️ WARNUNG

UNBERECHTIGTER ZUGRIFF MIT UNBERECHTIGTEM MASCHINENBETRIEB

- Beurteilen Sie, ob Ihre Betriebsumgebung bzw. Ihre Maschinen mit Ihrer kritischen Infrastruktur verbunden sind. Ist das der Fall, dann ergreifen Sie angemessene Präventivmaßnahmen auf der Basis des Defense-in-Depth-Konzepts, bevor Sie das Automatisierungssystem mit einem Netzwerk verbinden.
- Begrenzen Sie die Anzahl der mit einem Netzwerk verbundenen Geräte auf das strikte Minimum.
- Isolieren Sie Ihr Industrienetzwerk von anderen Netzwerken in Ihrer Firma.
- Schützen Sie alle Netzwerke vor unberechtigtem Zugriff mithilfe von Firewalls, VPNs oder anderen bewährten Schutzmaßnahmen.
- Überwachen Sie die Aktivität in Ihren Systemen.
- Verhindern Sie jeden direkten Zugriff bzw. jede direkte Verbindung von Fachgeräten durch unberechtigte Personen oder nicht autorisierte Vorgänge.
- Stellen Sie einen Wiederherstellungsplan für den Notfall auf. Dazu gehört ebenfalls der Backup Ihrer System- und Prozessdaten.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Weitere Informationen zu organisatorischen Maßnahmen und Regeln für den Zugriff auf Infrastrukturen finden Sie in der Normenserie ISO/IEC 27000, „Common Criteria for Information Technology Security Evaluation“, sowie in den Normen ISO/IEC 15408, IEC 62351, ISA/IEC 62443 und im NIST Cybersecurity Framework, Information Security Forum – „Standard of Good Practice for Information Security“.

Aus Gründen der Internetsicherheit ist die TCP/IP-Weiterleitung standardmäßig deaktiviert. Deshalb müssen Sie die TCP/IP-Weiterleitung manuell aktivieren. Dadurch kann das Netzwerk jedoch Cyberangriffen ausgesetzt werden, wenn Sie nicht zusätzliche Maßnahmen zum Schutz Ihres Unternehmens ergreifen. Darüber hinaus können Sie an Gesetze und Vorschriften hinsichtlich Cybersicherheit gebunden sein.

⚠️ WARNUNG

NICHT AUTHENTIFIZIERTER ZUGRIFF UND NACHFOLGENDER NETZWERKANGRIFF

- Beachten und respektieren Sie alle geltenden nationalen, regionalen und lokalen Gesetze und Vorschriften zur Cybersicherheit und zu personenbezogenen Daten, wenn Sie die TCP/IP-Weiterleitung in einem Industrienetzwerk aktivieren.
- Isolieren Sie Ihr Industrienetzwerk von anderen Netzwerken in Ihrer Firma.
- Schützen Sie alle Netzwerke vor unberechtigtem Zugriff mithilfe von Firewalls, VPNs oder anderen bewährten Schutzmaßnahmen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Weitere Informationen finden Sie im Dokument *Schneider Electric Cybersecurity Best Practices*.

Verwenden Sie die neueste Firmwareversion. Rufen Sie <https://www.se.com> auf oder wenden Sie sich an Ihren Ansprechpartner bei Schneider Electric, um Informationen zu Firmwareaktualisierungen zu erhalten, die möglicherweise Ethernet-Verbindungen betreffen.

Terminologie gemäß den geltenden Normen

Die technischen Begriffe, Terminologien, Symbole und zugehörigen Beschreibungen, die in diesem Handbuch oder auf dem Produkt selbst verwendet werden, werden im Allgemeinen von den Begriffen oder Definitionen internationaler Standards abgeleitet.

Im Bereich der funktionalen Sicherheitssysteme, Antriebe und allgemeinen Automatisierungssysteme betrifft das unter anderem Begriffe wie *Sicherheit*, *Sicherheitsfunktion*, *Sicherer Zustand*, *Fehler*, *Fehlerreset/Zurücksetzen bei Fehler*, *Ausfall*, *Störung*, *Warnung/Warmmeldung*, *Fehlermeldung*, *gefährlich/ gefahrbringend* usw.

Nachstehend einige der geltenden Standards:

Norm	Beschreibung
IEC 61131-2:2007	Speicherprogrammierbare Steuerungen, Teil 2: Betriebsmittelanforderungen und Prüfungen
ISO 13849-1:2015	Sicherheit von Maschinen: Sicherheitsbezogene Teile von Steuerungen Allgemeine Gestaltungsleitsätze
EN 61496-1:2013	Sicherheit von Maschinen: Berührungslos wirkende Schutzeinrichtungen Teil 1: Allgemeine Anforderungen und Prüfungen
ISO 12100:2010	Sicherheit von Maschinen – Allgemeine Gestaltungsleitsätze – Risikobeurteilung und Risikominderung
EN 60204-1:2006	Sicherheit von Maschinen – Elektrische Ausrüstungen von Maschinen – Teil 1: Allgemeine Anforderungen
ISO 14119:2013	Sicherheit von Maschinen – Verriegelungseinrichtungen in Verbindung mit trennenden Schutzeinrichtungen – Leitsätze für Gestaltung und Auswahl
ISO 13850:2015	Sicherheit von Maschinen – Not-Halt – Gestaltungsleitsätze
IEC 62061:2015	Sicherheit von Maschinen – Funktionale Sicherheit sicherheitsbezogener elektrischer, elektronischer und elektronisch programmierbarer Steuerungssysteme
IEC 61508-1:2010	Funktionale Sicherheit sicherheitsbezogener elektrischer/elektronischer/ programmierbarer elektronischer Systeme: Allgemeine Anforderungen
IEC 61508-2:2010	Funktionale Sicherheit sicherheitsbezogener elektrischer/elektronischer/ programmierbarer elektronischer Systeme: Anforderungen an sicherheitsbezogene elektrische/elektronische/programmierbare elektronische Systeme
IEC 61508-3:2010	Funktionale Sicherheit sicherheitsbezogener elektrischer/elektronischer/ programmierbarer elektronischer Systeme: Anforderungen an Software
IEC 61784-3:2016	Industrielle Kommunikationsnetze - Profile - Teil 3: Funktional sichere Übertragung bei Feldbussen - Allgemeine Regeln und Festlegungen für Profile.
2006/42/EC	Maschinenrichtlinie
2014/30/EU	EMV-Richtlinie (Elektromagnetische Verträglichkeit)
2014/35/EU	Niederspannungsrichtlinie

Darüber hinaus wurden einige der in diesem Dokument verwendeten Begriffe unter Umständen auch anderen Normen entnommen, u. a.:

Norm	Beschreibung
Normenreihe IEC 60034	Rotierende elektrische Geräte
Normenreihe IEC 61800	„Adjustable speed electrical power drive systems“: Elektrische Leistungsantriebssysteme mit einstellbarer Drehzahl
Normenreihe IEC 61158	Industrielle Kommunikationsnetze – Feldbus für industrielle Steuerungssysteme

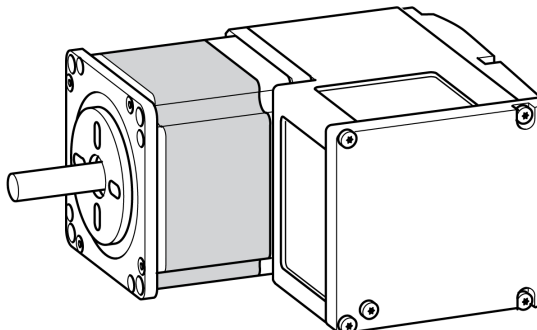
Bei einer Verwendung des Begriffs *Betriebsumgebung/Betriebsbereich* in Verbindung mit der Beschreibung bestimmter Gefahren und Risiken entspricht der Begriff der Definition von *Gefahrenbereich* oder *Gefahrenzone* in der *Maschinenrichtlinie (2006/42/EC)* und der Norm *ISO 12100:2010*.

HINWEIS: Die vorherig erwähnten Standards können auf die spezifischen Produkte in der vorliegenden Dokumentation zutreffen oder nicht. Für weitere Informationen hinsichtlich individueller Standards, die auf hier beschriebene Produkte zutreffen, siehe die Eigenschaftstabellen der hier erwähnten Produkte.

Einführung

Übersicht über den integrierten Antriebsverstärker

Integrierter Lexium-Antriebsverstärker



Der integrierte Lexium-Antriebsverstärker besteht aus einem Schrittmotor und einem integrierten Antrieb. Das Gerät ist mit Schnittstellen, Steuerelektronik, einer Haltebremse (optional) und der Endstufe ausgestattet.

Minimaler Verdrahtungsaufwand sowie ein umfangreiches Portfolio an Optionen und Zubehör ermöglichen Ihnen die Realisierung kompakter, leistungsstarker Antrieb Lösungen für unterschiedlichste Leistungsanforderungen.

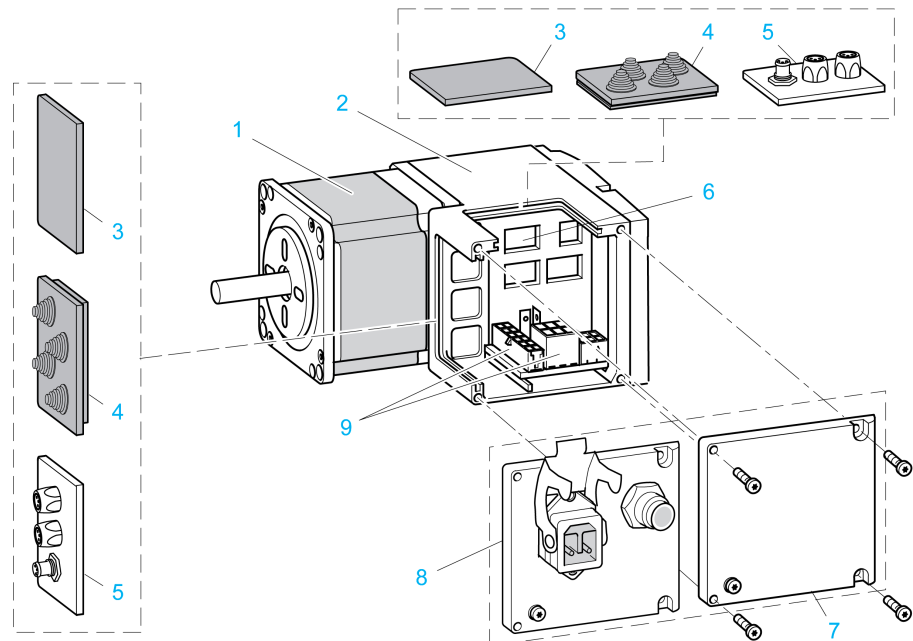
Merkmale

Einige Merkmale im Überblick:

- Feldbusschnittstelle für EtherNet/IP.
- Die Inbetriebnahme des Antriebs erfolgt über einen PC mit der Inbetriebnahmesoftware „Lexium CT“ oder den Feldbus.
- Es werden zwei Antriebsprofile unterstützt:
 - “Generic Profile” (CIP)
 - „Drive Profile Lexium“ (Antriebsprofil Lexium) (herstellerspezifisch)
- Vier digitale 24-V-Signale. Jedes dieser Signale kann als Ein- oder Ausgang verwendet werden.
- Die integrierte sicherheitsbezogene Funktion Safe Torque Off (STO) gemäß IEC 61800-5-2 ermöglicht einen Stopp der Stopp-Kategorie 0 gemäß IEC 60204-1 ohne externe Leistungsschütze.

Komponenten und Schnittstellen

Überblick



1	3-Phasen-Schrittmotor
2	Elektronikgehäuse
3	Einsatz zur Abdichtung (Zubehör)
4	Einsatz mit Kabeldurchführung (Zubehör)
5	E/A-Einsatz mit Industriesteckverbinder (Zubehör)
6	Schalter für Einstellungen
7	Abdeckung mit Anschluss für Funktionserde, zur Installation zu entfernen
8	Abdeckung mit Industriesteckverbinder für Vdc-Versorgungsspannung und IN/OUT-Feldbusanschluss und mit Anschluss für Funktionserde (optional)
9	Elektrische Schnittstellen

Motor

Der Motor ist ein bürstenloser 3-Phasen-Schrittmotor.

Elektronik

Das Elektroniksystem umfasst die Steuerelektronik und die Endstufe.

Der Antrieb kann über die Feldbusschnittstelle parametrierbar und gesteuert werden.

Außerdem sind vier digitale 24-V-Signale verfügbar. Jedes dieser Signale kann als Ein- oder Ausgang verwendet werden.

Haltebremse

Der integrierte Antriebsverstärker ist mit einer optionalen integrierten Haltebremse verfügbar. Die Haltebremse wird automatisch gesteuert.

Vdc-Versorgungsspannung

Die Vdc-Versorgungsspannung speist die Steuerelektronik und die Endstufe.

Feldbusschnittstelle

Der integrierter Antriebsverstärker verfügt über eine EtherNet/IP-Feldbusschnittstelle.

Die Feldbusschnittstelle ermöglicht die Parametrierung und Steuerung des Antriebsverstärkers. Die Feldbusschnittstelle unterstützt den Betrieb des integrierten Antriebsverstärkers auf einem Feldbus über eine Mastersteuerung, z. B. eine Logiksteuerung.

Kommunikationsschnittstelle RS-485

Die RS-485-Schnittstelle ermöglicht die Inbetriebnahme des Antriebsverstärkers mithilfe der Inbetriebnahmesoftware.

Die Firmware kann über die RS-485-Schnittstelle aktualisiert werden. Wenden Sie sich für eine Firmwareaktualisierung an den Kundendienst von Schneider Electric.

24-VDC-Signalschnittstelle

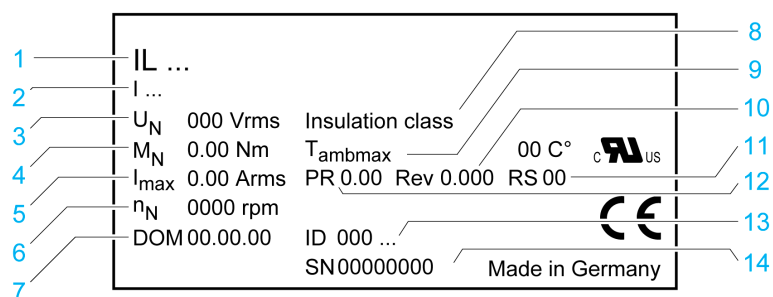
Es sind 24 VDC-Signale verfügbar. Jedes dieser Signale kann als Ein- oder Ausgang verwendet werden.

Die 24 VDC-Signale stehen für die Mastersteuerung zur Verfügung.

Typenschild

Überblick

Das Typenschild zeigt die folgenden Daten:



- 1 Typenschlüssel
- 2 Typenschlüssel (vorheriger)
- 3 Nennspannung
- 4 Nenndrehmoment
- 5 Maximaler Eingangsstrom
- 6 Nenndrehzahl
- 7 Herstellungsdatum
- 8 Wärmeklasse
- 9 Maximale Umgebungstemperatur
- 10 Firmwareversion
- 11 Hardwareversion
- 12 Firmwarenummer
- 13 Handelsreferenz
- 14 Seriennummer

Typenschlüssel

Überblick

Element	1	2	3	4	5	6	7	8	9	1-0	11	1-2	1-3	1-4	1-5
Typenschlüssel (Beispiel)	I	L	S	2	K	5	7	1	P	B	1	A	0	•	•

Element	Bedeutung
1 bis 3	Produktfamilie ILS = Schrittmotor
4	Versorgungsspannung 2 = 24 bis 48 VDC
5	Feldbusschnittstelle K = EtherNet/IP
6 bis 7	Größe 57 = 57 mm 85 = 85 mm
8	Länge 1 = 1 Stack 2 = 2 Stacks 3 = 3 Stacks
9	Wicklung P = Mittlere Drehzahl / Mittleres Moment T = Hohe Drehzahl / Mittleres Moment
10	Anschlussvariante B = Leiterplattenanschluss C = Industriestecker
11	Indeximpuls

Element	Bedeutung
	1 = Mit Indeximpuls
12	Haltebremse A = Ohne Haltebremse F = Mit Haltebremse
13	Getriebe 0 = Ohne Getriebe
14 bis 15	Reserviert

Bei Rückfragen zum Typenschlüssel wenden Sie sich an Ihren Schneider Electric Ansprechpartner.

Kennzeichnung Kundenvariante

Bei einer Kundenvariante steht an der Position 9 des Typenschlüssels ein „S“. Die nachfolgende Nummer definiert die jeweilige Kundenvariante. Beispiel:
IL.....S1234–

Bei Rückfragen zu Kundenvarianten wenden Sie sich an Ihren Schneider Electric Ansprechpartner.

Technische Daten

Umgebungsbedingungen

Umgebungsbedingungen für den Betrieb

Merkmale	Einheit	Wert
Chemisch aktive Substanzen nach IEC 60721-3-3, Betrieb		3C1
Umgebungstemperatur (nicht betauend, keine Vereisung) ⁽¹⁾	°C (°F)	0 bis 40 (32 bis 104)
Umgebungstemperatur mit einer Stromreduzierung von 2 % pro Grad Celsius (pro 1,8 Grad Fahrenheit) ⁽¹⁾	°C (°F)	40 bis 55 (104 bis 131)
Relative Luftfeuchtigkeit	%	15 bis 85
Aufstellungshöhe ⁽²⁾	m (ft)	< 1000 (<3281)
Aufstellungshöhe ⁽²⁾ , wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind: 45 °C (113 °F) maximale Umgebungstemperatur - Reduzierung der Dauerleistung um 1 % je 100 m (328 ft) über 1000 m (3281 ft)	m (ft)	1000 bis 2000 (3281 bis 6562)
Aufstellungshöhe ⁽²⁾ über NN, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind: 40 °C (104 °F) maximale Umgebungstemperatur - Reduzierung der Dauerleistung um 1 % je 100 m (328 ft) über 1000 m (3281 ft)	m (ft)	2000 bis 3000 (6562 bis 9843)

(1)	Grenzwerte mit Anflanschmotor (z. B. Stahlplatte 300 x 300 x 10 mm).
(2)	Die Aufstellungshöhe ist definiert als Höhe über Normalnull.

Umgebungsbedingungen für Transport und Lagerung

Die Umgebung während Transport und Lagerung muss trocken und staubfrei sein.

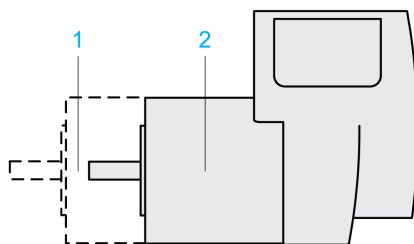
Merkmale	Einheit	Wert
Chemisch aktive Substanzen nach IEC 60721-3-2, Transport		3C1
Chemisch aktive Substanzen nach IEC 60721-3-1, Lagerung		3C1
Umgebungstemperatur (nicht betauend, keine Vereisung)	°C (°F)	-25 bis 70 (-13 bis 158)
Relative Luftfeuchtigkeit (nicht betauend)	%	5 bis 80

Schwingen und Schocken

Kenndaten	Wert
Schwingen, sinusförmig	Typprüfung mit 10 Durchläufen entsprechend IEC 60068-2-6 0,15 mm (10 Hz bis 60 Hz) 20 m/s ² (60 Hz bis 500 Hz)
Schocken, halbsinusförmig	Typprüfung mit 3 Stößen in jede Richtung entsprechend IEC 60068-2-27 150 m/s ² (11 ms)

IP-Schutzart

Der integrierte Antriebsverstärker weist folgende IP-Schutzart nach IEC 60529 auf:



Element	Komponente	Schutzart
1	Wellendurchführung	IP41 ⁽¹⁾
	Wellendurchführung mit GBX-Getriebe (Zubehör)	IP54
2	Gehäuse, außer Wellendurchführung	IP54
(1) Bei Einbaulage IM V3 (Welle vertikal, Wellenende nach oben) wird Schutzart IP 40 erreicht. Die Schutzart bezieht sich nicht auf Anbauteile wie zum Beispiel ein Getriebe.		

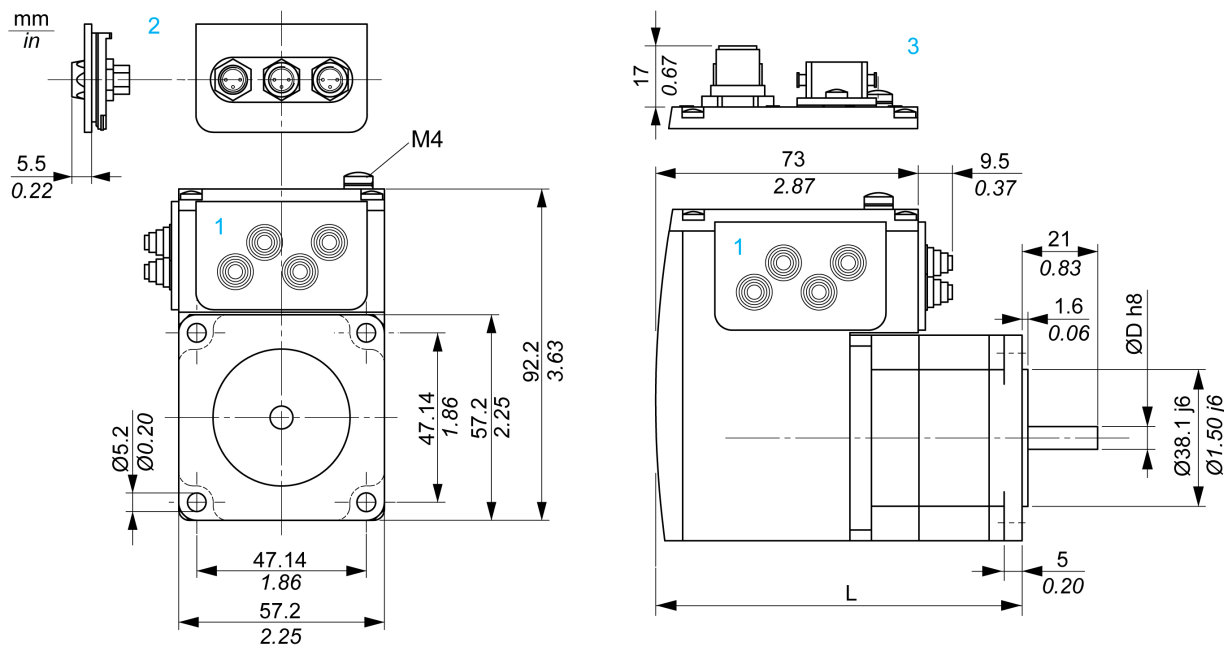
Die globale Schutzart wird von der Komponente mit der niedrigsten Schutzart vorgegeben.

Verschmutzungsgrad

Kenndaten	Wert
Verschmutzungsgrad	2

Mechanische Daten

Abmessungen für integrierte Antriebsverstärker mit Größe 57



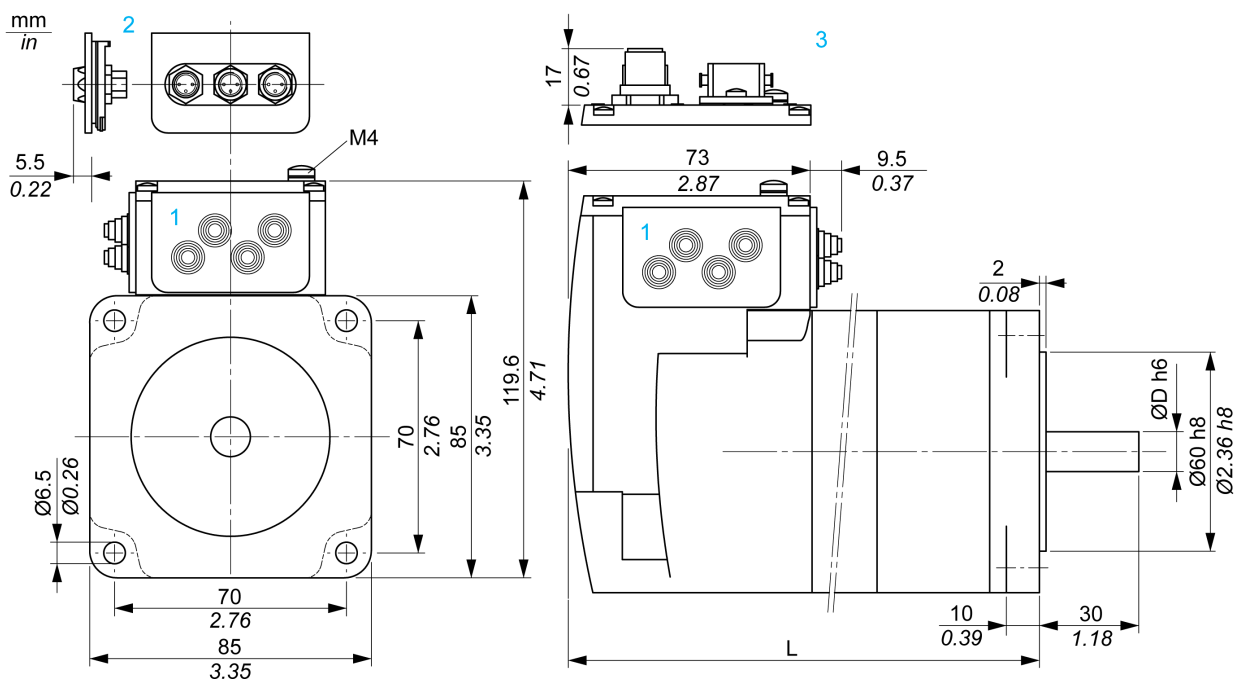
1 Einsatz mit Kabeldurchführung (Zubehör)

2 Einbausatz (Zubehör)

3 Industriesteckverbinder (Option)

Abmessungen	Einheit	ILS•57...		
		1P•1A0	2P•1A0	3P•1A0
Gesamtlänge L	mm	101,9	115,9	138,9
	(in)	(4,01)	(4,56)	(5,47)
Wellendurchmesser D	mm	6,35	6,35	8
	(in)	(0,25)	(0,25)	(0,31)

Abmessungen für integrierte Antriebsverstärker mit Größe 85



1 Einsatz mit Kabeldurchführung (Zubehör)

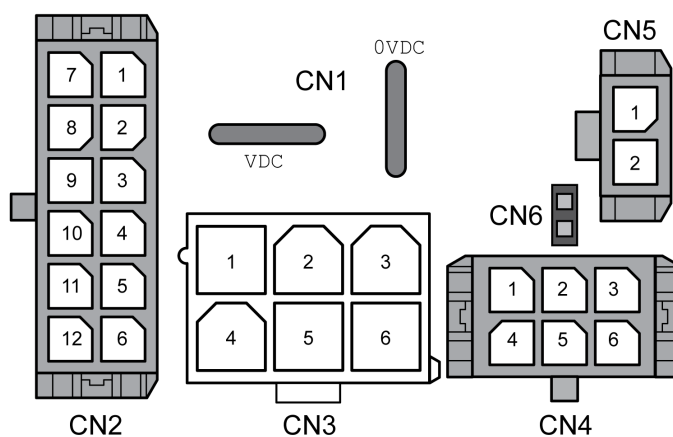
2 Einbausatz (Zubehör)

3 Industriesteckverbinder (Option)

Abmessungen	Einheit	ILS•85...					
		1•1A0	1•1F0	2•1A0	2•1F0	3•1A0	3•1F0
Gesamtlänge L	mm	140,6	187,3	170,6	217,3	200,6	247,3
	(in)	(5,53)	(7,37)	(6,72)	(8,56)	(7,90)	(9,74)
Wellendurchmesser D	mm	12	12	12	12	14	14
	(in)	(0,47)	(0,47)	(0,47)	(0,47)	(0,55)	(0,55)

Elektrische Kenndaten

Übersicht über die Anschlüsse



Anschluss	Belegung
CN1	Anschlüsse für die Vdc-Versorgungsspannung
CN2	Feldbusschnittstelle für EtherNet/IP
CN3	Inbetriebnahmeschnittstelle
CN4	24-V-Signalschnittstelle
CN5	Anschluss für die sicherheitsbezogene Funktion STO
CN6	Steckbrücke zur Aktivierung und Deaktivierung der sicherheitsbezogenen Funktion STO

CN1: Vdc-Versorgungsspannung

Merkmale	Einheit	ILS•57•	ILS•851, ILS•852	ILS•853
Nennspannung	Vdc	24/48	24/48	24/48
Mindestspannung		18	18	18
Höchstspannung		55,2	55,2	55,2
Welligkeit bei Nennspannung	Vpp	≤3,6	≤3,6	≤3,6
Maximaler Eingangsstrom	A	3,5	5	5
Wicklungstyp P		-	-	6
Wicklungstyp T				
Überspannungskategorie	-	III am Eingang des Netzteils, II am Ausgang des Netzteils (gemäß IEC 61800-5-1)		
Kapazität bei VDC bis 0VDC (für Einschaltstrom)	µF	1500	1500	1500
Bemessungsleistung der vorzuschaltenden Sicherung	A	≤15	≤15	≤15
Typ der vorzuschaltenden Sicherung bzw. des vorzuschaltenden Leistungsschalters	-	- Leistungsschalter (Typ Multi 9 - C60BP, M9F42115 von Schneider Electric, 15 A, Auslösekennlinie C) oder - Flachsicherung (FKS, max. 15 A) oder - Sicherung (5 x 20 mm, 10 A, träge)		
PELV	-	Erforderlich		
Galvanische Trennung	-	Nein		

CN2: Feldbusschnittstelle

Die EtherNet/IP-Signale entsprechen der Norm IEEE 802.3.

Merkmale	Einheit	Wert
Übertragungsrate	MBit	10/100
Übertragungsprotokoll	-	EtherNet/IP
Galvanische Trennung	-	Ja

CN3: Inbetriebnahmeschnittstelle

Die RS485-Signale entsprechen dem Standard RS485.

Merkmale	Einheit	Wert
Übertragungsrate	kBaud	9,6 / 19,2 / 38,4
Übertragungsprotokoll	-	Modbus RTU
Galvanische Trennung	-	Nein

CN4: 24-V-Signale

Die Signaleingänge sind nicht gegen Verpolung geschützt.

Merkmale	Einheit	Wert
Logik 0 (U_{low})	V	-3 bis 4,5
Logik 1 (U_{high})	V	15 bis 30
Eingangsstrom bei 24 VDC	mA	2
Entprellzeit $LIO1 \dots LIO4$	ms	1,25 bis 1,5
Entprellzeit $LIO1$ und $LIO2^{(1)}$	ms	0,01
Jitter $LIO1$ und $LIO2$	ms	<2
Galvanische Trennung	-	Nein
(1)	Bei Verwendung der Funktion „Fast Position Capture“	

Die interne 24-V-Spannungsversorgung und die Signalausgänge sind kurzschlussgeschützt.

Merkmale	Einheit	Wert
Nennspannung	V	24
Spannungsbereich	V	23 ... 25
Höchststrom +24VDC_OUT	mA	200
Höchststrom pro Ausgang	mA	100
Höchststrom insgesamt	mA	200
Geeignet für induktive Lasten	mH	1000
Spannungsabfall bei 50 mA Last	V	≤1
Galvanische Trennung	-	Nein

CN5 und CN6: Sicherheitsbezogene Funktion STO

Steckbrücke CN6 zur Deaktivierung der sicherheitsbezogenen Funktion STO.

Merkmale	Einheit	Wert
Spannung für Logik-Pegel 0	V	-3 bis 4,5
Spannung für Logik-Pegel 1	V	15 bis 30
Eingangsstrom STO_A bei 24 VDC	mA	≤10
Eingangsstrom STO_B bei 24 VDC	mA	≤3
Entprellzeit	ms	1
Erkennung einer Abweichung zwischen Pegel von STO_A und Pegel von STO_B	s	>1
Reaktionszeit der sicherheitsbezogenen Funktion STO	ms	<50
Zulässige Dauer der Testpulse vorgeschalteter Geräte	ms	<1
PELV	-	Erforderlich
Galvanische Trennung	-	Nein

Elektromagnetische Verträglichkeit

Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Kenndaten	Wert
Emissionen	Kategorie C2 nach IEC 61800-3 Konform mit IEC 61000-6-4
Störfestigkeit	Einsatz zulässig in zweiter Umgebung nach EN 61800-3

HINWEIS: Die Emissionskategorie ist unabhängig von der Störfestigkeit. Wenn ein Antriebssystem beispielsweise der Emissionskategorie 2 angehört, bedeutet das nicht unbedingt, dass es nur für die erste Umgebung geeignet ist.

Die im vorliegenden Dokument beschriebenen Geräte sind nicht für einen Einsatz in häuslichen bzw. Wohnumgebungen bestimmt und bieten in derartigen Umgebungen möglicherweise keinen angemessenen Schutz für den Funkempfang.

⚠️ WARNUNG

UNZUREICHENDE ELEKTROMAGNETISCHE VERTRÄGLICHKEIT

- Stellen Sie sicher, dass alle EMV-Vorschriften des Landes, in dem das Gerät betrieben wird, und alle am Installationsort geltenden EMV-Vorschriften eingehalten werden.
- Die in diesem Dokument beschriebenen Geräte dürfen nicht in Wohnumgebungen installiert und betrieben werden.
- Führen Sie alle erforderlichen Funkentstörmaßnahmen durch und überprüfen Sie ihre Wirksamkeit.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

HINWEIS: Die Konformität des im vorliegenden Handbuch beschriebenen Geräts mit der Richtlinie 2014/30/EU des Europäischen Parlaments und des Rates (EMV-Richtlinie) wird unter Bezugnahme auf die harmonisierte Norm EN 61800-3 „Leistungsantriebssysteme mit einstellbarer Drehzahl - Teil 3: EMV-Anforderungen und spezifische Prüfverfahren“ erklärt. Mit Bezug auf Geräte der Kategorie 2 verpflichten diese harmonisierte Norm und die Richtlinie selbst die Hersteller, den folgenden Hinweis in ihre Produktdokumentation aufzunehmen: „In einer häuslichen Umgebung kann dieses Gerät Funkstörungen verursachen; in diesem Fall können zusätzliche Entstörungsmaßnahmen erforderlich sein.“

Wellenspezifische Daten

Überblick

Eine Überschreitung der maximal zulässigen Kräfte an der Motorwelle führt zu schnellem Lagerverschleiß oder Wellenbruch.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTES VERHALTEN DURCH MECHANISCHE BESCHÄDIGUNG DES MOTORS

- Überschreiten Sie nicht die maximal zulässigen Axial- und Radialkräfte an der Motorwelle.
- Schützen Sie die Motorwelle vor Schlägen.
- Pressen Sie keine Ausgangselemente auf die Welle, wenn die Welle nicht über ein Gewinde verfügt, das zum Aufpressen verwendet werden kann.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Montage der Abtriebselemente

Wenn die Welle ein Gewinde hat, verwenden Sie dieses zum Aufpressen des Elements. Dadurch wirkt auf das Wälzlager keine Axialkraft.

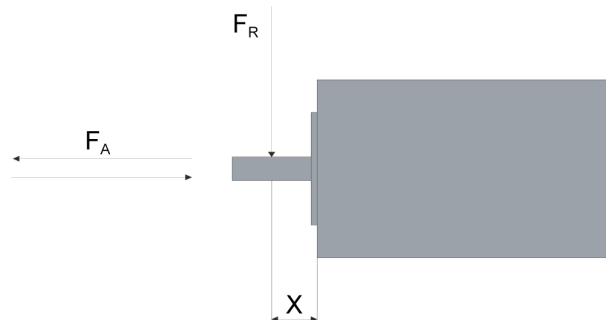
Alternativ kann das Element auch aufgeschraubt, geklemmt oder verklebt werden.

Wellenbelastung

Es gelten folgende Bedingungen

- Die zulässige Kraft beim Aufpressen auf das Wellenende darf nicht überschritten werden.
- Die maximal zulässige radiale Kraft und die maximal zulässige axiale Kraft dürfen nicht gleichzeitig angewendet werden.
- Nominale Lagerlebensdauer in Betriebsstunden bei einer Ausfallwahrscheinlichkeit von 10 % ($L_{10h} = 20000$ Stunden)
- Mittlere Drehzahl $n = 60$ 1/min
- Umgebungstemperatur = 40 °C (104 °F)
- Nennmoment = Motorbetriebsart S1, 100 % relative Einschaltdauer

Die nachstehende Abbildung zeigt die Punkte der Kräfteanwendung:



Die folgende Tabelle enthält die maximale radiale und axiale Kraft:

Merkmale	Einheit	Wert					
		ILS2•571	ILS2•572	ILS2•573	ILS2•851	ILS2•852	ILS2•853
Maximale radiale Kraft F_R bei einem Arbeitszyklus von 100 % und $X = 10,5$ mm (0,41 in)	N (lbf)	24 (5,40)	24 (5,40)	50 (11,24)	100 (22,48)	100 (22,48)	110 (24,73)
Maximale axiale Kraft F_A bei einem Arbeitszyklus von 100 %, Spannung	N (lbf)	100 (22,48)	100 (22,48)	100 (22,48)	170 (38,22)	170 (38,22)	170 (38,22)
Maximale axiale Kraft F_A bei einem Arbeitszyklus von 100 %, Komprimierung	N (lbf)	8,4 (1,89)	8,4 (1,89)	8,4 (1,89)	30 (6,74)	30 (6,74)	30 (6,74)

Daten für die sicherheitsbezogene Funktion STO

Daten für sicherheitsbezogene Berechnungen und Wartungsplan

Die sicherheitsbezogene Funktion muss in regelmäßigen Abständen ausgelöst werden. Das Intervall ist unter anderem von der Risikobewertung für das gesamte System abhängig. Das Mindestintervall ist Jahr (hohe Anforderungsrate nach IEC 61508).

Verwenden Sie die nachstehenden Daten der sicherheitsbezogenen Funktion STO für den Wartungsplan Ihrer Maschine und für die Berechnungen zur Funktionssicherheit:

Lebensdauer der sicherheitsbezogenen Funktion STO (IEC 61508) ⁽¹⁾	Jahre	20
SFF (IEC 61508) Safe Failure Fraction	%	47
HFT (IEC 61508) Hardware Fault Tolerance Typ A-Teilsystem	-	1
Sicherheits-Integritätslevel (IEC 61508) Sicherheits-Integritätslevel Anspruchsgrenze (IEC 62061)	-	SIL2 SILCL2
PFH (IEC 61508) Probability of Dangerous Hardware Failure per Hour	1/h	5,223*10 ⁻⁹
PL (ISO 13849-1) Performance Level	-	d (Kategorie 3)
MTTF _d (ISO 13849-1) Mean Time to Dangerous Failure	Jahre	1995
DC (ISO 13849-1) Diagnostic Coverage	%	90
Anforderungsrate IEC 61508	-	Hohe Anforderungsrate (die sicherheitsbezogene Funktion muss mindestens einmal pro Jahr ausgelöst werden)
(1)	Siehe das Kapitel Lebensdauer der sicherheitsbezogenen Funktion STO, Seite 185.	

Weitere Daten erhalten Sie auf Wunsch bei Ihrem Schneider Electric Ansprechpartner.

Bedingungen für UL 508C und CSA

Beschreibung

Wenn das Gerät entsprechend UL 508C eingesetzt wird, müssen zusätzlich die folgenden Bedingungen erfüllt sein:

PELV Spannungsversorgung

Verwenden Sie nur Netzteile, die für die Überspannungskategorie III zugelassen sind.

Motor Overload Protection

This equipment provides Solid State Motor Overload Protection at 200 % of maximum FLA (Full Load Ampacity).

Sicherungen

Das Gerät wurde mit einem UL-zertifizierten 15-A-Leistungsschalter getestet. Das Gerät muss entweder mit einem UL-zertifizierten Leistungsschalter oder mit einer Sicherung für den Zweigleistungsschutz („Branch Circuit Protection“) nach UL 248 mit einem Höchststrom von 15 A und DC-Nennspannung abgesichert werden.

Verdrahtung

Verwenden Sie mindestens 60/75 °C Kupferleiter.

Projektierung

Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

Elektromagnetische Verträglichkeit (EMV)

EMV-gerechte Verdrahtung

Dieses Gerät erfüllt die EMV-Anforderungen nach der Norm EN 61800-3, wenn die in diesem Handbuch beschriebenen EMV-Maßnahmen bei der Installation eingehalten werden.

Gestörte Signale können unvorhergesehene Reaktionen des Antriebssystems sowie anderer Geräte in seiner Umgebung hervorrufen.

▲ WARNUNG

SIGNAL- UND GERÄTESTÖRUNGEN

- Bringen Sie die Verdrahtung in Übereinstimmung mit den im vorliegenden Dokument beschriebenen EMV-Anforderungen an.
- Prüfen Sie die Konformität mit den in diesem Dokument beschriebenen EMV-Anforderungen.
- Prüfen Sie die Konformität mit allen geltenden EMV-Vorschriften und -Anforderungen für das Land, in dem das Gerät betrieben werden soll, sowie mit allen EMV-Vorschriften und -Anforderungen, die für den Installationsstandort gelten.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

▲ WARNUNG

ELEKTROMAGNETISCHE STÖRUNGEN VON SIGNALEN UND GERÄTEN

Stellen Sie die ordnungsmäße Ausführung der EMI-Maßnahmen entsprechend der Norm IEC 61800-3 sicher, um ein unbeabsichtigtes Verhalten des Geräts zu verhindern.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Technische Daten zur EMV finden Sie im Kapitel **Elektromagnetische Verträglichkeit**, Seite 26.

HINWEIS: Die Emissionskategorie ist unabhängig von der Störfestigkeit. Wenn ein Antriebssystem beispielsweise der Emissionskategorie 2 angehört, bedeutet das nicht unbedingt, dass es nur für die erste Umgebung geeignet ist.

Die im vorliegenden Dokument beschriebenen Geräte sind nicht für einen Einsatz in häuslichen bzw. Wohnumgebungen bestimmt und bieten in derartigen Umgebungen möglicherweise keinen angemessenen Schutz für den Funkempfang.

⚠️ WARNUNG

UNZUREICHENDE ELEKTROMAGNETISCHE VERTRÄGLICHKEIT

- Stellen Sie sicher, dass alle EMV-Vorschriften des Landes, in dem das Gerät betrieben wird, und alle am Installationsort geltenden EMV-Vorschriften eingehalten werden.
- Die in diesem Dokument beschriebenen Geräte dürfen nicht in Wohnumgebungen installiert und betrieben werden.
- Führen Sie alle erforderlichen Funkentstörmaßnahmen durch und überprüfen Sie ihre Wirksamkeit.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Geschirmte Leitungen

Maßnahmen zur EMV	Ziel
Kabelschirme flächig anschließen, Kabelschellen und Erdungsbänder verwenden.	Emission verringern.
Schirme von digitalen Signalleitungen beidseitig großflächig oder über leitfähige Steckergehäuse erden.	Störeinwirkung auf Signalleitungen verringern, Emissionen verringern.

Kabelverlegung

Maßnahmen zur EMV	Ziel
Verlegen Sie keine Feldbuskabel und Signaladern mit DC- und AC-Spannungen von mehr als 60 V in einem einzigen Kabelkanal. (Feldbuskabel, Signalleitungen und analoge Leitungen können im selben Kabelkanal verlegt werden.) Verlegung in getrennten Kabelkanälen mit mindestens 20 cm (7,87 in) Abstand.	Gegenseitige Störeinkopplung verringern
Kabel so kurz wie möglich halten. Keine unnötigen Kabelschleifen einbauen, kurze Kabelführung vom zentralen Erdungspunkt im Schaltschrank zum außenliegenden Erdungsanschluss.	Kapazitive und induktive Störeinkopplungen verringern.
Potentialausgleichsleiter bei unterschiedlicher Spannungseinspeisung, bei Anlagen mit großflächiger Installation und bei gebäudeübergreifender Installation verwenden.	Strom auf Kabelschirm verringern, Emissionen verringern.
Feindrähtige Potentialausgleichsleiter verwenden.	Ableiten hochfrequenter Störströme.
Wenn Motor und Maschine nicht leitend verbunden sind, zum Beispiel durch isolierten Flansch oder nicht flächige Verbindung, muss der Motor über Erdungsband oder Erdungsleitung geerdet werden. Leiterquerschnitt mindestens 10 mm ² (AWG 6).	Emissionen verringern, Störfestigkeit erhöhen

Stromversorgung

Externe Netzteile

Allgemeine Informationen

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Verwenden Sie Netzteile, die den Anforderungen an PELV (Protective Extra Low Voltage) entsprechen.
- Schließen Sie die 0-VDC-Ausgänge aller Netzteile an FE (Funktionserde/-masse) an, beispielsweise für die VDC-Versorgungsspannung und die 24-Vdc-Spannung für die sicherheitsbezogene Funktion STO.
- Verbinden Sie alle 0-VDC-Ausgänge (Referenzpotentiale) aller für den Antrieb verwendeten Netzteile.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Bei Verzögerung und bei Einwirkung externer Antriebskräfte auf die Motorwelle speist der Motor Energie zurück. Das kann eine Erhöhung der VDC-Spannung bis 60 Vdc bewirken. Der DC-Bus kann über die Kondensatoren eine begrenzte Energiemenge aufnehmen. Wird die Kapazität der Kondensatoren überschritten, dann führt das zu Überspannung am DC-Bus. Eine Überspannung im Zwischenkreis wiederum kann die Deaktivierung der Leistungsphase zur Folge haben. Damit wird der Motor nicht mehr aktiv abgebremst.

⚠️ WARNUNG

VERLUST DER STEUERUNGSKONTROLLE DURCH RÜCKSPEISUNG

- Stellen Sie sicher, dass der integrierte Antriebsverstärker die gesamte bei einer Verzögerung erzeugte Energie aufnehmen kann. Führen Sie dazu Testläufe unter maximalen Lastbedingungen durch.
- Installieren Sie eine externe Bremswiderstandsansteuerung (UBC60), wenn die unter maximalen Lastbedingungen erzeugte Energie nicht vollständig vom integrierten Antriebsverstärker aufgenommen werden kann.
- Vergewissern Sie sich, dass alle Geräte und Komponenten ohne entsprechende Bemessungsspannung ordnungsgemäß gegen hohe Vdc-Spannung isoliert sind oder verwenden Sie Geräte und Komponenten mit angemessener Bemessungsspannung.
- Verwenden Sie nur Netzteile, die der Spannung standhalten können, die bei einer Rückspeisung auftreten kann.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Informationen zu einer Bremswiderstandsansteuerung finden Sie im Kapitel Zubehör, Seite 182. Zusätzliche Detailinformationen können Sie dem Benutzerhandbuch der Bremswiderstandsansteuerung entnehmen.

Verpolung der Vdc-Versorgungsspannung verursacht einen Kurzschluss.

HINWEIS

FALSCHER POLARITÄT

Prüfen Sie die Polarität der Vdc-Versorgungsspannung, bevor Sie Spannung anliegen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Sachschäden zur Folge haben.

Die Bemessungsleistung des externen Netzteils muss den Leistungsanforderungen des Antriebsverstärkers entsprechen. Informationen zum Eingangsstrom finden Sie im Kapitel Elektrische Kenndaten, Seite 23.

Absicherung

Installieren Sie die im Kapitel Elektrische Kenndaten, Seite 23 angegebene Absicherung.

Informationen zur Verdrahtung

Beschreibung

Das Bezugspotential von Schnittstellen ohne galvanische Trennung ist intern über 0VDC verbunden. Wenn die negative Verbindung (0VDC) zwischen der Spannungsversorgung und dem Antrieb unterbrochen wird, fließt der Strom der Endstufe über den negativen Anschluss der Schnittstellen ohne galvanische Trennung.

⚠ WARNUNG

STEUERUNGS AUSFALL

- Unterbrechen Sie die negative Verbindung zwischen Netzteil und Antrieb nicht, z. B. durch einen Schalter oder eine Sicherung.
- Verbinden Sie das Bezugspotenzial von Schnittstellen mit galvanischer Trennung mit 0VDC.
- Verbinden Sie das Bezugspotenzial von Schnittstellen ohne galvanischer Trennung nicht mit 0VDC.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Verdrahtung des Geräts:

- Halten Sie den Spannungsabfall an den Versorgungskabeln für die V_{dc} -Versorgungsspannung kleiner als 1 V. Das Bezugspotential einiger Schnittstellen ist mit 0VDC verbunden. Bei höheren Potentialunterschieden können die Kommunikations- und Steuersignale gestört werden.
Dezentrale Netzteile für VDC in der Nähe der Antriebe sind empfehlenswert, wenn die Antriebe in größerem Abstand voneinander installiert sind. Schließen Sie 0VDC der einzelnen Netzteile mit möglichst großem Leiterquerschnitt an.
- Schließen Sie keine andere Spannungsversorgung parallel zur internen 24-V-Spannungsversorgung (+24VDC_OUT) an. Dies kann Überlastungen der internen 24-V-Spannungsversorgung zur Folge haben.

Potentialausgleichsleitungen

Durch Potentialunterschiede können auf Kabelschirmen unzulässig hohe Ströme fließen. Verwenden Sie Potentialausgleichsleitungen, um Ströme auf den Kabelschirmen zu verringern. Die Potentialausgleichsleitung muss für den maximalen Ausgleichsstrom dimensioniert sein.

Funktionale Sicherheit

Definitionen

Integrierte sicherheitsbezogene Funktion „Safe Torque Off“ STO

Die integrierte sicherheitsbezogene Funktion STO (IEC 61800-5-2) ermöglicht einen Stopp der Kategorie 0 gemäß IEC 60204-1 ohne externe Leistungsschütze. Für einen Stopp der Kategorie 0 ist es nicht erforderlich, die Versorgungsspannung zu unterbrechen. Dadurch reduzieren sich die Systemkosten und die Reaktionszeiten.

Stopp-Kategorie 0 (IEC 60204-1)

Bei der Stopp-Kategorie 0 (Safe Torque Off, STO) läuft der Motor bis zum Stillstand aus (vorausgesetzt, es gibt keine externen Kräfte, die dies verhindern). Die sicherheitsbezogene Funktion STO dient der Verhinderung eines unbeabsichtigten Anlaufs, nicht dem Halt eines Motors und entspricht deshalb einem ungeregelten Stillsetzen gemäß IEC 60204-1.

Beim Einwirken externer Kräfte ist die Auslaufzeit von den physikalischen Eigenschaften der verwendeten Bauteile abhängig (Gewicht, Drehmoment, Reibung usw.). Unter Umständen sind zusätzliche Vorkehrungen wie externe sicherheitsbezogene Bremsen erforderlich, um mögliche Gefahren zu vermeiden. Das heißt, wenn dies eine Gefährdung Ihrer Mitarbeiter oder Anlage bedeutet, müssen Sie geeignete Maßnahmen ergreifen.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Stellen Sie sicher, dass das Auslaufen der Achse/Maschine keine Gefahr für Personen oder Geräte mit sich bringt.
- Während des Auslaufens dürfen Sie den Betriebsbereich nicht betreten.
- Vergewissern Sie sich, dass der Betriebsbereich während der Auslaufphase für niemanden zugänglich ist.
- Bei Gefahr für Personal und/oder Geräte sind geeignete Sicherheitssperren zu verwenden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Stopp-Kategorie 1 (IEC 60204-1)

Für Stopps der Kategorie 1 (Safe Stop 1, SS1) können Sie einen kontrollierten Stopp mithilfe des Kontrollsystems oder mithilfe spezifischer funktioneller sicherheitsbezogener Geräte initiieren. Ein Stopp der Kategorie 1 ist ein kontrollierter Stopp, bei dem die Maschinenantriebs Elemente mit Strom versorgt werden, um den Stopp zu erreichen.

Der kontrollierte Stopp durch ein sicherheitsbezogenes oder Kontrollsystem ist nicht sicherheitsrelevant oder überwacht und wird nicht gemäß der Definition im Falle eines Stromausfalls oder einer Fehlererkennung ausgeführt. Dies müssen Sie durch ein externes sicherheitsbezogenes Schaltgerät mit sicherheitsbezogener Zeitverzögerung realisieren.

Funktion

Allgemein

Mit der in das Gerät STO integrierten sicherheitsbezogenen Funktion kann ein „NOT-HALT“ (IEC 60204-1) für Stopp-Kategorie 0 realisiert werden. Mit einem

zusätzlichen, zugelassenen NOT-HALT-Sicherheitsbaustein kann auch Stopp-Kategorie 1 realisiert werden.

Funktionsweise

Die sicherheitsbezogene Funktion STO wird über zwei redundante Signaleingänge ausgelöst. Beide Signaleingänge müssen getrennt voneinander verdrahtet werden.

Die sicherheitsbezogene Funktion STO wird ausgelöst, wenn der Pegel an einem der zwei Signaleingänge 0 beträgt. Die Endstufe wird deaktiviert. Der Motor kann kein Moment mehr erzeugen und läuft ungebremst aus. Es wird ein Fehler der Fehlerklasse 3 erkannt.

Wenn innerhalb einer Sekunde der Pegel des anderen Ausgangs ebenfalls 0 wird, bleibt die Fehlerklasse 3. Wenn innerhalb einer Sekunde der Pegel des anderen Ausgangs nicht 0 wird, wechselt die Fehlerklasse zu 4.

Voraussetzungen für die Verwendung der sicherheitsbezogenen Funktion STO

Allgemein

Die sicherheitsbezogene Funktion STO (Safe Torque Off) schaltet den DC-Bus nicht spannungsfrei. Die sicherheitsbezogene Funktion STO (Sicher abgeschaltetes Moment) unterbricht lediglich die Spannungszufuhr des Motors. Zwischenkreis- und Netzspannung liegen nach wie vor am Antrieb an.

⚡ ⚠ GEFAHR
ELEKTRISCHER SCHLAG • Verwenden Sie die sicherheitsbezogene Funktion STO zu keinem anderen als dem vorgesehenen Zweck. • Verwenden Sie einen geeigneten Schalter, der nicht Teil der Schaltung der sicherheitsbezogenen Funktion STO ist, um den Antriebsverstärker von der Netzversorgung zu trennen. Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zu Tod oder schweren Verletzungen.

Nach dem Auslösen der sicherheitsbezogenen Funktion STO kann der Motor kein Moment mehr erzeugen und läuft ungebremst aus.

⚠ WARNUNG
UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB Installieren Sie eine spezielle externe, sicherheitsbezogene Bremse, wenn der Auslauf den Verzögerungsanforderungen Ihrer Anwendung nicht gerecht wird. Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Logiktyp

Die Eingänge der sicherheitsbezogenen Funktion STO (Eingänge *STO_A* und *STO_B*) sind fest als Logiktyp positive Logik ausgeführt.

Haltebremse und sicherheitsbezogene Funktion STO

Wenn die sicherheitsbezogene Funktion STO ausgelöst wird, wird sofort die Endstufe deaktiviert. Das Schließen der Haltebremse benötigt eine bestimmte Zeit. Bei Vertikalachsen oder extern wirkenden Kräften müssen Sie möglicherweise zusätzliche Maßnahmen treffen, um die Last zum Stillstand zu

bringen und sie still zu halten, wenn Sie die sicherheitsbezogene Funktion STO verwenden, zum Beispiel durch Einsatz einer Betriebsbremse.

⚠️ WARNUNG

HERABFALLENDE LASTEN

Sorgen Sie dafür, dass bei der Verwendung der sicherheitsbezogenen Funktion STO alle Lasten sicher zum Stillstand kommen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Wenn das sichere Blockieren von hängenden / ziehenden Lasten ein Schutzziel der Maschine ist, dann können Sie dieses Ziel nur durch eine geeignete externe Bremse erreichen, die als Sicherheitsfunktion ausgeführt wird.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTE BEWEGUNGEN DER ACHSE

- Setzen Sie die interne Haltebremse nicht als Sicherheitsfunktion ein.
- Verwenden Sie ausschließlich zugelassene externe Bremsen als Sicherheitsvorrichtungen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

HINWEIS: Der Antrieb stellt keinen eigenen Sicherheitsausgang für den Anschluss einer externen Bremse als Sicherheitsvorrichtung bereit.

Unbeabsichtigtes Wiederanlaufen

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Stellen Sie sicher, dass Ihre Risikobewertung alle potenziellen Auswirkungen automatischer oder unbeabsichtigter Aktivierung der Endstufe abdeckt, z. B. nach einem Stromausfall.
- Implementieren Sie sämtliche Maßnahmen, wie z. B. Steuerungsfunktionen, Schutzvorrichtungen oder weitere Sicherheitsfunktionen, die für einen zuverlässigen Schutz vor sämtlichen Gefahren, die durch eine automatische oder unbeabsichtigte Aktivierung der Endstufe entstehen können, erforderlich sind.
- Stellen Sie sicher, dass eine Master-Steuerung die Endstufe nicht unbeabsichtigt aktivieren kann.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

Setzen Sie den Parameter *IO_AutoEnable* auf "off", wenn das automatische Aktivieren der Endstufe in Ihrer Anwendung eine Gefährdung darstellt.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Schutzart bei Verwendung der sicherheitsbezogenen Funktion STO

Stellen Sie sicher, dass keine leitfähigen Substanzen oder Fremdkörper in das Produkt gelangen können (Verschmutzungsgrad 2). Darüber hinaus können leitfähige Substanzen die sicherheitsbezogene Funktion unwirksam werden lassen.

⚠️ WARNUNG

UNWIRKSAME SICHERHEITSBEZOGENE FUNKTION

Stellen Sie sicher, dass keine leitfähigen Verschmutzungen (Wasser, verunreinigte oder imprägnierte Öle, Metallspäne usw.) in den Antriebsverstärker gelangen können.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Geschützte Verlegung

Wenn zwischen den Signalen der sicherheitsbezogenen Funktion STO mit Kurzschlüssen oder anderen Verdrahtungsfehlern wie Querschlägen in Verbindung mit den sicherheitsbezogenen Signalen zu rechnen ist und diese nicht durch vorgeschaltete Geräte erkannt werden, ist eine geschützte Kabelverlegung nach ISO 13849-2 erforderlich.

Bei einer nicht geschützten Verlegung können beide Signale (beide Kanäle) einer sicherheitsbezogenen Funktion durch eine Beschädigung des Kabels mit Fremdspannung verbunden werden. Durch eine Verbindung beider Kanäle mit Fremdspannung ist die sicherheitsbezogene Funktion nicht mehr wirksam.

Die geschützte Verlegung von Kabeln für sicherheitsbezogene Signale ist in der ISO 13849-2 beschrieben. Die Kabel für die Signale der sicherheitsbezogenen Funktion STO müssen gegen Fremdspannung geschützt werden. Ein Schirm mit Erdverbindung hilft, Fremdspannung von den Kabeln zur Übertragung der Signale der sicherheitsbezogenen Funktion STO abzuhalten.

Erdschleifen können in Maschinen zu Problemen führen. Ein Schirm, der nur einseitig angeschlossen ist, reicht als Erdverbindung aus und bildet keine Erdschleife.

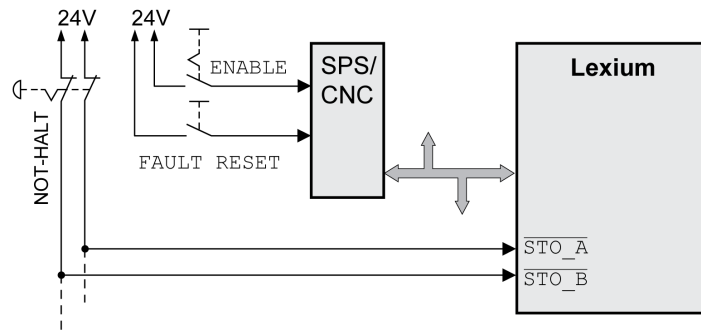
- Verwenden Sie geschirmte Kabel für die Signale der sicherheitsbezogenen Funktion STO.
- Verwenden Sie die Kabel für die Signale der sicherheitsbezogenen Funktion STO nicht für andere Signale.
- Schließen Sie den Schirm einseitig an.

Anwendungsbeispiele für STO

Beispiel für die Stopp-Kategorie 0

Verwendung ohne NOT-HALT-Sicherheitsbaustein, Stopp-Kategorie 0.

Beispiel für die Stopp-Kategorie 0:



In diesem Beispiel führt die Aktivierung des NOT-HALT zu einem Stopp der Kategorie 0.

Die sicherheitsbezogene Funktion STO wird ausgelöst, wenn an beiden Eingängen gleichzeitig (Zeitversatz kleiner 1 s) ein 0-Pegel anliegt. Die Endstufe wird deaktiviert und eine Fehlermeldung der Fehlerklasse 3 erzeugt. Der Motor kann kein Moment mehr erzeugen.

Wenn sich der Motor bei Auslösung der sicherheitsbezogenen Funktion STO noch nicht im Stillstand befindet, verzögert er unter dem Einfluss der zu diesem Zeitpunkt wirkenden physikalischen Kräfte (Schwerkraft, Reibung usw.), bis er vermutlich zum Stillstand kommt.

Wenn sich das Auslaufen des Motors und dessen potenzieller Last gemäß der Risikoanalyse als nicht zufriedenstellend erweisen sollte, muss unter Umständen ebenfalls eine externe sicherheitsbezogene Bremse eingesetzt werden.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

Installieren Sie eine spezielle externe, sicherheitsbezogene Bremse, wenn der Auslauf den Verzögerungsanforderungen Ihrer Anwendung nicht gerecht wird.

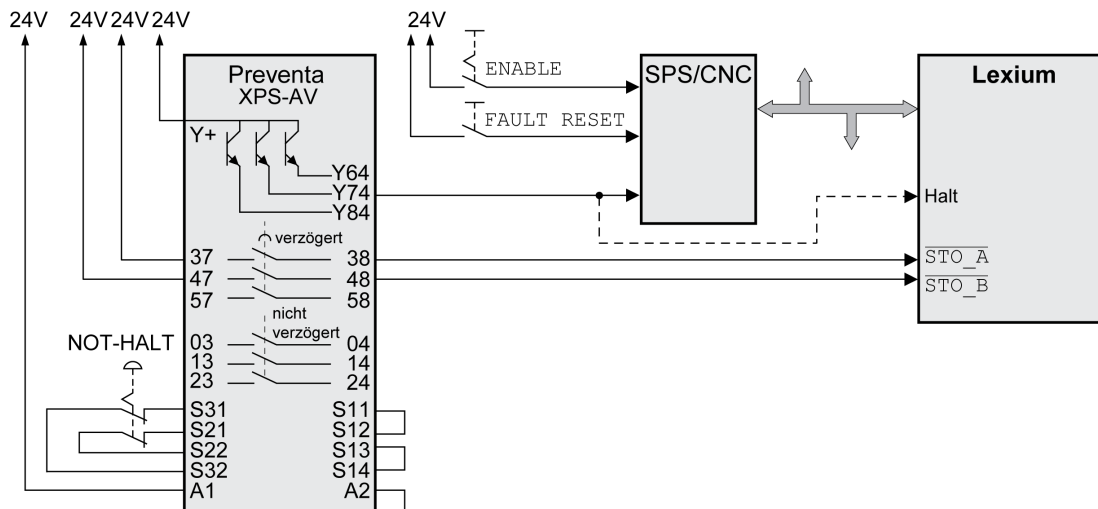
Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Haltebremse und sicherheitsbezogene Funktion STO, Seite 35.

Beispiel für die Stopp-Kategorie 1

Verwendung mit NOT-HALT-Sicherheitsbaustein, Stopp-Kategorie 1.

Beispiel für die Stopp-Kategorie 1 mit externem NOT-HALT-Sicherheitsbaustein Preventa XPS-AV:



In diesem Beispiel führt die Aktivierung des NOT-HALT zu einem Stopp der Kategorie 1.

Das NOT-HALT-Sicherheitsrelais fordert den sofortigen Halt (ohne Verzögerung) des Antriebsverstärkers an. Nach Ablauf der im NOT-HALT-Sicherheitsrelais festgelegten Zeitverzögerung löst das NOT-HALT-Sicherheitsrelais die sicherheitsbezogene Funktion STO aus.

Die sicherheitsbezogene Funktion STO wird ausgelöst, wenn an beiden Eingängen gleichzeitig (Zeitversatz kleiner 1 s) ein 0-Pegel anliegt. Die Endstufe wird deaktiviert und eine Fehlermeldung der Fehlerklasse 3 erzeugt. Der Motor kann kein Moment mehr erzeugen.

Wenn sich das Auslaufen des Motors und dessen potenzieller Last gemäß der Risikoanalyse als nicht zufriedenstellend erweisen sollte, muss unter Umständen ebenfalls eine externe sicherheitsbezogene Bremse eingesetzt werden.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

Installieren Sie eine spezielle externe, sicherheitsbezogene Bremse, wenn der Auslauf den Verzögerungsanforderungen Ihrer Anwendung nicht gerecht wird.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Haltebremse und sicherheitsbezogene Funktion STO, Seite 35.

EtherNet/IP-Feldbus

Allgemein

ODVA

Die ODVA ist Eigentümerin der Spezifikationen für das EtherNet/IP-Netzwerk und EtherNet/IP-Datenendgeräte. Weitere Informationen zur ODVA finden Sie hier:

<http://www.odva.org>

Anzahl der Knoten

Die Anzahl der Knoten in einem EtherNet/IP-Netzwerk ist theoretisch unbegrenzt. Sie hängt von der Subnetzgröße ab und davon, ob ein CIP-Router verwendet wird oder nicht. In einem Subnetz der Klasse C sind beispielsweise 254 Knoten möglich.

Kabellänge

Die maximale Kabellänge beträgt 100 m (328 ft) zwischen EtherNet/IP-Endpunkten und 90 m (295 ft) zwischen Infrastrukturkomponenten. Aufgrund von Störungen in industriellen Umgebungen müssen Sie jedoch möglicherweise kürzere Kabel verwenden.

Antriebsprofile

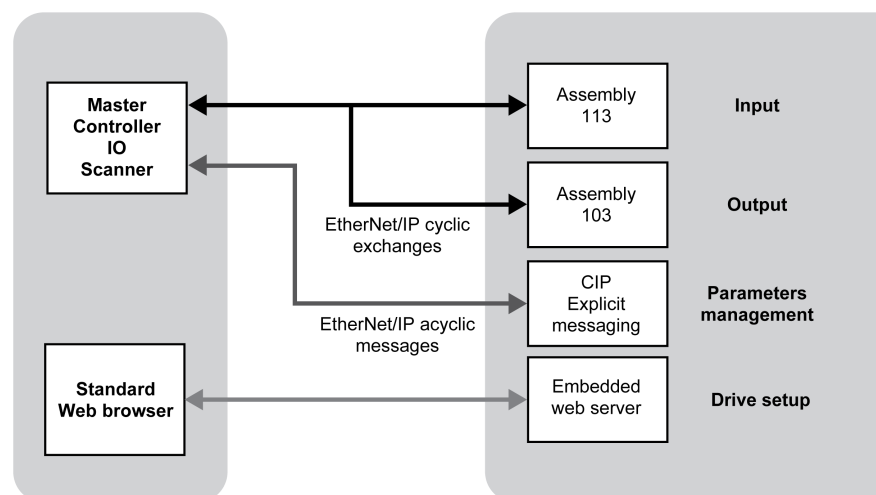
Das Gerät unterstützt folgende Antriebsprofile:

- „Generisches Profil“ (CIP)
- „Drive Profile Lexium“ (Antriebsprofil Lexium) (herstellerspezifisch)

Kommunikationsmittel

Das Gerät unterstützt folgende Kommunikationsmittel:

Überblick über die Kommunikationsmittel:



- Server der Gruppe 2
- UCMM-fähige Geräte
- Verbindungen der Klasse 1 über Assemblies
- Master-Slave-Verbindungen:
 - „Explicit Message“ (Explizite Nachricht)
 - „Abgerufene E/A-Verbindung“
 - Unterstützung des „Fragmentierungsprotokolls“
 - Dynamische Einrichtung von 2 „expliziten Verbindungen“ und einer „E/A-Verbindung“

Das Gerät identifiziert sich selbst als CIP „Generic Device“ (Device Type = 0 hex).

Datenverbindungsschicht

Die EtherNet/IP-Datenverbindungsschicht nutzt die Übertragungsmechanismen gemäß der Norm IEEE 802.3 für die Ethernet-Spezifikation (Ausgabe 2002).

Physikalische Schicht

Industrial Ethernet/IP spezifiziert Mindestanforderungen in Bezug auf Umgebungsbedingungen, Verkabelung und Steckverbinder, basierend auf IEC-, ANSI-, TIA- und EIA-Normen.

Die für Industrial Ethernet/IP erforderlichen Steckverbinder umfassen D-codierte M12-4-Steckverbinder. Verwenden Sie CAT5e- oder CAT6-Kabel für Industrial Ethernet/IP.

Kupfermedien dürfen nur für Entfernungen bis zu 100 m (328 ft) verwendet werden.

Objektklasse, Instanz, Attribut, Dienst

Der Ethernet/IP-Ansatz ist objektorientiert. CIP definiert Objektklassen. Von solchen Objektklassen können eine oder mehrere Instanzen (Objekte) abgeleitet werden. Die Attribute einer Objektklasse bzw. der von ihr abgeleiteten Instanz enthalten die verschiedenen Parameter. Dienste sind Aktionen, die mit diesen Attributen möglich sind.

Beispiel

Klasse	Instanz	Attribut	Attributwert	Dienst
Motor data	Motor_1	MaxSpeed	4000 1/min	Get
Motor data	Motor_2	MaxSpeed	3000 1/min	Get

CIP-Objektmodell

Die folgenden Objektklassen des CIP-Objektmodells sind verfügbar:

Objektklasse	Klassen-ID	Instanz-ID
Identity Object	1 (01 hex.)	1
Message Router Object	2 (02 hex.)	1
Assembly Object	4 (04 hex.)	103 = Output Assembly, consuming 113 = Input Assembly, producing
Connection Manager Object	6 (06 hex.)	1= Explicit Message
Herstellerspezifische Objekte	101 bis 163 (65 bis A3 hex.)	1
Port Object	244 (F4 hex.)	1
TCP/IP Object	245 (F5 hex.)	1
Ethernet Link Object	246 (F6 hex.)	2

Die anbieterspezifischen Objektklassen-IDs 101 bis 163 entsprechen dem Objektverzeichnis (Klassen-ID = Objektgruppe + 100). Die Attribute einer Klasse entsprechen dem Subindex-Eintrag innerhalb der Objektgruppe.

Kommunikationsmodell

EtherNet/IP verwendet das producer-consumer-Kommunikationsmodell. Die Knoten überwachen den Bus im Bezug darauf, ob ein Datenpaket mit dem von ihnen unterstützten Identifier verfügbar ist. Von Erzeugern gesendete Datenpakete können nur von den Verbrauchern dieser Pakete empfangen werden.

Gruppen von Verbindungen

EtherNet/IP ist ein verbindungsorientiertes Netzwerk. Verbindungen müssen zwischen zwei Knoten eingerichtet und verwaltet werden. Es gibt 4 Verbindungsgruppen mit unterschiedlichen Prioritäten:

Gruppe 1	Prozessdaten mit oberster Priorität (höchste Priorität)
Gruppe 2	Für Master-Slave-Verbindungen
Gruppe 3	Für Explicit Messages
Gruppe 4	Reservierte Gruppe (niedrigste Priorität)

EDS-Datei (Electronic Data Sheet)

Die EDS-Datei enthält gerätespezifische und anbieterspezifische Beschreibungen der Parameter für einen Antriebsverstärker. Darüber hinaus enthält die EDS-Datei feldbusspezifische Kommunikationsparameter.

Nachrichtenaustausch und Nachrichtentypen

Allgemein

EtherNet/IP basiert auf TCP/IP- und UDP/IP-Technologien, die unverändert eingesetzt werden. TCP/IP wird für die Übertragung von Explicit Messages und UDP/IP wird für I/O Messages verwendet.

Nachrichtenaustausch und Nachrichtentypen

EtherNet/IP definiert mehrere Nachrichtentyp für die Kommunikation. Der Antriebsverstärker verwendet die Nachrichtentypen „Explicit Message“ (Explizite Nachricht) und „I/O Message“ (E/A-Nachricht).

Explicit Messages

Explicit Messaging-Verbindungen sind Punkt-zu-Punkt-Verbindungen zwischen zwei Netzwerkknoten, die für Transaktionen vom Typ „Anfrage – Antwort“ verwendet werden. Das Datenfeld von Explicit Messages enthält sowohl Protokolldaten als auch anwendungsspezifische Befehle.

Eine Explicit Message (EtherNet/IP-spezifisch oder anbieterspezifisch) dient zum Lesen oder Schreiben eines einzelnen Parameters.

Der Zugriff auf den Parameter erfolgt über `Clss.Instance.Attribute` gemäß CIP.

I/O Messages

I/O Messages, die auch als Implicit Messages bezeichnet werden, werden über UDP/IP übertragen. I/O Message-Verbindungen werden häufig als One-to-Many-Beziehungen im Producer-Consumer-Multicast-Modell von EtherNet/IP eingerichtet. Die Datenfelder der I/O Messages enthalten keine Protokollinformationen, sondern nur zeitkritische E/A-Daten. I/O Messages sind erheblich kleiner als Explicit Messages und ermöglichen somit eine schnellere Verarbeitung. Diese Nachrichten werden für den Transport von anwendungsspezifischen E/A-Daten über das Netzwerk in regelmäßigen Intervallen verwendet. Die Bedeutung der Daten wird zum Zeitpunkt der Verbindungseinrichtung festgelegt. I/O Messages kann so genannte Assemblies mehrerer Parameter enthalten, die mit einer einzelnen Nachricht übertragen werden können. Die Parameter für die Konfiguration der EtherNet/IP-Kommunikation werden im Kapitel *Inbetriebnahme*, Seite 68 beschrieben.

Befehlsverarbeitung: Daten übertragen und Daten empfangen

Der Master sendet einen Befehl an das Antriebssystem (Slave), um einen Bewegungsbefehl auszuführen, Funktionen zu aktivieren oder Informationen beim Slave anzufordern. Der Slave führt den Befehl aus und quittiert ihn mit einer Antwortnachricht, die eine Fehlermeldung enthalten kann, falls ein Fehler erkannt wurde.

Der Master kann neue Befehle senden, sobald er die Quittierung den aktuellen Befehl betreffend erhalten hat. Quittierungsinformationen und Fehlermeldungen sind bitcodiert in den übertragenen Daten enthalten. Der Master muss dann durch Auswertung der Quittierung des Slave laufend die Ausführung des Befehls überwachen. E/A-Nachrichten stellen einen Sonderfall dar. E/A-Nachrichten werden nicht durch den Slave quittiert.

EtherNet/IP-Kommunikation

Kommunikation über I/O Messages (E/A-Nachrichten)

Überblick

Eine I/O Message wird für den Austausch von Prozessdaten in Echtzeit verwendet. Die Übertragung kann sehr schnell ausgeführt werden, weil keine Verwaltungsdaten übermittelt werden und die Übertragung vom Empfänger nicht bestätigt werden muss.

Der Master kann die Betriebszustände des Slave mittels I/O Message steuern, z. B. Aktivieren und Deaktivieren der Endstufe, Auslösen eines Quick Stop, Zurücksetzen erkannter Fehler und Aktivieren von Betriebsarten.

Das Ändern der Betriebszustände und das Aktivieren der Betriebsarten muss getrennt voneinander durchgeführt werden. Eine Betriebsart kann nur im Betriebszustand "Operation Enabled" aktiviert werden.

Output, Input

Output und Input beziehen sich auf die Richtung der Datenübertragung aus der Perspektive des Masters.

- Output: Befehle vom Master zum Slave
- Input: Statusmeldungen vom Slave zum Master

Assembly

I/O Messages enthalten eine Sammlung (Assembly) verschiedener Parameter, die mit einer einzelnen Nachricht übertragen werden.

Folgende Assemblies sind verfügbar:

- Output Assembly, Instanz 103
- Input Assembly, Instanz 113

Polled I/O Connection

Die Assemblies werden in einer Polled I/O Connection verwendet. Eine Polled I/O Connection wird vom Master mit einem Poll Command initiiert. Der Slave antwortet mit einer Poll Response.

Ausgangs-Assembly, Instanz 103

Überblick

Speicherzuordnung für Output Assembly-Daten.

Byte	Name	Parameteradresse CIP
0	Attribute (Subindex)	Parameterkanal
1	Command (AK)	
2 bis 3	Class (Index)	
4 bis 7	Data	
8 bis 11	Ref_32	-
12 bis 13	Ref_16	-
14	modeControl	-
15	driveControl	-
16 bis 19	RAMPacc	CIP 106.1.10
20 bis 23	RAMPdecel	CIP 106.1.11
24 bis 39	Reserviert	-

Byte „Attribute“ und „Command“, Wort „Class“ und Doppelwort „Data“

Die Byte „Attribute“ und „Command“, das Wort „Class“ und das Doppelwort „Data“ werden zum Lesen und Schreiben von Parametern (Parameterkanal) verwendet.

Doppelwort „Ref_32“ und Wort „Ref_16“

Die beiden Doppelwörter „Ref_32“ und das Wort „Ref_16“ werden zur Festlegung von zwei betriebsartspezifischen Werten verwendet. Die Bedeutung wird in den Kapiteln erläutert, in denen die einzelnen Betriebsarten behandelt werden.

Byte „modeControl“

Über das Wort „modeControl“ wird die Betriebsart festgelegt.

Eine detaillierte Beschreibung der Bits finden Sie im Kapitel *Start und Änderung der Betriebsart*, Seite 100.

Byte „driveControl“

Über das Wort „driveControl“ wird der Betriebszustand festgelegt.

Eine detaillierte Beschreibung der Bits finden Sie im Kapitel *Betriebszustand wechseln über Feldbus*, Seite 99.

Doppelworte „RAMPacc“ und „RAMPdecel“

Die beiden Doppelwörter „RAMPacc“ und „RAMPdecel“ werden verwendet, um die Beschleunigung und die Verzögerung festzulegen. Sie entsprechen den Parametern desselben Namens.

Eingangs-Assembly, Instanz 113

Überblick

Speicherzuordnung für Input Assembly-Daten.

Byte	Name	Parameteradresse CIP
0	Attribute (Subindex)	Parameterkanal
1	Command (AK)	
2 bis 3	Class (Index)	
4 bis 7	Data	
8 bis 9	Special Functions	-
10 bis 11	ActionWord	-
12	Digital IO	-
13	modeStat	-
14 bis 15	driveStat	-
16 bis 19	_p_actusr	CIP 130.1.13
20 bis 23	_n_act	CIP 130.1.8
24 bis 39	Reserviert	-

Byte „Attribute“ und „Command“, Wort „Class“ und Doppelwort „Data“

Die Byte „Attribute“ und „Command“, das Wort „Class“ und das Doppelwort „Data“ werden zum Lesen und Schreiben von Parametern (Parameterkanal) verwendet.

Wort „Special Functions“

Mit dem Wort „Special Functions“ wird der Status der Zähler der Capture-Eingänge angegeben.

Bit	Bedeutung
0	Bit 0 des Zählers des Capture-Eingangs 1.
1	Bit 1 des Zählers des Capture-Eingangs 1.
2	Bit 0 des Zählers des Capture-Eingangs 2.
3	Bit 1 des Zählers des Capture-Eingangs 2.
4 bis 15	Reserviert

Wort „ActionWord“

Über das Wort „ActionWord“ werden Informationen über den Motor und den Profilgenerator angezeigt.

Bit	Bedeutung
0 bis 5	Reserviert
6	MOTZ: Motor steht
7	MOTP: Motorbewegung in positive Richtung
8	MOTN: Motorbewegung in negative Richtung
9	PWIN: Fenster für innere Positionsabweichung
10	Reserviert
11	TAR0: Profilgenerator steht
12	DEC: Profilgenerator verzögert
13	ACC: Profilgenerator beschleunigt
14	CNST: Profilgenerator fährt konstant
15	Reserviert

Byte „Digital IO“

Über das Byte „Digital IO“ wird der Zustand der digitalen Signaleingänge angegeben.

Bit	Signal	Werkseinstellung
0	<i>LIO1</i>	Signaleingangsfunktion Input Positive Limit Switch (LIMP)
1	<i>LIO2</i>	Signaleingangsfunktion Input Negative Limit Switch (LIMN)
2	<i>LIO3</i>	Signaleingangsfunktion Input Free Available
3	<i>LIO4</i>	Signaleingangsfunktion Input Reference Switch (REF)
4	<i>STO_A</i>	Signal <i>STO_A</i> der sicherheitsbezogenen Funktion STO
5	<i>STO_B</i>	Signal <i>STO_B</i> der sicherheitsbezogenen Funktion STO
6 bis 7	-	Reserviert

Byte „modeStat“

Über das Byte „modeStat“ wird die aktuelle Betriebsart angegeben.

Eine detaillierte Beschreibung der Bits finden Sie im Kapitel Betriebsart anzeigen, Seite 100.

Wort „driveStat“

Über das Wort „driveStat“ wird der aktuelle Betriebszustand angezeigt.

Eine detaillierte Beschreibung der Bits finden Sie im Kapitel Anzeige des Betriebszustands über den Feldbus, Seite 98.

Doppelwort „_p_actusr“

Über das Doppelwort „_p_actusr“ wird die Istposition angezeigt. Der Wert entspricht dabei dem Parameter *_p_actusr*.

Doppelwort „_n_act“

Über das Doppelwort „_n_act“ wird die Istgeschwindigkeit angezeigt. Der Wert entspricht dabei dem Parameter *_n_act*.

Handshake über das Bit „MT“ (Mode Toggle)

Mode Toggle

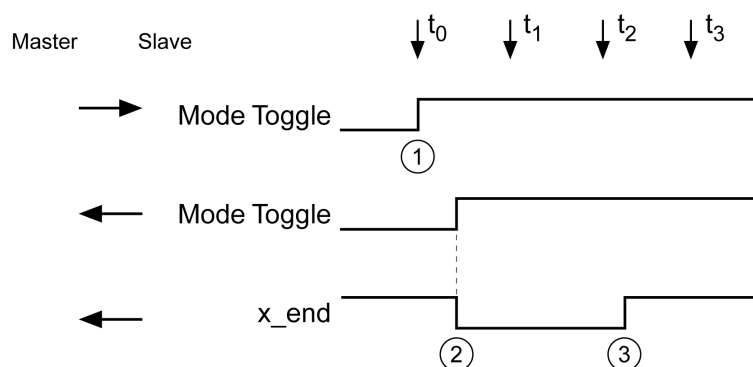
Die synchronisierte Verarbeitung kann mit den übertragenen Daten im Wort „dmControl“, Bit „MT“ (Mode Toggle) und den empfangenen Daten im Wort „mfStat“, Bit „ME“ (Mode Error) und Bit „MT“ (Mode Toggle) durchgeführt werden. Synchronisierte Verarbeitung bedeutet, dass der Master auf Feedbacknachrichten vom Slave wartet, um entsprechend reagieren zu können.

Das Bit „MT“ (Mode Toggle) ist bei steigender und fallender Flanke wirksam.

Beispiel 1: Positionierung

Der Master startet eine Bewegung. An den Zeitpunkten t_1 , t_2 ... prüft der Master die Rückmeldungen vom Slave. Er wartet auf das Ende der Bewegung. Das Ende ist durch Bit „x_end“ = 1 gekennzeichnet.

Mode Toggle-Handshake:



1 Master startet Bewegung mit „Mode Toggle“ = 1

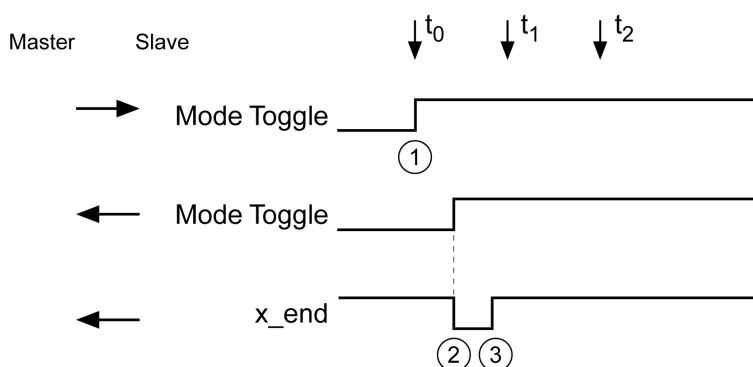
2 Slave signalisiert, dass die Bewegung mit „Mode Toggle“ = 1 ausgeführt wird; gleichzeitig gilt „x_end“ = 0

3 Slave signalisiert „Bewegung beendet“ mit „x_end“ = 1

Beispiel 2: Kurze Bewegung

Der Master startet eine Bewegung, deren Dauer kürzer ist als der Anforderungszyklus des Masters. Zum Zeitpunkt t_1 ist die Bewegung bereits beendet. Anhand des Bits „x_end“ kann der Master nicht erkennen, ob die Bewegung bereits beendet wurde oder noch nicht begonnen hat. Dies kann jedoch mit dem Bit „MT“ (Mode Toggle) ermittelt werden.

Mode Toggle-Handshake, kurze Bewegung:



1 Master startet Bewegung mit „Mode Toggle“ = 1

2 Slave signalisiert, dass die Bewegung mit „Mode Toggle“ = 1 ausgeführt wird; gleichzeitig gilt „x_end“ = 0

3 Slave signalisiert „Bewegung beendet“ mit „x_end“ = 1

Installation

Mechanische Installation

Vor der Montage

Allgemein

Vor der mechanischen und elektrischen Installation muss eine Projektierung durchgeführt werden. Grundlegende Informationen finden Sie im Kapitel Projektierung, Seite 30.

GEFAHR

ELEKTRISCHER SCHLAG ODER UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Verhindern Sie, dass Fremdkörper in das Gerät gelangen.
- Überprüfen Sie den korrekten Sitz der Dichtungen und Kabeldurchführungen, um Verschmutzungen, zum Beispiel durch Ablagerungen und Feuchtigkeit, zu verhindern.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zu Tod oder schweren Verletzungen.

Durch leitfähige Fremdkörper, Staub oder Flüssigkeit können sicherheitsbezogene Funktionen unwirksam werden.

WARNUNG

VERLUST DER SICHERHEITSBEZOGENEN FUNKTION DURCH FREMDKÖRPER

Schützen Sie das System vor leitfähigen Verschmutzungen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Die Temperatur der Metalloberflächen des Geräts kann während des Betriebs 70 ° C (158 °F) überschreiten.

VORSICHT

HEISSE OBERFLÄCHEN

- Vermeiden Sie jeden Kontakt mit heißen Oberflächen ohne entsprechenden Schutz.
- Achten Sie darauf, dass sich keine entzündlichen oder hitzeempfindlichen Teile in direkter Nähe von heißen Oberflächen befinden.
- Stellen Sie sicher, dass die Wärmeableitung ausreichend ist, indem Sie einen Testlauf unter maximalen Lastbedingungen durchführen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Überprüfen des Produkts

- Überprüfen Sie die Produktvariante anhand des Typenschlüssels, Seite 18 auf dem Typenschild, Seite 17.
- Überprüfen Sie das Gerät vor der Montage auf sichtbare Beschädigungen.

Beschädigte Geräte können einen elektrischen Schlag verursachen und zu unbeabsichtigtem Verhalten führen.

⚡ ⚠ **GEFAHR**

ELEKTRISCHER SCHLAG ODER UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Verwenden Sie keine beschädigten Geräte.
- Verhindern Sie, dass Fremdkörper (wie Späne, Schrauben oder Drahtabschnitte) in das Gerät gelangen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zu Tod oder schweren Verletzungen.

Wenden Sie sich bei beschädigten Produkten an Ihren Schneider Electric Ansprechpartner.

Montagefläche für Flansch

Der integrierte Antriebsverstärker verfügt über vier Bohrungen zur Befestigung an einem Flansch.

Die Montagefläche muss eben, stabil, sauber, entgratet, schwingungsarm und geerdet sein. Entweder über den Montageflansch oder über den Anschluss an die Funktionserde muss eine Funktionserdung hergestellt werden.

Überprüfen Sie, ob die Montagefläche alle Maße und Toleranzen einhält. Siehe Kapitel *Mechanische Daten*, Seite 22.

Lackierte Oberflächen haben eine isolierende Wirkung. Stellen Sie sicher, dass der Motorflansch so montiert ist, dass er eine gute elektrische und thermische Leitfähigkeit aufweist.

Montage des integrierten Antriebsverstärkers

Allgemein

Motoren können lokal starke elektrische und magnetische Felder erzeugen. Das kann eine Störung des Betriebs empfindlicher Gerät zur Folge haben.

⚡ **WARNUNG**

ELEKTROMAGNETISCHE FELDER

- Halten Sie Personen mit elektronischen Implantaten wie Herzschrittmachern vom Motor fern.
- Bringen Sie keine Geräte, die gegenüber elektromagnetischen Emissionen empfindlich sind, in der Nähe des Motors an.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Elektrostatische Entladungen (ESD) auf die Welle können zur Störung des Encoder-Systems und damit zu unerwarteten Bewegungen des Motors führen sowie Lagerschäden hervorrufen.

⚡ **WARNUNG**

UNBEABSICHTIGTE BEWEGUNG DURCH ELEKTROSTATISCHE ENTLADUNGEN

Verwenden Sie leitfähige Elemente wie zum Beispiel antistatische Riemen oder andere geeignete Maßnahmen, um statische Aufladung durch Bewegung zu vermeiden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Wenn die zulässigen Umweltbedingungen nicht eingehalten werden, können Fremdstoffe aus der Umgebung in das Gerät eindringen und zu unbeabsichtigten Bewegungen oder Materialschäden führen.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Stellen Sie sicher, dass die Umweltbedingungen eingehalten werden.
- Verhindern Sie, dass Flüssigkeiten an der Wellendurchführung anstehen.
- Reinigen Sie das Produkt keinesfalls mit einem Hochdruckreiniger.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Motoren sind im Verhältnis zu ihrer Größe sehr schwer. Die große Masse des Motors kann zu Verletzungen und Beschädigungen führen.

⚠️ WARNUNG

SCHWERE UND/ODER STÜRZENDE TEILE

- Verwenden Sie bei der Montage des Motors einen geeigneten Kran oder andere geeignete Hebezeuge, wenn das Gewicht des Motors dies erforderlich macht.
- Benutzen Sie die erforderliche persönliche Schutzausrüstung (zum Beispiel Schutzschuhe, Schutzbrille und Schutzhandschuhe).
- Führen Sie die Montage so aus (Verwendung von Schrauben mit dem angemessenen Anzugsmoment), dass sich der Motor auch in Fällen starker Beschleunigungen oder dauernder Erschütterungen nicht löst.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

⚠️ VORSICHT

UNSACHGEMÄSSE KRAFTEINWIRKUNG

- Verwenden Sie den Motor nicht als Stufe, um in oder auf die Maschine zu steigen.
- Verwenden Sie den Motor nicht als tragendes Teil.
- Verwenden Sie Hinweisschilder und Schutzvorrichtungen an Ihrer Maschine, um unsachgemäße Krafteinwirkungen auf den Motor zu vermeiden.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

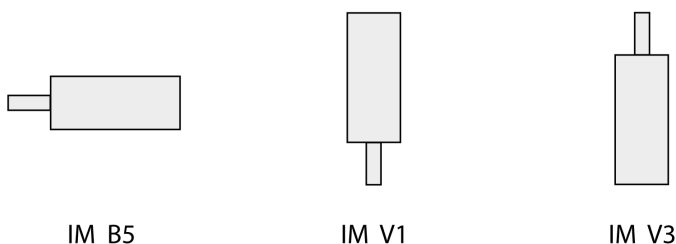
Abstände und Belüftung

Beachten Sie bei der Auswahl der Position des Geräts folgende Hinweise:

- Bei der Montage sind keine Mindestabstände vorgeschrieben. Freie Konvektion muss aber möglich sein.
- Vermeiden Sie Wärmestaus.
- Montieren Sie das Gerät nicht in der Nähe von Wärmequellen.
- Montieren Sie das Gerät nicht auf brennbaren Materialien.
- Die Gerätekühlluft darf nicht durch den erwärmten Luftstrom anderer Geräte und Komponenten zusätzlich erwärmt werden.
- Der Antriebsverstärker schaltet bei Betrieb oberhalb der thermischen Grenzen (Übertemperatur) ab.

Montagepositionen

Folgende Einbaulagen nach IEC 60034-7 sind zulässig:



- IM B5: Motorwelle horizontal
- IM V1: Motorwelle vertikal, Wellende unten
- IM V3: Motorwelle vertikal, Wellende oben

Montage

Beim Montieren des integrierten Antriebsverstärkers auf der Montagefläche muss der Antrieb axial und radial exakt ausgerichtet sein und gleichmäßig anliegen. Beim Anziehen der Befestigungsschrauben dürfen keine ungleichmäßigen mechanischen Kräfte angewendet werden.

Informationen zu Daten, Abmessungen und IP-Schutzarten siehe Kapitel Technische Daten, Seite 20.

Abtriebselemente aufbringen

Eine Überschreitung der maximal zulässigen Kräfte an der Motorwelle führt zu schnellem Lagerverschleiß oder Wellenbruch.

⚠ WARNUNG
UNBEABSICHTIGTES VERHALTEN DURCH MECHANISCHE BESCHÄDIGUNG DES MOTORS • Überschreiten Sie nicht die maximal zulässigen Axial- und Radialkräfte an der Motorwelle. • Schützen Sie die Motorwelle vor Schlägen. • Überschreiten Sie nicht die maximal zulässige Axialkraft beim Aufpressen von Elementen auf die Motorwelle. Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Abtriebselemente wie Riemenrad oder Kupplung müssen mit einem geeigneten Hilfsmittel und Werkzeug montiert werden. Motor und Abtriebselement müssen sowohl axial als auch radial exakt ausgerichtet sein. Eine nicht exakte Ausrichtung des Motors und des Abtriebselements führt zu einem unruhigem Lauf und einem erhöhten Verschleiß.

Die maximal auf die Welle wirkenden axialen und radialen Kräfte dürfen dabei nicht größer sein als die für die maximale Wellenbelastung angegebenen, Seite 26 Werte.

Elektrische Installation

Übersicht über die Vorgehensweise

Allgemeine Informationen

GEFAHR

ELEKTRISCHER SCHLAG ODER UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

Verhindern Sie, dass Fremdkörper (wie Späne, Schrauben oder Drahtabschnitte) in das Gerät gelangen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zu Tod oder schweren Verletzungen.

GEFAHR

ELEKTRISCHER SCHLAG DURCH UNZUREICHENDE ERDUNG

- Stellen Sie die Einhaltung aller geltenden Vorschriften und Bestimmungen hinsichtlich Erdung des gesamten Antriebssystems sicher.
- Erden Sie das Antriebssystem, bevor Sie Spannung anlegen.
- Benutzen Sie keine Kabelführungsrohre als Schutzleiter, sondern einen Schutzleiter innerhalb des Rohrs.
- Der Querschnitt der Schutzleiter muss den geltenden Normen entsprechen.
- Betrachten Sie Kabelschirme nicht als Schutzleiter.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zu Tod oder schweren Verletzungen.

GEFAHR

ELEKTRISCHER SCHLAG DURCH FALSCHES NETZTEIL

- Verwenden Sie Netzteile, die den Anforderungen an PELV (Protective Extra Low Voltage) entsprechen.
- Schließen Sie die negativen Ausgänge aller Netzteile an PE (Schutzerde/-masse) an, beispielsweise für die VDC-Versorgungsspannung und die 24-Vdc-Spannung für die sicherheitsbezogene Funktion STO.
- Verbinden Sie alle negativen Ausgänge (Referenzpotentiale) aller für den integrierten Antriebsverstärker verwendeten Netzteile.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zu Tod oder schweren Verletzungen.

WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

Verbinden Sie keine Drähte mit reservierten, ungenutzten Anschlüssen oder mit Anschlüssen, die als „Not Connected“ (N.C./Nicht angeschlossen) gekennzeichnet sind.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Der VDC-Anschluss des Produkts verfügt über keine Einschaltstrombegrenzung. Wenn die Spannung durch Schalten von Kontakten angelegt wird, kann es zu Schäden an den Kontakten oder zum Verschweißen der Kontakte kommen.

HINWEIS

ZERSTÖRUNG VON KONTAKTEN

- Schalten Sie den Netzeingang (Primärseite) des Netzteils.
- Schalten Sie nicht die Ausgangsspannung (Sekundärseite) des Netzteils.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Sachschäden zur Folge haben.

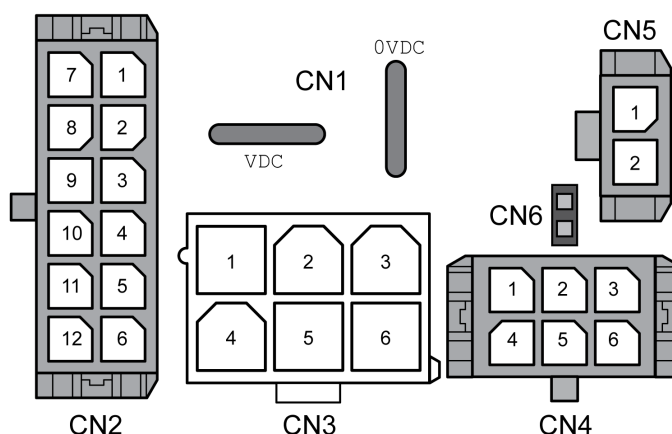
Die gesamte Installation darf nur im spannungsfreien Zustand durchgeführt werden.

Übersicht über die Vorgehensweise zur elektrischen Installation

Je nach dem verfügbaren Raum in Ihrer Maschine sowie anderen Faktoren können Sie zuerst die mechanische Installation, Seite 48 des integrierten Antriebsverstärkers und anschließend die elektrische Installation durchführen. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, zuerst die elektrische Installation vorzunehmen. Dann wird der integrierte Antriebsverstärker in Betrieb genommen und abschließend in der Maschine montiert.

Anschlussübersicht

Übersicht über Leiterplattenanschlüsse



Anschluss	Belegung
CN1	Anschluss für die Vdc-Versorgungsspannung
CN2	Anschluss für Feldbus Ethernet/IP
CN3	Anschluss für Inbetriebnahmeschnittstelle (RS-485)
CN4	Anschluss für 24-Vdc-Signale
CN5	Anschluss für die sicherheitsbezogene Funktion STO
CN6	Steckbrücke zur Aktivierung und Deaktivierung der sicherheitsbezogenen Funktion STO

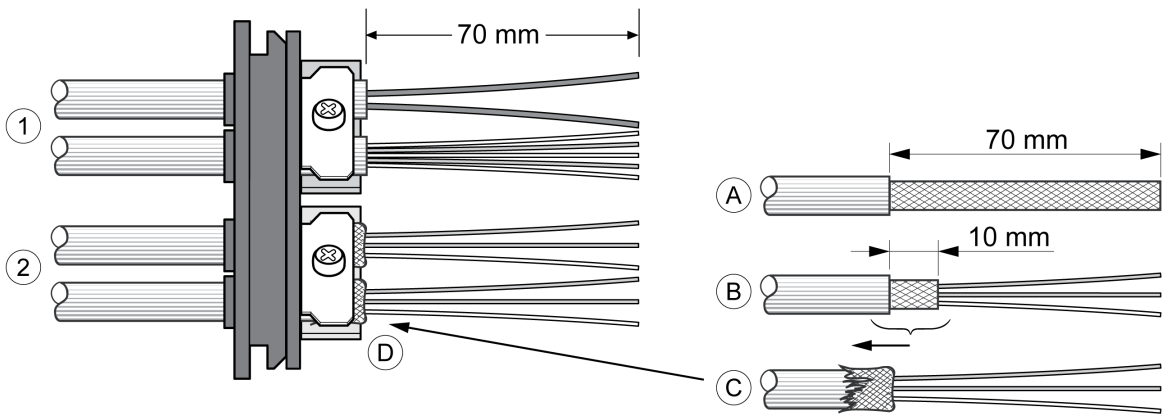
Der integrierte Antriebsverstärker kann über Kabeldurchführungen oder Industriestecker angeschlossen werden.

Detaillierte Informationen finden Sie im Kapitel Anschluss über Kabeldurchführungen, Seite 54 oder Anschluss über Industriestecker, Seite 56.

Anschluss über Kabeldurchführungen

Montage von Kabeln an Kabeldurchführungen

Montage von Kabeln an der Kabeldurchführung:



1 Ungeschirmte Kabel

2 Geschirmte Kabel

Schritt	Aktion
1	Schneiden Sie die Kabeldurchführungen so zu, dass der Durchmesser der Öffnung mit dem Durchmesser des Kabels übereinstimmt. Die angegebene Schutzart IP54 kann nur mit ordnungsgemäß zugeschnittenen Kabeldurchführungen erreicht werden.
2	(A) Isolieren Sie den Kabelmantel bei einer Länge von 70 mm (2,76 in) ab.
3	(B) Kürzen Sie die Schirmung auf eine Länge von 10 mm (0,4 in).
4	(C) Schieben Sie das Schirmgeflecht über den Kabelmantel zurück.
5	(D) Lösen Sie die Zugentlastung.
6	Schieben Sie die Kabel durch die Zugentlastung.
7	Kleben Sie EMV-Schirmfolie um die Schirmung.
8	Ziehen Sie das Kabel zurück zur Zugentlastung.
9	Befestigen Sie die Zugentlastung.

Montage von Steckverbindern

Die folgende Tabelle enthält die für die Montage von Steckverbindern benötigten Teile und Daten. Steckergehäuse und Crimpkontakte sind in den Zubehörsätzen enthalten. Siehe Kapitel Zubehör und Ersatzteile, Seite 182.

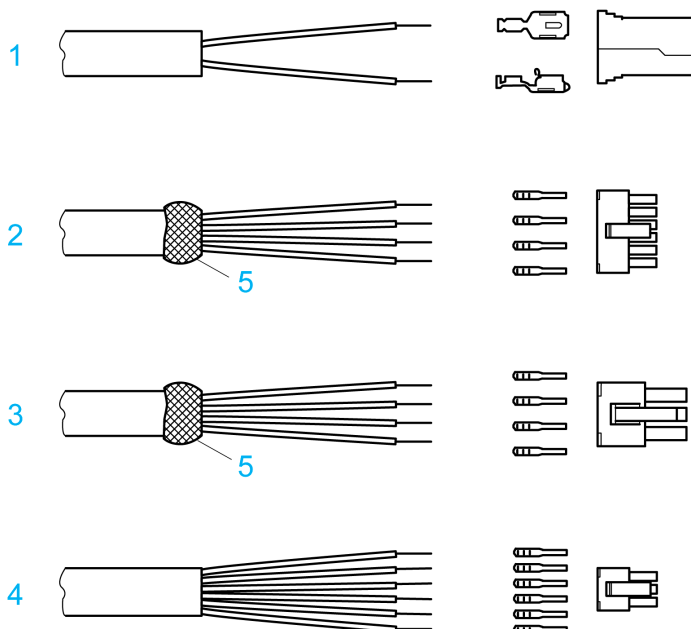
Verbindung	Leiterquerschnitt [mm²]	Abisolierlänge [mm]	Hersteller-Crimpkontakt-Nr.	Crimpwerkzeug	Hersteller des Steckverbinders	Steckverbindertyp
CN1	0,75 bis 1,5 (AWG 18 bis 16) 2,5 bis 4,0 (AWG 12)	5 bis 6	160773-6 341001-6	654174-1	Tyco Electronics	Positive Lock 1-926522-1
CN2	0,2 bis 0,6 (AWG 24 bis 20)	2,5 bis 3,0	43030-0007	63819-0000	Molex	Micro-Fit 3.0 43025-1200
CN3	0,2 bis 1,0 (AWG 24 bis 18)	3,0 bis 3,5	39-00-0060	63819-0901	Molex	Mini-Fit Jr. 39-01-2065

Verbindung	Leiterquerschnitt [mm²]	Abisolierlänge [mm]	Hersteller-Crimpkontakt-Nr.	Crimpwerkzeug	Hersteller des Steckverbinders	Steckverbinder-typ
CN4	0,2 bis 0,6 (AWG 24 bis 20)	2,5 bis 3,0	43030-0007	63819-0000	Molex	Micro-Fit 3.0 43025-0600
CN5	0,34 bis 0,6 (AWG 20)	2,5 bis 3,0	43030-0007	63819-0000	Molex	Micro-Fit 3.0 43645-0200

Kabel konfektionieren

Vorgehensweise:

Schritt	Aktion
1	Isolieren Sie die Enden der Drähte ab.
2	Befestigen Sie Kabelschuhe und Crimpkontakte. Stellen Sie sicher, dass Sie die richtigen Crimpkontakte und das passende Crimpwerkzeug verwenden.
3	Schieben Sie die Kabelschuhe und Crimpkontakte gerade in den Steckverbinder, bis sie einrasten.



1 CN1 Versorgungsspannung V_{dc}

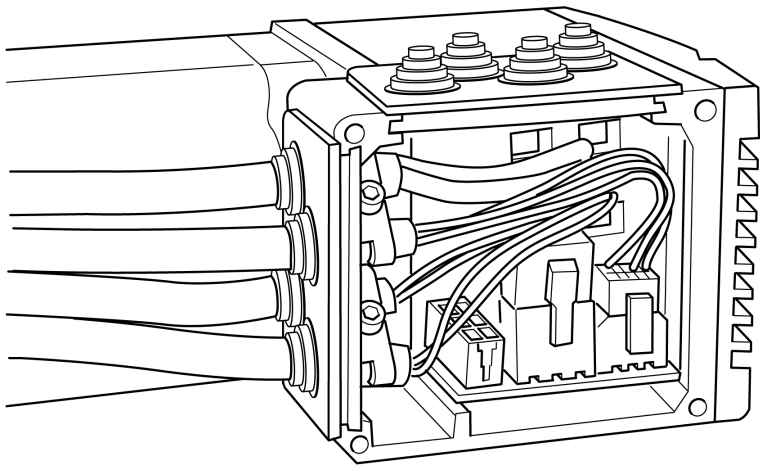
2 CN2 Feldbus

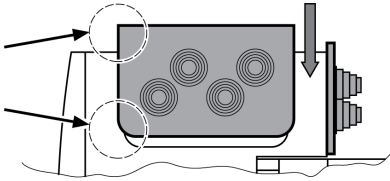
3 CN3 Inbetriebnahme

4 CN4 24-V-Signalschnittstelle

5 Abschirmleitung mit EMV-Schirmfolie

Montage der Kabeldurchführung



Schritt	Aktion
1	Schrauben Sie die Abdeckung des Steckergehäuses ab.
2	Entfernen Sie die Transportsicherungen aus Pappe.
3	Stellen Sie die Parameterschalter ein, da sie schwer zugänglich sind, nachdem die Kabel angeschlossen wurden. Eine Beschreibung der Parameterschalter finden Sie im Kapitel Feldbusintegration, Seite 72.
4	Verbinden Sie die Stecker der konfektionierten Kabel mit den passenden Buchsen. Die Stecker müssen einrasten. Ziehen Sie nur am Steckergehäuse (nicht am Kabel).
5	Stecken Sie die Kabeldurchführung in eine der beiden vorgesehenen Aussparungen. Welche Seite für die Kabeldurchführung zu verwenden ist, hängt von den Platzverhältnissen in Ihrem System ab. Die spitzen Ecken der Kabeldurchführung müssen in Richtung der Abdeckung des Steckergehäuses zeigen. Die Schutzart IP54 wird nicht erreicht, wenn die Kabeldurchführung andersherum montiert ist. 
6	Verschließen Sie die nicht genutzte Aussparung mit einem Dichteinsatz für Aussparungen.
7	Schrauben Sie abschließend die Abdeckung des Steckergehäuses mit einem Anzugsdrehmoment von 1,1 Nm (9,74 lb-in) wieder fest. Falls Schrauben verloren gegangen sind, verwenden Sie M3 x 12 als Ersatz.

Anschluss über Industriesteckverbinder

Überblick

Schnittstelle	Verwendeter Steckverbinder
Versorgungsspannung VDC	Hirschmann STASEI 200
Anschluss für Feldbus Ethernet/IP	Rundsteckverbinder M12, 4 Pole, D-codiert
24-V-Signaleingänge und -ausgänge	Rundsteckverbinder M8, 3-polig
Sicherheitsbezogene Funktion STO	Rundsteckverbinder M8, 4-polig

Informationen zu vorkonfektionierten Kabeln und Steckersätzen finden Sie im Kapitel Zubehör und Ersatzteile, Seite 182.

Anschluss von CN1 – Vdc-Versorgungsspannung

Beschreibung

Die VDC-Versorgungsspannung ist über Leiterplattenanschlüsse oder Industriesteckverbinder angeschlossen.

Verwenden Sie vorkonfektionierte Kabel, um Verdrahtungsfehler zu minimieren.

Stellen Sie sicher, dass die Verdrahtung, die Kabel und angeschlossene Schnittstellen den Anforderungen an PELV entsprechen.

Kabelkenndaten CN1 (VDC-Versorgungsspannung)

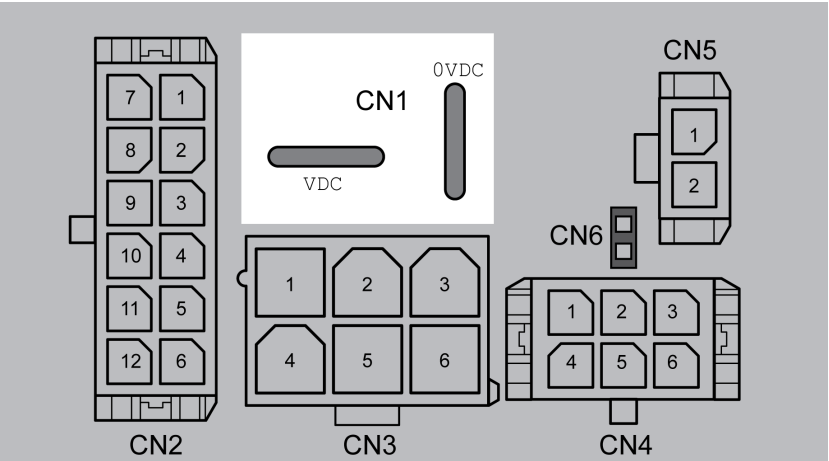
Merkmale	Einheit	Wert
Abschirmung	-	Nicht erforderlich
Verdrillte Leitung	-	Nicht erforderlich
PELV	-	Erforderlich
Mindestquerschnitt Adern	mm ² (AWG)	0,75 (18)
Maximaler Anschlussquerschnitt	mm ² (AWG)	4,0 (12)

Steckerkenndaten CN1 (VDC-Versorgungsspannung)

Für unterschiedliche Leiterquerschnitte stehen zwei verschiedene Crimpanschlüsse zur Verfügung. Es ist möglich, zwei Drähte über einen einzigen Crimpanschluss anzuschließen, um mehrere Antriebe in Reihe zu schalten.

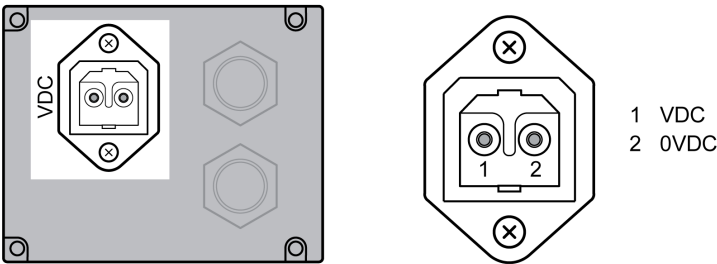
Merkmale	Wert/Beschreibung
Steckergehäuse	Tyco Electronics, Positive Lock 1-926522-1
Crimpanschluss für Leiterquerschnitt 0,75 bis 1,5 (AWG 18 bis 16)	Tyco Electronics, Positive Lock 160773-6
Crimpanschluss für Leiterquerschnitt 2,5 bis 4,0 (AWG 12)	Tyco Electronics, Positive Lock 341001-6
Abisolierlänge	5 bis 6 mm (0,20 bis 0,24 in)
Crimpwerkzeug	Tyco Electronics, 654174-1

Pinbelegung Leiterplattensteckverbinder CN1 (VDC-Versorgungsspannung)



Bezeichnung	Beschreibung	Anzahl ⁽¹⁾
VDC	Versorgungsspannung	1
OVDC	Referenzpotenzial VDC	2
(1)		Anzahl bezieht sich auf vorkonfektionierte Kabel

Pinbelegung Industriesteckverbinder CN1 (VDC-Versorgungsspannung)



Pin	Signal	Beschreibung	Anzahl ⁽¹⁾
1	VDC	Versorgungsspannung	1
2	OVDC	Referenzpotenzial Vdc	2
(1)		Anzahl bezieht sich auf vorkonfektionierte Kabel	

Anschluss von CN2 – Feldbus

Beschreibung

Über die Feldbusschnittstelle können Sie den Antriebsverstärker als Slave in einem Ethernet/IP-Netzwerk vernetzen.

Der Feldbus ist über Leiterplattenanschlüsse oder Industriesteckverbinder angeschlossen.

Verwenden Sie vorkonfektionierte Kabel, um Verdrahtungsfehler zu minimieren.

Stellen Sie sicher, dass Verdrahtung, Kabel und angeschlossene Schnittstellen den Anforderungen an PELV entsprechen.

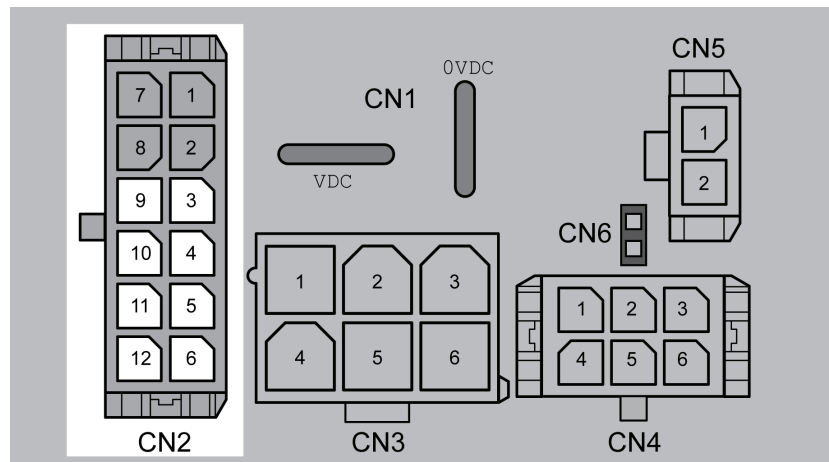
Kabelkenndaten CN2 (Feldbus)

Merkmale	Einheit	Wert
Abschirmung	-	Erforderlich
Beidseitige Erdung des Schirms	-	Erforderlich
Verdrillte Leitung	-	Erforderlich
PELV	-	Erforderlich
Maximale Kabellänge	m (ft)	100 (328)
Mindestquerschnitt Adern	mm ² (AWG)	0,25 (22)
Maximaler Anschlussquerschnitt	mm ² (AWG)	0,6 (20)

Steckerkenndaten CN2 (Feldbus)

Merkmale	Wert/Beschreibung
Steckergehäuse	Molex, Micro-Fit 3.0, 43025-1200
Crimpanschluss	Molex, Micro-Fit 3.0, 43030-0007
Abisolierlänge	2,5 bis 3,0 mm (0,10 bis 0,12 in)
Crimpwerkzeug	Molex, 63819-0000
Extraktionswerkzeug	Molex, 11-03-0043

Pinbelegung Leiterplattensteckverbinder CN2 (Feldbus)



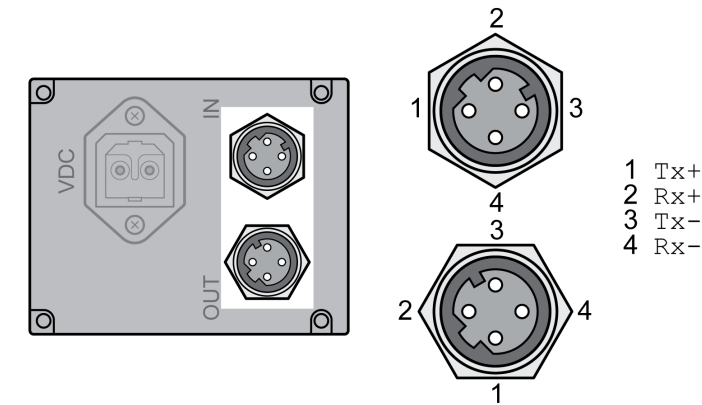
Pinbelegung Port 0:

Pin	Signal	Beschreibung (aus der Perspektive des Anschlussverstärkers)
9	<i>Tx+</i>	Feldbus Tx+
10	<i>Tx-</i>	Feldbus Tx-
11	<i>Rx+</i>	Feldbus Rx+
12	<i>Rx-</i>	Feldbus Rx-

Pinbelegung Port 1:

Pin	Signal	Beschreibung (aus der Perspektive des Anschlussverstärkers)
3	<i>Tx+</i>	Feldbus Tx+
4	<i>Tx-</i>	Feldbus Tx-
5	<i>Rx+</i>	Feldbus Rx+
6	<i>Rx-</i>	Feldbus Rx-

Pinbelegung Industriesteckverbinder CN2 (Feldbus)



Pinbelegung Port 0:

Pin	Signal	Beschreibung (aus der Perspektive des Anschlussverstärkers)
1	Tx+	Feldbus Tx+ (intern verbunden mit Pin CN2.9)
2	Tx-	Feldbus Tx- (intern verbunden mit Pin CN2.10)
3	Rx+	Feldbus Rx+ (intern verbunden mit Pin CN2.11)
4	Rx-	Feldbus Rx- (intern verbunden mit Pin CN2.12)

Pinbelegung Port 1:

Pin	Signal	Beschreibung (aus der Perspektive des Anschlussverstärkers)
1	Tx+	Feldbus Tx+ (intern verbunden mit Pin CN2.3)
2	Tx-	Feldbus Tx- (intern verbunden mit Pin CN2.4)
3	Rx+	Feldbus Rx+ (intern verbunden mit Pin CN2.5)
4	Rx-	Feldbus Rx- (intern verbunden mit Pin CN2.6)

Anschluss von CN3 – RS485

Funktion

Zusätzlich zur Feldbusschnittstelle wird eine RS485-Schnittstelle zur Verfügung gestellt. Die RS485-Schnittstelle dient auch zur Inbetriebnahme des Antriebsverstärkers.

Sie können die RS485-Schnittstelle und die Inbetriebnahmesoftware auch zur Überwachung des Antriebsverstärkers während des Betriebs verwenden. Es ist möglich, gleichzeitige Verbindungen über die Inbetriebnahmeschnittstelle und den Feldbus einzurichten.

Verwenden Sie vorkonfektionierte Kabel, um Verdrahtungsfehler zu minimieren.

Stellen Sie sicher, dass Verdrahtung, Kabel und angeschlossene Schnittstellen den Anforderungen an PELV entsprechen.

Kabelkenndaten CN3 (RS485)

Merkmale	Einheit	Wert
Abschirmung	-	Erforderlich
Beidseitige Erdung des Schirms	-	Erforderlich
Verdrillte Leitung	-	Erforderlich
PELV	-	Erforderlich

Merkmale	Einheit	Wert
Maximale Kabellänge	m (ft)	400 (1312)
Mindestquerschnitt Adern	mm ² (AWG)	0,25 (22)
Maximaler Anschlussquerschnitt	mm ² (AWG)	1,0 (18)

Anschlusskenndaten CN3 (RS485)

Merkmale	Wert/Beschreibung
Steckergehäuse	Molex, Mini-Fit Jr, 39-01-2065
Crimpanschluss	Molex, Mini-Fit, 39-00-0060
Abisolierlänge	3,0 bis 3,5 mm (0,12 bis 0,14 in)
Crimpwerkzeug	Molex, 63819-0901
Extraktionswerkzeug	Molex, 11-03-0044

Einstellung der Adresse und Baudrate

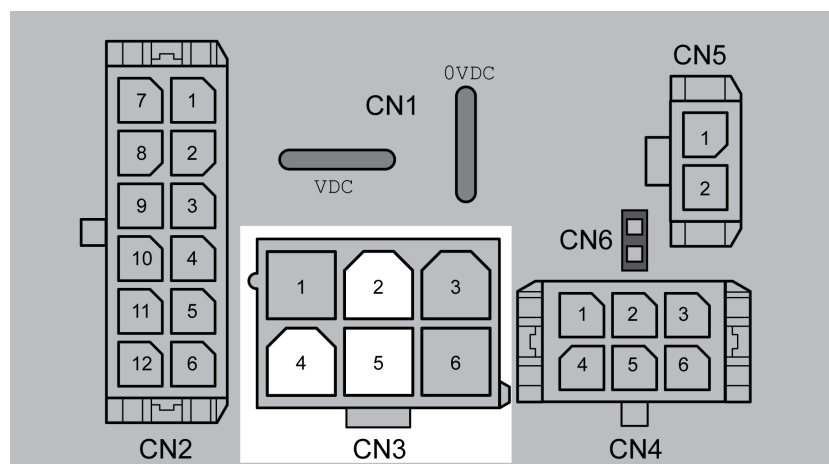
Jedes Gerät im Netzwerk ist durch eine eindeutige, anpassbare Knotenadresse gekennzeichnet.

Werkseinstellung:

- Adresse: 1
 - Baudrate: 19200
 - Datenformat: 8 Bit
- Gerade Parität
1 Stoppbit

Die Adresse und die Baudrate der RS485-Schnittstelle kann über die Inbetriebnahmesoftware festgelegt werden.

Pinbelegungen CN3 (RS485)



Pin	Signal	Beschreibung	SUB-D ⁽¹⁾
2	+RS485	RS485-Schnittstelle	7
5	-RS485	RS485-Schnittstelle	2
4	RS485_0V	Intern verbunden mit CN1.0VDC	3

(1)	Informationen beziehen sich auf vorkonfektionierte Kabel
-----	--

Anschluss von CN4 – 24-V-Signalschnittstelle

Beschreibung

Der Antriebsverstärker verfügt über vier konfigurierbare Eingänge und Ausgänge.

Eine interne 24-V-Spannungsversorgung für das Sensorsystem ist integriert. Schließen Sie die interne 24-V-Spannungsversorgung nicht an eine andere Spannungsversorgung an.

Verwenden Sie vorkonfektionierte Kabel, um Verdrahtungsfehler zu minimieren.

Stellen Sie sicher, dass Verdrahtung, Kabel und angeschlossene Schnittstellen den Anforderungen an PELV entsprechen.

Werkseitige Einstellungen

Werkseitige Einstellungen der digitalen Ein- und Ausgänge

Signal	Signaleingangsfunktion
LIO1	Input Positive Limit Switch (LIMP)
LIO2	Input Negative Limit Switch (LIMN)
LIO3	Input Free Available
LIO4	Input Reference Switch (REF)

Die Zuordnungen können parametrierbar werden. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Parametrierung der Signaleingangsfunktionen und der Signalausgangsfunktionen, Seite 91.

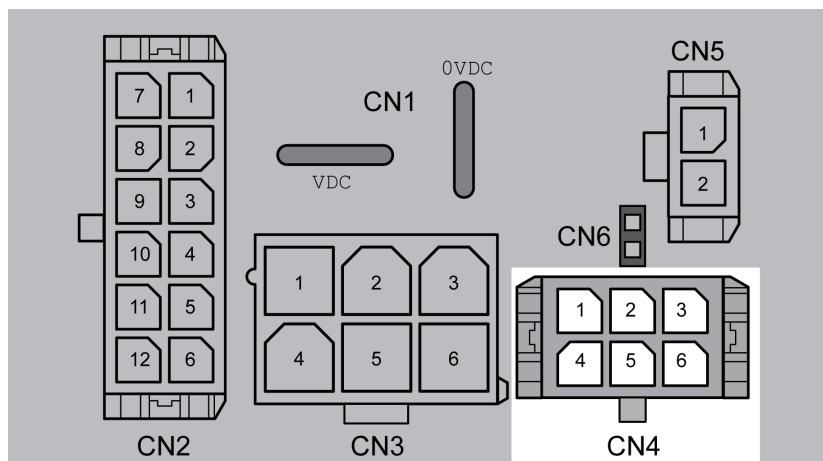
Kabelkenndaten CN4 (24-V-Signalschnittstelle)

Merkmale	Einheit	Wert
Abschirmung	-	Nicht erforderlich
Verdrillte Leitung	-	Nicht erforderlich
PELV	-	Erforderlich
Mindestquerschnitt Adern	mm ² (AWG)	0,2 (24)
Maximaler Anschlussquerschnitt	mm ² (AWG)	0,6 (20)

Steckerkenndaten CN4 (24-V-Signalschnittstelle)

Merkmale	Wert/Beschreibung
Steckergehäuse	Molex, Micro-Fit 3.0, 43025-0600
Crimpanschluss	Molex, Micro-Fit 3.0, 43030-0007
Abisolierlänge	2,5 bis 3,0 mm (0,10 bis 0,12 in)
Crimpwerkzeug	Molex, 63819-0000
Extraktionswerkzeug	Molex, 11-03-0043

Pinbelegungen CN4 (24-V-Signalschnittstelle)



Pin	Signal	Beschreibung
1	+24VDC_OUT	Die 24-V-Spannungsversorgung kann zur Versorgung des Sensorsystems (z. B. der Endschalter) verwendet werden.
2	LIO3	Eingang oder Ausgang zur Verwendung nach Bedarf
3	LIO1	Eingang oder Ausgang zur Verwendung nach Bedarf
4	0VDC	Intern verbunden mit CN1.0VDC
5	LIO4	Eingang oder Ausgang zur Verwendung nach Bedarf
6	LIO2	Eingang oder Ausgang zur Verwendung nach Bedarf

Anschluss von CN5 – Sicherheitsbezogene Funktion STO

Anforderungen

Bei falscher Verwendung besteht Gefahr durch Verlust der sicherheitsbezogenen Funktion.

⚠ WARNUNG

VERLUST DER SICHERHEITSBEZOGENEN FUNKTION

Beachten Sie die Anforderungen zur Verwendung der sicherheitsbezogenen Funktion.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Informationen und Anforderungen an die sicherheitsbezogene Funktion STO finden Sie im Kapitel Funktionale Sicherheit, Seite 34.

Die Verdrahtung der sicherheitsbezogenen Funktion STO muss alle geltenden Anforderungen gemäß ISO 13849-1 und ISO 13849-2 erfüllen.

Stellen Sie sicher, dass Verdrahtung, Kabel und angeschlossene Schnittstellen den Anforderungen an PELV entsprechen.

Benutzen Sie vorkonfektionierte Kabel, um Verdrahtungsfehler zu minimieren.

Kabelkenndaten CN5 (STO)

Merkmale	Einheit	Wert
Abschirmung	-	Erforderlich
Abschirmung einseitig angeschlossen	-	Erforderlich

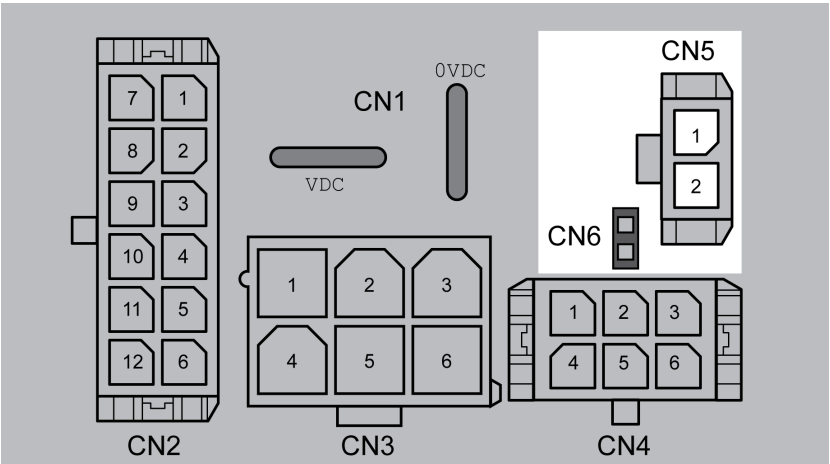
Merkmale	Einheit	Wert
Geschützte Kabelverlegung, Seite 37 gemäß ISO 13849-2	-	Erforderlich
Mindestquerschnitt Adern	mm² (AWG)	0,34 (20)
Maximaler Anschlussquerschnitt	mm² (AWG)	0,6 (20)

Das als Zubehör erhältliche Kabel ist ein Spezialkabel, das nur mit einem Stecker erhältlich ist. Die Schirmung des Kabels ist über den Metallstecker mit dem geerdeten Gehäuse des Antriebsverstärkers verbunden. Es reicht aus, ein Ende des Kabels mit dem geerdeten Gehäuse zu verbinden.

Steckerkenndaten CN5 (STO)

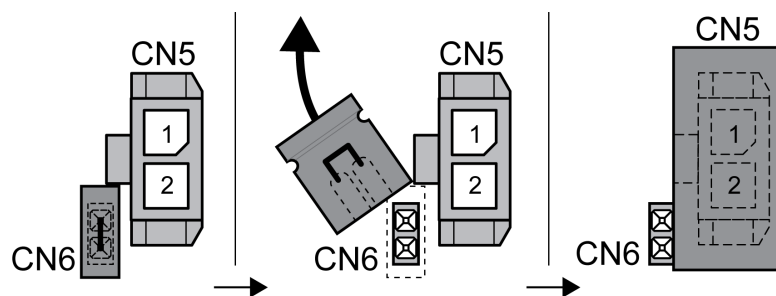
Merkmale	Wert/Beschreibung
Steckergehäuse	Molex, Micro-Fit 3.0, 43645-0200
Crimpschluss	Molex, Micro-Fit 3.0, 43030-0007
Abisolierlänge	2,5 bis 3,0 mm (0,10 bis 0,12 in)
Crimpwerkzeug	Molex, 63819-0000
Extraktionswerkzeug	Molex, 11-03-0043

Pinbelegungen CN5 (STO)



Pin	Signal	Beschreibung
CN5.1	STO_A	Sicherheitsbezogene Funktion STO
CN5.2	STO_B	Sicherheitsbezogene Funktion STO
CN6	-	Steckbrücke angeschlossen: STO deaktiviert (Standard) Steckbrücke entfernt: STO aktiviert

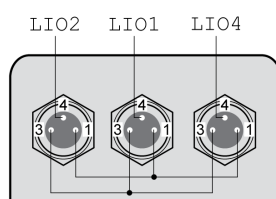
Entfernen Sie die Steckbrücke CN6, bevor Sie den Stecker für CN5 anschließen (mechanische Sperre).



Anschluss von Zubehör für 24-V-Signale und sicherheitsbezogene Funktion STO

Zubehör „Einbausatz 3 x E/A“

Das Zubehör macht die Signale *LIO1*, *LIO2* und *LIO4* außerhalb des Antriebsverstärkers über Industriesteckverbinder verfügbar.

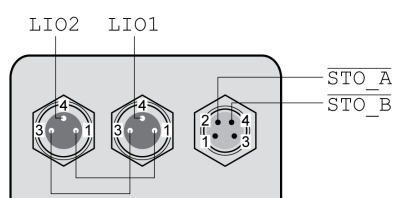


Pin 1 ist intern mit CN4.1 verbunden (+24VDC_OUT).

Pin 3 ist intern mit CN4.4 verbunden (0VDC).

Zubehör „Einbausatz 2 x E/A, 1x STO in“

Das Zubehör macht die Signale *LIO1*, *LIO2* und die Signale der sicherheitsbezogenen Funktion STO außerhalb des Antriebsverstärkers über Industriesteckverbinder verfügbar.

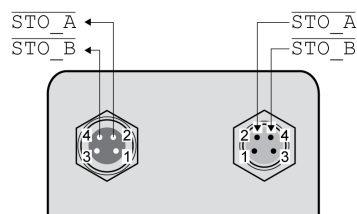


Pin 1 ist intern mit CN4.1 verbunden (+24VDC_OUT).

Pin 3 ist intern mit CN4.4 verbunden (0VDC).

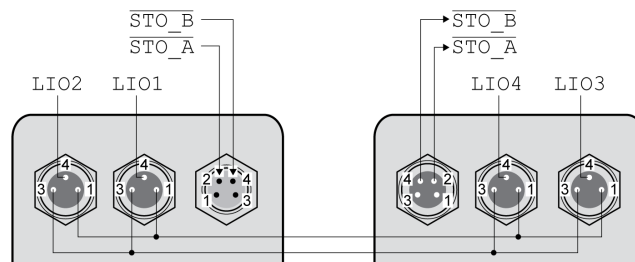
Zubehör „Einbausatz, 1 x STO in, 1 x STO out“

Das Zubehör macht die Signale der sicherheitsbezogenen Funktion STO außerhalb des Antriebsverstärkers über Industriesteckverbinder verfügbar.



Zubehör „Einbausatz, 4 x I/O, 1x STO in, 1 x STO out“

Das Zubehör macht die Signale *LIO1*, *LIO2*, *LIO3*, *LIO4* und die Signale der sicherheitsbezogenen Funktion STO außerhalb des Antriebsverstärkers über Industriesteckverbinder verfügbar.



Pin 1 ist intern mit CN4.1 verbunden (+24VDC_OUT).

Pin 3 ist intern mit CN4.4 verbunden (0VDC).

Überprüfung der Installation

Überprüfung der Installation

Überblick

Nach Abschluss der mechanischen und der elektrischen Installation ist die Installation des gesamten Antriebssystems zu überprüfen. Die nachstehende Tabelle ist nicht vollständig. Welche Punkte Sie zusätzlich berücksichtigen müssen, hängt unter anderem von Ihren Anwendung, Ihren Prozessdefinitionen und den Anforderungen der im Herstellungsland und am Installationsort geltenden Normen und Vorschriften ab.

Prüfung der Installation

Mechanischer Einbau:

- Ordnungsgemäßes Anzugsmoment der Schraubanschlüsse
- Ordnungsgemäße Montage der Abtriebselemente
- Ordnungsgemäße Installation der Abdeckungen und Dichtungen zur Gewährleistung der erforderlichen Schutzart

Elektrische Installation:

- Schutzterdung des Netzteils
- Funktionserdung des integrierten Antriebsverstärkers
- Richtiger Typ und richtige Nennleistung der Sicherungen
- Ordnungsgemäße Konfektionierung der Kabel und Stecker
- Ordnungsgemäße Führung und Befestigung der Kabel
- Ordnungsgemäße Installation und Verbindung der Kabel
- Ordnungsgemäße Isolierung unbenutzter Drähte
- Effizienz der mechanischen Steckersperren
- Konformität der globalen Installation mit allen am endgültigen Installationsort der Anlage geltenden örtlichen, regionalen und landesspezifischen elektrischen Sicherheitscodes und -anforderungen

Elektromagnetische Verträglichkeit:

- Ordnungsgemäßer Anschluss der Schirme
- Ordnungsgemäßer Potentialausgleich

- Konformität der globalen Installation mit allen am endgültigen Installationsort der Anlage geltenden örtlichen, regionalen und landesspezifischen Vorschriften und Anforderungen in Bezug auf EMV

Globale Installation:

- Konformität mit allen technischen Daten im vorliegenden Dokument
- Alle bei der Risikobewertung identifizierten Elemente abgedeckt

Inbetriebnahme

Überblick

Allgemein

Überblick

Die sicherheitsbezogene Funktion STO (Safe Torque Off) schaltet den DC-Bus nicht spannungsfrei. Die sicherheitsbezogene Funktion STO (Sicher abgeschaltetes Moment) unterbricht lediglich die Spannungszufuhr des Motors. Zwischenkreis- und Netzspannung liegen nach wie vor am Antrieb an.

GEFAHR

ELEKTRISCHER SCHLAG

- Verwenden Sie die sicherheitsbezogene Funktion STO zu keinem anderen als dem vorgesehenen Zweck.
- Verwenden Sie einen geeigneten Schalter, der nicht Teil der Schaltung der sicherheitsbezogenen Funktion STO ist, um den Antriebsverstärker von der Netzversorgung zu trennen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen führt zu Tod oder schweren Verletzungen.

WARNUNG

UNWIRKSAME SICHERHEITSBEZOGENE FUNKTIONEN UND/ODER UNBEABSICHTIGTER BETRIEB

- Nehmen Sie den integrierten Antriebsverstärker in Betrieb, bevor Sie ihn zum ersten Mal einsetzen, sowie nach jeder Änderung der Parameterwerte, Einstellung und Verdrahtung.
- Führen Sie die Inbetriebnahme oder die erneute Inbetriebnahme der Maschine/des Prozesses gemäß allen für Ihre Maschine bzw. Ihren Prozess geltenden Vorschriften, Normen und Prozessdefinitionen durch.
- Stellen Sie sicher, dass bei der Inbetriebnahme alle im Rahmen der Risikobewertung identifizierten Elemente in Betrieb genommen werden.
- Stellen Sie den korrekten Betrieb und die Wirksamkeit aller Funktionen sicher, indem sie umfassende Tests für alle Betriebszustände, für den definierten sicheren Zustand und für alle potenziellen Fehlerfälle durchführen.
- Dokumentieren Sie alle Änderungen und die Ergebnisse der Inbetriebnahme unter Beachtung aller für Ihre Maschine/Ihren Prozess geltenden Vorschriften, Normen und Prozessdefinitionen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Ungeeignete Parameterwerte oder ungeeignete Daten können unbeabsichtigte Bewegungen auslösen, Signale auslösen, Teile beschädigen sowie Überwachungsfunktionen deaktivieren. Einige Parameterwerte oder Daten werden erst nach einem Neustart aktiv.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Starten Sie das System nur dann, wenn sich weder Personen noch Hindernisse innerhalb des Betriebsbereichs befinden.
- Betreiben Sie das Antriebssystem nicht mit unbestimmten Parameterwerten oder Daten.
- Ändern Sie nur Werte von Parametern, deren Bedeutung Sie verstehen.
- Führen Sie nach dem Ändern einen Neustart durch und überprüfen Sie die gespeicherten Betriebsdaten und/oder Parameterwerte nach der Änderung.
- Führen Sie bei der Inbetriebnahme, Updates oder anderen Änderungen am Antriebsverstärker sorgfältig Tests für alle Betriebszustände und Fehlerfälle durch.
- Überprüfen Sie die Funktionen nach Austausch des Produkts und auch nach Änderungen an den Parameterwerten und/oder Betriebsdaten.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Wenn die Endstufe versehentlich deaktiviert wird, beispielsweise in Folge eines Stromausfalls, eines Fehlers oder einer Funktionsstörung, ist das geregelte Auslaufen des Motors nicht mehr gewährleistet.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

Stellen Sie sicher, dass Bewegungen ohne Bremswirkung keine Körperverletzung oder Geräteschäden verursachen können.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Beim ersten Betrieb des Geräts besteht ein erhöhtes Risiko unerwarteter Bewegungen, zum Beispiel durch falsche Verdrahtung oder ungeeignete Parametereinstellungen. Ein Öffnen der Haltebremse kann eine unbeabsichtigte Bewegung hervorrufen, zum Beispiel ein Absacken der Last bei Vertikalachsen.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTE BEWEGUNG

- Stellen Sie sicher, dass sich keine Personen oder Hindernisse im Arbeitsbereich befinden, wenn Sie die Anlage betreiben.
- Stellen Sie sicher, dass durch ein Absacken der Last oder andere unbeabsichtigte Bewegungen keine Gefährdungen Schaden entstehen kann.
- Führen Sie eine Erstprüfung ohne gekoppelte Lasten durch.
- Stellen Sie sicher, dass ein funktionierender Drucktaster für NOT-HALT für alle am Test beteiligten Personen erreichbar ist.
- Rechnen Sie mit Bewegungen in nicht beabsichtigte Richtungen oder einem Schwingen des Motors.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Der Zugriff auf das Gerät kann über verschiedene Typen von Zugriffskanälen erfolgen. Der gleichzeitige Zugriff über verschiedene Zugriffskanäle bzw. die Verwendung eines exklusiven Zugriffs kann einen unbeabsichtigten Gerätebetrieb zur Folge haben.

⚠️ WARNUNG**UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB**

- Stellen Sie sicher, dass der gleichzeitige Zugriff über verschiedene Zugriffskanäle keine unbeabsichtigte Auslösung bzw. Blockierung von Befehlen verursachen kann.
- Vergewissern Sie sich, dass die Verwendung eines exklusiven Zugriffs zu keiner unbeabsichtigten Auslösung bzw. Blockierung von Befehlen führen kann.
- Stellen Sie sicher, dass die erforderlichen Zugriffskanäle verfügbar sind.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Rotierende Teile können Verletzungen verursachen und Kleidungsstücke und Haare erfassen. Lose Teile oder Teile mit Unwucht können weggeschleudert werden.

⚠️ WARNUNG**BEWEGLICHE UNGESCHÜTZTE TEILE**

Stellen Sie sicher, dass durch rotierende Teile keine Verletzungen und keine Materialschäden entstehen können.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

⚠️ WARNUNG**HERABFALLENDE TEILE**

Überprüfen Sie die korrekte Montage des Antriebs mit dem angegebenen Anzugsdrehmoment, bevor Sie mit der Inbetriebnahme beginnen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Die Temperatur der Metalloberflächen des Geräts kann während des Betriebs 70 °C (158 °F) überschreiten.

⚠️ VORSICHT**HEISSE OBERFLÄCHEN**

- Vermeiden Sie jeden Kontakt mit heißen Oberflächen ohne entsprechenden Schutz.
- Achten Sie darauf, dass sich keine entzündlichen oder hitzeempfindlichen Teile in direkter Nähe von heißen Oberflächen befinden.
- Stellen Sie sicher, dass die Wärmeableitung ausreichend ist, indem Sie einen Testlauf unter maximalen Lastbedingungen durchführen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Vorbereitung**Erforderliche Komponenten**

Für die Inbetriebnahme werden folgende Komponenten benötigt:

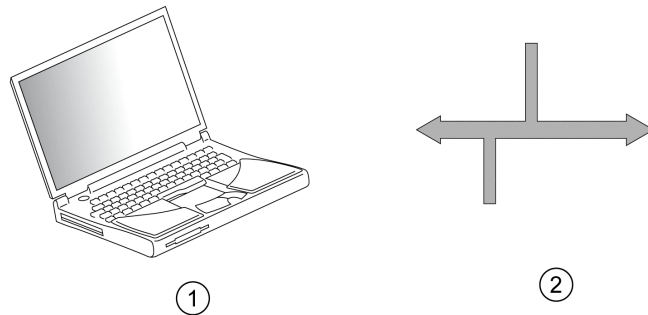
- Inbetriebnahmesoftware "Lexium CT"
<https://www.se.com/ww/en/download/document/LexiumCTInstall/>

- Feldbusumsetzer (Konverter) für die Inbetriebnahmesoftware bei Verbindung über die Inbetriebnahmeschnittstelle
- Gerätebeschreibungsdatei (EDS)

https://www.se.com/ww/en/download/document/Lexium_ILx2K_EthernetIP_EDS/

Schnittstellen

Inbetriebnahme und Parametrierung sowie Diagnoseaufgaben können Sie über folgenden Schnittstellen durchführen:



1 PC mit Inbetriebnahmesoftware "Lexium CT"

2 Feldbus

Vorhandene Geräteeinstellungen können dupliziert werden. Eine gespeicherte Geräteeinstellung kann in ein Gerät des gleichen Typs eingespielt werden. Das Duplizieren kann genutzt werden, wenn mehrere Geräte die gleichen Einstellungen erhalten, zum Beispiel beim Austausch von Geräten.

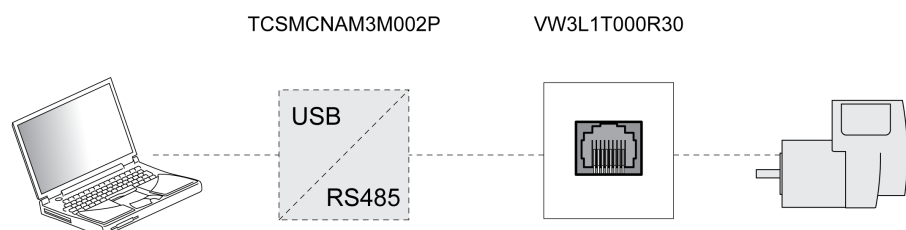
Inbetriebnahmesoftware

Die Inbetriebnahmesoftware "Lexium CT" bietet eine grafische Benutzeroberfläche und wird zur Inbetriebnahme, Diagnose und zum Test der Einstellungen eingesetzt.

- Umfangreiche Diagnosewerkzeuge zur Optimierung und Wartung
- Langzeitaufzeichnung zur Beurteilung des Betriebsverhaltens
- Test der Ein- und Ausgangssignale
- Verfolgung der Signalverläufe am Bildschirm
- Archivierung von Geräteeinstellungen und Aufzeichnungen mit Exportfunktionen für die Datenverarbeitung

Anschluss eines PC

Für die Inbetriebnahme kann ein PC mit Inbetriebnahmesoftware angeschlossen werden. Der PC wird über einen bidirektionalen USB/RS485 Umsetzer angeschlossen, siehe Kapitel Zubehör und Ersatzteile, Seite 182.



Feldbusintegration

IP-Adresse einstellen

Überblick

Sie müssen die IP-Adressen sorgfältig verwalten, da jedes Gerät im Netzwerk eine eindeutige Adresse benötigt. Wenn mehrere Geräte dieselbe IP-Adresse besitzen, kann dies ein unbeabsichtigtes Betriebsverhalten Ihres Netzwerks und der zugehörigen Geräte zur Folge haben. Einige Geräte, wie z. B. das vorliegende Gerät, können zwar doppelte IP-Adressen erkennen, andere Geräte hingegen können dies nicht.

⚠️ WARNUNG

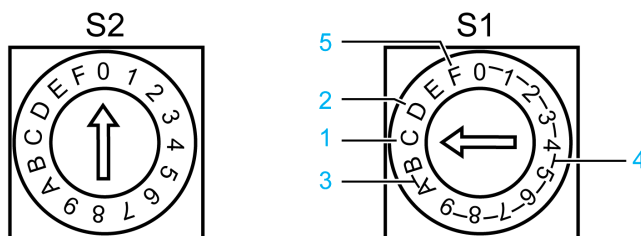
UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Stellen Sie sicher, dass alle Geräte über eindeutige Adressen verfügen.
- Erfragen Sie Ihre IP-Adresse bei Ihrem Systemadministrator.
- Vergewissern Sie sich, dass die IP-Adresse des Antriebsverstärkers eindeutig ist, bevor Sie das System in Betrieb nehmen.
- Weisen Sie dieselbe IP-Adresse keinem anderen Gerät im Netzwerk zu.
- Aktualisieren Sie die IP-Adresse, nachdem Sie den Antriebsverstärker auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt haben.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

HINWEIS: Stellen Sie sicher, dass der Systemadministrator über alle zugewiesenen IP-Adressen im Netzwerk und im Subnetz Buch führt und dass er über alle durchgeführten Konfigurationsänderungen unterrichtet wird.

Die IP-Adresse des Antriebsverstärkers kann auf folgende Weise festgelegt werden:



- 1 IP-Adresszuweisung über einen DHCP/BOOTP-Server basierend auf der MAC-Adresse mit Fallback zu der im nicht-flüchtigen Speicher abgelegten IP-Adresse (Werkseinstellung), Seite 72
- 2 Über die im nicht-flüchtigen Speicher abgelegte IP-Adresse, Seite 73
- 3 IP-Adresszuweisung über einen DHCP/BOOTP-Server basierend auf der MAC-Adresse, Seite 74
- 4 IP-Adresszuweisung über einen DHCP-Server basierend auf einem „DeviceName“, Seite 74
- 5 Ableitung der IP-Adresse von der MAC-Adresse, Seite 74

IP-Adresszuweisung über einen DHCP/BOOTP-Server basierend auf der MAC-Adresse mit Fallback zu der im nicht-flüchtigen Speicher abgelegten IP-Adresse (Werkseinstellung)

Die IP-Adresse wird von einem DHCP-Server oder einem BOOTP-Server basierend auf der MAC-Adresse des Antriebsverstärkers bezogen.

Die MAC-Adresse ist im Antriebsgehäuse neben den Steckverbindern angegeben.

Vorgehensweise:

Schritt	Aktion
1	Schalten Sie den Antriebsverstärker aus.
2	Stellen Sie den Drehschalter S1 auf die Position C (Werkseinstellung). Die Einstellung des Drehschalters S2 ist in diesem Fall nicht von Bedeutung.
3	Schalten Sie den Antriebsverstärker ein.

Der DHCP/BOOTP-Server muss eine Liste führen, in der jede MAC-Adresse einer IP-Adresse zugeordnet ist, sodass jedes Gerät über eine eindeutige IP-Adresse verfügt.

Wenn eine IP-Adresse nicht innerhalb von 120 Sekunden bezogen werden kann, wird die im nicht-flüchtigen Speicher abgelegte IP-Adresse, Seite 73 verwendet.

Die Standard-IP-Adresse des Antriebsverstärkers lautet **192.168.100.10**.

Über die im nicht-flüchtigen Speicher abgelegte IP-Adresse

Die im nicht-flüchtigen Speicher abgelegte IP-Adresse wird verwendet.

Die IP-Adresse kann über die Inbetriebnahmesoftware oder den Webserver angepasst werden.

Die Standard-IP-Adresse des Antriebsverstärkers lautet **192.168.100.10**.

Das letzte Byte der IP-Adresse kann über die Drehschalter eingestellt werden.

Verfahren zum Einstellen des letzten Byte der IP-Adresse über die Drehschalter:

Schritt	Aktion
1	Schalten Sie den Antriebsverstärker aus.
2	Stellen Sie den Drehschalter S1 auf die Position E (Clear IP). Die Einstellung des Drehschalters S2 ist in diesem Fall nicht von Bedeutung.
3	Schalten Sie den Antriebsverstärker ein.
4	Warten Sie, bis die Status-LED Folgendes anzeigt: „Keine gültigen IP-Parameter nach Clear IP“ (blinkt zweimal).
5	Die IP-Adresse wird wie folgt festgelegt: xxx.xxx.xxx.yyy . xxx.xxx.xxx wird von der im nicht-flüchtigen Speicher abgelegten IP-Adresse verwendet. yyy ist das Ergebnis des zehnfachen Werts von S2 plus dem Wert von S1 ($yyy = 10 * S2 + S1$). Stellen Sie den Drehschalter S2 auf eine Position zwischen 0 und F. Stellen Sie den Drehschalter S1 auf eine Position zwischen 0 und 9. Der gültige Wertebereich reicht von 1 bis 159 .
6	Nachdem Sie die gewünschte IP-Adresse festgelegt haben, warten Sie, bis die Status-LED Folgendes angibt: „Bereit ohne Fehler“ (Permanent EIN). Wenn Sie danach die Einstellungen der Drehschalter ändern, um eine andere IP-Adresse auszuwählen, zeigt die Status-LED erneut Folgendes an: „Keine gültigen IP-Parameter nach Clear IP“ (blinkt zweimal).
7	Schalten Sie das Gerät aus, wenn die Status-LED Folgendes angibt: „Bereit ohne Fehler“ (Permanent EIN).
8	Stellen Sie den Drehschalter S1 auf die Position D (Gespeichert). Die Einstellung des Drehschalters S2 ist in diesem Fall nicht von Bedeutung.
9	Schalten Sie den Antriebsverstärker ein.

IP-Adresszuweisung über einen DHCP/BOOTP-Server basierend auf der MAC-Adresse

Die IP-Adresse wird von einem DHCP-Server oder einem BOOTP-Server basierend auf der MAC-Adresse des Antriebsverstärkers bezogen.

Die MAC-Adresse ist im Antriebsgehäuse neben den Steckverbindern angegeben.

Vorgehensweise:

Schritt	Aktion
1	Schalten Sie den Antriebsverstärker aus.
2	Stellen Sie den Drehschalter S1 auf die Position A oder B. Die Einstellung des Drehschalters S2 ist in diesem Fall nicht von Bedeutung.
3	Schalten Sie den Antriebsverstärker ein.

Der DHCP/BOOTP-Server muss eine Liste führen, in der jede MAC-Adresse einer IP-Adresse zugeordnet ist, sodass jedes Gerät über eine eindeutige IP-Adresse verfügt.

IP-Adresszuweisung über einen DHCP-Server basierend auf einem „DeviceName“

Die IP-Adresse wird von einem DHCP-Server basierend auf dem „DeviceName“ des Antriebsverstärkers bezogen.

Der DHCP-Server muss die „DeviceName“-Konfiguration unterstützen.

Der „DeviceName“ des Geräts kann nur über die Drehschalter eingestellt werden.

Vorgehensweise:

Schritt	Aktion
1	Schalten Sie den Antriebsverstärker aus.
2	Der Gerätenamen ist die Zeichenfolge „Lexium-ILx-“ und eine dreistellige Zahl. Diese Zahl ist das Ergebnis der Einstellung der beiden Drehschalter: zehnfach der Wert von S2 plus der Wert von S1. $\text{Gerätenamen} = \text{„Lexium-ILx-“} + (10 \cdot S2 + S1)$ Stellen Sie den Drehschalter S2 auf eine Position zwischen 0 und F. Stellen Sie den Drehschalter S1 auf eine Position zwischen 0 und 9. Der gültige Wertebereich reicht von 1 bis 159 . Für Werte zwischen 1 und 9 werden zwei führende Nullen („00“) hinzugefügt. Für Werte zwischen 10 und 99 wird eine führende Null („0“) hinzugefügt.
3	Schalten Sie den Antriebsverstärker ein.

Ableitung der IP-Adresse von der MAC-Adresse

Die IP-Adresse wird wie folgt festgelegt: **xxx.xxx.xxx.yyy**.

xxx.xxx.xxx wird von der im nicht-flüchtigen Speicher abgelegten IP-Adresse verwendet.

yyy wird in Abhängigkeit vom letzten Byte der MAC-Adresse festgelegt.

Die MAC-Adresse ist im Antriebsgehäuse neben den Steckverbindern angegeben.

Vorgehensweise:

Schritt	Aktion
1	Schalten Sie den Antriebsverstärker aus.
2	Stellen Sie den Drehschalter S1 auf die Position F. Die Einstellung des Drehschalters S2 ist in diesem Fall nicht von Bedeutung.
3	Schalten Sie den Antriebsverstärker ein.
4	Beispiel 1: MAC-Adresse xx:xx:xx:xx:xx:06, die resultierende IP-Adresse lautet xxx.xxx.xxx.6. Beispiel 2: MAC-Adresse xx:xx:xx:xx:xx:A7, die resultierende IP-Adresse lautet xxx.xxx.xxx.167. Ausnahme 1: MAC-Adresse xx:xx:xx:xx:xx:00, die resultierende IP-Adresse lautet xxx.xxx.xxx.1. Ausnahme 2: MAC-Adresse xx:xx:xx:xx:xx:FF, die resultierende IP-Adresse lautet xxx.xxx.xxx.254. Die Subnetzmaske wird auf den Standardwert 255.255.255.0 festgelegt. Das Gateway wird auf den Standardwert 192.168.100.254 festgelegt.

HINWEIS: Mit dieser Einstellung kann die gleiche IP-Adresse verschiedenen Geräten zugewiesen werden. Wichtige sicherheitsbezogene Informationen finden Sie in diesem Abschnitt unter [Überblick](#), Seite 72.

Webserver

Überblick

Der Antriebsverstärker verfügt über einen integrierten Webserver. Der Webserver ermöglicht die Konfiguration des Antriebsverstärkers ohne die Inbetriebnahmesoftware.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Definieren Sie für den Webserver ein sicheres Passwort und lassen Sie keine unbefugten oder nicht qualifizierten Personen diese Funktion verwenden.
- Stellen Sie sicher, dass während der Bedienung der Steuerung von einem externen Standort aus ein kompetenter und qualifizierter Beobachter vor Ort ist.
- Bevor Sie Daten einstellen, eine laufende Anwendung stoppen oder die Steuerung extern starten, müssen Sie sich mit der Anwendung und der gesteuerten Maschine bzw. dem gesteuerten Prozess umfassend vertraut machen.
- Treffen Sie alle erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen, um sicherzustellen, dass Sie die richtige Steuerung bedienen, indem Sie eine klare und eindeutige Dokumentation in der Steuerungsanwendung und der zugehörigen Fernverbindung bereitstellen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

HINWEIS: Der Webserver darf nur von befugtem und qualifiziertem Personal verwendet werden. Als qualifiziertes Personal gelten Mitarbeiter, die über Fähigkeiten und Kenntnisse hinsichtlich der Konstruktion und des Betriebs der Maschine und der von der Anwendung gesteuerten Prozesse verfügen und eine Schulung zur Erkennung und Vermeidung möglicher Gefahren absolviert haben. Schneider Electric haftet nicht für Schäden, die aufgrund der Verwendung dieser Funktionalität entstehen.

Verbindung wird hergestellt

Der Antrieb muss über eine gültige IP-Adresse verfügen.

Geben Sie zur Herstellung einer Verbindung die IP-Adresse des Antriebs in die Adressleiste des Browsers ein.

Bei der erstmaligen Herstellung einer Verbindung zum Webserver müssen Sie ein neues Passwort für den Webserver angeben. Geben Sie hierfür das Standardpasswort und Ihr neues Passwort ein.

- Standardpasswort für den Webserver: **USER**

Nachdem Sie Ihr neues Passwort festgelegt haben, zeigt der Webserver die Hauptseite an.

⚠ WARNUNG

SCHUTZ VOR UNBEFUGTEM ZUGRIFF

- Versuchen Sie, das Gerät bzw. Gerätenetzwerk so gut wie möglich vor öffentlichen Netzwerken und dem Internet abzugrenzen.
- Ändern Sie das Standardpasswort sofort in ein neues, sicheres Passwort.
- Geben Sie Passwörter nicht an unbefugtes oder nicht qualifiziertes Personal weiter.
- Begrenzen Sie den Zugriff für unbefugtes Personal.
- Verwenden Sie zusätzliche Sicherheitsstufen wie z. B. VPN für dezentralen Zugriff, und installieren Sie Firewall-Mechanismen.
- Überprüfen Sie die Leistungsfähigkeit dieser Messungen regelmäßig und häufig.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

HINWEIS: Wählen Sie ein Passwort, das alle Passwortanforderungen Ihres Unternehmens erfüllt und den Best Practices im Hinblick auf die Passwortstärke folgt.

Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf Folgendes:

- Das Passwort enthält keine persönlichen oder anderweitig offensichtlichen Informationen.
- Das Passwort besteht aus einer Kombination von Groß- und Kleinbuchstaben, Zahlen und Sonderzeichen.
- Das Passwort ist mindestens 10 Zeichen lang.
- Beachten Sie alle Regeln zur Geheimhaltung des Passworts.
- Geben Sie das Passwort nicht an unbefugte Personen weiter.

Parameterwerte

Bevor Sie Parameter lesen und schreiben können, müssen Sie sich anmelden.

Verwenden Sie den folgenden Benutzernamen und Ihr neues Passwort:

- Benutzername: **USER**

Parameterwerte werden ähnlich wie bei der Inbetriebnahmesoftware eingegeben.

- Klicken Sie auf die Schaltfläche **Schreiben**, um die Einstellungen an den Antriebs zu senden.
- Klicken Sie danach auf die Schaltfläche **Speichern**, um die Einstellungen im nicht-flüchtigen Speicher des Antriebs zu speichern.

Funktionen des Webserver

Menü	Funktion
Home	Startseite.
Maintenance	Motor- und Kommunikationsparameter bearbeiten.
Diagnostics	Antriebsstatus und Kommunikationsstatistik anzeigen.
Setup	Passwort des Webserver ändern. Das Passwort des Webserver kann nur über den Parameter <i>ResetWebPass</i> auf den Standardwert zurückgesetzt werden.
Documentation	Link zur Website von Schneider Electric.

Passwort über Parameter zurücksetzen

Das Passwort des Webserver kann über den Parameter *ResetWebPass* zurückgesetzt werden.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persistente Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>ResetWebPass</i>	Passwort des Webserver zurücksetzen. Wert 1: Das Passwort des Webserver wird auf den Standardwert zurückgesetzt. Wenn eine neue Verbindung eingerichtet wird, muss ein neues Passwort festgelegt werden. Der Parameter kann nur über Modbus RTU geschrieben werden. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen. Verfügbar mit Firmware-Version $\geq V1.102$.	- 0 - 1	UINT16 R/W - -	Modbus 6704 CIP 126.1.24

Schritte zur Inbetriebnahme

Grenzwerte festlegen

Strombegrenzung

Werkseitig wurde der Strom bei Stillstand auf 70 % des Motorhöchststroms eingestellt, um einen energieeffizienten Betrieb zu ermöglichen. In den meisten Anwendungen erzeugt dieser Strompegel ein ausreichendes Moment, um die Last bei Motorstillstand zu halten. Sollte für Ihre Anwendung jedoch ein höherer Motorstrom bei Stillstand erforderlich sein, bestimmen Sie den benötigten Strompegel anhand von Testdurchläufen.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

Stellen Sie sicher, dass der für den Motorstillstand eingestellte Strompegel ein ausreichendes Moment erzeugt, damit die Last bei Stillstand zuverlässig gehalten werden kann. Führen Sie dazu Testdurchläufe unter maximalen Lastbedingungen durch.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Der Motornennstrom, der Strom für den Stillstand, der Strom für konstante Bewegungen und der Strom für die Beschleunigung und Verzögerung können parametrisiert werden.

- Legen Sie über den Parameter *SM_I_Nom* den maximalen Motornennstrom fest.
- Legen Sie über den Parameter *CTRLS_I_Stand%* den maximalen Motorstrom für den Stillstand fest.
- Legen Sie über den Parameter *CTRLS_I_Ramp%* den maximalen Motorstrom für die Beschleunigung und Verzögerung fest.
- Legen Sie über den Parameter *CTRLS_I_Const%* den maximalen Motorstrom für konstante Bewegungen fest.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persisten- te Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>CTRLS_I_Stand%</i>	Prozentualer Anteil des Phasenstroms bei Stillstand. 100 % entsprechen dem Wert in <i>SM_I_nom</i> . Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	%	UINT16	Modbus 5140 CIP 120.1.10
		1	R/W	
		70	per.	
		100	-	
<i>CTRLS_I_Ramp%</i>	Prozentualer Anteil des Phasenstroms bei Beschleunigung/Verzögerung. 100 % entsprechen dem Wert in <i>SM_I_nom</i> . Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	%	UINT16	Modbus 5142 CIP 120.1.11
		1	R/W	
		100	per.	
		100	-	
<i>CTRLS_I_Const%</i>	Prozentualer Anteil des Phasenstroms bei konstanter Bewegung. 100 % entsprechen dem Wert in <i>SM_I_nom</i> . Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	%	UINT16	Modbus 5144 CIP 120.1.12
		1	R/W	
		100	per.	
		100	-	

Beschränkung der Solldrehzahl

Die Solldrehzahl kann begrenzt werden.

- Über den Parameter *RAMPn_max* können Sie die Begrenzung der Solldrehzahl festlegen.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>RAMPn_max</i>	Maximalgeschwindigkeit des Bewegungsprofils für Geschwindigkeit. Der Parameter ist in den folgenden Betriebsarten aktiv: – Profile Position – Profile Velocity – Homing – Jog (Manuellfahrt) Falls in einer dieser Betriebsarten eine höhere Sollgeschwindigkeit eingestellt wird, so erfolgt automatisch eine Begrenzung auf <i>RAMPn_max</i>. Somit kann eine Inbetriebnahme mit begrenzter Geschwindigkeit einfacher durchgeführt werden. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	RPM 60 13200 13200	UINT16 R/W per. -	Modbus 1554 CIP 106.1.9

Der Parameter ist Teil des Bewegungsprofils für die Geschwindigkeit. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel *Bewegungsprofil für die Geschwindigkeit*, Seite 121.

Festlegen der Verzögerungsrampe für Quick Stop

Die Verzögerungsrampe für Quick Stop kann parametrierbar werden.

- Über den Parameter *RAMPquickstop* können Sie die Verzögerungsrampe für Quick Stop festlegen.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>RAMPquickstop</i>	Verzögerungsrampe für Quick Stop. Verzögerungsrampe für einen Software-Stopp oder einen Fehler der Fehlerklasse 1 oder 2. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	(1/min)/s 200 6000 3000000	UINT32 R/W per. -	Modbus 1572 CIP 106.1.18

Weitere Informationen finden Sie im Kapitel *Bewegung stoppen mit Quick Stop*, Seite 124.

Festlegen der Verzögerungsrampe für Halt

Die Verzögerungsrampe für Halt kann parametrierbar werden.

- Über den Parameter *RAMPdecel* können Sie die Verzögerungsrampe für Halt festlegen.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
RAMPdecel	Verzögerung des Bewegungsprofils für Geschwindigkeit. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	(1/min)/s	UINT32	Modbus 1558
		200	R/W	CIP 106.1.11
		750	per.	
		3000000	-	

Der Parameter ist Teil des Bewegungsprofils für die Geschwindigkeit. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel [Bewegung stoppen mit Halt](#), Seite 124 und im Kapitel [Bewegungsprofil für die Geschwindigkeit](#), Seite 121.

Digitale Eingänge und digitale Ausgänge

Überblick

Der Antriebsverstärker bietet konfigurierbare digitale Eingänge und digitale Ausgänge.

Signaleingangsfunktionen und Signalausgangsfunktionen können den digitalen Ein- und Ausgängen zugewiesen werden.

⚠ WARNUNG
UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB • Stellen Sie sicher, dass die Verdrahtung zu den werkseitigen Einstellungen und den folgenden Parametrisierungen passt. • Starten Sie das System nur dann, wenn sich weder Personen noch Hindernisse innerhalb des Betriebsbereichs befinden. • Führen Sie bei der Inbetriebnahme, Updates oder anderen Änderungen am Antriebsverstärker sorgfältig Tests für alle Betriebszustände und Fehlerfälle durch. Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Die Signalzustände der digitalen Ein- und Ausgänge lassen sich über den Feldbus und über die Inbetriebnahmesoftware angeben.

Werkseitige Einstellungen

Werkseitige Einstellungen der digitalen Signaleingänge/-ausgänge:

Signal	Signaleingangsfunktion
LIO1	Input Positive Limit Switch (LIMP)
LIO2	Input Negative Limit Switch (LIMN)
LIO3	Input Free Available
LIO4	Input Reference Switch (REF)

Informationen zur Zuordnung der digitalen Eingangsfunktionen und der digitalen Ausgangsfunktionen, die Sie bei der Installation des Antriebsverstärkers verdrahtet haben, finden Sie im Kapitel [Parametrierung der Signaleingangsfunktionen und der Signalausgangsfunktionen](#), Seite 91.

Lesen von Signalzuständen über den Feldbus

Die Signalzustände werden bitcodiert im Parameter `_IO_act` angezeigt. Die Werte „1“ und „0“ entsprechen dem Signalzustand des Eingangs oder Ausgangs.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<code>_IO_LIO_act</code>	Zustand der digitalen Ein-/Ausgänge. Codierung der einzelnen Signale: Bit 0: LIO1 Bit 1: LIO2 ...	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 2090 CIP 108.1.21

Signale der Endschalter überprüfen

Beschreibung

Der Einsatz von Endschaltern kann einen gewissen Schutz vor Gefahren bieten (zum Beispiel Stoß an mechanischen Anschlag durch falsche Sollwerte).

⚠️ WARNUNG

STEUERUNGS-AUSFALL

- Installieren Sie Endschalter, wenn Ihre Risikoanalyse zeigt, dass in Ihrer Anwendung Endschalter erforderlich sind.
- Überprüfen Sie den ordnungsgemäßen Anschluss der Begrenzungsschalter.
- Stellen Sie sicher, dass die Endschalter so weit vor dem mechanischen Anschlag montiert sind, dass noch ein ausreichender Bremsweg bleibt.
- Überprüfen Sie die ordnungsgemäße Parametereinstellung und Funktionsweise der Begrenzungsschalter.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

- Richten Sie die Endschalter so ein, dass der Motor nicht über die Endschalter hinwegfahren kann.
- Lösen Sie die Endschalter manuell aus.

Wenn eine Fehlermeldung angezeigt wird, wurden die Endschalter ausgelöst.

Die Freigabe der Endschalter und die Einstellung für Öffner oder Schließer lässt sich über Parameter ändern. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Endschalter, Seite 129.

Sicherheitsbezogene Funktion STO überprüfen

Betrieb mit der sicherheitsbezogenen Funktion STO

Wenn Sie die sicherheitsbezogene Funktion STO verwenden möchten, führen Sie folgende Schritte aus:

Schritt	Aktion
1	Um unerwartetes Wiederanlaufen des Motors nach Spannungswiederkehr zu verhindern, muss der Parameter <i>IO_AutoEnable</i> auf „Off“ stehen. Stellen Sie sicher, dass der Parameter <i>IO_AutoEnable</i> auf „Off“ steht.
2	Schalten Sie die Spannungsversorgung aus.
3	Überprüfen Sie, ob die mit den Eingängen <i>STO_A</i> und <i>STO_B</i> verbundenen Signalleitungen elektrisch voneinander isoliert sind.
4	Legen Sie Spannung an den Antriebsverstärker an.
5	Aktivieren Sie die Endstufe, ohne eine Motorbewegung zu starten.
6	Lösen Sie die sicherheitsbezogene Funktion STO aus. Wenn die Endstufe deaktiviert und die Fehlermeldung 1300 angezeigt wird, wurde die sicherheitsbezogene Funktion STO ausgelöst. Wenn eine andere Fehlermeldung angezeigt wird, wurde die sicherheitsbezogene Funktion STO nicht ausgelöst.
7	Dokumentieren Sie die Tests und Einstellungen für die sicherheitsbezogene Funktion STO in Übereinstimmung mit allen geltenden Normen, Vorschriften und Prozessdefinitionen.

Betrieb mit der sicherheitsbezogenen Funktion STO

Betrieb ohne die sicherheitsbezogene Funktion STO:

Schritt	Aktion
1	Vergewissern Sie sich, dass die Steckbrücke CN6 angeschlossen ist.

Haltebremse (Option)

Haltebremse

Die Haltebremse im Motor hat die Aufgabe, die Motorposition bei deaktivierter Endstufe zu halten. Die Haltebremse ist keine sicherheitsbezogene Funktion. Die Haltebremse ist keine Betriebsbremse.

⚠️ WARNUNG
UNBEABSICHTIGTE BEWEGUNGEN DER ACHSE • Setzen Sie die interne Haltebremse nicht als Sicherheitsfunktion ein. • Verwenden Sie ausschließlich zugelassene externe Bremsen als Sicherheitsvorrichtungen. Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Öffnen der Haltebremse

Beim Aktivieren der Endstufe wird der Motor bestromt. Wenn der Motor bestromt ist, wird die Haltebremse automatisch geöffnet.

Das Öffnen der Haltebremse benötigt eine bestimmte Zeit. Dieser Zeitwert ist im elektronischen Typenschild des Motors gespeichert. Der Wechseln in den Betriebszustand **6 Operation Enabled** ist erst nach Ablauf dieses Zeitraums möglich.

Schließen der Haltebremse

Beim Deaktivieren der Endstufe wird die Haltebremse automatisch geschlossen.

Das Schließen der Haltebremse benötigt jedoch eine bestimmte Zeit. Dieser Zeitwert ist im elektronischen Typenschild des Motors gespeichert. Der Motor bleibt während dieses Zeitraums bestromt.

Weitere Informationen zum Verhalten der Haltebremse, wenn die sicherheitsbezogene Funktion STO ausgelöst wird, finden Sie im Kapitel Funktionale Sicherheit, Seite 34.

Manuelles Öffnen der Haltebremse

Für die mechanische Justage kann es notwendig sein, die Motorposition von Hand zu verdrehen oder zu verschieben.

Das manuelle Lüften der Haltebremse ist nur in den Betriebszuständen **3 Switch On Disabled**, **4 Ready To Switch On** oder **9 Fault** möglich.

Beim ersten Betrieb des Geräts besteht ein erhöhtes Risiko unerwarteter Bewegungen, zum Beispiel durch falsche Verdrahtung oder ungeeignete Parametereinstellungen. Ein Öffnen der Haltebremse kann eine unbeabsichtigte Bewegung hervorrufen, zum Beispiel ein Absacken der Last bei Vertikalachsen.

⚠ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTE BEWEGUNG

- Stellen Sie sicher, dass sich keine Personen oder Hindernisse im Arbeitsbereich befinden, wenn Sie die Anlage betreiben.
- Stellen Sie sicher, dass durch ein Absacken der Last oder andere unbeabsichtigte Bewegungen keine Gefährdungen Schaden entstehen kann.
- Führen Sie eine Erstprüfung ohne gekoppelte Lasten durch.
- Stellen Sie sicher, dass ein funktionierender Drucktaster für NOT-HALT für alle am Test beteiligten Personen erreichbar ist.
- Rechnen Sie mit Bewegungen in nicht beabsichtigte Richtungen oder einem Schwingen des Motors.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Mit dem Parameter *BRK_release* kann die Haltebremse über den Feldbus manuell geöffnet werden.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>BRK_release</i>	Manueller Betrieb der Haltebremse. 0 / Close: Automatische Bearbeitung 1 / Open: Manuelles Öffnen der Haltebremse Die Haltebremse kann nur in den Betriebszuständen „Switch On Disabled“ oder „Ready To Switch On“ manuell geöffnet werden. Wenn die Endstufe aktiviert ist, wird der Wert automatisch auf 0 gesetzt. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 1	UINT16 R/W - -	Modbus 2068 CIP 108.1.10

Bewegungsrichtung

Definition der Bewegungsrichtung

Bei rotatorischen Motoren ist die Bewegungsrichtung wie folgt definiert: Positive Richtung gilt bei Drehung der Motorwelle im Uhrzeigersinn, wenn man auf die Stirnfläche der herausgeführten Motorwelle blickt.

Bewegungsrichtung über die Inbetriebnahmesoftware überprüfen

Die Bewegungsrichtung kann durch den Start einer Verfahrbewegung in der Inbetriebnahmesoftware überprüft werden.

Vorgehensweise:

Schritt	Aktion
1	Legen Sie Spannung an den Antriebsverstärker an.
2	Aktivieren Sie die Endstufe.
3	Wechseln Sie in die Betriebsart Jog.
4	Lösen Sie über die Schaltfläche „>“ eine Bewegung in positive Richtung aus. Beobachten Sie die Bewegung.
5	Lösen Sie über die Schaltfläche „<“ eine Bewegung in negative Richtung aus. Beobachten Sie die Bewegung.

Umkehr der Bewegungsrichtung

Wenn in Ihrer Anwendung eine Umkehr der Bewegungsrichtung erforderlich ist, können Sie die Bewegungsrichtung parametrieren.

- Ist die Umkehr der Bewegungsrichtung nicht aktiviert, gilt Folgendes:
(Parameterwert „Im Uhrzeigersinn“):
Positive Zielwerte lösen eine Bewegung in positiver Richtung aus.
- Ist die Umkehr der Bewegungsrichtung aktiviert, gilt Folgendes:
(Parameterwert „Gegen den Uhrzeigersinn“):
Positive Zielwerte lösen eine Bewegung in negativer Richtung aus.

Über den Parameter *POSdirOfRotat* wird die Bewegungsrichtung invertiert.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>POSdirOfRotat</i>	Definition der Drehrichtung 0 / Clockwise: Im Uhrzeigersinn 1 / Counter Clockwise: Gegen den Uhrzeigersinn Bei positiven Sollwerten dreht sich der Motor im Uhrzeigersinn (Blick auf das Ende der Motorwelle am Flansch). Der Endschalter, der mit einer Bewegung in positive Richtung angefahren wird, ist mit dem Eingang für den positiven Endschalter zu verbinden und umgekehrt. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- 0 0 1	UINT16 R/W per. -	Modbus 1560 CIP 106.1.12

Parameterverwaltung

Anwenderparameter zurücksetzen

Beschreibung

Über den Parameter *PARuserReset* werden die Anwenderparameter zurückgesetzt.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>PARuserReset</i>	Anwenderparameter zurücksetzen. Bit 0: Persistente Benutzerparameter auf Standardwerte zurücksetzen. Die Parameter mit Ausnahme der folgenden Parameter werden zurückgesetzt: – Kommunikationsparameter – Definition der Drehrichtung – Signalauswahl Positionsschnittstelle – E/A-Funktionen Bit 1 und 2: Reserviert Die neuen Einstellungen werden nicht im nicht-flüchtigen Speicher abgelegt. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	- 0 - 7	UINT16 R/W - -	Modbus 1040 CIP 104.1.8

Werkseinstellungen wiederherstellen

Beschreibung

Die aktiven und die im nicht-flüchtigen Speicher gespeicherten Parameterwerte gehen bei diesem Vorgang verloren.

HINWEIS

DATENVERLUST

Führen Sie eine Sicherung der Parameter des Antriebsverstärkers durch, bevor Sie die Werkseinstellungen wiederherstellen.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Sachschäden zur Folge haben.

Die Inbetriebnahmesoftware bietet die Möglichkeit, die eingestellten Parameterwerte eines Antriebsverstärkers als Konfigurationsdatei abzuspeichern.

Das Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen erfolgt über die Inbetriebnahmesoftware.

Trennen Sie die Verbindung zum Feldbus, bevor Sie die Werkseinstellung wiederherstellen.

Sie müssen die IP-Adressen sorgfältig verwalten, da jedes Gerät im Netzwerk eine eindeutige Adresse benötigt. Wenn mehrere Geräte dieselbe IP-Adresse besitzen, kann dies ein unbeabsichtigtes Betriebsverhalten Ihres Netzwerks und der zugehörigen Geräte zur Folge haben. Einige Geräte, wie z. B. das vorliegende Gerät, können zwar doppelte IP-Adressen erkennen, andere Geräte hingegen können dies nicht.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Stellen Sie sicher, dass alle Geräte über eindeutige Adressen verfügen.
- Erfragen Sie Ihre IP-Adresse bei Ihrem Systemadministrator.
- Vergewissern Sie sich, dass die IP-Adresse des Antriebsverstärkers eindeutig ist, bevor Sie das System in Betrieb nehmen.
- Weisen Sie dieselbe IP-Adresse keinem anderen Gerät im Netzwerk zu.
- Aktualisieren Sie die IP-Adresse, nachdem Sie den Antriebsverstärker auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt haben.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

HINWEIS: Stellen Sie sicher, dass der Systemadministrator über alle zugewiesenen IP-Adressen im Netzwerk und im Subnetz Buch führt und dass er über alle durchgeführten Konfigurationsänderungen unterrichtet wird.

Werkseinstellung über Inbetriebnahmesoftware

Über die Menüpunkte **Konfiguration > Werkseinstellung** können in der Inbetriebnahmesoftware die Werkseinstellungen wiederhergestellt werden.

Die neuen Einstellungen werden nach dem Aus- und Wiedereinschalten des Antriebsverstärkers wirksam.

Betrieb

Zugriffskanäle

Beschreibung

Der Zugriff auf das Gerät kann über verschiedene Typen von Zugriffskanälen erfolgen. Der gleichzeitige Zugriff über verschiedene Zugriffskanäle bzw. die Verwendung eines exklusiven Zugriffs kann einen unbeabsichtigten Gerätebetrieb zur Folge haben.

WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Stellen Sie sicher, dass der gleichzeitige Zugriff über verschiedene Zugriffskanäle keine unbeabsichtigte Auslösung bzw. Blockierung von Befehlen verursachen kann.
- Vergewissern Sie sich, dass die Verwendung eines exklusiven Zugriffs zu keiner unbeabsichtigten Auslösung bzw. Blockierung von Befehlen führen kann.
- Stellen Sie sicher, dass die erforderlichen Zugriffskanäle verfügbar sind.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Das Produkt kann über verschiedene Zugriffskanäle angesprochen werden. Zugriffskanäle sind:

- Feldbus
- Inbetriebnahmesoftware
- Digitale Signaleingänge
- Webserver

Es kann nur ein Zugriffskanal einen exklusiven Zugriff auf das Produkt haben. Ein exklusiver Zugriff kann über verschiedene Zugriffskanäle erfolgen:

- Über einen Feldbus:
Einem Feldbus wird ein exklusiver Zugriff erteilt, indem über den Parameter *AccessLock* die anderen Zugriffskanäle blockiert werden.
- Über die Inbetriebnahmesoftware:
In der Inbetriebnahmesoftware wird der Schalter „Exklusiver Zugriff“ auf „Ein“ gestellt.

Beim Einschalten des Antriebsverstärkers besteht kein exklusiver Zugriff über einen Zugriffskanal.

Die Signaleingangsfunktionen „Halt“, „Fault Reset“, „Enable“, „Positive Limit Switch (LIMP)“, „Negative Limit Switch (LIMN)“ und „Reference Switch (REF)“ sowie die Signale der sicherheitsbezogenen Funktion STO (*STO_A* und *STO_B*) sind bei einem exklusiven Zugriff verfügbar.

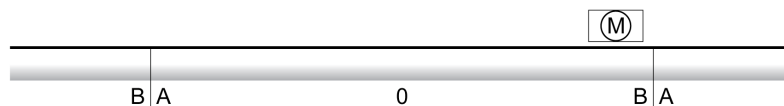
Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
AccessLock	Sperren anderer Zugriffskanäle.	-	UINT16	Modbus 316
	Wert 0: Steuerung über andere Zugriffskanäle erlauben	0	R/W	CIP 101.1.30
	Wert 1: Steuerung über andere Zugriffskanäle sperren	-	-	
	1	1	-	
	Mit diesem Parameter kann der Feldbus den aktiven Zugriff auf das Gerät über die folgenden Zugriffskanäle sperren:			
	– Eingangssignale			
	– Inbetriebnahmesoftware			
	Die Verarbeitung des Eingangssignals HALT kann nicht gesperrt werden.			
	Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.			

Bewegungsbereich

Größe des Bewegungsbereichs

Der Bewegungsbereich ist der maximal mögliche Bereich, in dem eine Bewegung auf eine Position ausgeführt werden kann.

Bewegungsbereich in Anwendereinheiten mit werkseitiger Skalierung:



A -1073741824 Anwendereinheiten (usr)

B 1073741823 Anwendereinheiten (usr)

Verfügbarkeit

Der Bewegungsbereich ist in folgenden Betriebsarten relevant:

- Jog
- Profile Position
- Homing

Nullpunkt des Bewegungsbereichs

Der Nullpunkt ist der Bezugspunkt für die Absolutbewegungen in der Betriebsart Profile Position.

Gültiger Nullpunkt

Der Nullpunkt des Bewegungsbereichs wird mit einer Referenzbewegung oder einem Maßsetzen gültig.

Eine Referenzbewegung und ein Maßsetzen ist in der Betriebsart Homing möglich.

Bei einer Bewegung über den Bewegungsbereich hinaus (zum Beispiel mit einer Relativbewegung) wird der Nullpunkt ungültig.

Bewegung über den Bewegungsbereich hinaus

Die Reaktion auf eine Bewegung über den Bewegungsbereich hinaus ist abhängig von der Betriebsart und der Art der Bewegung.

Folgende Reaktionen sind möglich:

- Bei einer Bewegung über den Bewegungsbereich hinaus beginnt der Bewegungsbereich von vorne.
- Bei einer Bewegung mit einer Zielposition, die über den Bewegungsbereich hinaus geht, erfolgt ein Maßsetzen auf 0, bevor die Bewegung gestartet wird.

Reaktionen in der Betriebsart Jog (Manuellfahrt):

- Kontinuierliche Bewegung: Der Bewegungsbereich beginnt von vorne.
- Schrittbewegung: Internes Maßsetzen auf 0.

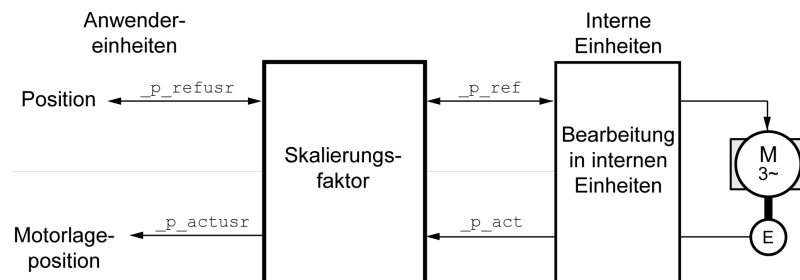
Reaktionen in der Betriebsart Profile Position:

- Relative Bewegung: Internes Maßsetzen auf 0.
- Absolutbewegung: Eine Absolutbewegung über den Bewegungsbereich hinaus ist nicht möglich.

Skalierung

Überblick

Bei der Skalierung werden Anwendereinheiten in interne Einheiten des Antriebs umgewandelt und umgekehrt.



Anwendereinheiten

Werte für Positionen werden in der Anwendereinheit **usr** angegeben.

Eine Änderung der Skalierung verändert den Faktor zwischen Anwendereinheit und internen Einheiten. Nach einer Änderung der Skalierung hat ein und derselbe Wert eines Parameters, der in einer Anwendereinheit angegeben ist, eine andere Bewegung zur Folge als vor der Änderung. Eine Änderung der Skalierung betrifft alle Parameter, deren Werte in Anwendereinheiten angegeben sind.

⚠ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTE BEWEGUNG

- Überprüfen Sie vor einer Änderung des Skalierungsfaktors alle Parameter mit Anwendereinheiten.
- Stellen Sie sicher, dass eine Änderung des Skalierungsfaktors nicht zu unbeabsichtigten Bewegungen führt.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Skalierungsfaktor

Beim Skalierungsfaktor handelt es sich um die Beziehung zwischen der Anzahl der Umdrehungen des Motors und den dazu erforderlichen Anwendereinheiten (usr).

Berechnung des Skalierungsfaktors:

$$\frac{\text{Anzahl der Motorumdrehungen}}{\text{Anzahl der Anwendereinheiten [usr]}}$$

Ein neuer Skalierungsfaktor wird mit Übergabe des Zählerwerts aktiviert.

Mit einem Skalierungsfaktor von $< 1 / 32768$ kann keine Bewegung außerhalb des Bewegungsbereichs durchgeführt werden.

Die interne Auflösung des Antriebs ist 32768 Inkremente pro Umdrehung.

Die folgenden Parameterwerte müssen neben den Anwenderwerten angepasst werden, um die gleiche Bewegung des Motors nach der Änderung des Skalierungsfaktors zu erreichen: *HMoutdisusr*, *HMdisusr*, *HMp_homeusr*, *HMSrchdisusr*, *JOGstepusr* *SPVswLimPusr* und *SPVswLimNusr*.

Als Werkseinstellung ist eingestellt:

- Eine Umdrehung des Motors entspricht 16384 Anwendereinheiten.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	R/W Persistente Variablen Expert	
<i>POSscaleNum</i>	Positionsskalierung: Zähler. Skalierungsfaktor ist wie folgt definiert: Motorumdrehungen _____ _____ Anwendereinheiten [usr] Die Übernahme einer neuen Skalierung erfolgt bei Festlegung des Zählerwerts. Anwenderwerte können aufgrund der Berechnung eines internen Faktors reduziert werden. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	Umdrehung 1 1 2147483647	INT32 R/W per. -	Modbus 1552 CIP 106.1.8
<i>POSscaleDenom</i>	Positionsskalierung: Nenner. Beschreibung siehe Zähler (POSscaleNum). Die Übernahme einer neuen Skalierung erfolgt bei Festlegung des Zählerwerts. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich.	usr 1 16384 2147483647	INT32 R/W per. -	Modbus 1550 CIP 106.1.7

Parametrierung der Signaleingangsfunktionen und der Signalausgangsfunktionen

Beschreibung

Signaleingangsfunktionen und Signalausgangsfunktionen können den digitalen Ein- und Ausgängen zugewiesen werden.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Stellen Sie sicher, dass die Verdrahtung zu den werkseitigen Einstellungen und den folgenden Parametrisierungen passt.
- Starten Sie das System nur dann, wenn sich weder Personen noch Hindernisse innerhalb des Betriebsbereichs befinden.
- Führen Sie bei der Inbetriebnahme, Updates oder anderen Änderungen am Antriebsverstärker sorgfältig Tests für alle Betriebszustände und Fehlerfälle durch.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Werkseitige Einstellungen

Werkseitige Einstellungen der digitalen Ein- und Ausgänge

Signal	Signaleingangsfunktion
<i>LIO1</i>	Input Positive Limit Switch (LIMP)
<i>LIO2</i>	Input Negative Limit Switch (LIMN)
<i>LIO3</i>	Input Free Available
<i>LIO4</i>	Input Reference Switch (REF)

Parametrierung

Verfügbare Signaleingangsfunktionen:

Signaleingangsfunktion	Beschreibung in Kapitel				
Input Free Available	Frei verfügbar. Über den Parameter <i>_IO_LIO_act</i> kann der Signaleingang angegeben werden.				
Input Fault Reset	Betriebszustand über Signaleingänge wechseln, Seite 98				
Input Enable	Betriebszustand über Signaleingänge wechseln, Seite 98				
Input Halt	Bewegung stoppen mit Halt, Seite 124				
Input Jog Positive	Betriebsart Jog, Seite 101				
Input Jog Negative	Betriebsart Jog, Seite 101				
Input Jog Fast/Slow	Betriebsart Jog, Seite 101				
Input Reference Switch (REF)	Referenzschalter, Seite 131				
Input Positive Limit Switch (LIMP) ⁽¹⁾	Endschalter, Seite 129				
Input Negative Limit Switch (LIMN) ⁽²⁾	Endschalter, Seite 129				
<table border="1"> <tr> <td>(1)</td><td>Nur verfügbar mit <i>LIO1</i></td></tr> <tr> <td>(2)</td><td>Nur verfügbar mit <i>LIO2</i></td></tr> </table>		(1)	Nur verfügbar mit <i>LIO1</i>	(2)	Nur verfügbar mit <i>LIO2</i>
(1)	Nur verfügbar mit <i>LIO1</i>				
(2)	Nur verfügbar mit <i>LIO2</i>				

Verfügbare Signalausgangsfunktionen:

Signalausgangsfunktion	Beschreibung in Kapitel
Output Free Available	Signalausgang über Parameter setzen, Seite 125
Output No Fault	Anzeige des Betriebszustands über Signaleingänge, Seite 97
Output Active	Anzeige des Betriebszustands über Signaleingänge, Seite 97

Über die folgenden Parameter können die digitalen Ein- und Ausgänge parametrierung werden:

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	R/W Persistente Variablen Expert	
<i>IOfunc_LIO1</i>	Funktion Eingang/Ausgang LIO1. 1 / Input Free available: Frei verfügbar 2 / Input Fault reset: Fehler rücksetzen (nur Lokal-Steuerungsart) 3 / Input Enable: Enable (nur Lokal-Steuerungsart) 4 / Input Halt: Halt 9 / Input Jog positive: Jog Positive 10 / Input Jog negative: Jog Negative 11 / Input Jog fast/slow: Jog Fast/Slow 20 / Input Reference switch (REF): Reference Switch (REF) 21 / Input Positive limit switch (LIMP): Positive Limit Switch (LIMP) 101 / Output Free available: Frei verfügbar 102 / Output No fault: Kein Fehler 103 / Output Active: Bereit Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- - - -	UINT16 R/W per. -	Modbus 1826 CIP 107.1.17
<i>IOfunc_LIO2</i>	Funktion Eingang/Ausgang LIO2. 1 / Input Free available: Frei verfügbar 2 / Input Fault reset: Fehler rücksetzen (nur Lokal-Steuerungsart) 3 / Input Enable: Enable (nur Lokal-Steuerungsart) 4 / Input Halt: Halt 9 / Input Jog positive: Jog Positive 10 / Input Jog negative: Jog Negative 11 / Input Jog fast/slow: Jog Fast/Slow 20 / Input Reference switch (REF): Reference Switch (REF) 22 / Input Negative limit switch (LIMN): Negative Limit Switch (LIMN) 101 / Output Free available: Frei verfügbar 102 / Output No fault: Kein Fehler 103 / Output Active: Bereit Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- - - -	UINT16 R/W per. -	Modbus 1828 CIP 107.1.18

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persisten- te Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>IOfunct_LIO3</i>	Funktion Eingang/Ausgang LIO3. 1 / Input Free available: Frei verfügbar 2 / Input Fault reset: Fehler rücksetzen (nur Lokal-Steuerungsart) 3 / Input Enable: Enable (nur Lokal-Steuerungsart) 4 / Input Halt: Halt 9 / Input Jog positive: Jog Positive 10 / Input Jog negative: Jog Negative 11 / Input Jog fast/slow: Jog Fast/Slow 20 / Input Reference switch (REF): Reference Switch (REF) 101 / Output Free available: Frei verfügbar 102 / Output No fault: Kein Fehler 103 / Output Active: Bereit Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- - - -	UINT16 R/W per. -	Modbus 1830 CIP 107.1.19
<i>IOfunct_LIO4</i>	Funktion Eingang/Ausgang LIO4. 1 / Input Free available: Frei verfügbar 2 / Input Fault reset: Fehler rücksetzen (nur Lokal-Steuerungsart) 3 / Input Enable: Enable (nur Lokal-Steuerungsart) 4 / Input Halt: Halt 9 / Input Jog positive: Jog Positive 10 / Input Jog negative: Jog Negative 11 / Input Jog fast/slow: Jog Fast/Slow 20 / Input Reference switch (REF): Reference Switch (REF) 101 / Output Free available: Frei verfügbar 102 / Output No fault: Kein Fehler 103 / Output Active: Bereit Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- - - -	UINT16 R/W per. -	Modbus 1832 CIP 107.1.20

Betriebszustände und Betriebsarten

Betriebszustände

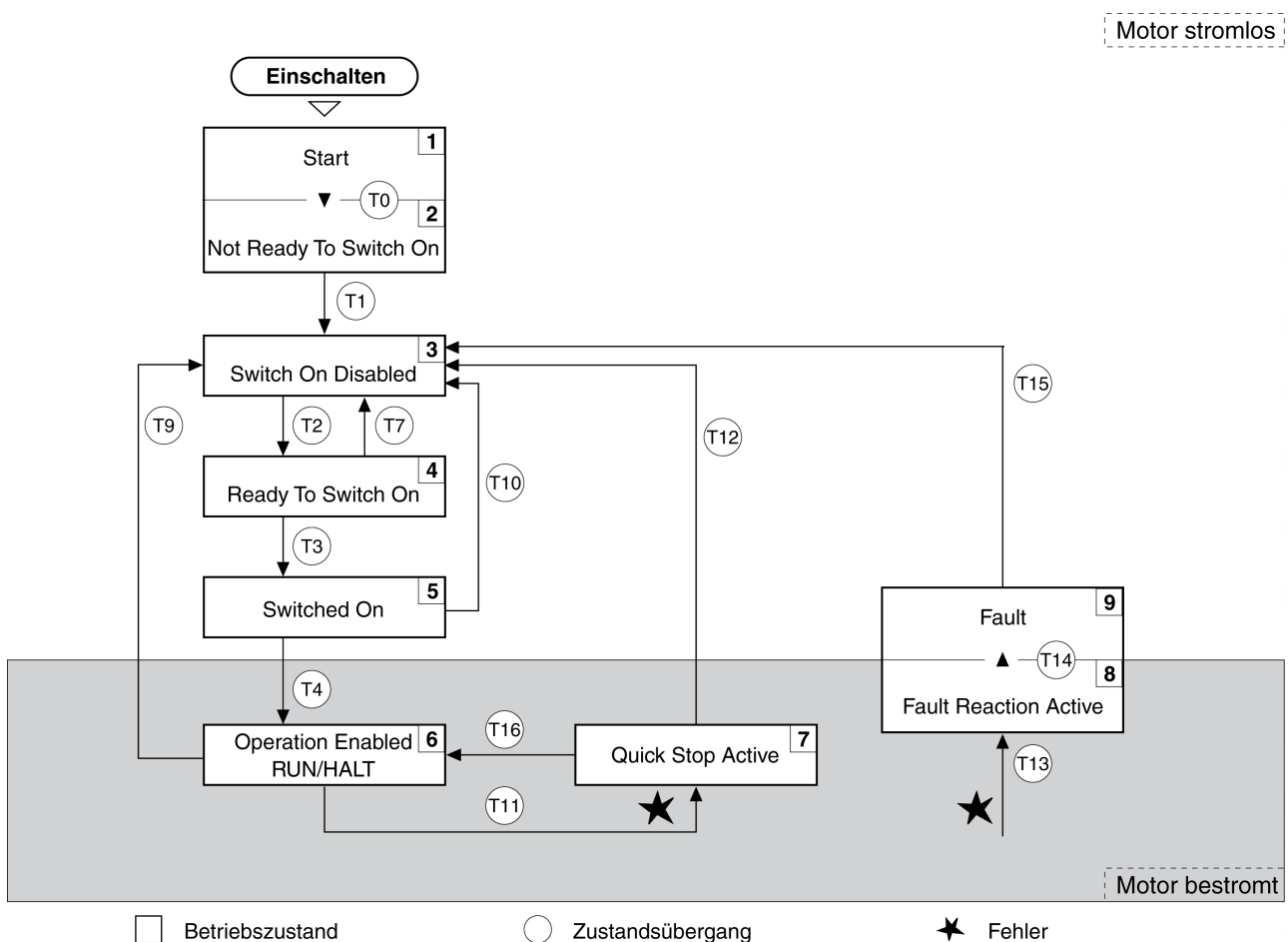
Zustandsdiagramm und Zustandsübergänge

Zustandsdiagramm

Nach dem Einschalten und zum Start einer Betriebsart werden eine Reihe von Betriebszuständen durchlaufen.

Die Zusammenhänge zwischen den Betriebszuständen und Zustandsübergängen sind in dem Zustandsdiagramm (Zustandsmaschine) abgebildet.

Intern überprüfen und beeinflussen Überwachungsfunktionen und Systemfunktionen die Betriebszustände.



Betriebszustände

Betriebszustand	Beschreibung
1 Start	Elektronik wird initialisiert
2 Not Ready To Switch On	Endstufe ist nicht einschaltbereit
3 Switch On Disabled	Die Endstufe kann nicht aktiviert werden
4 Ready To Switch On	Endstufe ist einschaltbereit
5 Switched On	Endstufe wird eingeschaltet
6 Operation Enabled	Endstufe ist aktiviert Eingestellte Betriebsart ist aktiv

Betriebszustand	Beschreibung
7 Quick Stop Active	„Quick Stop“ wird ausgeführt
8 Fault Reaction Active	Fehlerreaktion wird ausgeführt
9 Fault	Fehlerreaktion beendet Endstufe ist deaktiviert

Fehlerklasse

Die Fehlermeldungen sind in folgende Fehlerklassen unterteilt:

Fehlerklasse	Zustandswechsel	Fehlerreaktion	Zurücksetzen der Fehlermeldung
0	-	Keine Unterbrechung der Bewegung	Funktion „Fault Reset“
1	T11	Bewegung stoppen mit „Quick Stop“	Funktion „Fault Reset“
2	T13, T14	Bewegung stoppen mit „Quick Stop“ und Endstufe bei Motorstillstand deaktivieren	Funktion „Fault Reset“
3	T13, T14	Endstufe sofort deaktivieren, ohne die Bewegung zuvor zu stoppen	Funktion „Fault Reset“
4	T13, T14	Endstufe sofort deaktivieren, ohne die Bewegung zuvor zu stoppen	Aus- und Einschalten

Fehlerreaktion

Der Zustandsübergang T13 (Fehlerklasse 2, 3 oder 4) leitet eine Fehlerreaktion ein, sobald ein Fehler erkannt wird, auf den das Gerät reagieren muss.

Fehlerklasse	Antwort
2	Bewegung wird mit „Quick Stop“ gestoppt. Nach Erreichen des Stillstands wird die Haltebremse geschlossen (sofern verfügbar). Nach dem Schließen der Haltebremse wird die Endstufe deaktiviert.
3, 4 oder sicherheitsbezogene Funktion STO	Endstufe wird sofort deaktiviert

Ein Fehler kann zum Beispiel durch einen Temperatursensor erkannt werden. Der Antriebsverstärker stoppt die Bewegung und löst eine Fehlerreaktion aus. Daraufhin wechselt der Antriebsverstärker in den Betriebszustand **9 Fault**.

Zurücksetzen eines Fehlers

Mit der Funktion „Fault Reset“ wird ein Fehler zurückgesetzt.

Bei einem „Quick Stop“, der durch einen Fehler der Klasse 1 ausgelöst wird (Betriebszustand **7 Quick Stop Active**), führt ein „Fault Reset“ direkt zurück in den Betriebszustand **6 Operation Enabled**.

Zustandsübergänge

Zustandsübergänge werden durch ein Eingangssignal, einen Feldbusbefehl oder als Reaktion einer Überwachungsfunktion ausgelöst.

Zustandsübergang	Betriebszustand	Bedingung / Ereignis ⁽¹⁾	Antwort
T0	1-> 2	• Geräteelektronik erfolgreich initialisiert	
T1	2-> 3	• Parameter erfolgreich initialisiert	
T2	3-> 4	• Keine Unterspannung und Encoder erfolgreich getestet	

Zustandsübergang	Betriebszustand	Bedingung / Ereignis ⁽¹⁾	Antwort
		und Istgeschwindigkeit: <1000 1/min und <i>STO_A</i> und <i>STO_B</i> = +24 V	
T3	4 -> 5	Anforderung zur Aktivierung der Endstufe	
T4	5 -> 6	Automatischer Übergang	Endstufe ist aktiviert. Anwenderparameter werden geprüft. Haltebremse wird gelüftet (sofern vorhanden).
T7	4 -> 3	- Unterspannung - STO-Signale = 0 V - Istgeschwindigkeit: >1000 1/min (zum Beispiel durch Fremdantrieb)	-
T9	6 -> 3	Anforderung zur Deaktivierung der Endstufe	Endstufe wird sofort deaktiviert.
T10	5 -> 3	Anforderung zur Deaktivierung der Endstufe	
T11	6 -> 7	Fehler mit Fehlerklasse 1	Bewegung wird mit „Quick Stop“ gestoppt.
T12	7 -> 3	Anforderung zur Deaktivierung der Endstufe	Endstufe wird sofort deaktiviert, auch wenn „Quick Stop“ noch aktiv ist.
T13	x -> 8	Fehler mit Fehlerklasse 2, 3 oder 4	Fehlerreaktion wird ausgeführt, Seite 96.
T14	8 -> 9	- Fehlerreaktion beendet (Fehlerklasse 2) - Fehler mit Fehlerklasse 3 oder 4	
T15	9 -> 3	Funktion: „Fault Reset“	Fehler wird zurückgesetzt (Fehlerursache muss behoben sein).
T16	7 -> 6	Funktion: „Fault Reset“	Bei einem „Quick Stop“, der durch einen Fehler der Klasse 1 ausgelöst wird, führt ein „Fault Reset“ direkt zurück in den Betriebszustand 6 Operation Enabled.
(1)		Um den Zustandsübergang auszulösen, ist die Erfüllung eines Punktes ausreichend	

Anzeige des Betriebszustands über Signalausgänge

Überblick

Über die Signalausgänge stehen Informationen zum Betriebszustand zur Verfügung.

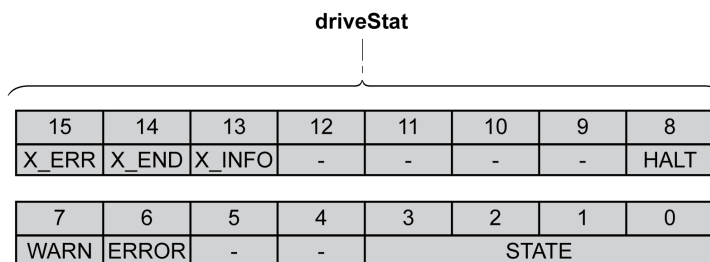
Folgende Tabelle zeigt eine Übersicht.

Betriebszustand	Signalausgangsfunktion	
	„Output No Fault“	„Output Active“
1 Start	0	0
2 Not Ready To Switch On	0	0
3 Switch On Disabled	0	0
4 Ready To Switch On	1	0
5 Switched On	1	0
6 Operation Enabled	1	1
7 Quick Stop Active	0	0
8 Fault Reaction Active	0	0
9 Fault	0	0

Anzeige des Betriebszustands über den Feldbus

Überblick

Über das Wort „driveStat“ wird der Betriebszustand angezeigt.



Bit	Name	Bedeutung
0 bis 3	STATE	Betriebszustand (binär codiert) 1 Start 2 Not Ready To Switch On 3 Switch On Disabled 4 Ready To Switch On 5 Switched On 6 Operation Enabled 7 Quick Stop Active 8 Fault Reaction Active 9 Fault
4 bis 5	-	Reserviert
6	ERROR	Fehler erkannt (Fehlerklasse 1 bis 3)
7	WARN	Fehler erkannt (Fehlerklasse 0)
8	HALT	„Halt“ ist aktiv
9 bis 12	-	Reserviert
13	X_INFO	Betriebsartenabhängige Information
14	X_END	0: Betriebsart gestartet 1: Betriebsart beendet
15	X_ERR	0: Kein Fehler erkannt. 1: Fehler erkannt

Betriebszustand über Signaleingänge wechseln

Überblick

Über die Signaleingänge kann zwischen den Betriebszuständen gewechselt werden.

- Signaleingangsfunktion „Input Enable“
- Signaleingangsfunktion „Input Fault Reset“

Signaleingangsfunktion „Input Enable“

Über die Signaleingangsfunktion „Input Enable“ wird die Endstufe aktiviert.

"Input Enable"	Zustandsübergang
Steigende Flanke	Endstufe aktivieren (T3)
Fallende Flanke	Endstufe deaktivieren (T9 und T12)

Wenn Sie die Endstufe über den Signaleingang aktivieren möchten, müssen Sie zuerst die Signaleingangsfunktion „Enable“ parametrieren. Siehe Kapitel Parametrierung der Signaleingangsfunktionen und der Signalausgangsfunktionen, Seite 91.

Signaleingangsfunktion "Input Fault Reset"

Über die Signaleingangsfunktion „Input Fault Reset“ wird ein Fehler zurückgesetzt.

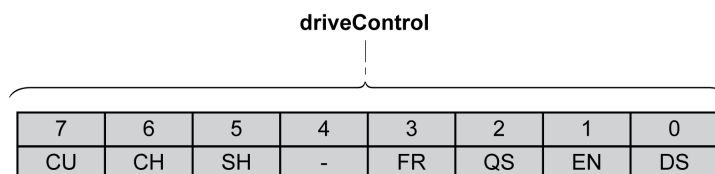
"Input Fault Reset"	Zustandsübergang
Steigende Flanke	Zurücksetzen eines Fehlers (T15 und T16)

Wenn Sie einen Fehler über den Signaleingang zurücksetzen möchten, müssen Sie zuerst die Signaleingangsfunktion „Input Fault Reset“ parametrieren. Siehe Kapitel Parametrierung der Signaleingangsfunktionen und der Signalausgangsfunktionen, Seite 91.

Betriebszustand wechseln über Feldbus

Überblick

Der Betriebszustand kann mit dem Byte „driveControl“ festgelegt werden.



Bit	Name	Bedeutung	Betriebszustand
0	DS	Endstufe deaktivieren	6 Operation Enabled -> 4 Ready To Switch On
1	EN	Endstufe aktivieren	4 Ready To Switch On -> 6 Operation Enabled
2	QS	„Quick Stop“ ausführen	6 Operation Enabled -> 7 Quick Stop Active
3	FR	„Fault Reset“ ausführen	7 Quick Stop Active -> 6 Operation Enabled 9 Fault -> 4 Ready To Switch On
4	-	Reserviert	-
5	SH	„Halt“ ausführen	6 Operation Enabled
6	CH	„Halt“ zurücknehmen	6 Operation Enabled
7	CU	Durch „Halt“ unterbrochene Betriebsart weiterführen	6 Operation Enabled

Bei Schreibzugriff reagieren die Bits auf einen Übergang von 0 zu 1, um die entsprechende Funktion auszulösen.

Wenn eine Anforderung zur Änderung des Betriebszustands nicht umgesetzt werden kann, wird diese Anforderung ignoriert. Eine Fehlerreaktion erfolgt nicht.

Wenn die Bits 0 bis 7 auf 0 gesetzt werden, wird die Endstufe deaktiviert.

Die Behandlung von nicht eindeutigen Bit-Kombinationen erfolgt entsprechend folgender Prioritätsliste (höchste Priorität Bit 0, niedrigste Priorität Bit 6 und Bit 7):

- Bit 0 (Endstufe deaktivieren) hat Vorrang vor Bit 1 (Endstufe aktivieren)
- Bit 2 („Quick Stop“ ausführen) hat Vorrang vor Bit 3 („Fault Reset“ ausführen)
- Bit 5 („Halt“ ausführen) hat Vorrang vor Bit 6 („Halt“ zurücknehmen) und Bit 7 (Durch „Halt“ unterbrochene Betriebsart weiterführen)

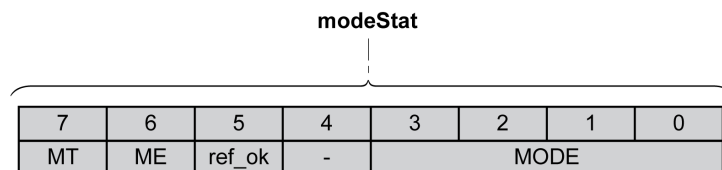
Wenn ein Fehler der Fehlerklasse 2 oder 3 erkannt wird, kann ein „Fault Reset“ nur dann ausgeführt werden, wenn der Wert von Bit 1 (Endstufe aktivieren) 0 ist.

Betriebsart anzeigen, starten und wechseln

Betriebsart anzeigen

Überblick

Über das Byte „modeStat“ wird die festgelegte Betriebsart angegeben.

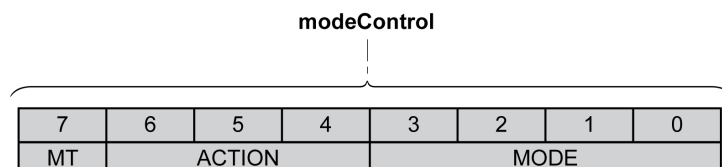


Bit	Name	Beschreibung
0 bis 3	MODE	Gibt die festgelegte Betriebsart an Wert 1: Jog Wert 2: Homing Wert 3: Profile Position Wert 4: Profile Velocity
4	-	Reserviert
5	ref_ok	Nullpunkt ist gültig.
6	ME	Das Bit „ME“ (Mode Error) bezieht sich auf Parameter, die vom Bit „MT“ (Mode Toggle) abhängig sind. Das Bit „ME“ (Mode Error) wird auf 1 gesetzt, wenn eine Anforderung (zum Beispiel das Starten einer Betriebsart) abgelehnt wurde.
7	MT	Bit „MT“ (Mode Toggle)

Start und Änderung der Betriebsart

Start und Änderung der Betriebsart

Über das Byte „modeControl“ wird die Betriebsart festgelegt.



Bit	Name	Beschreibung
0 bis 3	MODE	Vorgehensweise Wert 1: Jog Wert 2: Homing Wert 3: Profile Position Wert 4: Profile Velocity
4 bis 6	AC-TION	Betriebsartenabhängig
7	MT	Bit „MT“ (Mode Toggle)

Durch Übermitteln oder Festlegen der folgenden Werte kann die Betriebsart aktiviert bzw. können Zielwerte geändert werden:

- Zielwerte, abhängig von gewünschter Betriebsart
- Betriebsart in “modeControl”, Bits 0 bis 3 (MODE).
- Aktion für diese Betriebsart, Bits 4 bis 6 (ACTION)
- Bit 7 wechseln (MT)

Die verfügbaren Betriebsarten, Funktionen und die dazugehörigen Zielwerte sind in den folgenden Kapiteln beschrieben.

Betriebsart Jog

Überblick

Beschreibung

In der Betriebsart Jog (Manuellfahrt) wird eine Bewegung von der Istposition des Motors in eine bestimmte Richtung ausgeführt.

Für die Ausführung einer Bewegung stehen zwei Methoden zur Verfügung:

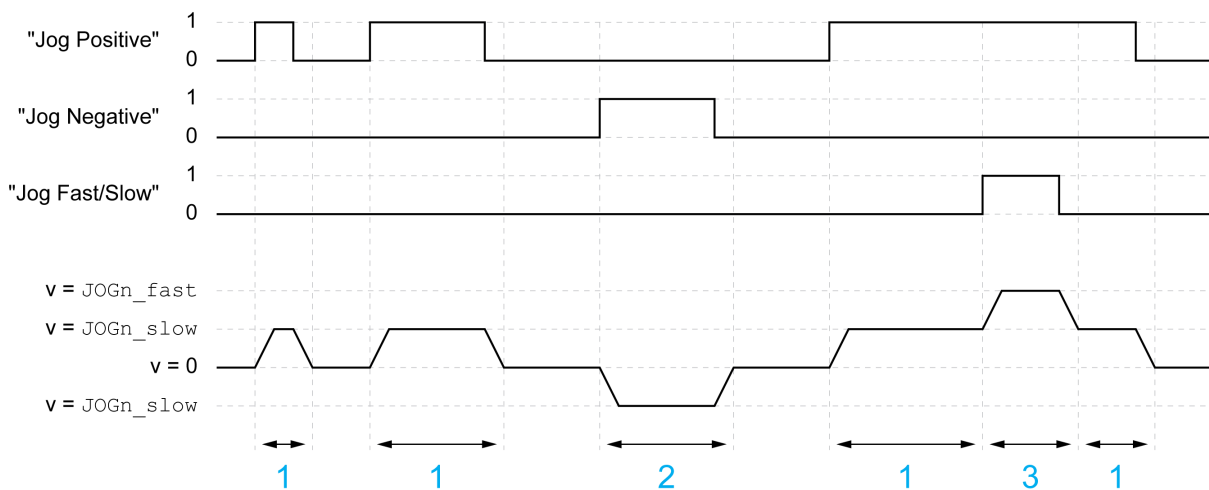
- Dauerlauf
- Schrittbewegung

Zusätzlich bietet der Antriebsverstärker zwei parametrierbare Geschwindigkeiten.

Dauerbewegung

Solange das Signal für die Richtung anliegt, wird eine kontinuierliche Bewegung in die erforderliche Richtung ausgeführt.

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für eine Dauerbewegung über die Signaleingänge:

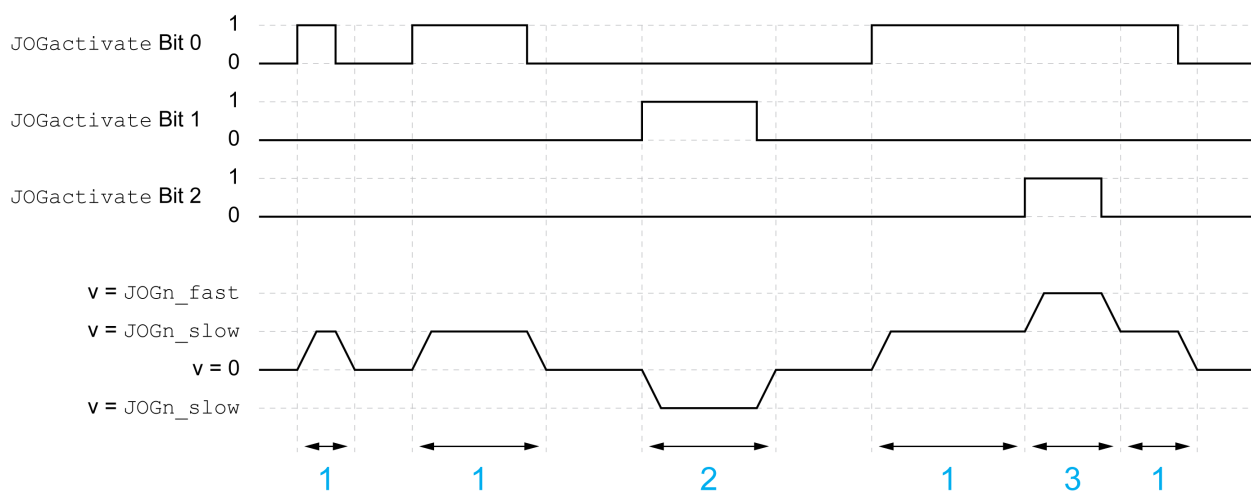


1 Langsame Bewegung in positive Richtung

2 Langsame Bewegung in negative Richtung

3 Schnelle Bewegung in positive Richtung

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für eine Dauerbewegung über den Feldbus:



1 Langsame Bewegung in positive Richtung

2 Langsame Bewegung in negative Richtung

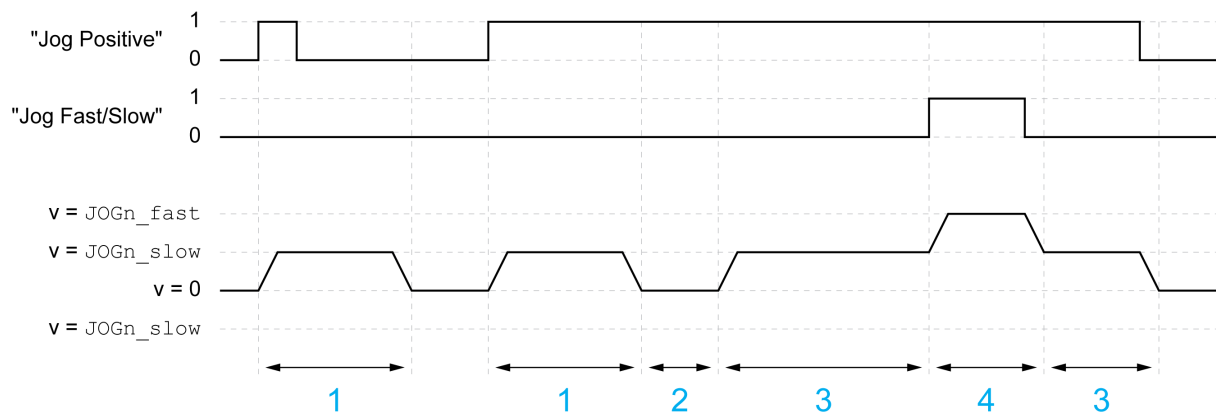
3 Schnelle Bewegung in positive Richtung

Schrittbewegung

Wenn das Signal für die Richtung kurzzeitig anliegt, wird eine Bewegung mit einer parametrierbaren Anzahl von Anwendereinheiten in die erforderliche Richtung ausgeführt.

Wenn das Signal für die Richtung dauerhaft anliegt, wird zuerst eine Bewegung mit einer parametrierbaren Anzahl von Anwendereinheiten in die erforderliche Richtung ausgeführt. Nach dieser Bewegung wird der Motor eine definierte Zeit lang angehalten. Anschließend wird eine kontinuierliche Bewegung in die erforderliche Richtung ausgeführt.

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für eine Schrittbewegung über die Signaleingänge:



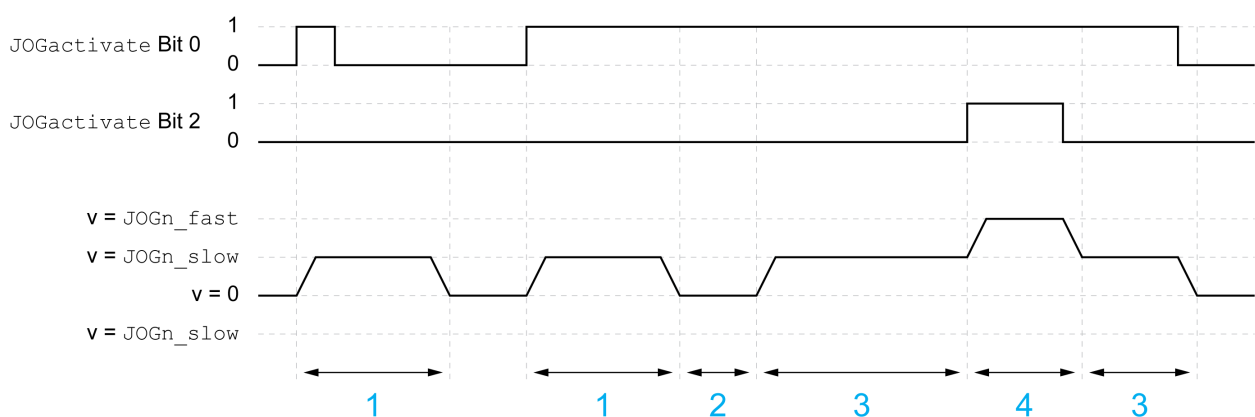
1 Langsame Bewegung in positive Richtung mit einer parametrierbaren Anzahl von Anwendereinheiten *JOGstepusr*

2 Wartezeit *JOGtime*

3 Langsame kontinuierliche Bewegung in positive Richtung

4 Schnelle kontinuierliche Bewegung in positive Richtung

Die folgende Abbildung zeigt ein Beispiel für eine Schrittbewegung über den Feldbus:



1 Langsame Bewegung in positive Richtung mit einer parametrierbaren Anzahl von Anwendereinheiten *JOGstepusr*

2 Wartezeit *JOGtime*

3 Langsame kontinuierliche Bewegung in positive Richtung

4 Schnelle kontinuierliche Bewegung in positive Richtung

Start der Betriebsart

Die Betriebsart kann über die Signaleingänge oder den Feldbus gestartet werden.

Wenn Sie die Betriebsart über die Signaleingänge starten möchten, müssen Sie zuerst die Signalausgangsfunktionen "Input Enable", "Input Fault Reset", "Input Jog Negative" und "Input Jog Positive" parametrieren. Siehe Kapitel Parametrierung der Signaleingangsfunktionen und der Signalausgangsfunktionen, Seite 91.

Signaleingang	Signaleingangsfunktion
DI0	„Input Enable“ Aktivieren und Deaktivieren der Endstufe
DI1	„Input Fault Reset“ Zurücksetzen einer Fehlermeldung

Signaleingang	Signaleingangsfunktion
DI2	„Input Jog Negative“ Betriebsart Jog: Bewegung in negative Richtung
DI3	„Input Jog Positive“ Betriebsart Jog: Bewegung in positive Richtung

Wenn Sie die Betriebsart über den Feldbus starten möchten, müssen Sie die Betriebsart zuerst im Byte „modeControl“ festlegen. Durch das Schreiben des Werts in „modeControl“ wird die Betriebsart aktiviert. Durch Schreiben des Werts in „Ref_16“ wird die Bewegung gestartet.

modeControl	Ref_16	Ref_32
Bits 0 bis 6		
MODE+ACTION		
Value 01 hex.	wie JOGactivate	-

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
JOGactivate	Aktivierung der Betriebsart Jog (Manuellfahrt) Bit 0 = 1: Positive Drehrichtung Bit 1 = 1: Negative Drehrichtung Bit 2 = 0: Langsame Geschwindigkeit Bit 2 = 1: Schnelle Geschwindigkeit Wenn beide Bits für die Drehrichtung gleichzeitig aktiviert sind, wird keine Bewegung gestartet. Wenn eine Jog-Bewegung ausgeführt wird, hat die gleichzeitige Aktivierung der Bits für die Drehrichtung keine Auswirkung. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 7	UINT16 R/W - -	-

Statusinformationen

Über das Wort „driveStat“ werden Informationen zur Betriebsart angezeigt.

Bit	Name	Bedeutung
13	X_INFO	Reserviert
14	X_END	0: Betriebsart gestartet 1: Betriebsart beendet
15	X_ERR	0: Kein Fehler erkannt. 1: Fehler erkannt

Beendigung der Betriebsart

Die Betriebsart wird bei Motorstillstand und einer der folgenden Bedingungen beendet:

- Signaleingänge „Input Jog Positive“ und „Input Jog Negative“ sind auf 0 gesetzt
- Value 0 in „Ref_16“

- Unterbrechung durch "Halt" oder "Quick Stop"
- Unterbrechung durch einen Fehler

Parametrierung

Wechsel zwischen Geschwindigkeiten über einen Signaleingang

Der Antriebsverstärker bietet die Signaleingangsfunktion „Input Jog Fast/Slow“. Diese Signaleingangsfunktion ermöglicht es, über einen Signaleingang zwischen zwei Geschwindigkeiten zu wechseln.

Wenn Sie zwischen den beiden Geschwindigkeiten wechseln möchten, müssen Sie zuerst die Signaleingangsfunktion „Input Jog Fast/Slow“ parametrieren. Siehe Kapitel Parametrierung der Signaleingangsfunktionen und der Signalausgangsfunktionen, Seite 91.

Festlegen der Geschwindigkeiten

Es stehen zwei parametrierbare Geschwindigkeiten zur Verfügung.

- Legen Sie die Werte über die Parameter *JOGn_slow* und *JOGn_fast* fest.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>JOGn_slow</i>	Geschwindigkeit für langsame Bewegung. Der Wert wird intern begrenzt auf die Parametereinstellung in <i>RAMPn_max</i> . Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	1/min 1 60 3000	UINT16 R/W per. -	Modbus 10504 CIP 141.1.4
<i>JOGn_fast</i>	Geschwindigkeit für schnelle Bewegung. Der Wert wird intern begrenzt auf die Parametereinstellung in <i>RAMPn_max</i> . Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	1/min 1 180 3000	UINT16 R/W per. -	Modbus 10506 CIP 141.1.5

Einstellung der Schrittbewegung

Die Anzahl von Anwendereinheiten und der Zeitraum, für den der Motor angehalten wird, werden über die Parameter *JOGstepusr* und *JOGtime* festgelegt.

- Legen Sie die Werte über die Parameter *JOGstepusr* und *JOGtime* fest.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>JOGstepusr</i>	Strecke für Schrittbewegung. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	usr 0 20 2147483647	INT32 R/W per. -	Modbus 10510 CIP 141.1.7
<i>JOGtime</i>	Wartezeit für Schrittbewegung. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	ms 1 500 32767	UINT16 R/W per. -	Modbus 10512 CIP 141.1.8

Anpassung des Bewegungsprofils für die Geschwindigkeit

Die Parametrierung des Bewegungsprofils für die Geschwindigkeit, Seite 121 kann geändert werden.

Zusätzliche Einstellungen

Überblick

Folgende Funktionen zur Zielwertverarbeitung können verwendet werden:

- Kapitel Bewegung stoppen mit Halt, Seite 124
- Kapitel Bewegung stoppen mit Quick Stop, Seite 124
- Kapitel Signalausgang über Parameter setzen, Seite 125
- Kapitel Positionserfassung über Signaleingang, Seite 126

Folgende Funktionen zur Überwachung der Bewegung können verwendet werden:

- Kapitel Endschalter, Seite 129
- Kapitel Software-Endschalter, Seite 132

Betriebsart Profile Velocity

Überblick

Beschreibung

In der Betriebsart Profile Velocity (Geschwindigkeitsprofil) wird eine Bewegung mit einer gewünschten Zielgeschwindigkeit ausgeführt.

Das Bewegungsprofil für die Geschwindigkeit ist in dieser Betriebsart aktiv.

Start der Betriebsart

Die Betriebsart kann über den Feldbus gestartet werden.

Die Betriebsart muss im Byte „modeControl“ festgelegt sein. Durch das Schreiben des Werts in „modeControl“ wird die Betriebsart aktiviert. Durch Schreiben des Werts in „Ref_16“ wird die Bewegung gestartet.

modeControl Bits 0 bis 6 MODE+ACTION	Ref_16	Ref_32
Value 04 hex.	wie <i>PVn_target</i>	-

Statusinformationen

Über das Wort „driveStat“ werden Informationen zur Betriebsart angezeigt.

Bit	Name	Bedeutung
13	X_INFO	0: Zielgeschwindigkeit nicht erreicht 1: Zielgeschwindigkeit erreicht
14	X_END	0: Betriebsart gestartet 1: Betriebsart beendet
15	X_ERR	0: Kein Fehler erkannt. 1: Fehler erkannt

Beendigung der Betriebsart

Die Betriebsart wird bei Motorstillstand und einer der folgenden Bedingungen beendet:

- Unterbrechung durch "Halt" oder "Quick Stop"
- Unterbrechung durch einen Fehler

Parametrierung

Zielgeschwindigkeit

Über den Parameter *PVn_target* wird die Zielgeschwindigkeit eingestellt.

- Stellen Sie über den Parameter *PVn_target* die gewünschte Zielgeschwindigkeit ein.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>PVn_target</i>	Zielgeschwindigkeit der Betriebsart Profile Velocity. Der Wert wird intern begrenzt auf die Einstellung in <i>RAMPn_max</i> . Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	RPM -3000 - 3000	INT32 R/W - -	-

Ändern des Bewegungsprofils für die Geschwindigkeit

Die Parametrierung des Bewegungsprofils für die Geschwindigkeit, Seite 121 kann geändert werden.

Zusätzliche Einstellungen

Überblick

Folgende Funktionen zur Zielwertverarbeitung können verwendet werden:

- Kapitel Bewegung stoppen mit Halt, Seite 124
- Kapitel Bewegung stoppen mit Quick Stop, Seite 124
- Kapitel Signalausgang über Parameter setzen, Seite 125
- Kapitel Positionserfassung über Signaleingang, Seite 126

Folgende Funktionen zur Überwachung der Bewegung können verwendet werden:

- Kapitel Endschalter, Seite 129
- Kapitel Software-Endschalter, Seite 132

Betriebsart Profile Position

Überblick

Beschreibung

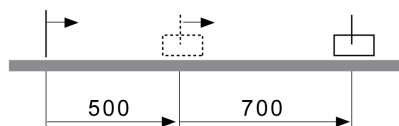
In der Betriebsart Profile Position (Punkt-zu-Punkt) wird eine Bewegung auf eine Zielposition ausgeführt.

Es gibt zwei Arten von Bewegungen:

- Relativbewegung
- Absolutbewegung

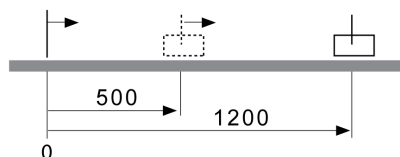
Relativbewegung

Bei einer Relativbewegung wird eine Bewegung relativ mit Bezug zur vorangegangenen Zielposition oder zur Istposition ausgeführt.



Absolutbewegung

Bei einer Absolutbewegung wird eine Bewegung absolut mit Bezug auf den Nullpunkt ausgeführt.



Vor der ersten Absolutbewegung muss über die Betriebsart Homing ein Nullpunkt festgelegt werden.

Start der Betriebsart

Die Betriebsart kann über den Feldbus gestartet werden.

Die Betriebsart muss im Byte „modeControl“ festgelegt sein. Durch das Schreiben des Werts in „modeControl“ wird die Betriebsart aktiviert.

Methode	modeControl Bits 0 bis 6 MODE+ACTION	Ref_16	Ref_32
Absolute	03 hex.	wie <i>PPn_target</i>	wie <i>PPp_absusr</i>
Relativ auf aktuell eingestellte Zielposition	13 hex.	wie <i>PPn_target</i>	wie <i>PPp_relprefusr</i>
Relativ auf aktuelle Motorposition	23 hex.	wie <i>PPn_target</i>	wie <i>PPp_relpactusr</i>

Statusinformationen

Über das Wort „driveStat“ werden Informationen zur Betriebsart angezeigt.

Bit	Name	Bedeutung
13	X_INFO	0: Zielposition nicht erreicht 1: Zielposition erreicht
14	X_END	0: Betriebsart gestartet 1: Betriebsart beendet
15	X_ERR	0: Kein Fehler erkannt. 1: Fehler erkannt

Beendigung der Betriebsart

Die Betriebsart wird bei Motorstillstand und einer der folgenden Bedingungen beendet:

- Zielposition erreicht
- Unterbrechung durch "Halt" oder "Quick Stop"
- Unterbrechung durch einen Fehler

Parametrierung

Zielgeschwindigkeit

Über den Parameter *PPn_target* wird die Zielgeschwindigkeit eingestellt.

- Stellen Sie über den Parameter *PPn_target* die gewünschte Zielgeschwindigkeit ein.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>PPn_target</i>	Zielgeschwindigkeit für Betriebsart Profile Position. Der Wert wird intern begrenzt auf die Parametereinstellung in <i>RAMPn_max</i> . Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	1/min 1 60 3000	UINT16 R/W - -	-

Zielposition

Über die Parameter *PPp_absusr*, *PPp_relprefusr* und *PPp_relpactusr* gelangen Sie zur Zielposition.

- Legen Sie die erforderliche Zielposition über die Parameter *PPp_absusr*, *PPp_relprefusr* und *PPp_relpactusr* fest.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>PPp_absusr</i>	Zielposition absolute für Betriebsart Profile Position. Mindest- und Höchstwerte sind abhängig von: - Skalierungsfaktor - Software-Endschalter (falls aktiviert) Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	usr - - -	INT32 R/W - -	-
<i>PPp_relprefusr</i>	Zielposition relativ zur zurzeit festgelegten Zielposition. Mindest- und Höchstwerte sind abhängig von: - Skalierungsfaktor - Software-Endschalter (falls aktiviert) Bei aktiver Positionierung in der Betriebsart Profile Position bezieht sich die relative Positionierung auf die Zielposition der laufenden Bewegung. Die absoluten Anwenderpositionsgrenzen können nur dann überschritten werden, wenn sich der Antriebsverstärker beim Start der Bewegung im Stillstand befindet (x_end=1). In diesem Fall erfolgt ein implizites Maßsetzen auf Position 0. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	usr - - -	INT32 R/W - -	-
<i>PPp_relpactusr</i>	Zielposition relativ zur Motorposition. Mindest- und Höchstwerte sind abhängig von: - Skalierungsfaktor - Software-Endschalter (falls aktiviert) Bei aktiver Positionierung in der Betriebsart Profile Position bezieht sich die relative Positionierung auf die Motorposition. Die absoluten Anwenderpositionsgrenzen können nur dann überschritten werden, wenn sich der Antriebsverstärker beim Start der Bewegung im Stillstand befindet (x_end=1). In diesem Fall erfolgt ein implizites Maßsetzen auf Position 0. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	usr - - -	INT32 R/W - -	-

Ändern des Bewegungsprofils für die Geschwindigkeit

Die Parametrierung des Bewegungsprofils für die Geschwindigkeit, Seite 121 kann geändert werden.

Zusätzliche Einstellungen

Überblick

Folgende Funktionen zur Zielwertverarbeitung können verwendet werden:

- Kapitel Bewegung stoppen mit Halt, Seite 124

- Kapitel Bewegung stoppen mit Quick Stop, Seite 124
- Kapitel Signalausgang über Parameter setzen, Seite 125
- Kapitel Positionserfassung über Signaleingang, Seite 126

Folgende Funktionen zur Überwachung der Bewegung können verwendet werden:

- Kapitel Endschalter, Seite 129
- Kapitel Software-Endschalter, Seite 132

Betriebsart Homing

Überblick

Beschreibung

In der Betriebsart Homing (Referenzierung) wird ein Bezug zwischen einer mechanischen Position und der vom Encoder bestimmten Position des Motors hergestellt.

Ein Bezug zwischen einer mechanischen Position und der Encoder-Position des Motors wird durch eine Referenzbewegung oder ein Maßsetzen erreicht.

Durch eine erfolgreiche Referenzbewegung oder ein Maßsetzen wird der Motor referenziert und der Nullpunkt gültig.

Der Nullpunkt ist der Bezugspunkt für die Absolutbewegungen in der Betriebsart Profile Position.

Methoden

Eine Bewegung kann über unterschiedliche Methoden ausgeführt werden:

- Referenzbewegung auf einen Endschalter
Bei der Referenzbewegung auf einen Endschalter wird eine Bewegung auf den positiven Endschalter oder den negativen Endschalter ausgeführt.
Beim Erreichen des Endschalters wird der Motor gestoppt und es erfolgt eine Bewegung zurück auf den Schalterpunkt des Endschalters.
Vom Schalterpunkt des Endschalters erfolgt eine Bewegung auf den nächsten Indexpuls des Motors oder auf einen parametrierbaren Abstand zum Schalterpunkt.
Die Position des Indexpulses oder die Position des parametrierbaren Abstands zum Schalterpunkt ist der Referenzpunkt.
- Referenzbewegung auf den Referenzschalter
Bei der Referenzbewegung auf den Referenzschalter wird eine Bewegung auf den Referenzschalter ausgeführt.
Beim Erreichen des Referenzschalters wird der Motor gestoppt und es erfolgt eine Bewegung auf einen Schalterpunkt des Referenzschalters.
Vom Schalterpunkt des Referenzschalters erfolgt eine Bewegung auf den nächsten Indexpuls des Motors oder auf einen parametrierbaren Abstand zum Schalterpunkt.
Die Position des Indexpulses oder die Position des parametrierbaren Abstands zum Schalterpunkt ist der Referenzpunkt.
- Referenzbewegung auf den Indexpuls
Bei der Referenzbewegung auf den Indexpuls wird eine Bewegung von der Istposition auf den nächsten Indexpuls ausgeführt. Die Position des Indexpulses ist der Referenzpunkt.
- Positionseinstellung

Beim Maßsetzen wird die Istposition des Motors auf einen bestimmten Positionswert gesetzt.

Eine Referenzbewegung muss ohne Unterbrechung beendet werden, damit der neue Nullpunkt gültig wird. Wurde die Referenzbewegung unterbrochen, muss sie erneut gestartet werden.

Start der Betriebsart

Die Betriebsart kann über den Feldbus gestartet werden.

Die Betriebsart muss im Byte „modeControl“ festgelegt sein. Durch das Schreiben des Werts in „modeControl“ wird die Betriebsart aktiviert.

Methode	modeControl Bits 0 bis 6 MODE+ACTION	Ref_16	Ref_32
Referenzfahrt	12 hex.	wie <i>HMmethod</i>	-
Positionseinstellung	02 hex.	-	wie <i>HMP_setpusr</i>

Statusinformationen

Über das Wort „driveStat“ werden Informationen zur Betriebsart angezeigt.

Bit	Name	Bedeutung
13	X_INFO	Reserviert
14	X_END	0: Betriebsart gestartet 1: Betriebsart beendet
15	X_ERR	0: Kein Fehler erkannt. 1: Fehler erkannt

Beendigung der Betriebsart

Die Betriebsart wird bei Motorstillstand und einer der folgenden Bedingungen beendet:

- Erfolgreiche Referenzierung
- Unterbrechung durch "Halt" oder "Quick Stop"
- Unterbrechung durch einen Fehler

Parametrierung

Endschalter und Referenzschalter einstellen

Die Endschalter und Referenzschalter müssen so eingestellt werden, dass sie die Anforderungen der Anwendung erfüllen. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Endschalter, Seite 129 und im Kapitel Referenzschalter, Seite 131.

Auswahl der Methode

Mit der Betriebsart Homing wird ein absoluter Maßbezug der Motorposition zu einer definierten Achsposition hergestellt. Für die Betriebsart Homing gibt es verschiedene Methoden, die über den Parameter *HMmethod* ausgewählt werden.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persisten- te Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>HMmethod</i>	Homing-Methode 1: LIMN mit Indexpuls 2: LIMP mit Indexpuls 7 : REF+ mit Indexpuls, inv., außerhalb 8: REF+ mit Indexpuls, inv., innerhalb 9: REF+ mit Indexpuls, nicht inv., innerhalb 10: REF+ mit Indexpuls, nicht inv., außerhalb 11: REF- mit Indexpuls, inv., außerhalb 12: REF- mit Indexpuls, inv., innerhalb 13: REF- mit Indexpuls, nicht inv., innerhalb 14: REF- mit Indexpuls, nicht inv., außerhalb 17: LIMN 18: LIMP 23: REF+, inv., außerhalb 24: REF+, inv., innerhalb 25: REF+, nicht inv., innerhalb 26: REF+, nicht inv., außerhalb 27: REF-, inv., außerhalb 28: REF-, inv., innerhalb 29: REF-, nicht inv., innerhalb 30: REF-, nicht inv., außerhalb 33: Indexpuls neg. Richtung 34: Indexpuls pos. Richtung 35: Positionseinstellung Abkürzungen: REF+: Suchbewegung in positiver Richtung REF-: Suchbewegung in negativer Richtung inv.: Richtung in Schalter invertieren nicht inv.: Richtung in Schalter nicht invert. außerhalb: Indexpuls/Abstand außerhalb Schalter innerhalb: Indexpuls/Abstand innerhalb Schalter Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 - 35	UINT16 R/W - -	-

Abstand zum Schaltpunkt festlegen

Bei einer Referenzbewegung ohne Indexpuls muss ein Abstand zum Schaltpunkt des Endschalters oder Referenzschalters parametrierbar werden. Über den Parameter *HMdisusr* wird der Abstand zum Schaltpunkt des Endschalters oder Referenzschalters festgelegt.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>HMdisusr</i>	Abstand vom Schalterpunkt. Der Abstand vom Schalterpunkt wird als Referenzpunkt definiert. Der Parameter wird nur bei einer Referenzbewegung ohne Indeximpuls berücksichtigt. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	usr 1 200 2147483647	INT32 R/W per. -	Modbus 10254 CIP 140.1.7

Nullpunkt festlegen

Über den Parameter *HMp_homeusr* kann ein Positionswert angegeben werden, der nach erfolgreicher Referenzbewegung am Referenzpunkt gesetzt wird. Durch den Positionswert am Referenzpunkt wird der Nullpunkt festgelegt.

Wird der Wert 0 übergeben, so entspricht der Nullpunkt dem Referenzpunkt.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>HMp_homeusr</i>	Position am Referenzpunkt. Nach erfolgreicher Referenzbewegung wird dieser Positionswert automatisch am Referenzpunkt gesetzt. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	usr -2147483648 0 2147483647	INT32 R/W per. -	Modbus 10262 CIP 140.1.11

Überwachung einstellen

Über die Parameter *HMoutdisusr* und *HMsrchdisusr* kann eine Überwachung der Endscharter und Referenzscharter aktiviert werden.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>HMoutdisusr</i>	Maximaler Weg für Suche nach dem Schaltpunkt. Wert 0: Überwachung des Suchwegs inaktiv Wert >0: Maximaler Suchweg Nach Erkennen des Schalters beginnt der Antrieb den definierten Schaltpunkt zu suchen. Wird der definierte Schaltpunkt nach der hier angegebenen Strecke nicht gefunden, wird ein Fehler erkannt und die Referenzbewegung abgebrochen. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	usr 0 0 2147483647	INT32 R/W per. -	Modbus 10252 CIP 140.1.6
<i>HMSrchdisusr</i>	Maximaler Suchweg nach Überfahren des Schalters. Wert 0: Überwachung des Suchwegs inaktiv Wert >0: Suchweg Innerhalb dieses Suchwegs muss der Schalter wieder aktiviert werden, ansonsten erfolgt ein Abbruch der Referenzfahrt. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	usr 0 0 2147483647	INT32 R/W per. -	Modbus 10266 CIP 140.1.13

Positionsabstand auslesen

Der Positionsabstand zwischen dem Schaltpunkt und dem Indexpuls kann über den Parameter *HMdisREFtoIDX* ausgelesen werden.

Für eine reproduzierbare Referenzbewegung mit Indexpuls muss der Abstand vom Schaltpunkt zum Indexpuls mehr als 0,05 Umdrehungen betragen.

Wenn der Indexpuls zu nahe am Schaltpunkt liegt, kann der Endschalter oder der Referenzschalter mechanisch verschoben werden.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>HMdisREFtoIDX</i>	Abstand vom Schaltpunkt zum Indexpuls. Ermöglicht zu überprüfen, wie weit der Indexpuls vom Schaltpunkt entfernt ist und dient als Kriterium, ob die Referenzbewegung mit Indexpuls reproduziert werden kann. In Schritten von 0,0001 Umdrehungen.	Umdrehung - - -	INT32 R/- - -	Modbus 10264 CIP 140.1.12

Geschwindigkeiten einstellen

Über die Parameter *HMn* und *HMn_out* werden die Geschwindigkeiten für die Suche des Schalters und für das Freifahren vom Schalter eingestellt.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>HMn</i>	Zielgeschwindigkeit für Suche des Schalters. Der Wert wird intern begrenzt auf die Einstellung in RAMPn_max. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	RPM 1 60 3000	UINT16 R/W per. -	Modbus 10248 CIP 140.1.4
<i>HMn_out</i>	Zielgeschwindigkeit für Freifahren vom Schalter. Der Wert wird intern begrenzt auf die Einstellung in RAMPn_max. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	RPM 1 6 3000	UINT16 R/W per. -	Modbus 10250 CIP 140.1.5

Ändern des Bewegungsprofils für die Geschwindigkeit

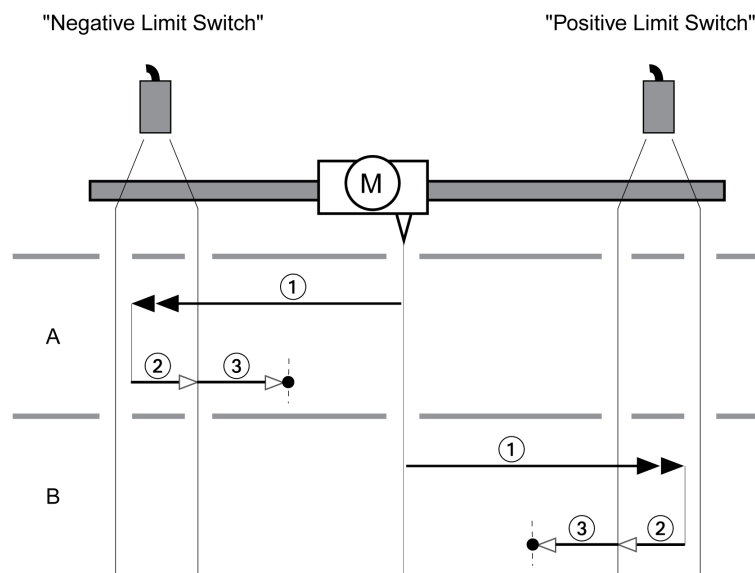
Die Parametrierung des Bewegungsprofils für die Geschwindigkeit, Seite 121 kann geändert werden.

Referenzbewegung auf einen Endschalter

Überblick

Die folgende Abbildung zeigt eine Referenzbewegung auf einen Endschalter.

Referenzbewegung auf einen Endschalter:



1 Bewegung auf einen Endschalter mit Geschwindigkeit *HMn*

2 Bewegung zum Schaltpunkt des Endschalters mit Geschwindigkeit *HMn_out*

3 Bewegung auf Indexpuls oder Bewegung auf Abstand zum Schaltpunkt mit Geschwindigkeit *HMn_out*

Typ A

Methode 1: Bewegung auf den Indexpuls.

Methode 17: Bewegung auf Abstand zum Schaltpunkt.

Typ B

Methode 2: Bewegung auf den Indexpuls.

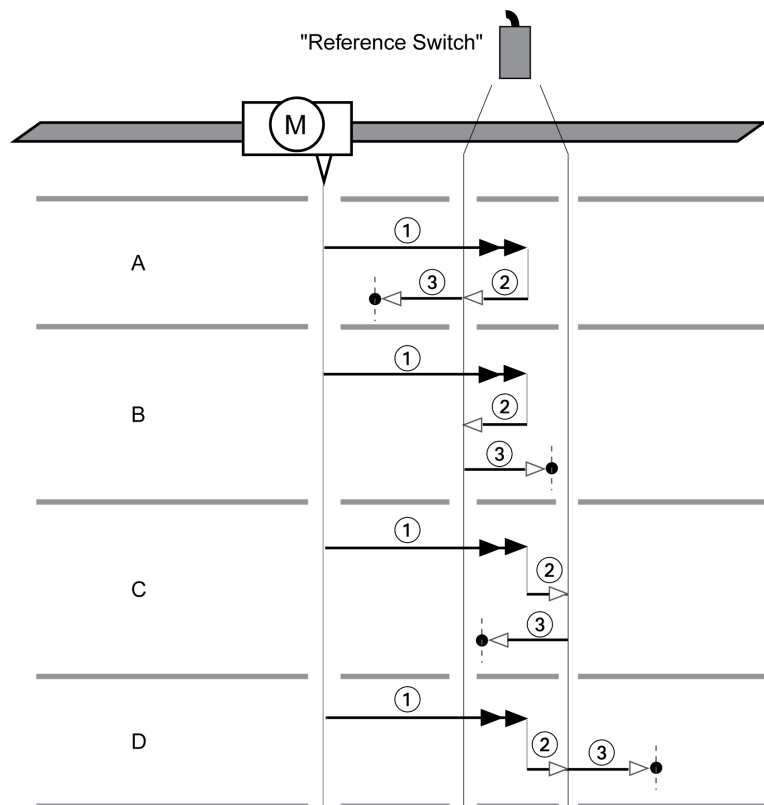
Methode 18: Bewegung auf Abstand zum Schaltpunkt.

Referenzbewegung auf den Referenzschalter in positive Richtung

Überblick

Die folgende Abbildung zeigt eine Referenzbewegung auf den Referenzschalter in positive Richtung.

Referenzbewegung auf den Referenzschalter in positive Richtung:



1 Bewegung auf den Referenzschalter mit Geschwindigkeit HMn

2 Bewegung zum Schaltpunkt des Referenzschalters mit Geschwindigkeit HMn_{out}

3 Bewegung auf Indexpuls oder Bewegung auf Abstand zum Schaltpunkt mit Geschwindigkeit HMn_{out}

Typ A

Methode 7: Bewegung auf den Indexpuls.

Methode 23: Bewegung auf Abstand zum Schaltpunkt.

Typ B

Methode 8: Bewegung auf den Indexpuls.

Methode 24: Bewegung auf Abstand zum Schaltpunkt.

Typ C

Methode 9: Bewegung auf den Indexpuls.

Methode 25: Bewegung auf Abstand zum Schaltpunkt.

Typ D

Methode 10: Bewegung auf den Indexpuls.

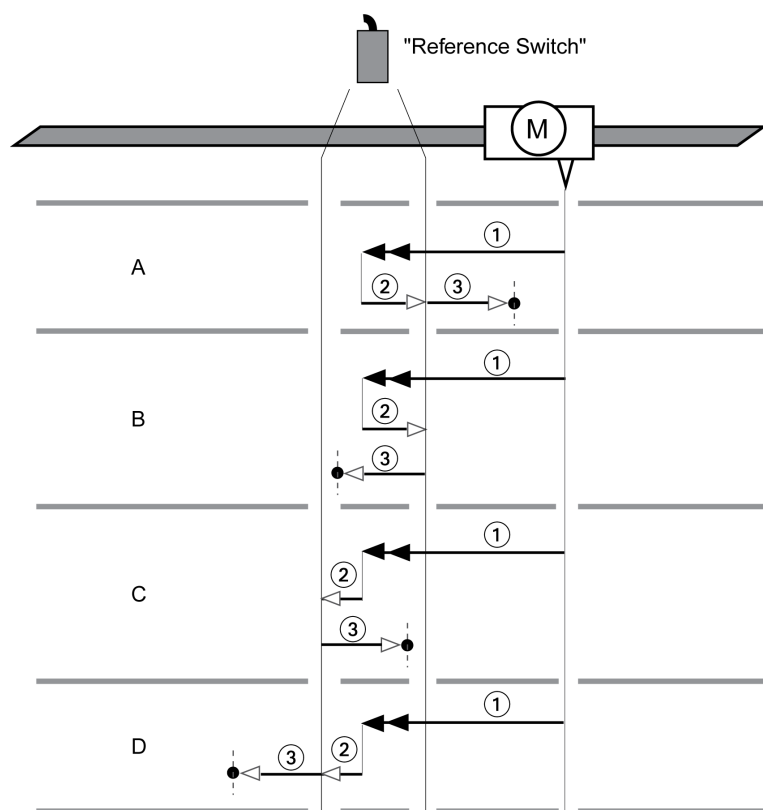
Methode 26: Bewegung auf Abstand zum Schaltpunkt.

Referenzbewegung auf den Referenzschalter in negative Richtung

Überblick

Die folgende Abbildung zeigt eine Referenzbewegung auf den Referenzschalter in negative Richtung.

Referenzbewegung auf den Referenzschalter in negative Richtung:



1 Bewegung auf den Referenzschalter mit Geschwindigkeit HMn

2 Bewegung zum Schaltpunkt des Referenzschalters mit Geschwindigkeit HMn_{out}

3 Bewegung auf Indexpuls oder Bewegung auf Abstand zum Schaltpunkt mit Geschwindigkeit HMn_{out}

Typ A

Methode 11: Bewegung auf den Indexpuls.

Methode 27: Bewegung auf Abstand zum Schaltpunkt.

Typ B

Methode 12: Bewegung auf den Indexpuls.

Methode 28: Bewegung auf Abstand zum Schaltpunkt.

Typ C

Methode 13: Bewegung auf den Indexpuls.

Methode 29: Bewegung auf Abstand zum Schaltpunkt.

Typ D

Methode 14: Bewegung auf den Indexpuls.

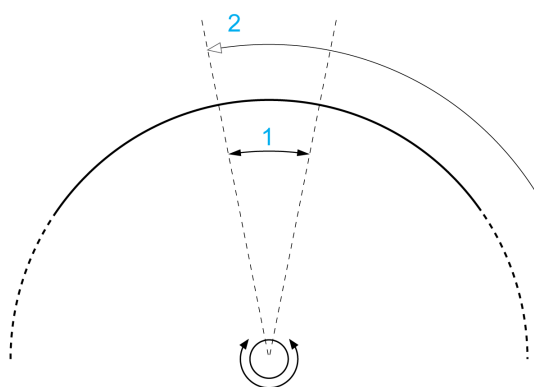
Methode 30: Bewegung auf Abstand zum Schaltpunkt.

Referenzbewegung auf den Indexpuls

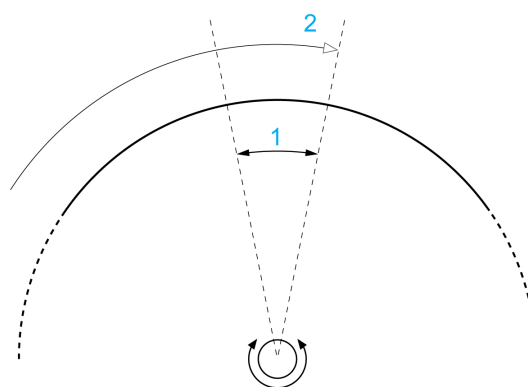
Überblick

Die folgende Abbildung zeigt eine Referenzbewegung auf einen Indexpuls.

Referenzbewegung auf den Indexpuls:



HMmethod = 33



HMmethod = 34

1 Breite des Indexpulses

2 Bewegung zur fallenden Flanke des Indexpulses bei Geschwindigkeit HMn_{out}

Maßsetzen

Beschreibung

Durch Maßsetzen wird die Istposition auf den Positionswert im Parameter $HMp_{setpusr}$ gesetzt. Dadurch wird auch der Nullpunkt definiert.

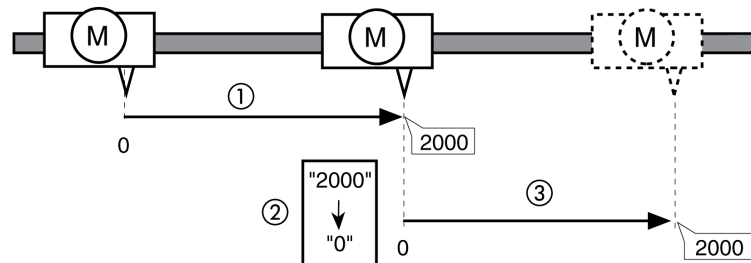
Ein Maßsetzen kann nur im Stillstand des Motors durchgeführt werden. Eine aktive Positionsabweichung bleibt erhalten und kann vom Lagereger nach dem Maßsetzen ausgeglichen werden.

Einstellung der Maßsetzposition

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>HMp_setpusr</i>	Maßsetzposition. Aktionsobjekt. Schreibzugriff löst Maßsetzen aus. Nur bei Motorstillstand möglich. Positionsskalierung wird nicht berücksichtigt. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	usr -2147483648 - 2147483647	INT32 R/W - -	-

Beispiel

Positionierung um 4000 Anwendereinheiten mit Maßsetzen:



1 Der Motor wird um 2000 Anwendereinheiten positioniert.

2 Durch Maßsetzen auf 0 wird die Istposition auf den Positionswert 0 gesetzt und gleichzeitig ein neuer Nullpunkt definiert.

3 Nach dem Auslösen einer neuen Bewegung um 2000 Anwendereinheiten beträgt die neue Zielposition 2000 Anwendereinheiten.

Zusätzliche Einstellungen

Überblick

Folgende Funktionen zur Zielwertverarbeitung können verwendet werden:

- Kapitel Bewegung stoppen mit Halt, Seite 124
- Kapitel Bewegung stoppen mit Quick Stop, Seite 124
- Kapitel Signalausgang über Parameter setzen, Seite 125
- Kapitel Positionserfassung über Signaleingang, Seite 126

Folgende Funktionen zur Überwachung der Bewegung können verwendet werden:

- Kapitel Endschalter, Seite 129
- Kapitel Software-Endschalter, Seite 132

Funktionen für den Betrieb

Funktionen zur Zielwertverarbeitung

Bewegungsprofil für die Geschwindigkeit

Beschreibung

Zielposition und Zielgeschwindigkeit sind Eingangsgrößen, die Sie angeben. Aus diesen Werten wird ein Bewegungsprofil für die Geschwindigkeit errechnet.

Das Bewegungsprofil für die Geschwindigkeit besteht aus einer Beschleunigung, einer Verzögerung und einer maximalen Geschwindigkeit.

Die Einstellungen für das Bewegungsprofil für die Geschwindigkeit sind für beide Bewegungsrichtungen gültig.

Typ der Beschleunigungsrampe und der Verzögerungsrampe

Der integrierte Antriebsverstärker bietet eine lineare Rampe und eine motoroptimierte Rampe für Beschleunigung und Verzögerung.

Die motoroptimierte Rampe dient dazu, den typischen Drehmomentabfall eines Schrittmotors bei wachsenden Geschwindigkeiten durch Reduzierung der Beschleunigung auszugleichen.

Eine lineare Rampe wird für Quick Stop verwendet, unabhängig von der festgelegten Rampe.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persistente Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>RAMP_TypeSel</i>	Auswahl des Rampentyps. 0 / Linear: Lineare Rampe -1 / Motoroptimized: Motoroptimierte Rampe Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	- - - -	INT16 R/W per. -	Modbus 1574 CIP 106.1.19

Start-/Stoppgeschwindigkeit.

Schrittmotoren ermöglichen eine schnelle Beschleunigung aus dem Stillstand, einstellbar als Start-/Stoppgeschwindigkeit.

Abhängig von der externen Last kann die Start-/Stoppgeschwindigkeit auf bis zu 60 1/min eingestellt werden.

Ist der Wert für die Start-/Stoppgeschwindigkeit zu niedrig, entwickelt der Schrittmotor bei geringer externer Dämpfung möglicherweise mechanische Resonanzen. Ist der Wert für die Start-/Stoppgeschwindigkeit zu hoch, reduzieren sich die Werte, die Sie für Beschleunigung und Verzögerung festlegen können.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>RAMPnstart0</i>	Start-/Stoppgeschwindigkeit.	1/min	UINT16	Modbus 1570
	Start-/Stoppgeschwindigkeit des Bewegungsprofils für Geschwindigkeit	-	R/W	CIP 106.1.17
	Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	-	per.	
		-	-	

Verfügbarkeit

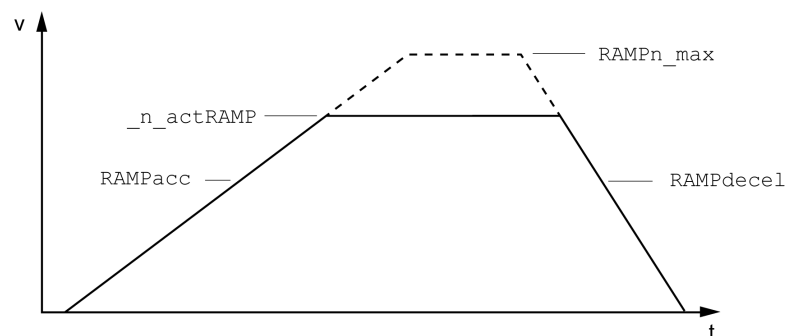
Die Verfügbarkeit des Bewegungsprofils für die Geschwindigkeit ist abhängig von der Betriebsart.

Das Bewegungsprofil für die Geschwindigkeit ist in den folgenden Betriebsarten verfügbar:

- Jog
- Profile Position
- Profile Velocity
- Homing

Rampensteilheit

Die Rampensteilheit bestimmt die Geschwindigkeitsänderung des Motors pro Zeiteinheit. Die Rampensteilheit lässt sich für die Beschleunigung und für die Verzögerung einstellen.

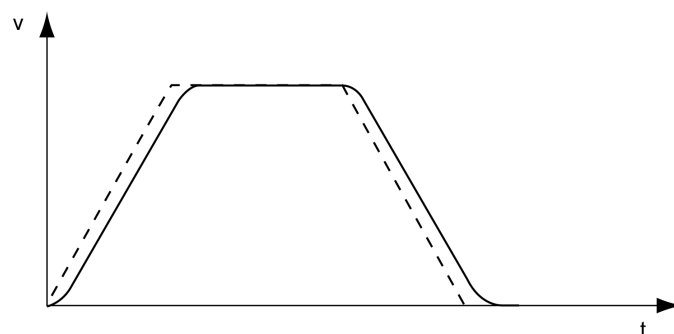


Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	R/W Persistente Variablen Expert	
<i>RAMPn_max</i>	Maximalgeschwindigkeit des Bewegungsprofils für Geschwindigkeit. Der Parameter ist in den folgenden Betriebsarten aktiv: – Profile Position – Profile Velocity – Homing – Jog (Manuellfahrt) Falls in einer dieser Betriebsarten eine höhere Sollgeschwindigkeit eingestellt wird, so erfolgt automatisch eine Begrenzung auf RAMPn_max. Somit kann eine Inbetriebnahme mit begrenzter Geschwindigkeit einfacher durchgeführt werden. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	RPM 60 13200 13200	UINT16 R/W per. -	Modbus 1554 CIP 106.1.9
<i>RAMPacc</i>	Beschleunigung des Bewegungsprofils für Geschwindigkeit. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	(1/min)/s 1 600 3000000	UINT32 R/W per. -	Modbus 1556 CIP 106.1.10
<i>RAMPdecel</i>	Verzögerung des Bewegungsprofils für Geschwindigkeit. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	(1/min)/s 200 750 3000000	UINT32 R/W per. -	Modbus 1558 CIP 106.1.11

Ruckbegrenzung

Die Ruckbegrenzung glättet plötzliche Beschleunigungsänderungen, um weiche Übergänge zu ermöglichen.

Die folgende Abbildung veranschaulicht das Profil ohne Ruckbegrenzung (gestrichelte Linie) und mit Ruckbegrenzung (durchgehende Linie):



Die Ruckbegrenzung lässt sich über den Parameter *RAMP_TAUjerk* einschalten und einstellen.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persisten- te Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>RAMP_TAUjerk</i>	Ruckbegrenzung des Bewegungsprofils für Geschwindigkeit. 0 / Off: Aus 1 / 1: 1 ms 2 / 2: 2 ms 4 / 4: 4 ms 8 / 8: 8 ms 16 / 16: 16 ms 32 / 32: 32 ms 64 / 64: 64 ms 128 / 128: 128 ms Einstellung ist nur bei inaktiver Betriebsart (x_end=1) möglich. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	ms 0 0 128	UINT16 R/W per. -	Modbus 1562 CIP 106.1.13

Bewegung stoppen mit Halt

Beschreibung

Eine Bewegung kann mit einem Halt gestoppt werden. Die Bewegung wird fortgesetzt, wenn der Halt gelöscht wird.

Ein Halt kann durch einen digitalen Signaleingang oder einen Feldbusbefehl ausgelöst werden.

Um eine Bewegung mit einem Halt über einen Signaleingang zu unterbrechen, müssen Sie zuerst die Signaleingangsfunktion „Input Halt“ parametrieren. Siehe Kapitel Parametrierung der Signaleingangsfunktionen und der Signalausgangsfunktionen, Seite 91.

Wenn die Halt-Anforderung gelöscht wird, während die Verzögerung noch ausgeführt wird, wird die Verzögerung so lange fortgesetzt, bis der Motor zum Stillstand gekommen ist. Anschließend beschleunigt der Motor auf die ursprüngliche Geschwindigkeit.

Verzögerungsrampe einstellen

Die mit dem Parameter *RAMPdecel* für das Bewegungsprofil für die Geschwindigkeit, Seite 121 festgelegte Verzögerungsrampe wird für einen Halt genutzt.

Bewegung stoppen mit Quick Stop

Beschreibung

Eine Bewegung kann mit einem Quick Stop angehalten werden.

Ein Quick Stop kann über einen Feldbusbefehl oder als Reaktion auf einen erkannten Fehler der Fehlerklasse 1 oder 2 ausgelöst werden.

Sie können festlegen, in welchen Betriebszustand nach Erreichen des Stillstands übergegangen werden soll:

- Verbleib im Betriebszustand **7 Quick Stop Active**
- Übergang in den Betriebszustand **9 Fault**

Festlegen der Art des Betriebszustandsübergangs

Über den Parameter *LIM_QStopReact* können Sie die Art des Betriebszustandsübergangs festlegen.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persistente Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>LIM_QStopReact</i>	Optionscode Quick Stop. -1 / Deceleration Ramp (Fault): Verzögerungsrampe verwenden und zu Betriebszustand 9 Fault wechseln 6 / Deceleration ramp (Quick Stop): Verzögerungsrampe verwenden und im Betriebszustand 7 Quick Stop Active bleiben Einstellung für Verzögerungsrampe mittels Parameter RAMPquickstop. Einstellung für Momentenrampe mittels Parameter LIM_I_maxQSTP. Die Verzögerungsrampe ist nur für Betriebsarten mit Bewegungsprofil für Geschwindigkeit verfügbar. Die Momentenrampe wird in Betriebsarten ohne Bewegungsprofil für Geschwindigkeit verwendet. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- -1 6 6	INT16 R/W per. -	Modbus 1584 CIP 106.1.24

Einstellung der Verzögerungsrampe

Über den Parameter *RAMPquickstop* wird die Verzögerungsrampe eingestellt.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persistente Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>RAMPquickstop</i>	Verzögerungsrampe für Quick Stop. Verzögerungsrampe für einen Software-Stopp oder einen Fehler der Fehlerklasse 1 oder 2. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	(1/min)/s 200 6000 3000000	UINT32 R/W per. -	Modbus 1572 CIP 106.1.18

Signalausgang über Parameter setzen

Beschreibung

Die digitalen Signalausgänge können über den Feldbus gesetzt werden.

Um die digitalen Signalausgänge über den Parameter setzen zu können, muss zunächst die Signalausgangsfunktion „Output Free Available“ parametrieren werden. Siehe Kapitel Parametrierung der Signaleingangsfunktionen und der Signalausgangsfunktionen und der Signalausgangsfunktionen, Seite 91.

Wenn ein Ausgang oder mehrere Ausgänge nicht auf „Output Free Available“ gesetzt sind, wird der Schreibzugriff auf diesen Ausgängen ignoriert.

Über den Parameter *IO_LO_set* werden die digitalen Signalausgänge gesetzt.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>IO_LO_set</i>	Digitalausgänge direkt setzen. Bit 0 entspricht dem ersten Ausgang, Bit 1 entspricht dem zweiten Ausgang usw.	- - - -	UINT16 R/W - -	Modbus 2082 CIP 108.1.17

Positionserfassung über Signaleingang

Beschreibung

Die Motorposition kann zum Zeitpunkt des Eintreffens eines Signals an einem Capture-Eingang erfasst werden.

Anzahl der Capture-Eingänge

Es stehen zwei Capture-Eingänge zur Verfügung:

- *LIO1* (CAP1)
- *LIO2* (CAP2)

Methode

Die Motorposition kann auf zwei Arten erfasst werden:

- Einmalige Erfassung der Motorposition
Bei der einmaligen Positionserfassung wird die Position bei der ersten Flanke erfasst.
- Kontinuierliche Erfassung der Motorposition
Bei der kontinuierlichen Erfassung wird die Motorposition bei jeder Flanke neu erfasst.

Die Motorposition kann bei steigender oder fallender Flanke am Capture-Eingang erfasst werden.

Flanke einstellen

Über die folgenden Parameter wird die Flanke für die Positionserfassung eingestellt.

- Stellen Sie die erforderliche Flanke über die Parameter *Cap1Config* und *Cap2Config* ein.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>Cap1Config</i>	Konfiguration Capture-Eingang 1. 0 / 1->0 : Positionserfassung bei fallender Flanke 1 / 0->1 : Positionserfassung bei steigender Flanke Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 1	UINT16 R/W - -	Modbus 2564 CIP 110.1.2
<i>Cap2Config</i>	Konfiguration Capture-Eingang 2. 0 / 1->0 : Positionserfassung bei fallender Flanke 1 / 0->1 : Positionserfassung bei steigender Flanke Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 1	UINT16 R/W - -	Modbus 2566 CIP 110.1.3

Positionserfassung starten

Über die folgenden Parameter wird die Positionserfassung gestartet.

- Legen Sie die Methode oder die Parameter *Cap1Activate* und *Cap2Activate* fest.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>Cap1Activate</i>	Capture-Eingang 1 Start/Stop. 0 / Capture stop : Capture-Funktion abbrechen 1 / Capture once : Einmaliges Capture starten 2 / Capture continuous : Kontinuierliches Capture starten Bei einmaligem Capture wird die Funktion beim ersten erfassten Wert beendet. Bei kontinuierlichem Capture läuft die Erfassung endlos weiter. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 - 2	UINT16 R/W - -	Modbus 2568 CIP 110.1.4
<i>Cap2Activate</i>	Capture-Eingang 2 Start/Stop. 0 / Capture stop : Capture-Funktion abbrechen 1 / Capture once : Einmaliges Capture starten 2 / Capture continuous : Kontinuierliches Capture starten Bei einmaligem Capture wird die Funktion beim ersten erfassten Wert beendet. Bei kontinuierlichem Capture läuft die Erfassung endlos weiter. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 - 2	UINT16 R/W - -	Modbus 2570 CIP 110.1.5

Statusmeldungen

Über den Parameter *CapStatus* wird der Status der Erfassung angezeigt.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>CapStatus</i>	Zustand der Capture-Eingänge. Lesezugriff: Bit 0: Positionserfassung über Eingang CAP1 ist erfolgt Bit 1: Positionserfassung über Eingang CAP2 ist erfolgt	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 2562 CIP 110.1.1

Erfasste Position

Über die folgenden Parameter wird die erfasste Position angezeigt.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>Cap1Pos</i>	Capture-Eingang 1 erfasste Position. Erfasste Position zum Zeitpunkt des "Capture-Signals". Nach "Maßsetzen" oder "Referenzierung" wird die erfasste Position neu berechnet.	usr - - -	INT32 R/- - -	Modbus 2572 CIP 110.1.6
<i>Cap2Pos</i>	Capture-Eingang 2 erfasste Position. Erfasste Position zum Zeitpunkt des "Capture-Signals". Nach "Maßsetzen" oder "Referenzierung" wird die erfasste Position neu berechnet.	usr - - -	INT32 R/- - -	Modbus 2574 CIP 110.1.7
<i>Cap1Count</i>	Capture-Eingang 1 Ereigniszähler. Zählt die Capture-Ereignisse. Ereigniszähler wird beim Aktivieren von Capture-Eingang 1 zurückgesetzt.	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 2576 CIP 110.1.8
<i>Cap2Count</i>	Capture-Eingang 2 Ereigniszähler. Zählt die Capture-Ereignisse. Der Ereigniszähler wird beim Aktivieren von Capture-Einheit 2 zurückgesetzt.	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 2578 CIP 110.1.9

Funktionen zur Überwachung der Bewegung

Hardware-Endschalter

Beschreibung

Der Einsatz von Endschaltern kann einen gewissen Schutz vor Gefahren bieten (zum Beispiel Stoß an mechanischen Anschlag durch falsche Sollwerte).

⚠ WARNUNG

STEUERUNGS AUSFALL

- Installieren Sie Endschalter, wenn Ihre Risikoanalyse zeigt, dass in Ihrer Anwendung Endschalter erforderlich sind.
- Überprüfen Sie den ordnungsgemäßen Anschluss der Begrenzungsschalter.
- Stellen Sie sicher, dass die Endschalter so weit vor dem mechanischen Anschlag montiert sind, dass noch ein ausreichender Bremsweg bleibt.
- Überprüfen Sie die ordnungsgemäße Parametereinstellung und Funktionsweise der Begrenzungsschalter.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Eine Bewegung kann mit Hardware-Endschaltern überwacht werden. Zur Überwachung kann ein positiver Hardware-Endschalter und ein negativer Hardware-Endschalter verwendet werden.

Falls der positive oder negative Hardware-Endschalter ausgelöst wird, wird die Bewegung mit einem Quick Stop angehalten. Der Antriebsverstärker reagiert mit einem erkannten Fehler der Fehlerklasse 1. Die Fehlermeldung kann mit einem „Fault Reset“ zurückgesetzt werden.

Die Reaktion des Antriebs auf einen Quick Stop kann über den Parameter *LIM_QStopReact* angepasst werden. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel *Bewegung stoppen mit Quick Stop*, Seite 124.

Die Bewegung kann fortgesetzt werden, jedoch nur in die entgegengesetzte Richtung. Wurde zum Beispiel der positive Hardware-Endschalter ausgelöst, ist eine weitere Bewegung nur in negative Richtung möglich. Bei einer weiteren Bewegung in positive Richtung reagiert der Antrieb mit einem neuen Fehler der Fehlerklasse 1.

Über die Parameter *IOsigLimP* und *IOsigLimN* wird die Art des Hardware-Endschalters eingestellt.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>IOsigLimP</i>	Signalauswertung für positiven Endschalter. 0 / Inactive: Inaktiv 1 / Normally Closed: Öffner 2 / Normally Open: Schließer Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	- 0 1 2	UINT16 R/W per. -	Modbus 1568 CIP 106.1.16
<i>IOsigLimN</i>	Signalauswertung für negativen Endschalter. 0 / Inactive: Inaktiv 1 / Normally Closed: Öffner 2 / Normally Open: Schließer Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	- 0 1 2	UINT16 R/W per. -	Modbus 1566 CIP 106.1.15

Wenn Sie Hardware-Endschalter verwenden möchten, müssen Sie zuerst die Signaleingangsfunktionen "Input Positive Limit Switch (LIMP)" und/oder "Input Negative Limit Switch (LIMN)" parametrieren. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Parametrierung der Signaleingangsfunktionen und der Signalausgangsfunktionen, Seite 91.

Temporäre Deaktivierung der Hardware-Endschalter.

Über den Parameter *SPV_HW_Deactiv* können die Hardware-Endschalter temporär deaktiviert werden, z. B. zur Inbetriebnahme oder Maschineneinrichtung.

⚠ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

Führen Sie alle bei der Risikobewertung ermittelten Maßnahmen durch, um gefährliche Situationen zu vermeiden, die durch die vorübergehende Deaktivierung von Endschaltern entstehen können.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>SPV_HW_Deactiv</i>	Temporäre Deaktivierung der Hardware-Endschalter. 0 / None: Kein Endschalter deaktiviert 1 / Deactivate LIMP: Positiven Endschalter deaktivieren 2 / Deactivate LIMN: Negativen Endschalter deaktivieren 3 / Deact. LIMP+LIMN: Beide Endschalter deaktivieren Mit diesem Parameter kann eine SPS die Hardware-Endschalter temporär deaktivieren. Dies ist nützlich, wenn eine durch eine SPS gesteuerte Referenzierung einen Endschalter als Referenzschalter ohne eine Fehlerreaktion des Antriebsverstärkers verwenden soll. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen. Verfügbar mit Firmware-Version $\geq V1.010$.	- 0 0 3	UINT16 R/W - -	Modbus 1610 CIP 106.1.37

Referenzschalter

Beschreibung

Der Referenzschalter ist nur in der Betriebsart Homing aktiv.

Über den Parameter *IOsigRef* wird die Art des Referenzschalters eingestellt.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>IOsigRef</i>	Signalauswertung für Referenzschalter. 1 / Normally Closed: Öffner 2 / Normally Open: Schließer Der Referenzschalter wird nur während der Bearbeitung der Referenzbewegung auf den Referenzschalter aktiviert. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	- 1 1 2	UINT16 R/W per. -	Modbus 1564 CIP 106.1.14

Wenn Sie den Referenzschalter verwenden möchten, müssen Sie zuerst die Signaleingangsfunktion "Input Reference Switch (REF)" parametrieren. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel Parametrierung der Signaleingangsfunktionen und der Signalausgangsfunktionen, Seite 91.

Software-Endschalter

Beschreibung

Eine Bewegung kann mit Software-Endschaltern überwacht werden. Zur Überwachung kann eine positive Positionsgrenze und eine negative Positionsgrenze eingestellt werden.

Falls der positive oder negative Software-Endschalter ausgelöst wird, wird die Bewegung mit einem Quick Stop angehalten. Der integrierte Antriebsverstärker reagiert mit einem erkannten Fehler der Fehlerklasse 1. Die Fehlermeldung kann mit einem „Fault Reset“ zurückgesetzt werden.

Die Reaktion des Antriebs auf einen Quick Stop kann über den Parameter *LIM_QStopReact* angepasst werden. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel *Bewegung stoppen mit Quick Stop*, Seite 124.

Die Bewegung kann fortgesetzt werden, jedoch nur in die entgegengesetzte Richtung. Wurde zum Beispiel die positive Positionsgrenze erreicht, ist eine weitere Bewegung nur in negative Richtung möglich. Bei einer weiteren Bewegung in positive Richtung reagiert der Antrieb mit einem neuen Fehler der Fehlerklasse 1.

Voraussetzung

Die Überwachung der Software-Endschalter funktioniert nur bei gültigem Nullpunkt, siehe Kapitel *Größe des Bewegungsbereichs*, Seite 88.

Verhalten bei Betriebsarten mit Zielpositionen

Bei Betriebsarten mit Zielpositionen wird die Bewegung auch dann gestartet, wenn die Zielposition über die positive oder negative Positionsgrenze hinausgeht. Ein Quick Stop wird ausgelöst, sodass es an der Positionsgrenze zum Motorstillstand kommt.

In folgenden Betriebsarten wird die Zielposition vor dem Start der Bewegung überprüft, sodass die Positionsgrenze unabhängig von der Zielposition nicht überschritten wird.

- Jog (Schrittbewegung)
- Profile Position

Verhalten bei Betriebsarten ohne Zielpositionen

Bei Betriebsarten ohne Zielpositionen wird an der Positionsgrenze ein Quick Stop ausgelöst.

- Jog (Dauerbewegung)
- Profile Velocity

Aktivierung

Die Software-Endschalter werden über den Parameter *SPV_SW_Limits* aktiviert.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>SPV_SW_Limits</i>	Aktivierung der Software-Endschalter. 0 / None: Deaktiviert 1 / SWLIMP: Aktivierung von Software-Endschalter, positive Richtung 2 / SWLIMN: Aktivierung von Software-Endschalter, negative Richtung 3 / SWLIMP+SWLIMN: Aktivierung Software-Endschalter beide Richtungen Software-Endschalter können nur einem gültigen Nullpunkt aktiviert werden. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 3	UINT16 R/W per. -	Modbus 1542 CIP 106.1.3

Positionsgrenzen einstellen

Die Positionsgrenzen der Software-Endschalter werden über die Parameter *SPV_swLimP* und *SPV_swLimN* festgelegt.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persistente Variablen	
		Maximalwert	Expert	
<i>SPVswLimPusr</i>	Positive Positionsgrenze für Software-Endschalter. Bei Einstellung eines Anwenderwertes außerhalb des zulässigen Bereiches werden die Endschaltergrenzen automatisch intern auf den maximalen Anwenderwert begrenzt. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	usr - 2147483647 -	INT32 R/W per. -	Modbus 1544 CIP 106.1.4
<i>SPVswLimNusr</i>	Negative Positionsgrenze für Software-Endschalter. Siehe die Beschreibung des Parameters <i>SPVswLimPusr</i>. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	usr - -2147483648 -	INT32 R/W per. -	Modbus 1546 CIP 106.1.5

Funktionen zur Überwachung geräteinterner Signale

Überwachung der Temperatur

Temperatur der Endstufe

Der Parameter *_Temp_act_PA* enthält den Temperaturwert der Endstufe.

Der Parameter *PA_T_warn* enthält den Schwellenwert für einen Fehler der Fehlerklasse 0.

Der Parameter *PA_T_max* enthält den maximalen Temperaturwert der Endstufe. Wenn die Temperatur den Grenzwert mehr als 5 Sekunden lang überschreitet, wird ein Fehler der Fehlerklasse 3 erkannt.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persistente Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>_Temp_act_PA</i>	Temperatur der Endstufe.	°C - - -	INT16 R/- - -	Modbus 7200 CIP 128.1.16
<i>PA_T_warn</i>	Temperaturgrenze der Endstufe für Fehlerklasse 0.	°C - - -	INT16 R/- per. -	Modbus 4108 CIP 116.1.6
<i>PA_T_max</i>	Maximal zulässige Temperatur der Endstufe.	°C - - -	INT16 R/- per. -	Modbus 4110 CIP 116.1.7

Kipperkennung

Beschreibung

Die Funktion zur Kipperkennung überwacht, ob ein Schrittmotor kippt. Beim Kippen eines Schrittmotors wird die Motorwelle mit Bezug auf das magnetische Drehfeld um einen Winkel versetzt, der einem oder mehreren Polpaaren entspricht. Ein Polpaar entspricht einem 1/50 einer Motorwellenumdrehung.

Beschränkungen:

- Nach der Aktivierung der Endstufe beginnt die Kipperkennung zu arbeiten, sobald der Indexpuls erreicht ist. Ab diesem Zeitpunkt wird das Kippen erkannt.
- Wird der Motor während der Verzögerung unmittelbar vor Erreichen des Stillstands gekippt, wird dies erkannt, wenn der Indexpuls das nächste Mal erreicht wird. Dies bedeutet, dass diese Bedingung möglicherweise erst während der nächsten Bewegung erkannt wird.
- Wenn der Bewegungsbereich der Anwendung weniger als eine Motorumdrehung ist, liegt der Indexpuls möglicherweise außerhalb der Bewegung. In einem solchen Fall wird das Kippen des Motors nicht erkannt.
- Die Kipperkennung erkennt keine Drehung der Motorwelle durch externe Kräfte, wenn sich der Motor im Stillstand befindet.

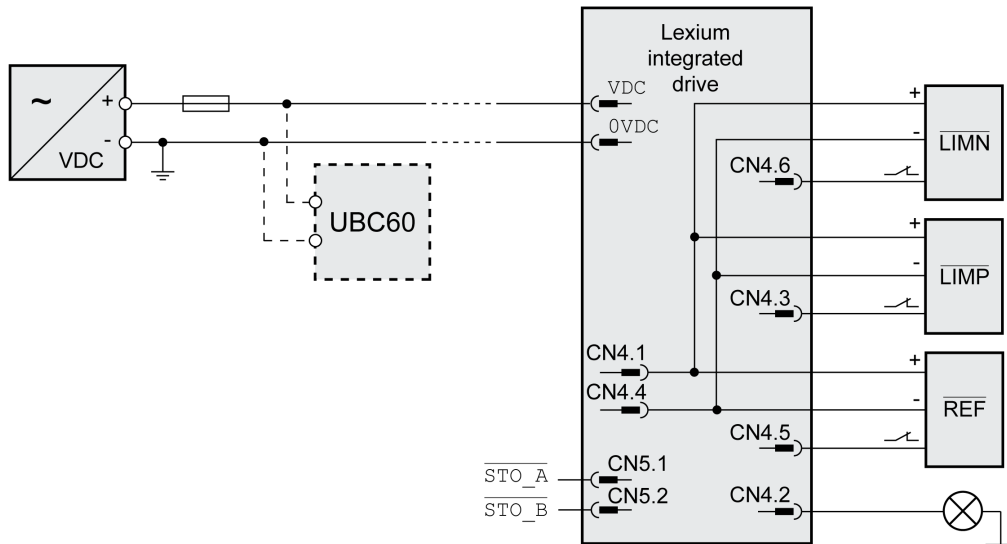
Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>CTRLS_stallDet</i>	Kipperkennung über Indexpuls. 0 / Inactive: Inaktiv 1 / Active: Aktiv Der Standardwert für Antriebe mit Indexpuls ist „Aktiv“. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	- 0 - 1	UINT16 R/W per. -	Modbus 5146 CIP 120.1.13

Beispiele

Verdrahtungsbeispiel

Überblick

Im folgenden Verdrahtungsbeispiel werden die Endschalter und der Referenzschalter über die interne 24-V-Spannungsversorgung versorgt.



Die Bremswiderstandssteuerung UBC60 ist als Zubehör erhältlich, siehe Kapitel Zubehör und Ersatzteile, Seite 182.

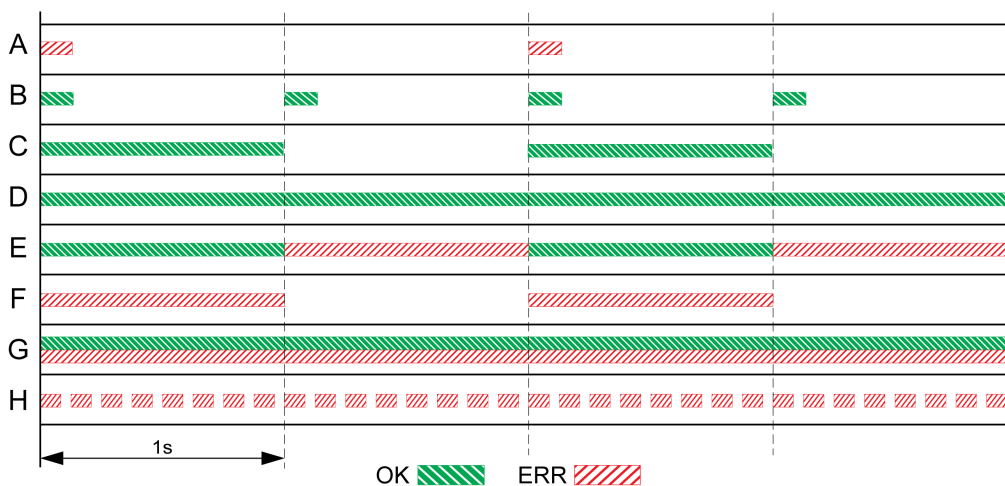
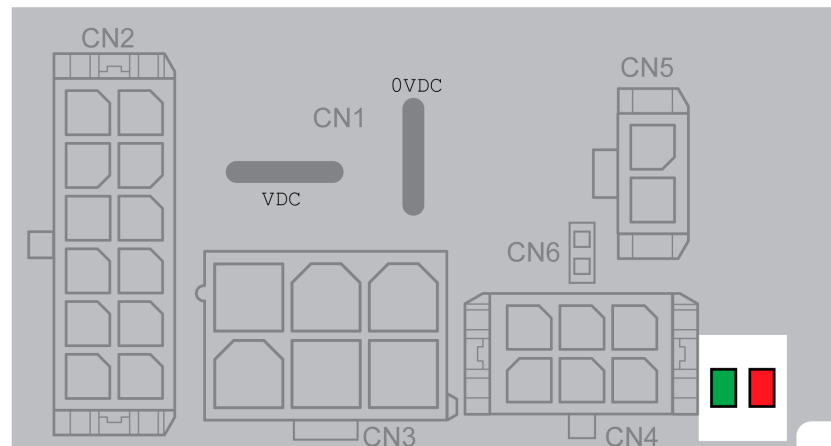
Diagnose und Fehlerbehebung

Diagnose über LEDs

Betriebszustands-LEDs

Überblick

Der integrierte Antriebsverstärker ist mit einer grünen und einer roten LED auf der Leiterplatte ausgestattet. Die zwei LEDs verweisen auf die Betriebszustände und erkannten Fehler.



A Betriebszustände 1 Start und 2 Not Ready To Switch On

B Betriebszustand 3 Switch On Disabled

C Betriebszustände 4 Ready To Switch On und 5 Switched On

D Betriebszustand 6 Operation Enabled

E Betriebszustände 7 Quick Stop Active und 8 Fault Reaction Active

F Betriebszustand 9 Fault

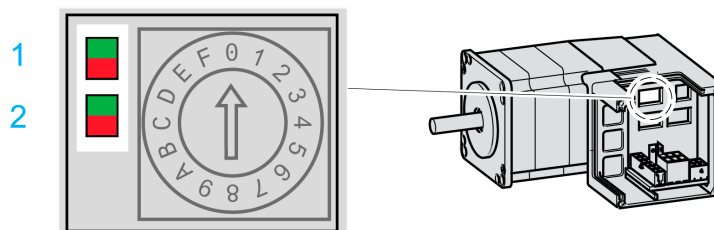
G Firmware nicht verfügbar

H Interner Fehler

Feldbus-Status-LEDs

Überblick

Die LEDs geben den EtherNet/IP-Kommunikationsstatus des Antriebsverstärkers und den EtherNet/IP-Kommunikationsstatus des Netzwerks an.



LED	Beschreibung
1	Kommunikationsstatus des Antriebsverstärkers
2	Kommunikationsstatus des Netzwerks

LED-Kommunikationsstatus des Antriebs:

LED-Code	Beschreibung
Permanent aus	Keine Spannungsversorgung.
Grün: Leuchtet dauerhaft	Der Antrieb ist betriebsbereit.
Blink grün	Der Antrieb wurde nicht konfiguriert.
Blinkt rot	Der Antrieb hat einen behebbaren Fehler erkannt, z. B. eine falsche Konfiguration.
Rot: Leuchtet dauerhaft	Der Antrieb hat einen nicht behebbaren Fehler erkannt.
Grünes/rotes Blinken	Der Antrieb führt einen Selbsttest durch.

LED-Kommunikationsstatus des Netzwerks:

LED-Code	Beschreibung
Permanent aus	Der Antrieb hat keine IP-Adresse (oder ist ausgeschaltet).
Grün: Leuchtet dauerhaft	Der Antrieb hat keine Verbindungen aufgebaut, aber eine IP-Adresse erhalten.
Blink grün	Der Antrieb verfügt über mindestens eine Verbindung (einschließlich Meldungsrouter).
Blinkt rot	Zeitüberschreitung für eine oder mehrere der Verbindungen, bei denen der Antrieb als Ziel fungiert. Dieser Status wird erst beendet, wenn alle Verbindungen, bei denen ein Verbindungs-Timeout vorliegt, wiederhergestellt wurden oder wenn der Antrieb zurückgesetzt wurde.
Rot: Leuchtet dauerhaft	Der Antrieb hat festgestellt, dass seine IP-Adresse bereits verwendet wird.
Grünes/rotes Blinken	Der Antrieb führt einen Selbsttest durch.

Diagnose über den Feldbus

Fehlerdiagnose für die Feldbus-Kommunikation

Prüfen von Anschlüssen

Ein ordnungsgemäß funktionierender Feldbus ist für die Auswertung von Status- und Fehlermeldungen unerlässlich.

Kann das Gerät über den Feldbus nicht angesprochen werden, prüfen Sie zuerst die Anschlüsse.

Prüfen Sie folgende Anschlüsse:

- Spannungsversorgung der Anlage
- Versorgungsanschlüsse
- Feldbuskabel und -verdrahtung
- Anschluss Feldbus

Funktionstest Feldbus

Wenn die Anschlüsse korrekt sind, prüfen Sie, ob das Produkt über den Feldbus erreichbar ist.

Zuletzt erkannter Fehler – Status-Bits

Fehlerbits

Die Parameter *_WarnLatched* und *_SigLatched* enthalten Informationen zu Fehlern der Fehlerklasse 0 und Fehlern der Fehlerklasse 1 bis 4.

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persisten- te Variablen	
		Maximalwert	Expert	
_WarnLatched	Gespeicherte Fehler der Fehlerklasse 0, bitcodiert. Die Bits werden bei einem Fault Reset auf 0 gesetzt. Bits 10, 11 und 13 werden automatisch auf 0 gesetzt. Signalzustand: 0: Nicht aktiviert 1: Aktiviert Bitbelegung: Bit 0: Allgemein (siehe _LastWarning) Bit 1: Temperatur der Endstufe hoch Bit 2: Temperatur des Motors hoch Bit 3: Reserviert Bit 4: Überlast Endstufe (I²t) Bit 5: Überlast Motor (I²t) Bit 6: Überlast Bremswiderstand (I²t) Bit 7: CAN Bit 8: Motor-Encoder Bit 9: RS485-Protokoll Bit 10: Eingänge STO Bit 11: DC-Bus Unterspannung/Netzphase nicht vorhanden Bit 12: Profibus Bit 13: Position noch nicht gültig (Positionserfassung läuft noch) Bit 14: Ethernet Bit 15: Reserviert Überwachungsfunktionen sind produktabhängig.	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 7192 CIP 128.1.12
_SigLatched	Gespeicherter Zustand der Überwachungssignale. Signalzustand: 0: Nicht aktiviert 1: Aktiviert Bitbelegung: Bit 0: Allgemein Aufgefundener Fehler Bit 1: Hardware-Endschalter (LIMP/LIMN/REF) Bit 2: Bereich überschritten (Software-Endschalter, Tuning) Bit 3: Quick Stop über Feldbus Bit 4: Eingänge STO sind 0 Bit 5: Reserviert Bit 6: RS485	- - - -	UINT32 R/- - -	Modbus 7184 CIP 128.1.8

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert	R/W	
		Werkseinstellung	Persisten- te Variablen	
		Maximalwert	Expert	
	Bit 7: CAN Bit 8: Ethernet Bit 9: Frequenz des Führungssignals zu hoch Bit 10: Betriebsart Bit 11: Reserviert Bit 12: Profibus Bit 13: Reserviert Bit 14: Unterspannung DC-Bus Bit 15: Überspannung DC-Bus Bit 16: Netzphase Bit 17: Motoranschluss Bit 18: Motor Überstrom/Kurzschluss Bit 19: Motor-Encoder Bit 20: Unterspannung 24VDC Bit 21: Übertemperatur (Endstufe, Motor) Bit 22: Positionsabweichung überschritten Bit 23: Maximale Geschwindigkeit überschritten Bit 24: Eingänge STO unterschiedlich Bit 25: Reserviert Bit 26: Reserviert Bit 27: Reserviert Bit 28: Reserviert Bit 29: Fehler im nicht-flüchtigen Speicher Bit 30: Systemstart (Hardware oder Parameter) Bit 31: System (z. B. Watchdog) Überwachungsfunktionen sind produktabhängig.			

Zuletzt erkannter Fehlers - Fehlercode

Beschreibung

Erhält die übergeordnete Steuerung über die Prozessdaten-Kommunikation den Hinweis auf einen Fehler, so kann über die folgenden Parameter der Fehlercode ausgelesen werden.

Eine nach Fehlercodes sortierte Liste der Fehlermeldung finden Sie im Kapitel Fehlermeldungen, Seite 146.

Zuletzt erkannter Fehler mit Fehlerklasse 0

Über den Parameter *_LastWarning* kann die Fehlernummer des letzten erkannten Fehlers mit Fehlerklasse 0 ausgelesen werden.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>_LastWarning</i>	Fehlercode des zuletzt erkannten Fehlers der Fehlerklasse 0. Wenn der erkannte Fehler nicht mehr ansteht, wird der Fehlercode bis zum nächsten Fault Reset gespeichert. Wert 0: Kein Fehler der Fehlerklasse 0	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 7186 CIP 128.1.9

Zuletzt erkannter Fehler mit Fehlerklasse 1 ... 4

Über den Parameter *_StopFault* kann die Fehlernummer des letzten erkannten Fehlers mit Fehlerklasse 1 ... 4 ausgelesen werden.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>_StopFault</i>	Fehler, der einen Stopp auslöst (Fehlerklasse 1 bis 4). Fehlercode des zuletzt erkannten Fehlers.	- - 0 -	UINT16 R/- - -	Modbus 7178 CIP 128.1.5

Fehlerspeicher

Allgemein

Der Fehlerspeicher enthält die letzten 10 Fehlermeldungen. Er wird nicht gelöscht, auch wenn das Produkt ausgeschaltet wird. Mit Hilfe des Fehlerspeichers lassen sich zurückliegende Ereignisse abrufen und auswerten.

Zu den Ereignissen werden folgende Informationen gespeichert:

- Fehlerklasse
- Fehlercode
- Motorstrom
- Anzahl der Einschaltzyklen
- Fehler-Zusatzinformationen (zum Beispiel Parameternummer)
- Produkttemperatur
- Endstufentemperatur
- Fehlerzeitpunkt (in Bezug auf den Betriebsstundenzähler)
- DC-Bus-Spannung
- Geschwindigkeit
- Anzahl der Enable-Zyklen seit dem Einschalten
- Zeit von Enable bis zum Fehler

Die gespeicherten Daten zeigen jeweils die Situation zum Fehlerzeitpunkt.

Eine nach Fehlercodes sortierte Liste der Fehlermeldung finden Sie im Kapitel Fehlermeldungen, Seite 146.

Fehlerspeicher auslesen

Der Fehlerspeicher kann nur sequentiell ausgelesen werden. Mit dem Parameter *FLT_MemReset* muss der Lesezeiger zurückgesetzt werden. Dann kann der erste Fehlereintrag gelesen werden. Der Lesezeiger wird automatisch auf den nächsten Eintrag weitergeschaltet. Ein erneutes Auslesen liefert den nächsten Fehlereintrag. Wird der Fehlercode 0 zurückgegeben, ist kein weiterer Fehlereintrag vorhanden.

Position des Eintrags	Bedeutung
1	Erste Fehlermeldung (älteste Meldung).
2	Zweite Fehlermeldung (neuere Meldung).
...	...
10	Zehnte Fehlermeldung. Bei zehn Fehlermeldungen steht hier die neueste Meldung.

Ein einzelner Fehlereintrag besteht aus mehreren Informationen, die mit verschiedenen Parametern ausgelesen werden. Beim Auslesen eines Fehlereintrages muss zuerst der Fehlercode mit dem Parameter *_FLT_err_num* ausgelesen werden.

Mit folgenden Parametern kann der Fehlerspeicher verwaltet werden:

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>FLT_class</i>	Fehlerklasse. Wert 0: Fehlerklasse 0 Wert 1: Fehlerklasse 1 Wert 2: Fehlerklasse 2 Wert 3: Fehlerklasse 3 Wert 4: Fehlerklasse 4	- 0 - 4	UINT16 R/- - -	Modbus 15364 CIP 160.1.2
<i>FLT_err_num</i>	Fehlercode. Lesen dieses Parameters bringt den gesamten Eintrag des erkannten Fehlers(Fehlerklasse, Zeitpunkt der Fehlererkennung, ...) in einen Zwischenspeicher, aus dem danach die Elemente des erkannten Fehlers gelesen werden können. Außerdem wird der Lesezeiger des Fehlerspeichers automatisch auf den nächsten Fehlereintrag weitergeschaltet.	- 0 - 65535	UINT16 R/- - -	Modbus 15362 CIP 160.1.1
<i>FLT_Idq</i>	Motorstrom zum Zeitpunkt der Erkennung des Fehlers. In Schritten von 0,01 A.	A - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 15378 CIP 160.1.9
<i>FLT_powerOn</i>	Anzahl der Einschaltzyklen.	- 0 - 4294967295	UINT32 R/- - -	Modbus 15108 CIP 159.1.2
<i>FLT_Qual</i>	Zusatzinformation zu erkanntem Fehler. Dieser Eintrag enthält Zusatzinformationen zum erkannten Fehler in Abhängigkeit vom Fehlercode.	- 0 -	UINT16 R/- -	Modbus 15368 CIP 160.1.4

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	Beispiel: eine Parameteradresse	65535	-	
<i>FLT_Temp_DEV</i>	Gerätetemperatur zum Zeitpunkt der Erkennung des Fehlers.	°C - - -	INT16 R/- - -	Modbus 15382 CIP 160.1.11
<i>FLT_Temp_PA</i>	Endstufentemperatur zum Zeitpunkt der Erkennung des Fehlers.	°C - - -	INT16 R/- - -	Modbus 15380 CIP 160.1.10
<i>FLT_Time</i>	Fehlerzeitpunkt Bezogen auf Betriebsstundenzähler	der 0 - 536870911	UINT32 R/- - -	Modbus 15366 CIP 160.1.3
<i>FLT_UDC</i>	Spannung DC-Bus zum Zeitpunkt der Erkennung des Fehlers. In Schritten von 0,1 V.	V - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 15374 CIP 160.1.7
<i>FLT_n</i>	Geschwindigkeit des Motors zum Zeitpunkt der Erkennung des Fehlers.	1/min - - -	INT16 R/- - -	Modbus 15376 CIP 160.1.8
<i>FLTAmpOnCyc</i>	Anzahl der Aktivierungszyklen der Endstufe zum Fehlerzeitpunkt. Anzahl der Aktivierungszyklen der Endstufe vom Zeitpunkt des Einschaltens der Spannungsversorgung (Steuerspannung) bis zum Zeitpunkt des Fehlers.	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 15370 CIP 160.1.5
<i>FLTAmpOnTime</i>	Zeit zwischen der Aktivierung der Endstufe und dem Erkennen des Fehlers.	der - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 15372 CIP 160.1.6
<i>FLT_MemReset</i>	Rücksetzen des Lesezeigers des Fehlerspeichers. Wert 1: Lesezeiger des Fehlerspeichers auf ältesten Fehlereintrag setzen. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 - 1	UINT16 R/W - -	Modbus 15114 CIP 159.1.5
<i>FLT_del_err</i>	Fehler-Speicher leeren. Wert 1: Einträge im Fehlerspeicher löschen Der Löschvorgang ist abgeschlossen, wenn beim Lesen eine 0 zurückgeliefert wird. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 - 1	UINT16 R/W - -	Modbus 15112 CIP 159.1.4

Fehlerreaktion auf falsche Ethernet-Echtzeitdaten

Beschreibung

Mit dem Parameter *EthErrBehv* können Sie die Fehlerklasse für einen Versuch, falsche Ethernet-Echtzeitdaten zu schreiben, festlegen.

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>EthErrBehv</i>	Fehlerklasse für falsche Ethernet-Echtzeitdaten. 0 / Warning: Fehlerklasse 0 1 / ErrorClass1: Fehlerklasse 1 (Quick Stop) Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 1	UINT16 R/W per. -	Modbus 6412 CIP 125.1.6

Synchrone Fehler

Fehlerreaktion auf Explicit Messages (explizite Nachrichten)

Wenn ein Request, der über eine Explicit Message übertragen wird, vom Slave nicht verarbeitet werden kann, erhält der Master eine Fehlermeldung in der zugeordneten Antwort auf die Explicit Message.

Diese Antwort enthält zwei Byte:

- Allgemeiner Fehlercode
- Zusätzlicher Fehlercode

Erkannte Fehler können mit Objekt 100.1.1 gelesen werden. Wenn der allgemeine Fehlercode den Wert „1F hex.“ hat, enthält das Byte „Zusätzlicher Fehlercode“ anbieterspezifische Fehlernummern in codierter Form.

Antwort während E/A-Verbindung

Der Slave reagiert auf einen nicht korrekten E/A-Befehl in der nächsten E/A-Antwort, indem das Bit 6 (*ME*, *ModeError*) im Byte *modeStat* auf 1 gesetzt wird. Dadurch wird der aktuelle Prozess nicht unterbrochen. Um die Ursache des erkannten Fehlers zu ermitteln, kann der Master die Fehlernummer mit dem Objekt 100.1.1 über einen expliziten Zugriff lesen.

Die Fehleranzeige wird bei der nächsten gültigen Datenübertragung zurückgesetzt.

Allgemeine Statuscodes gemäß CIP

Informationen zu den Status und Fehlercodes finden Sie unter „Allgemeiner Statuscode“ wie durch die ODVA im CIP (Common Industrial Protocol), The CIP Networks Library, Volume 1, Appendix B-1.1 definiert.

Fehlermeldungen

Beschreibung der Fehlermeldungen

Beschreibung

Wenn Überwachungsfunktionen des Antriebsverstärkers einen Fehler erkennen, erzeugt der Antriebsverstärker eine Fehlermeldung. Jede Fehlermeldung wird über einen Fehlercode identifiziert.

Zu jeder Fehlermeldung stehen folgende Informationen zur Verfügung:

- Fehlercode
- Fehlerklasse
- Beschreibung des Fehlers
- Mögliche Ursachen
- Abhilfemaßnahmen

Bereich der Fehlermeldungen

Nachfolgende Tabelle zeigt die Gliederung der Fehlercodes nach Bereich.

Fehlercode	Bereich
E 1xxx	Allgemein
E 2xxx	Überstrom
E 3xxx	Spannung
E 4xxx	Temperatur
E 5xxx	Hardware
E 6xxx	Software
E 7xxx	Schnittstelle, Verdrahtung
E 8xxx	Feldbus
E Axxx	Motorbewegung
E Bxxx	Kommunikation mit dem

Fehlerklasse der Fehlermeldungen

Die Fehlermeldungen sind in folgende Fehlerklassen unterteilt:

Fehlerklasse	Zustandswechsel ⁽¹⁾	Fehlerreaktion	Zurücksetzen der Fehlermeldung
0	-	Keine Unterbrechung der Bewegung	Funktion „Fault Reset“
1	T11	Bewegung stoppen mit „Quick Stop“	Funktion „Fault Reset“
2	T13, T14	Bewegung stoppen mit „Quick Stop“ und Endstufe bei Motorstillstand deaktivieren	Funktion „Fault Reset“
3	T13, T14	Endstufe sofort deaktivieren, ohne die Bewegung zuvor zu stoppen	Funktion „Fault Reset“
4	T13, T14	Endstufe sofort deaktivieren, ohne die Bewegung zuvor zu stoppen	Aus- und Einschalten
(1) Siehe Kapitel Betriebszustand, Seite 95			

Tabelle der Fehlermeldungen

Liste der Fehlermeldungen sortiert nach Fehlercode

Fehler-code (hex.)	Fehler-klasse	Beschreibung	Ursache	Abhilfe
E 1100	0	Parameter außerhalb des zulässigen Bereichs	Der eingegebene Wert lag außerhalb des zulässigen Wertebereichs für diesen Parameter.	Der eingegebene Wert muss innerhalb des zulässigen Wertebereichs liegen.
E 1101	0	Parameter nicht vorhanden	Parameter-Management hat Fehler erkannt: Parameter (Index) existiert nicht.	Wählen Sie einen anderen Parameter (Index).
E 1102	0	Parameter nicht vorhanden	Parameter-Management hat Fehler erkannt: Parameter (Subindex) existiert nicht.	Wählen Sie einen anderen Parameter (Subindex).
E 1103	0	Schreiben von Parameter nicht zulässig (schreibgeschützt)	Schreibzugriff auf Read-Only-Parameter.	Nur in schreibbare Parameter schreiben.
E 1104	0	Schreibzugriff verweigert (keine Zugriffsrechte)	Zugriff auf den Parameter ist nur im Expertenmodus möglich.	Schreibzugriffstufe Experte erforderlich.
E 1106	0	Befehl nicht erlaubt, wenn Endstufe aktiviert ist	Befehl nicht erlaubt, während Endstufe aktiviert ist (Betriebszustand Operation Enabled oder Quick Stop Active).	Endstufe deaktivieren und Befehl wiederholen.
E 1107	0	Zugriff durch andere Schnittstelle verriegelt	Zugriff durch anderen Kanal belegt (Beispiel: Inbetriebnahmesoftware ist aktiv und es erfolgt gleichzeitig ein Zugriffsversuch über den Feldbus).	Kanal prüfen, der den Zugriff blockiert.
E 110B	3	Fehler bei Konfigurations-Download erkannt (Zusatzinfo = Modbus-Registeradresse) Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 30	Fehler erkannt bei Parameterprüfung (Beispiel: Sollgeschwindigkeit für Betriebsart Profile Position ist größer als die maximal zulässige Geschwindigkeit des Antriebsverstärkers).	Der Wert in der Fehler-Zusatzinformation gibt die Modbus-Registeradresse des Parameters an, an der der Initialisierungsfehler erkannt wurde.
E 110E	0	Es wurde ein Parameterwert geändert, der einen Neustart des Antriebsverstärkers erfordert.	Wird nur von der Inbetriebnahmesoftware angezeigt. Nach Veränderung eines Parameters muss der Antriebsverstärker ausgeschaltet und wieder eingeschaltet werden.	Antriebsverstärker neu starten, um die Funktionalität des Parameters zu aktivieren. Siehe Kapitel Parameter für Informationen zum Parameter, der einen Neustart des Antriebsverstärkers erforderlich macht.
E 110F	0	Funktion für diese Geräteausführung nicht verfügbar	Die Funktion des Parameterwerts wird nicht unterstützt.	Stellen Sie sicher, dass Sie über das richtige Gerät verfügen (Motortyp, Encodertyp, Haltebremse).
E 1110	0	Funktion nicht verfügbar	-	-
E 1300	3	Sicherheitsbezogene Funktion STO aktiviert (<i>STO_A</i> , <i>STO_B</i>) Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 4	Die Sicherheitsfunktion STO wurde im Betriebszustand „Operation Enabled“ aktiviert.	Sicherstellen, dass die Eingänge der sicherheitsbezogenen Funktion STO korrekt verdrahtet sind und den Fehler zurücksetzen.
E 1301	4	<i>STO_A</i> und <i>STO_B</i> mit unterschiedlichen Pegeln Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 24	Die Pegel der Eingänge <i>STO_A</i> und <i>STO_B</i> waren länger als 1 Sekunde unterschiedlich.	Sicherstellen, dass die Eingänge der sicherheitsbezogenen Funktion STO korrekt verdrahtet sind.
E 1312	0	Endschaltersignal oder Referenzschaltersignal nicht definiert für Signaleingangsfunktion	Referenzbewegungen erfordern Endschalter. Den Eingängen sind keine Endschalter zugewiesen.	Die Signaleingangsfunktionen positiver Endschalter (Positive Limit Switch), negativer Endschalter (Negative Limit Switch) und Referenzschalter (Reference Switch) zuweisen.
E 2300	3	Endstufe Überstrom Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 18	Motorkurzschluss und Deaktivierung der Endstufe. Motorphasen vertauscht.	Netzanschluss des Motors überprüfen.
E 3200	3	Zwischenkreis Überspannung Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 15	Rückspeisung bei Bremsvorgang zu hoch.	Verzögerungsrampe überprüfen, Dimensionierung von Antrieb und Bremswiderstand überprüfen.

Fehler-code (hex.)	Fehler-klasse	Beschreibung	Ursache	Abhilfe
E 3201	3	Unterspannung DC-Bus (Abschaltsschwelle) Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 14	Spannungsausfall, unzureichende Spannungsversorgung.	Netzversorgung sicherstellen.
E 3202	2	Unterspannung DC-Bus (Quick Stop-Schwelle) Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 14	Spannungsausfall, unzureichende Spannungsversorgung.	Netzversorgung sicherstellen.
E 4100	3	Endstufe Übertemperatur Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 21	Übertemperatur Transistoren: Umgebungstemperatur zu hoch, Lüfterfehler, Staub.	Lüfter überprüfen, Wärmeabfuhr aus dem Schaltschrank verbessern.
E 4101	0	Übertemperatur Endstufe (Fehlerklasse 0) Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 1	Übertemperatur Transistoren: Umgebungstemperatur zu hoch, Lüfterfehler, Staub.	Lüfter überprüfen, Wärmeabfuhr aus dem Schaltschrank verbessern.
E 4302	0	Überlast Motor (I2t) (Fehlerklasse 0) Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 5	Der Strom lag eine längere Zeit über dem Nennwert.	-
E 610D	0	Fehler im Auswahlparameter erkannt	Falscher Parameterwert ausgewählt.	Überprüfen Sie den zu schreibenden Wert des Parameters.
E 7328	4	Motor-Encoder: Fehler bei Positionsauswertung erkannt Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 19	-	Wenden Sie sich an Ihren Ansprechpartner bei Schneider Electric oder tauschen Sie den Motor aus.
E 7329	0	Fehler bei Motor-Encoder erkannt (Fehlerklasse 0) Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 8	EMI, interner Fehler bei Encoder-Signalen erkannt.	Wenden Sie sich an Ihren Ansprechpartner bei Schneider Electric oder tauschen Sie den Motor aus.
E 7500	0	RS485/Modbus: Überlauffehler erkannt Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 9	EMI; falsche Verdrahtung.	Überprüfen Sie die Kabel.
E 7501	0	RS485/Modbus: Framing-Fehler erkannt Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 9	EMI; falsche Verdrahtung.	Überprüfen Sie die Kabel.
E 7502	0	RS485/Modbus: Parity-Fehler erkannt Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 9	EMI; falsche Verdrahtung.	Überprüfen Sie die Kabel.
E 7503	0	RS485/Modbus: Empfangsfehler erkannt Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 9	EMI; falsche Verdrahtung.	Überprüfen Sie die Kabel.
E A300	0	Verzögerung nach HALT-Anforderung noch aktiv	HALT wurde zu früh aufgehoben. Es wurde ein neuer Befehl bereits gesendet, bevor der Motorstillstand nach einem HALT erreicht wurde.	Vor der Zurücknahme des HALT-Signals vollständigen Stillstand abwarten. Warten Sie, bis der Motor sich vollständig im Stillstand befindet.
E A301	0	Antriebsverstärker im Betriebszustand Quick Stop Active	Fehler der Fehlerklasse 1 erkannt. Antriebsverstärker mit Quick Stop-Befehl angehalten.	-
E A302	1	Stopp durch positiven Endschalter Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 1	Der positive Endschalter wurde aktiviert, weil der Bewegungsbereich verlassen wurde, falsche Einstellung des Endschalters oder Signalstörung.	Überprüfen Sie die Anwendung. Überprüfen Sie die korrekte Funktion und Anschluss der Endschalter.
E A303	1	Stopp durch negativen Endschalter Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 1	Der negative Endschalter wurde aktiviert, weil der Bewegungsbereich verlassen wurde, nicht funktionsfähiger Endschalter oder Signalstörung.	Überprüfen Sie die Anwendung. Überprüfen Sie die korrekte Funktion und Anschluss der Endschalter.

Fehler-code (hex.)	Fehler-klasse	Beschreibung	Ursache	Abhilfe
E A305	0	Aktivieren der Endstufe im Betriebszustand 'Not Ready To Switch On' nicht möglich	Feldbus: Versuch, die Endstufe im Betriebszustand Not Ready to Switch On zu aktivieren.	Siehe Zustandsdiagramm.
E A306	1	Stopp durch vom Anwender ausgelösten Software-Stopp Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 3	Der Antrieb befindet sich nach einer Stopp-Anforderung durch die Software im Betriebszustand Quick Stop Active. Eine neue Betriebsart kann nicht aktiviert werden, der Fehlercode wird als Antwort auf den Befehl zur Aktivierung gesendet.	Führen Sie einen Fehlerreset durch.
E A307	0	Stopp durch internen Software-Stopp	In den Betriebsarten Homing und Jog wird die Bewegung durch einen internen Software-Stopp unterbrochen. Eine neue Betriebsart kann nicht aktiviert werden, der Fehlercode wird als Antwort auf den Befehl zur Aktivierung gesendet.	Führen Sie einen Fehlerreset durch.
E A308	0	Der Antriebsverstärker befindet sich im Betriebszustand Fault oder Fault Reaction Active	Fehler der Fehlerklasse 2 oder höher erkannt	Fehlercode lesen (HMI oder Inbetriebnahmesoftware), Fehlerbedingung beseitigen und einen Fault Reset durchführen.
E A309	0	Antrieb nicht im Betriebszustand „Operation Enabled“	Es wurde ein Befehl gesendet, dessen Ausführung voraussetzt, dass der Antriebsverstärker sich im Betriebszustand „Operation Enabled“ befindet (zum Beispiel ein Befehl zum Aktivieren einer anderen Betriebsart).	Antrieb in den Betriebszustand Operation Enabled setzen und Befehl wiederholen.
E A310	0	Endstufe nicht aktiviert	Befehl kann nicht ausgeführt werden, weil die Endstufe nicht aktiviert ist (Betriebszustand Operation Enabled oder Quick Stop Active).	Antrieb in einen Betriebszustand mit aktivierter Endstufe versetzen; siehe Zustandsdiagramm.
E A313	0	Bewegungsbereich wurde verlassen, der Nullpunkt ist nicht mehr gültig (ref_ok=0)	Der Bewegungsbereich wurde verlassen, und der Nullpunkt ist nicht mehr gültig. Eine Absolutbewegung erfordert einen gültigen Nullpunkt.	Einen neuen Nullpunkt in der Betriebsart Homing definieren.
E A314	0	Kein gültiger Nullpunkt	Der Befehl erfordert einen definierten Nullpunkt (ref_ok=1).	Einen neuen Nullpunkt in der Betriebsart Homing definieren.
E A315	0	Betriebsart Homing aktiv	Der Befehl ist nicht zulässig, solange die Betriebsart Homing aktiv ist.	Warten, bis die Referenzbewegung abgeschlossen ist.
E A317	0	Motor nicht im Stillstand	Es wurde ein Befehl gesendet, der nicht zulässig ist, solange der Motor sich nicht im Stillstand befindet. Beispiel: – Änderung der Software-Endschalter – Änderung der Handhabung von Überwachungssignalen – Festlegen des Nullpunkts – Teach-in eines Datensatzes	Warten, bis der Motor sich im Stillstand befindet (x_end = 1).
E A318	0	Betriebsart aktiv (x_end = 0)	Die Aktivierung einer neuen Betriebsart ist nicht möglich, so lange die aktuelle Betriebsart aktiv ist.	Warten, bis der Befehl in der Betriebsart beendet ist (x_end=1) oder die aktive Betriebsart mit dem Befehl HALT beenden.
E A31B	0	HALT angefordert	Befehl nicht erlaubt, wenn ein HALT angefordert wurde.	HALT-Anforderung beenden und Befehl wiederholen.
E A31C	0	Unzulässige Positionseinstellung bei Software-Endschalter	Wert für negativen (positiven) Software-Endschalter ist größer (kleiner) als Wert für positiven (negativen) Software-Endschalter.	Positionswerte korrigieren.

Fehler-code (hex.)	Fehler-klasse	Beschreibung	Ursache	Abhilfe
E A31D	0	Geschwindigkeitsbereich überschritten (CTRL_n_max)	Die Geschwindigkeit wurde auf einen Wert größer als die maximal zulässige Geschwindigkeit im Parameter CTRL_n_max gesetzt.	Wert des Parameters CTRL_n_max erhöhen oder Geschwindigkeitswert verringern.
E A31E	1	Stopp durch positiven Software-Endschalter Parameter _SigLatched Bit 2	Befehl kann wegen Aktivierung von positivem Software-Endschalter nicht ausgeführt werden.	In den zulässigen Bewegungsbereich zurückbewegen.
E A31F	1	Stopp durch negativen Software-Endschalter Parameter _SigLatched Bit 2	Befehl kann wegen Aktivierung von negativem Software-Endschalter nicht ausgeführt werden.	In den zulässigen Bewegungsbereich zurückbewegen.
E A324	1	Fehler bei Referenzierung erkannt (Zusatzinfo = detaillierte Fehlernummer) Parameter _SigLatched Bit 10	Die Referenzbewegung wurde als Reaktion auf einen erkannten Fehler beendet; detaillierte Angaben zur Fehlerursache ergeben sich aus der Zusatzinformation im Fehlerspeicher	Mögliche Unter-codes des erkannten Fehlers: E A325, E A326, E A327, E A328 oder E A329.
E A325	1	Anzufahrender Endschalter nicht aktiviert Parameter _SigLatched Bit 10	Referenzierung auf positiven Endschalter oder negativen Endschalter deaktiviert.	Endschalter über 'IOsigLimP' oder 'IOsigLimN' aktivieren.
E A326	1	Referenzschalter wurde nicht zwischen positivem Endschalter und negativem Endschalter gefunden. Parameter _SigLatched Bit 10	Referenzschalter nicht funktionsfähig oder nicht korrekt angeschlossen.	Funktion und Verdrahtung des Referenzschalters überprüfen.
E A327	1	Referenzbewegung auf den Referenzschalter ohne Richtungsumkehr führt zum Auslösen des Endschalters. Parameter _SigLatched Bit 10	Suche nach Referenzschalter ohne Richtungsumkehr in positiver (negativer) Richtung bei ausgelöstem positivem Endschalter (negativem Endschalter).	Korrekte Funktion und Verdrahtung des positiven Endschalters (negativen Endschalters) überprüfen.
E A328	1	Referenzbewegung auf den Referenzschalter ohne Richtungsumkehr führt zum Auslösen des Endschalters. Parameter _SigLatched Bit 10	Suche nach Referenzschalter ohne Richtungsumkehr bei ausgelöstem Endschalter oder Referenzschalter.	Geschwindigkeit für die Referenzbewegung (Parameter HMn) reduzieren oder Verzögerung vergrößern (Parameter RAMPdecel). Korrekturvorgang sowie Verdrahtung des positiven Endschalters, des negativen Endschalters und des Referenzschalters überprüfen.
E A329	1	Mehr als ein Signal von positivem Endschalter/negativem Endschalter/Referenzschalter aktiv Parameter _SigLatched Bit 10	Referenzschalter oder Endschalter sind nicht richtig angeschlossen oder die Versorgungsspannung für die Schalter ist zu niedrig.	Überprüfen Sie die korrekte Verdrahtung der 24-VDC-Spannungsversorgung.
E A32A	1	Positiver Endschalter wurde bei Bewegung in negative Richtung ausgelöst. Parameter _SigLatched Bit 10	Starten Sie eine Referenzbewegung mit negativer Bewegungsrichtung (zum Beispiel Referenzbewegung auf negativen Endschalter) und aktivieren Sie den positiven Endschalter (Schalter in entgegengesetzter Bewegungsrichtung).	Überprüfen Sie den korrekten Anschluss und Betrieb des Endschalters. Aktivieren Sie eine Jog-Bewegung mit negativer Bewegung (Ziel-Endschalter muss an negativen Endschalter angeschlossen sein).
E A32B	1	Negativer Endschalter wurde bei Bewegung in positive Richtung ausgelöst. Parameter _SigLatched Bit 10	Starten Sie eine Referenzbewegung mit positiver Bewegungsrichtung (zum Beispiel Referenzbewegung auf positiven Endschalter) und aktivieren Sie den negativen Endschalter (Schalter in entgegengesetzter Bewegungsrichtung).	Überprüfen Sie den korrekten Anschluss und Betrieb des Endschalters. Aktivieren Sie eine Jog-Bewegung mit positiver Bewegungsrichtung (Ziel-Endschalter muss an positiven Endschalter angeschlossen sein).
E A32C	1	Fehler bei Referenzschalter erkannt (Schaltersignal kurzzeitig aktiviert oder Schalter überfahren) Parameter _SigLatched Bit 10	Signalstörung Endschalter. Der Motor steht unter Vibrations- oder Stoßbelastung, wenn er nach Aktivierung des Schaltersignals gestoppt wird.	Korrekte Spannungsversorgung, Verdrahtung und Funktion des Schalters überprüfen. Überprüfen Sie die Motorreaktion nach Stopp und optimieren Sie die Regelkreiseinstellungen.

Fehler-code (hex.)	Fehler-klasse	Beschreibung	Ursache	Abhilfe
E A32D	1	Fehler bei positivem Endschalter erkannt (Schaltersignal kurzzeitig aktiviert oder Schalter überfahren) Parameter <i>_SigLatched</i> Bit10	Signalstörung Endschalter. Der Motor steht unter Vibrations- oder Stoßbelastung, wenn er nach Aktivierung des Schaltersignals gestoppt wird.	Korrekte Spannungsversorgung, Verdrahtung und Funktion des Schalters überprüfen. Überprüfen Sie die Motorreaktion nach Stopp und optimieren Sie die Regelkreiseinstellungen.
E A32E	1	Fehler bei negativem Endschalter erkannt (Schaltersignal kurzzeitig aktiviert oder Schalter überfahren) Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 10	Signalstörung Endschalter. Der Motor steht unter Vibrations- oder Stoßbelastung, wenn er nach Aktivierung des Schaltersignals gestoppt wird.	Korrekte Spannungsversorgung, Verdrahtung und Funktion des Schalters überprüfen. Überprüfen Sie die Motorreaktion nach Stopp und optimieren Sie die Regelkreiseinstellungen.
E A330	0	Referenzbewegung auf Indexpuls nicht reproduzierbar. Indexpuls ist zu nahe am Schalter	Der Positionsunterschied zwischen Indexpuls und Schaltpunkt ist zu gering.	Abstand zwischen Indexpuls und Schaltpunkt vergrößern. Wenn möglich, eine halbe Motordrehung Abstand zwischen Indexpuls und Schaltpunkt wählen.
E A332	1	Fehler in Betriebsart Job erkannt (Zusatzinfo = detaillierte Fehlernummer) Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 10	Bewegung in der Betriebsart Jog wurde als Reaktion auf einen erkannten Fehler gestoppt.	Weitere Informationen finden Sie unter der detaillierten Fehlernummer im Fehlerspeicher.
E A337	0	Fortsetzen der Betriebsart nicht möglich Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 10	Fortsetzung einer unterbrochenen Bewegung in Betriebsart Profile Position ist nicht möglich, weil eine andere Betriebsart zwischenzeitlich aktiv war. In der Betriebsart Bewegungssequenz ist die Fortsetzung unmöglich, wenn eine Bewegungsüberblendung unterbrochen wurde.	Starten Sie die Betriebsart neu.
E A33A	0	Kein gültiger Nullpunkt (ref_ok=0)	Kein Nullpunkt mit der Betriebsart Homing definiert. Der Nullpunkt ist nicht länger gültig, weil aus dem Bewegungsbereich herausgefahren wurde.	Definieren Sie in der Betriebsart Homing einen gültigen Nullpunkt. Verwenden Sie einen Motor mit Multiturn-Encoder (Homing ist nicht erforderlich).
E A33B	3	Motor gekippt oder externe Last ist zu hoch. Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 22	Bürstenloser Gleichstrommotor: Kipperkennung mit Parameter SPV_t_block. Schrittmotor: Die Kipperkennung mit Indeximpuls hat eine Abweichung des Magnetfelds und des Rotorwinkels erkannt.	Werte für Beschleunigung/Verzögerung reduzieren. Last reduzieren. Korrekte Motorstromeinstellungen überprüfen.
E A346	0	Motor hat keinen Indexpuls	-	-
E B100	0	RS485/Modbus: Unbestimmbarer Dienst Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 9	Es wurde ein nicht unterstützter Modbus-Dienst empfangen.	Überprüfen Sie die Anwendung auf dem Modbus-Master.
E B200	0	RS485/Modbus: Protokollfehler erkannt Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 9	Logischer Protokollfehler erkannt: Falsche Länge oder nicht unterstützte Unterfunktion.	Überprüfen Sie die Anwendung auf dem Modbus-Master.
E B201	2	RS485/Modbus: Nodeguard-Fehler erkannt Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 6	Verbindungsüberwachung (Parameter MBnode_guard) ist <> 0 ms, und ein Nodeguard-Ereignis wurde erkannt.	Überprüfen Sie die Anwendung auf dem Modbus-Master oder ändern Sie den Wert (den Wert des Parameters MBnode_guard für die Überwachungszeit auf 0 ms setzen oder erhöhen).
E B202	0	RS485/Modbus: Nodeguard-Warnung Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 9	Verbindungsüberwachung (Parameter MBnode_guard) ist <> 0 ms, und ein Nodeguard-Ereignis wurde erkannt.	Überprüfen Sie die Anwendung auf dem Modbus-Master oder ändern Sie den Wert (den Wert des Parameters MBnode_guard für die

Fehler-code (hex.)	Fehler-klasse	Beschreibung	Ursache	Abhilfe
				Überwachungszeit auf 0 ms setzen oder erhöhen).
E B600	4	Ethernet: Initialisierungsfehler erkannt Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 8	-	-
E B601	1	Ethernet: Echtzeitdatenfehler erkannt Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 8	-	-
E B602	0	Ethernet: Echtzeitdatenwarnung Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 14	-	-
E B603	2	Ethernet: Protokollfehler erkannt Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 8	Kann durch einen Verbindungs-Timeout oder eine Unterbrechung der Ethernet-Verbindung verursacht werden.	Überprüfen Sie die Verdrahtung, die Netzwerkgeräte und den Anschluss der Mastersteuerung.
E B604	0	Ethernet: Protokollbezogene Warnung Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 14	-	-
E B605	2	Unbestimmbarer Ethernet-Fehler erkannt Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 8	-	-
E B607	0	Ethernet: Eine andere Anforderung wird zurzeit verarbeitet Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 14	-	-
E B608	2	Ethernet: Hot-Reset in Echtzeit Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 8	Ein NMT-Reset wurde gesendet, während die Endstufe aktiviert war. Ein Modbus TCP-Kanal wurde zurückgesetzt, während die Endstufe aktiviert war.	-
E B609	2	Ethernet: Hot-Stop in Echtzeit Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 8	-	-
E B60A	0	Ethernet: Timeout in interner Kommunikation Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 14	-	-
E B60B	0	Ethernet: Fehler erkannt in interner Kommunikation Parameter <i>_WarnLatched</i> Bit 14	-	-
E B60C	4	Ethernet-Modul nicht kompatibel Parameter <i>_SigLatched</i> Bit 8	Die Firmware des Antriebs ist nicht mit der Kommunikationsfirmware des Ethernet-Moduls kompatibel.	-

Parameter

Darstellung der Parameter

Beschreibung

Dieses Kapitel zeigt eine Übersicht der Parameter, die für den Betrieb des Produkts verwendet werden können.

Ungeeignete Parameterwerte oder ungeeignete Daten können unbeabsichtigte Bewegungen auslösen, Signale auslösen, Teile beschädigen sowie Überwachungsfunktionen deaktivieren. Einige Parameterwerte oder Daten werden erst nach einem Neustart aktiv.

⚠ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Starten Sie das System nur dann, wenn sich weder Personen noch Hindernisse innerhalb des Betriebsbereichs befinden.
- Betreiben Sie das Antriebssystem nicht mit unbestimmten Parameterwerten oder Daten.
- Ändern Sie nur Werte von Parametern, deren Bedeutung Sie verstehen.
- Führen Sie nach dem Ändern einen Neustart durch und überprüfen Sie die gespeicherten Betriebsdaten und/oder Parameterwerte nach der Änderung.
- Führen Sie bei der Inbetriebnahme, Updates oder anderen Änderungen am Antriebsverstärker sorgfältig Tests für alle Betriebszustände und Fehlerfälle durch.
- Überprüfen Sie die Funktionen nach Austausch des Produkts und auch nach Änderungen an den Parameterwerten und/oder Betriebsdaten.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Überblick

Die Parameterdarstellung enthält Informationen zur eindeutigen Identifikation, die Einstellungsmöglichkeiten, die Voreinstellungen und die Eigenschaften eines Parameters.

Struktur der Parameterdarstellung:

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	R/W Persisten- te Variablen Expert	
ABCDE	Kurzbeschreibung Auswahlwerte 1 / Abc1 : Erklärung 1 2 / Abc2 : Erklärung 2 Nähere Beschreibung und Details	A 0.00 3.00 300.00	UINT32 R/W per. -	Feldbus 1234

Feld "Parametername"

Der Parametername dient zur eindeutigen Identifizierung eines Parameters.

Feld "Beschreibung"

Kurzbeschreibung:

Bietet eine Kurzbeschreibung des Parameters.

Auswahlwerte:

Bei Parametern, die Auswahlwerte anbieten, ist bei jedem Auswahlwert der Wert bei Eingabe über den Feldbus und die Bezeichnung bei Eingabe über die Inbetriebnahmesoftware angegeben.

1 = Wert bei Eingabe über Feldbus

Abc1 = Eingabe im Dropdown-Menü der Inbetriebnahmesoftware

Beschreibung und Details:

Gibt weitere Informationen zum Parameter.

Feld "Einheit"

Die Einheit des Wertes.

Feld "Minimalwert"

Der kleinste Wert, der eingegeben werden kann.

Feld "Werkseinstellung"

Werkseitige Voreinstellungen eines Produkts bei dessen Auslieferung.

Feld "Maximalwert"

Der größte Wert, der eingegeben werden kann.

Feld "Datentyp"

Der Datentyp bestimmt den gültigen Wertebereich, wenn Minimalwert und Maximalwert nicht explizit angegeben sind.

Datentyp	Minimalwert	Maximalwert
INT8	-128	127
UINT8	0	255
INT16	-32768	32767
UINT16	0	65535
INT32	-2147483648	2147483647
UINT32	0	4294967295

Feld "R/W"

Hinweis zur Lesbarkeit und Schreibbarkeit der Werte.

R/: Werte sind nur lesbar.

R/W: Werte sind lesbar und schreibbar.

Feld "Persistent"

“per.” Gibt an, ob der Wert des Parameters nach Abschalten des Antriebsverstärkers im nicht-flüchtigen Speicher erhalten bleibt.

Wenn der Wert eines persistenten Parameters über die Inbetriebnahmesoftware oder den Feldbus geändert wird, müssen Sie den geänderten Wert explizit im nicht-flüchtigen Speicher speichern.

Feld „Experte“

Der Wert von Parametern mit „Experte“ kann nur im Expertenmodus der Inbetriebnahmesoftware geändert werden. Der Expertenmodus benötigt Zugriff auf die Inbetriebnahmesoftware über ein Passwort.

Feld "Parameteradresse"

Jeder Parameter hat eine eindeutige Parameteradresse. Über die Parameteradresse wird über den Feldbus auf den Parameter zugegriffen.

Über Feldbus eingegebene Dezimalzahlen

Beachten Sie, dass im Feldbus die Parameterwerte ohne Dezimalzeichen eingegeben werden. Es müssen alle Dezimalstellen eingegeben werden.

Eingabebeispiele:

Wert	Inbetriebnahmesoftware	Feldbus
20	20	20
5,0	5,0	50
23,57	23,57	2357
1,000	1,000	1000

Liste der Parameter

Liste der Parameter sortiert nach Parametername

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>_acc_pref</i>	Beschleunigung des Referenzwerts für den Profilgenerator. Vorzeichen entsprechend der Änderung der Geschwindigkeit: Erhöhung Geschwindigkeit: Positives Vorzeichen Verringerung Geschwindigkeit: negatives Vorzeichen	(1/min)/s - - -	INT32 R/- - -	Modbus 7954 CIP 131.1.9
<i>_AccessInfo</i>	Informationen zum Zugriffskanal. Low Byte: Exklusiver Zugriff Wert 0: Nein Wert 1: Ja High Byte: Zugriffskanal Wert 0: Reserviert Wert 1: E/A Wert 2: HMI	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 280 CIP 101.1.12

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	Wert 3: Modbus RS485 Wert 4: CANopen Wert 5: CANopen über zweiten SDO-Kanal Wert 6: Profibus Wert 7: DeviceNet Wert 8: Reserviert Wert 9: Ethernet Werte 10 bis 15: Modbus TCP			
_actionStatus	Aktionswort. Signalzustand: 0: Nicht aktiviert 1: Aktiviert Bit 0: Fehlerklasse 0 Bit 1: Fehlerklasse 1 Bit 2: Fehlerklasse 2 Bit 3: Fehlerklasse 3 Bit 4: Fehlerklasse 4 Bit 5: Reserviert Bit 6: Motor steht ($_n_act < 9 \text{ 1/min}$) Bit 7: Motorbewegung in positive Richtung Bit 8: Motorbewegung in negative Richtung Bit 9: Reserviert Bit 10: Reserviert Bit 11: Profilgenerator steht (Sollgeschwindigkeit ist 0) Bit 12: Profilgenerator verzögert Bit 13: Profilgenerator beschleunigt Bit 14: Profilgenerator fährt konstant Bit 15: Reserviert	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 7176 CIP 128.1.4
_ethMacAdr1	Ethernet-MAC-Adresse Teil 1. Byte 1 bis 2 der MAC-Adresse (XX-XX-__-__-__-__) XX sind die verwendeten Byte. Beispiel: MAC-Adresse: 11-22-33-44-55-66 Der in diesem Fall gespeicherte Wert ist 00001122h.	- - 0 -	UINT32 R/- - -	Modbus 6672 CIP 126.1.8
_ethMacAdr2	Ethernet-MAC-Adresse Teil 2. Byte 3 bis 6 der MAC-Adresse (__-__-XX-XX-XX-XX) XX sind die verwendeten Byte.	- - - -	UINT32 R/- - -	Modbus 6674 CIP 126.1.9

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	Beispiel: MAC-Adresse: 11-22-33-44-55-66 Der in diesem Fall gespeicherte Wert ist 33445566h.			
<i>_IO_LIO_act</i>	Zustand der digitalen Ein-/Ausgänge. Codierung der einzelnen Signale: Bit 0: LIO1 Bit 1: LIO2 ...	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 2090 CIP 108.1.21
<i>_IO_STO_con</i>	Zustand der Eingänge für die Sicherheitsfunktion STO. 0 / Not Available: Eingänge nicht verfügbar 1 / Not Connected: Eingänge verfügbar, aber nicht verbunden (überbrückt) 3 / Connected: Eingänge verfügbar und verbunden (sicherheitsbezogene Funktion STO aktiv)	- 0 - 3	UINT16 R/- - -	Modbus 2088 CIP 108.1.20
<i>_LastWarning</i>	Fehlercode des zuletzt erkannten Fehlers der Fehlerklasse 0. Wenn der erkannte Fehler nicht mehr ansteht, wird der Fehlercode bis zum nächsten Fault Reset gespeichert. Wert 0: Kein Fehler der Fehlerklasse 0	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 7186 CIP 128.1.9
<i>_n_act</i>	Istgeschwindigkeit des Motors.	1/min - - -	INT16 R/- - -	Modbus 7696 CIP 130.1.8
<i>_n_actRAMP</i>	Istgeschwindigkeit des Profilgenerators.	1/min - - -	INT32 R/- - -	Modbus 7948 CIP 131.1.6
<i>_n_pref</i>	Geschwindigkeit des Referenzwerts für den Profilgenerator.	1/min - - -	INT32 R/- - -	Modbus 7950 CIP 131.1.7
<i>_n_targetRAMP</i>	Zielgeschwindigkeit des Profilgenerators.	1/min - - -	INT32 R/- - -	Modbus 7946 CIP 131.1.5
<i>_OpHours</i>	Betriebsstundenzähler.	der - - -	UINT32 R/- - -	Modbus 7188 CIP 128.1.10

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>_p_act</i>	Istposition in internen Einheiten.	Inc - - -	INT32 R/- - -	Modbus 7700 CIP 130.1.10
<i>_p_actRAMPusr</i>	Istposition des Profilgenerators.	usr - - -	INT32 R/- - -	Modbus 7940 CIP 131.1.2
<i>_p_actusr</i>	Istposition in Anwendereinheiten.	usr - - -	INT32 R/- - -	Modbus 7706 CIP 130.1.13
<i>_p_ref</i>	Sollposition in internen Einheiten.	Inc - - -	INT32 R/- - -	Modbus 7698 CIP 130.1.9
<i>_p_refusr</i>	Sollposition in Anwendereinheiten.	usr - - -	INT32 R/- - -	Modbus 7704 CIP 130.1.12
<i>_p_tarRAMPusr</i>	Zielposition des Profilgenerators. Absolutpositionswert des Profilgenerators, berechnet aus übergebenen Relativ- und Absolutpositionswerten.	usr - - -	INT32 R/- - -	Modbus 7938 CIP 131.1.1
<i>_prgNoCOM</i>	Programmnummer des Kommunikationsmoduls. Beispiel: PR840.1 Der Wert wird als Dezimalwert angegeben: 8401	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 6676 CIP 126.1.10
<i>_prgNoDEV</i>	Firmwarenummer des Geräts. Beispiel: PR840.1 Der Wert wird als Dezimalwert angegeben: 8401	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 258 CIP 101.1.1
<i>_prgVerCOM</i>	Firmwareversion des Kommunikationsmoduls. Beispiel: V4.201 Der Wert wird als Dezimalwert angegeben: 4201	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 6678 CIP 126.1.11
<i>_prgVerDEV</i>	Firmwareversion des Geräts. Beispiel: V4.201 Der Wert wird als Dezimalwert angegeben: 4201	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 260 CIP 101.1.2

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>_serialNoDEV</i>	Seriennummer des Geräts. Eindeutige Nummer zur Identifizierung des Geräts Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich.	- 0 - 4294967295	UINT32 R/- per. -	Modbus 302 CIP 101.1.23
<i>_SigActive</i>	Zustand der Überwachungssignale. Weitere Informationen zu den Bitcodes siehe der Parameter <i>_SigLatched</i> .	- - - -	UINT32 R/- - -	Modbus 7182 CIP 128.1.7
<i>_SigLatched</i>	Gespeicherter Zustand der Überwachungssignale. Signalzustand: 0: Nicht aktiviert 1: Aktiviert Bitbelegung: Bit 0: Allgemein Aufgefundener Fehler Bit 1: Hardware-Endschalter (LIMP/LIMN/REF) Bit 2: Bereich überschritten (Software-Endschalter, Tuning) Bit 3: Quick Stop über Feldbus Bit 4: Eingänge STO sind 0 Bit 5: Reserviert Bit 6: RS485 Bit 7: CAN Bit 8: Ethernet Bit 9: Frequenz des Führungssignals zu hoch Bit 10: Betriebsart Bit 11: Reserviert Bit 12: Profibus Bit 13: Reserviert Bit 14: Unterspannung DC-Bus Bit 15: Überspannung DC-Bus Bit 16: Netzphase Bit 17: Motoranschluss Bit 18: Motor Überstrom/Kurzschluss Bit 19: Motor-Encoder Bit 20: Unterspannung 24VDC Bit 21: Übertemperatur (Endstufe, Motor) Bit 22: Positionsabweichung überschritten Bit 23: Maximale Geschwindigkeit überschritten Bit 24: Eingänge STO unterschiedlich Bit 25: Reserviert	- - - -	UINT32 R/- - -	Modbus 7184 CIP 128.1.8

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	Bit 26: Reserviert Bit 27: Reserviert Bit 28: Reserviert Bit 29: Fehler im nicht-flüchtigen Speicher Bit 30: Systemstart (Hardware oder Parameter) Bit 31: System (z. B. Watchdog) Überwachungsfunktionen sind produktabhängig.			
<i>_StopFault</i>	Fehler, der einen Stopp auslöst (Fehlerklasse 1 bis 4). Fehlercode des zuletzt erkannten Fehlers.	- - 0 -	UINT16 R/- - -	Modbus 7178 CIP 128.1.5
<i>_Temp_act_PA</i>	Temperatur der Endstufe.	°C - - -	INT16 R/- - -	Modbus 7200 CIP 128.1.16
<i>_UDC_act</i>	Spannung am DC-Bus. Versorgungsspannung VDC. In Schritten von 0,1 V.	V - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 7198 CIP 128.1.15
<i>_UserAppMem1</i>	Anwenderdaten 1. Mit diesem Parameter können anwenderspezifische Daten gespeichert werden.	- - 0 -	UINT32 R/W per. -	Modbus 318 CIP 101.1.31
<i>_UserAppMem2</i>	Anwenderdaten 2. Mit diesem Parameter können anwenderspezifische Daten gespeichert werden.	- - 0 -	UINT32 R/W per. -	Modbus 320 CIP 101.1.32
<i>_UserAppMem3</i>	Anwenderdaten 3. Mit diesem Parameter können anwenderspezifische Daten gespeichert werden.	- - 0 -	UINT32 R/W per. -	Modbus 322 CIP 101.1.33
<i>_UserAppMem4</i>	Anwenderdaten 4. Mit diesem Parameter können anwenderspezifische Daten gespeichert werden.	- - 0 -	UINT32 R/W per. -	Modbus 324 CIP 101.1.34
<i>_VoltUtil</i>	Ausnutzungsgrad der DC-Bus-Spannung. Bei 100 % befindet sich der Antrieb an der Spannungsgrenze.	% - - -	INT16 R/- - -	Modbus 7718 CIP 130.1.19
<i>_WarnActive</i>	Anstehende Fehler der Fehlerklasse 0, bitcodiert.	-	UINT16	Modbus 7190

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	Siehe Parameter <code>_WarnLatched</code> für Details zu den Bits.	- - -	R/- - -	CIP 128.1.11
<code>_WarnLatched</code>	Gespeicherte Fehler der Fehlerklasse 0, bitcodiert. Die Bits werden bei einem Fault Reset auf 0 gesetzt. Bits 10, 11 und 13 werden automatisch auf 0 gesetzt. Signalzustand: 0: Nicht aktiviert 1: Aktiviert Bitbelegung: Bit 0: Allgemein (siehe <code>_LastWarning</code>) Bit 1: Temperatur der Endstufe hoch Bit 2: Temperatur des Motors hoch Bit 3: Reserviert Bit 4: Überlast Endstufe (I²t) Bit 5: Überlast Motor (I²t) Bit 6: Überlast Bremswiderstand (I²t) Bit 7: CAN Bit 8: Motor-Encoder Bit 9: RS485-Protokoll Bit 10: Eingänge STO Bit 11: DC-Bus Unterspannung/Netzphase nicht vorhanden Bit 12: Profibus Bit 13: Position noch nicht gültig (Positionserfassung läuft noch) Bit 14: Ethernet Bit 15: Reserviert Überwachungsfunktionen sind produktabhängig.	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 7192 CIP 128.1.12
<code>AbsHomeRequest</code>	Absolutpositionierung nur nach Homing. 0 / No: Nein 1 / Yes: Ja Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 1	UINT16 R/W per. -	Modbus 1580 CIP 106.1.22
<code>AccessLock</code>	Sperren anderer Zugriffskanäle. Wert 0: Steuerung über andere Zugriffskanäle erlauben Wert 1: Steuerung über andere Zugriffskanäle sperren	- 0 - 1	UINT16 R/W - -	Modbus 316 CIP 101.1.30

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	Mit diesem Parameter kann der Feldbus den aktiven Zugriff auf das Gerät über die folgenden Zugriffskanäle sperren: – Eingangssignale – Inbetriebnahmesoftware Die Verarbeitung des Eingangssignals HALT kann nicht gesperrt werden. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.			
<i>BRK_release</i>	Manueller Betrieb der Haltebremse. 0 / Close: Automatische Bearbeitung 1 / Open: Manuelles Öffnen der Haltebremse Die Haltebremse kann nur in den Betriebszuständen „Switch On Disabled“ oder „Ready To Switch On“ manuell geöffnet werden. Wenn die Endstufe aktiviert ist, wird der Wert automatisch auf 0 gesetzt. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 1	UINT16 R/W - -	Modbus 2068 CIP 108.1.10
<i>BRK_status</i>	Status der Haltebremse. Wert 0: Angewendet Wert 1: Gelöst Wert 2: Nicht verfügbar Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 2	UINT16 R/- - -	Modbus 2070 CIP 108.1.11
<i>Cap1Activate</i>	Capture-Eingang 1 Start/Stopp. 0 / Capture stop: Capture-Funktion abbrechen 1 / Capture once: Einmaliges Capture starten 2 / Capture continuous: Kontinuierliches Capture starten Bei einmaligem Capture wird die Funktion beim ersten erfassten Wert beendet. Bei kontinuierlichem Capture läuft die Erfassung endlos weiter. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 - 2	UINT16 R/W - -	Modbus 2568 CIP 110.1.4
<i>Cap1Config</i>	Konfiguration Capture-Eingang 1. 0 / 1->0: Positionserfassung bei fallender Flanke 1 / 0->1: Positionserfassung bei steigender Flanke Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 1	UINT16 R/W - -	Modbus 2564 CIP 110.1.2
<i>Cap1Count</i>	Capture-Eingang 1 Ereigniszähler. Zählt die Capture-Ereignisse. Ereigniszähler wird beim Aktivieren von Capture-Eingang 1 zurückgesetzt.	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 2576 CIP 110.1.8
<i>Cap1Pos</i>	Capture-Eingang 1 erfasste Position.	usr	INT32	Modbus 2572

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	Erfasste Position zum Zeitpunkt des "Capture-Signals". Nach "Maßsetzen" oder "Referenzierung" wird die erfasste Position neu berechnet.	- - -	R/- - -	CIP 110.1.6
<i>Cap2Activate</i>	Capture-Eingang 2 Start/Stop. 0 / Capture stop: Capture-Funktion abbrechen 1 / Capture once: Einmaliges Capture starten 2 / Capture continuous: Kontinuierliches Capture starten Bei einmaligem Capture wird die Funktion beim ersten erfassten Wert beendet. Bei kontinuierlichem Capture läuft die Erfassung endlos weiter. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 - 2	UINT16 R/W - -	Modbus 2570 CIP 110.1.5
<i>Cap2Config</i>	Konfiguration Capture-Eingang 2. 0 / 1->0: Positionserfassung bei fallender Flanke 1 / 0->1: Positionserfassung bei steigender Flanke Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 1	UINT16 R/W - -	Modbus 2566 CIP 110.1.3
<i>Cap2Count</i>	Capture-Eingang 2 Ereigniszähler. Zählt die Capture-Ereignisse. Der Ereigniszähler wird beim Aktivieren von Capture-Einheit 2 zurückgesetzt.	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 2578 CIP 110.1.9
<i>Cap2Pos</i>	Capture-Eingang 2 erfasste Position. Erfasste Position zum Zeitpunkt des "Capture-Signals". Nach "Maßsetzen" oder "Referenzierung" wird die erfasste Position neu berechnet.	usr - - -	INT32 R/- - -	Modbus 2574 CIP 110.1.7
<i>CapStatus</i>	Zustand der Capture-Eingänge. Lesezugriff: Bit 0: Positionserfassung über Eingang CAP1 ist erfolgt Bit 1: Positionserfassung über Eingang CAP2 ist erfolgt	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 2562 CIP 110.1.1
<i>CTRLS_I_Const%</i>	Prozentualer Anteil des Phasenstroms bei konstanter Bewegung. 100 % entsprechen dem Wert in SM_I_nom. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	% 1 100 100	UINT16 R/W per. -	Modbus 5144 CIP 120.1.12
<i>CTRLS_I_Ramp%</i>	Prozentualer Anteil des Phasenstroms bei Beschleunigung/Verzögerung. 100 % entsprechen dem Wert in SM_I_nom. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	% 1 100 100	UINT16 R/W per. -	Modbus 5142 CIP 120.1.11
<i>CTRLS_I_Stand%</i>	Prozentualer Anteil des Phasenstroms bei Stillstand.	% 1	UINT16 R/W	Modbus 5140 CIP 120.1.10

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	100 % entsprechen dem Wert in SM_I_nom. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	70 100	per. -	
<i>CTRLS_stallDet</i>	Kipperkennung über Indexpuls. 0 / Inactive: Inaktiv 1 / Active: Aktiv Der Standardwert für Antriebe mit Indexpuls ist „Aktiv“. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	- 0 - 1	UINT16 R/W per. -	Modbus 5146 CIP 120.1.13
<i>CTRLS_toggle</i>	Umschalten des Motors, wenn die Endstufe aktiviert ist. 0 / Inactive: Inaktiv 1 / Active: Aktiv Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- - - -	UINT16 R/W per. -	Modbus 5136 CIP 120.1.8
<i>EthErrBehv</i>	Fehlerklasse für falsche Ethernet-Echtzeitdaten. 0 / Warning: Fehlerklasse 0 1 / ErrorClass1: Fehlerklasse 1 (Quick Stop) Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 1	UINT16 R/W per. -	Modbus 6412 CIP 125.1.6
<i>EthGateway</i>	Gespeichertes Ethernet-Netzwerk-Gateway. Standard ist 192.168.100.254 Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- - - -	UINT32 R/W per. -	Modbus 6662 CIP 126.1.3
<i>EthGatewayAct</i>	Ethernet-Netzwerk-Gateway verwendet. Standard ist 192.168.100.254	- - - -	UINT32 R/- - -	Modbus 6668 CIP 126.1.6
<i>EthIpAddr</i>	Gespeicherte IP-Adresse. Standard ist 192.168.100.10 Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- - - -	UINT32 R/W per. -	Modbus 6658 CIP 126.1.1
<i>EthIpAddrAct</i>	IP-Adresse verwendet.	- - - -	UINT32 R/- - -	Modbus 6664 CIP 126.1.4
<i>EthIPConflInfo</i>	Informationen zur IP-Konfiguration. 2000 / Device Name: Gerätename 2001 / Bootp: Bootp 2002 / Stored: Im nicht-flüchtigen Speicher gespeichert 2003 / Build from MAC: Erstellt von MAC	- 0 - 65535	UINT16 R/- - -	Modbus 6694 CIP 126.1.19

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persistente Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	2004 / EtherNet/IP default: EtherNet/IP-Standard 2005 / Powerlink: Powerlink 2006 / EtherCAT: EtherCAT Die IP-Konfiguration kann mit den Schaltern im Steckergehäuse eingestellt werden.			
<i>EthSubMask</i>	Gespeicherte Subnetzmaske. Standard ist 255.255.255.0 Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- - - -	UINT32 R/W per. -	Modbus 6660 CIP 126.1.2
<i>EthSubMaskAct</i>	Subnetzmaske verwendet. Standard ist 255.255.255.0	- - - -	UINT32 R/- - -	Modbus 6666 CIP 126.1.5
<i>FLT_class</i>	Fehlerklasse. Wert 0: Fehlerklasse 0 Wert 1: Fehlerklasse 1 Wert 2: Fehlerklasse 2 Wert 3: Fehlerklasse 3 Wert 4: Fehlerklasse 4	- 0 - 4	UINT16 R/- - -	Modbus 15364 CIP 160.1.2
<i>FLT_del_err</i>	Fehler-Speicher leeren. Wert 1: Einträge im Fehlerspeicher löschen Der Löschvorgang ist abgeschlossen, wenn beim Lesen eine 0 zurückgeliefert wird. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 - 1	UINT16 R/W - -	Modbus 15112 CIP 159.1.4
<i>FLT_err_num</i>	Fehlercode. Lesen dieses Parameters bringt den gesamten Eintrag des erkannten Fehlers(Fehlerklasse, Zeitpunkt der Fehlererkennung, ...) in einen Zwischenspeicher, aus dem danach die Elemente des erkannten Fehlers gelesen werden können. Außerdem wird der Lesezeiger des Fehlerspeichers automatisch auf den nächsten Fehlereintrag weitergeschaltet.	- 0 - 65535	UINT16 R/- - -	Modbus 15362 CIP 160.1.1
<i>FLT_Idq</i>	Motorstrom zum Zeitpunkt der Erkennung des Fehlers. In Schritten von 0,01 A.	A - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 15378 CIP 160.1.9
<i>FLT_MemReset</i>	Rücksetzen des Lesezeigers des Fehlerspeichers. Wert 1: Lesezeiger des Fehlerspeichers auf ältesten Fehlereintrag setzen. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 - 1	UINT16 R/W - -	Modbus 15114 CIP 159.1.5
<i>FLT_n</i>	Geschwindigkeit des Motors zum Zeitpunkt der Erkennung des Fehlers.	1/min	INT16	Modbus 15376

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
		- - -	R/- - -	CIP 160.1.8
<i>FLT_powerOn</i>	Anzahl der Einschaltzyklen.	- 0 - 4294967295	UINT32 R/- - -	Modbus 15108 CIP 159.1.2
<i>FLT_Qual</i>	Zusatzinformation zu erkanntem Fehler. Dieser Eintrag enthält Zusatzinformationen zum erkannten Fehler in Abhängigkeit vom Fehlercode. Beispiel: eine Parameteradresse	- 0 - 65535	UINT16 R/- - -	Modbus 15368 CIP 160.1.4
<i>FLT_Temp_DEV</i>	Gerätetemperatur zum Zeitpunkt der Erkennung des Fehlers.	°C - - -	INT16 R/- - -	Modbus 15382 CIP 160.1.11
<i>FLT_Temp_PA</i>	Endstufentemperatur zum Zeitpunkt der Erkennung des Fehlers.	°C - - -	INT16 R/- - -	Modbus 15380 CIP 160.1.10
<i>FLT_Time</i>	Fehlerzeitpunkt Bezogen auf Betriebsstundenzähler	der 0 - 536870911	UINT32 R/- - -	Modbus 15366 CIP 160.1.3
<i>FLT_UDC</i>	Spannung DC-Bus zum Zeitpunkt der Erkennung des Fehlers. In Schritten von 0,1 V.	V - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 15374 CIP 160.1.7
<i>FLTAmpOnCyc</i>	Anzahl der Aktivierungszyklen der Endstufe zum Fehlerzeitpunkt. Anzahl der Aktivierungszyklen der Endstufe vom Zeitpunkt des Einschaltens der Spannungsversorgung (Steuerspannung) bis zum Zeitpunkt des Fehlers.	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 15370 CIP 160.1.5
<i>FLTAmpOnTime</i>	Zeit zwischen der Aktivierung der Endstufe und dem Erkennen des Fehlers.	der - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 15372 CIP 160.1.6
<i>HMdisREFtoIDX</i>	Abstand vom Schalterpunkt zum Indexpuls. Ermöglicht zu überprüfen, wie weit der Indexpuls vom Schalterpunkt entfernt ist und dient als Kriterium, ob die Referenzbewegung mit Indexpuls reproduziert werden kann. In Schritten von 0,0001 Umdrehungen.	Umdrehung - - -	INT32 R/- - -	Modbus 10264 CIP 140.1.12

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>HMdisusr</i>	Abstand vom Schaltpunkt. Der Abstand vom Schaltpunkt wird als Referenzpunkt definiert. Der Parameter wird nur bei einer Referenzbewegung ohne Indeximpuls berücksichtigt. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	usr 1 200 2147483647	INT32 R/W per. -	Modbus 10254 CIP 140.1.7
<i>HMmethod</i>	Homing-Methode 1: LIMN mit Indexpuls 2: LIMP mit Indexpuls 7 : REF+ mit Indexpuls, inv., außerhalb 8: REF+ mit Indexpuls, inv., innerhalb 9: REF+ mit Indexpuls, nicht inv., innerhalb 10: REF+ mit Indexpuls, nicht inv., außerhalb 11: REF- mit Indexpuls, inv., außerhalb 12: REF- mit Indexpuls, inv., innerhalb 13: REF- mit Indexpuls, nicht inv., innerhalb 14: REF- mit Indexpuls, nicht inv., außerhalb 17: LIMN 18: LIMP 23: REF+, inv., außerhalb 24: REF+, inv., innerhalb 25: REF+, nicht inv., innerhalb 26: REF+, nicht inv., außerhalb 27: REF-, inv., außerhalb 28: REF-, inv., innerhalb 29: REF-, nicht inv., innerhalb 30: REF-, nicht inv., außerhalb 33: Indexpuls neg. Richtung 34: Indexpuls pos. Richtung 35: Positionseinstellung Abkürzungen: REF+: Suchbewegung in positiver Richtung REF-: Suchbewegung in negativer Richtung inv.: Richtung in Schalter invertieren nicht inv.: Richtung in Schalter nicht invert. außerhalb: Indexpuls/Abstand außerhalb Schalter innerhalb: Indexpuls/Abstand innerhalb Schalter Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 - 35	UINT16 R/W - -	-
<i>HMn</i>	Zielgeschwindigkeit für Suche des Schalters.	RPM	UINT16	Modbus 10248

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	Der Wert wird intern begrenzt auf die Einstellung in RAMPn_max. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	1 60 3000	R/W per. -	CIP 140.1.4
<i>HMn_out</i>	Zielgeschwindigkeit für Freifahren vom Schalter. Der Wert wird intern begrenzt auf die Einstellung in RAMPn_max. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	RPM 1 6 3000	UINT16 R/W per. -	Modbus 10250 CIP 140.1.5
<i>HMoutdisusr</i>	Maximaler Weg für Suche nach dem Schaltpunkt. Wert 0: Überwachung des Suchwegs inaktiv Wert >0: Maximaler Suchweg Nach Erkennen des Schalters beginnt der Antrieb den definierten Schaltpunkt zu suchen. Wird der definierte Schaltpunkt nach der hier angegebenen Strecke nicht gefunden, wird ein Fehler erkannt und die Referenzbewegung abgebrochen. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	usr 0 0 2147483647	INT32 R/W per. -	Modbus 10252 CIP 140.1.6
<i>HMp_homeusr</i>	Position am Referenzpunkt. Nach erfolgreicher Referenzbewegung wird dieser Positionswert automatisch am Referenzpunkt gesetzt. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	usr -2147483648 0 2147483647	INT32 R/W per. -	Modbus 10262 CIP 140.1.11
<i>HMp_setpusr</i>	Maßsetzposition. Aktionsojekt. Schreibzugriff löst Maßsetzen aus. Nur bei Motorstillstand möglich. Positionsskalierung wird nicht berücksichtigt. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	usr -2147483648 - 2147483647	INT32 R/W - -	-
<i>HMSrchdisusr</i>	Maximaler Suchweg nach Überfahren des Schalters. Wert 0: Überwachung des Suchwegs inaktiv Wert >0: Suchweg Innerhalb dieses Suchwegs muss der Schalter wieder aktiviert werden, ansonsten erfolgt ein Abbruch der Referenzfahrt. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	usr 0 0 2147483647	INT32 R/W per. -	Modbus 10266 CIP 140.1.13
<i>IO_AutoEnable</i>	Endstufenaktivierung beim Einschalten. 0 / Off: Eine steigende Flanke bei der Signaleingangsfunktion „Enable“ aktiviert die Endstufe 1 / On: Ein aktiver Signaleingang bei der Signaleingangsfunktion „Enable“ aktiviert die Endstufe 2 / AutoOn: Die Endstufe wird automatisch aktiviert	- 0 0 2	UINT16 R/W per. -	Modbus 1292 CIP 105.1.6

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.			
<i>IO_LO_set</i>	Digitalausgänge direkt setzen. Bit 0 entspricht dem ersten Ausgang, Bit 1 entspricht dem zweiten Ausgang usw.	- - - -	UINT16 R/W - -	Modbus 2082 CIP 108.1.17
<i>IOfunct_LIO1</i>	Funktion Eingang/Ausgang LIO1. 1 / Input Free available: Frei verfügbar 2 / Input Fault reset: Fehler rücksetzen (nur Lokal-Steuerungsart) 3 / Input Enable: Enable (nur Lokal-Steuerungsart) 4 / Input Halt: Halt 9 / Input Jog positive: Jog Positive 10 / Input Jog negative: Jog Negative 11 / Input Jog fast/slow: Jog Fast/Slow 20 / Input Reference switch (REF): Reference Switch (REF) 21 / Input Positive limit switch (LIMP): Positive Limit Switch (LIMP) 101 / Output Free available: Frei verfügbar 102 / Output No fault: Kein Fehler 103 / Output Active: Bereit Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- - - -	UINT16 R/W per. -	Modbus 1826 CIP 107.1.17
<i>IOfunct_LIO2</i>	Funktion Eingang/Ausgang LIO2. 1 / Input Free available: Frei verfügbar 2 / Input Fault reset: Fehler rücksetzen (nur Lokal-Steuerungsart) 3 / Input Enable: Enable (nur Lokal-Steuerungsart) 4 / Input Halt: Halt 9 / Input Jog positive: Jog Positive 10 / Input Jog negative: Jog Negative 11 / Input Jog fast/slow: Jog Fast/Slow 20 / Input Reference switch (REF): Reference Switch (REF) 22 / Input Negative limit switch (LIMN): Negative Limit Switch (LIMN) 101 / Output Free available: Frei verfügbar 102 / Output No fault: Kein Fehler 103 / Output Active: Bereit	- - - -	UINT16 R/W per. -	Modbus 1828 CIP 107.1.18

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.			
<i>IOfunct_LIO3</i>	Funktion Eingang/Ausgang LIO3. 1 / Input Free available: Frei verfügbar 2 / Input Fault reset: Fehler rücksetzen (nur Lokal-Steuerungsart) 3 / Input Enable: Enable (nur Lokal-Steuerungsart) 4 / Input Halt: Halt 9 / Input Jog positive: Jog Positive 10 / Input Jog negative: Jog Negative 11 / Input Jog fast/slow: Jog Fast/Slow 20 / Input Reference switch (REF): Reference Switch (REF) 101 / Output Free available: Frei verfügbar 102 / Output No fault: Kein Fehler 103 / Output Active: Bereit Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- - - -	UINT16 R/W per. -	Modbus 1830 CIP 107.1.19
<i>IOfunct_LIO4</i>	Funktion Eingang/Ausgang LIO4. 1 / Input Free available: Frei verfügbar 2 / Input Fault reset: Fehler rücksetzen (nur Lokal-Steuerungsart) 3 / Input Enable: Enable (nur Lokal-Steuerungsart) 4 / Input Halt: Halt 9 / Input Jog positive: Jog Positive 10 / Input Jog negative: Jog Negative 11 / Input Jog fast/slow: Jog Fast/Slow 20 / Input Reference switch (REF): Reference Switch (REF) 101 / Output Free available: Frei verfügbar 102 / Output No fault: Kein Fehler 103 / Output Active: Bereit Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- - - -	UINT16 R/W per. -	Modbus 1832 CIP 107.1.20
<i>IOsigLimN</i>	Signalauswertung für negativen Endschalter. 0 / Inactive: Inaktiv 1 / Normally Closed: Öffner	- 0 1	UINT16 R/W per.	Modbus 1566 CIP 106.1.15

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	R/W Persistente Variablen Expert	
	2 / Normally Open: Schließer Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	2	-	
<i>IOsigLimP</i>	Signalauswertung für positiven Endschalter. 0 / Inactive: Inaktiv 1 / Normally Closed: Öffner 2 / Normally Open: Schließer Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	- 0 1 2	UINT16 R/W per. -	Modbus 1568 CIP 106.1.16
<i>IOsigRef</i>	Signalauswertung für Referenzschalter. 1 / Normally Closed: Öffner 2 / Normally Open: Schließer Der Referenzschalter wird nur während der Bearbeitung der Referenzbewegung auf den Referenzschalter aktiviert. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	- 1 1 2	UINT16 R/W per. -	Modbus 1564 CIP 106.1.14
<i>JOGactivate</i>	Aktivierung der Betriebsart Jog (Manuellfahrt) Bit 0 = 1: Positive Drehrichtung Bit 1 = 1: Negative Drehrichtung Bit 2 = 0: Langsame Geschwindigkeit Bit 2 = 1: Schnelle Geschwindigkeit Wenn beide Bits für die Drehrichtung gleichzeitig aktiviert sind, wird keine Bewegung gestartet. Wenn eine Jog-Bewegung ausgeführt wird, hat die gleichzeitige Aktivierung der Bits für die Drehrichtung keine Auswirkung. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 7	UINT16 R/W - -	-
<i>JOGn_fast</i>	Geschwindigkeit für schnelle Bewegung. Der Wert wird intern begrenzt auf die Parametereinstellung in RAMPn_max. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	1/min 1 180 3000	UINT16 R/W per. -	Modbus 10506 CIP 141.1.5
<i>JOGn_slow</i>	Geschwindigkeit für langsame Bewegung. Der Wert wird intern begrenzt auf die Parametereinstellung in RAMPn_max. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	1/min 1 60 3000	UINT16 R/W per. -	Modbus 10504 CIP 141.1.4
<i>JOGstepusr</i>	Strecke für Schrittbewegung. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	usr 0 20	INT32 R/W per.	Modbus 10510 CIP 141.1.7

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
		2147483647	-	
<i>JOGtime</i>	Wartezeit für Schrittbewegung. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	ms 1 500 32767	UINT16 R/W per. -	Modbus 10512 CIP 141.1.8
<i>LIM_QStopReact</i>	Optionscode Quick Stop. -1 / Deceleration Ramp (Fault): Verzögerungsrampe verwenden und zu Betriebszustand 9 Fault wechseln 6 / Deceleration ramp (Quick Stop): Verzögerungsrampe verwenden und im Betriebszustand 7 Quick Stop Active bleiben Einstellung für Verzögerungsrampe mittels Parameter RAMPquickstop. Einstellung für Momentenrampe mittels Parameter LIM_I_maxQSTP. Die Verzögerungsrampe ist nur für Betriebsarten mit Bewegungsprofil für Geschwindigkeit verfügbar. Die Momentenrampe wird in Betriebsarten ohne Bewegungsprofil für Geschwindigkeit verwendet. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- -1 6 6	INT16 R/W per. -	Modbus 1584 CIP 106.1.24
<i>MBadr</i>	Modbus-Adresse. Gültige Adressen: 1 bis 247 Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 1 1 247	UINT16 R/W per. -	Modbus 5640 CIP 122.1.4
<i>MBbaud</i>	Modbus-Baudrate. 9600 / 9600: 9600 Baud 19200 / 19200: 19200 Baud 38400 / 38400: 38400 Baud Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- 9600 19200 38400	UINT16 R/W per. -	Modbus 5638 CIP 122.1.3
<i>MBdword_order</i>	Modbus-Wortfolge für Doppelwörter (32-Bit-Werte). 0 / HighLow: HighWord-LowWord 1 / LowHigh: LowWord-HighWord High Word zuerst oder Low Word zuerst High Word zuerst -> Modicon Quantum Low Word zuerst -> Premium, HMI (Schneider Electric) Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 1	UINT16 R/W per. -	Modbus 5646 CIP 122.1.7
<i>MBformat</i>	Modbus-Datenformat. 1 / 8Bit NoParity 1Stop: 8 Bits, kein Paritätsbit, 1 Stoppbit	- 1 2	UINT16 R/W per.	Modbus 5642 CIP 122.1.5

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	R/W Persistente Variablen Expert	
	2 / 8Bit EvenParity 1Stop: 8 Bits, gerades Paritätsbit, 1 Stoppbit 3 / 8Bit OddParity 1Stop: 8 Bits, ungerades Paritätsbit, 1 Stoppbit 4 / 8Bit NoParity 2Stop: 8 Bits, kein Paritätsbit, 2 Stoppbits Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	4	-	
<i>MBnode_guard</i>	Modbus Node Guarding. Wert 0: Node Guarding deaktiviert Wert > 0: Überwachungszeit Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	ms 0 0 10000	UINT16 R/W - -	Modbus 5644 CIP 122.1.6
<i>MBTCP_FWupdate</i>	Firmwareaktualisierung über Modbus TCP. 0 / Off: Firmwareaktualisierung über Modbus TCP deaktivieren 1 / On: Firmwareaktualisierung über Modbus TCP aktivieren Der Parameter kann nur über Modbus RTU festgelegt werden. Nach einer Firmwareaktualisierung muss der Parameter auf 9 gesetzt werden. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen. Verfügbar mit Firmware-Version ≥V1.102.	- 0 0 1	UINT16 R/W per. expert	Modbus 5656 CIP 122.1.12
<i>MBTCPdword_order</i>	Modbus TCP-Wortfolge für Doppelwörter (32-Bit-Werte). 0 / HighLow: HighWord-LowWord 1 / LowHigh: LowWord-HighWord High Word zuerst oder Low Word zuerst High Word zuerst -> Modicon Quantum Low Word zuerst -> Premium, HMI (Schneider Electric) Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- 0 0 1	UINT16 R/W per. -	Modbus 6410 CIP 125.1.5
<i>MinTimeAckBitLow</i>	Mindestzeit für Quittierungsbitbewegung aktiv. Wert 0: Deaktiviert. Quittierung wird durch die Bewegungszeit selbst generiert. Wert 0: Mindestzeit für Quittierungsbitbewegung aktiv. Wenn die Bewegungszeit geringer ist als der eingestellte Zeitwert, wird die Zeit für die Quittierung der aktiven Bewegung erhöht. Ist die Bewegungszeit größer als der eingestellte Zeitwert, wird das Quittierungsbit für die aktive Bewegung nur basierend auf der Bewegungszeit verarbeitet. Beispiel: Bewegungszeit = 5 ms	- 0 0 16383	UINT16 R/W per. -	Modbus 1608 CIP 106.1.36

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	Wert für Mindestzeit = 20 ms Quittierungsbit für aktive Bewegung ist für 20 ms auf LOW gesetzt. Diese Einstellung wird auch für Referenzbewegungen und Maßsetzen verwendet (Bits „ref_ok“ und „homing_attained“). Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen. Verfügbar mit Firmware-Version $\geq V1.018$.			
<i>ModeError</i>	Fehlercode für synchrone Fehler (ME-Flag). Herstellerspezifischer Fehlercode, der zum Setzen des ModeError-Flags führte. Normalerweise wird dieser Fehler durch die Aktivierung einer Betriebsart hervorgerufen.	- - - -	UINT16 R/- - -	Modbus 6962 CIP 127.1.25
<i>PA_T_max</i>	Maximal zulässige Temperatur der Endstufe.	°C - - -	INT16 R/- per. -	Modbus 4110 CIP 116.1.7
<i>PA_T_warn</i>	Temperaturgrenze der Endstufe für Fehlerklasse 0.	°C - - -	INT16 R/- per. -	Modbus 4108 CIP 116.1.6
<i>PA_U_maxDC</i>	Maximal zulässige DC-Bus Spannung. In Schritten von 0,1 V.	V - - -	UINT16 R/- per. -	Modbus 4102 CIP 116.1.3
<i>PA_U_minDC</i>	Minimal zulässige DC-Bus Spannung. In Schritten von 0,1 V.	V - - -	UINT16 R/- per. -	Modbus 4104 CIP 116.1.4
<i>PA_U_minStopDC</i>	DC-Bus-Unterspannungsschwelle für Quick Stop. Bei dieser Schwelle führt der Antrieb einen Quick Stop aus. In Schritten von 0,1 V.	V - - -	UINT16 R/- per. -	Modbus 4116 CIP 116.1.10
<i>PAReepSave</i>	Speichern der Parameterwerte in den nicht-flüchtigen Speicher. Wert 1: Persistente Parameter speichern Die aktuell eingestellten Parameter werden im nichtflüchtigen Speicher gespeichert. Der Speichervorgang ist abgeschlossen, wenn beim Lesen des Parameters eine 0 zurückgeliefert wird.	- - - -	UINT16 R/W - -	Modbus 1026 CIP 104.1.1

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	R/W Persistente Variablen Expert	
	Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.			
<i>PARfactorySet</i>	Werkseinstellung wiederherstellen (Standardwerte). No: Nein Yes: Ja Die Parameter werden auf die Werkseinstellungen zurückgesetzt und dann im nicht-flüchtigen Speicher gespeichert. Das Rücksetzen auf die Werkseinstellungen ist nur über die Inbetriebnahmesoftware möglich. Der Speichervorgang ist abgeschlossen, wenn beim Lesen des Parameters eine 0 zurückgeliefert wird. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- 0 - 3	UINT16 R/W - -	-
<i>PARuserReset</i>	Anwenderparameter zurücksetzen. Bit 0: Persistente Benutzerparameter auf Standardwerte zurücksetzen. Die Parameter mit Ausnahme der folgenden Parameter werden zurückgesetzt: – Kommunikationsparameter – Definition der Drehrichtung – Signalauswahl Positionsschnittstelle – E/A-Funktionen Bit 1 und 2: Reserviert Die neuen Einstellungen werden nicht im nicht-flüchtigen Speicher abgelegt. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	- 0 - 7	UINT16 R/W - -	Modbus 1040 CIP 104.1.8
<i>POSdirOfRotat</i>	Definition der Drehrichtung 0 / Clockwise: Im Uhrzeigersinn 1 / Counter Clockwise: Gegen den Uhrzeigersinn Bei positiven Sollwerten dreht sich der Motor im Uhrzeigersinn (Blick auf das Ende der Motorwelle am Flansch). Der Endschalter, der mit einer Bewegung in positive Richtung angefahren wird, ist mit dem Eingang für den positiven Endschalter zu verbinden und umgekehrt. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Einschalten des Geräts übernommen.	- 0 0 1	UINT16 R/W per. -	Modbus 1560 CIP 106.1.12
<i>POSscaleDenom</i>	Positionsskalierung: Nenner.	usr	INT32	Modbus 1550

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	R/W Persisten- te Variablen Expert	
	Beschreibung siehe Zähler (POSScaleNum). Die Übernahme einer neuen Skalierung erfolgt bei Festlegung des Zählerwerts. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich.	1 16384 2147483647	R/W per. -	CIP 106.1.7
<i>POSScaleNum</i>	Positionsskalierung: Zähler. Skalierungsfaktor ist wie folgt definiert: Motorumdrehungen _____ _____ Anwendereinheiten [usr] Die Übernahme einer neuen Skalierung erfolgt bei Festlegung des Zählerwerts. Anwenderwerte können aufgrund der Berechnung eines internen Faktors reduziert werden. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	Umdrehung 1 1 2147483647	INT32 R/W per. -	Modbus 1552 CIP 106.1.8
<i>PPn_target</i>	Zielgeschwindigkeit für Betriebsart Profile Position. Der Wert wird intern begrenzt auf die Parametereinstellung in RAMPn_max. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	1/min 1 60 3000	UINT16 R/W - -	-
<i>PPp_absusr</i>	Zielposition absolute für Betriebsart Profile Position. Mindest- und Höchstwerte sind abhängig von: - Skalierungsfaktor - Software-Endschalter (falls aktiviert) Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	usr - - -	INT32 R/W - -	-
<i>PPp_relpactusr</i>	Zielposition relativ zur Motorposition. Mindest- und Höchstwerte sind abhängig von: - Skalierungsfaktor - Software-Endschalter (falls aktiviert) Bei aktiver Positionierung in der Betriebsart Profile Position bezieht sich die relative Positionierung auf die Motorposition. Die absoluten Anwenderpositionsgrenzen können nur dann überschritten werden, wenn sich der Antriebsverstärker beim Start der Bewegung im Stillstand befindet (x_end=1). In diesem Fall erfolgt ein implizites Maßsetzen auf Position 0. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	usr - - -	INT32 R/W - -	-
<i>PPp_relprefusr</i>	Zielposition relativ zur zurzeit festgelegten Zielposition. Mindest- und Höchstwerte sind abhängig von:	usr -	INT32 R/W	-

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	R/W Persistente Variablen Expert	
	- Skalierungsfaktor - Software-Endschalter (falls aktiviert) Bei aktiver Positionierung in der Betriebsart Profile Position bezieht sich die relative Positionierung auf die Zielposition der laufenden Bewegung. Die absoluten Anwenderpositionsgrenzen können nur dann überschritten werden, wenn sich der Antriebsverstärker beim Start der Bewegung im Stillstand befindet (x_end=1). In diesem Fall erfolgt ein implizites Maßsetzen auf Position 0. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- - -	- - -	
<i>PVn_target</i>	Zielgeschwindigkeit der Betriebsart Profile Velocity. Der Wert wird intern begrenzt auf die Einstellung in RAMPn_max. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	RPM -3000 - 3000	INT32 R/W - -	-
<i>RAMP_TAUjerk</i>	Ruckbegrenzung des Bewegungsprofils für Geschwindigkeit. 0 / Off: Aus 1 / 1: 1 ms 2 / 2: 2 ms 4 / 4: 4 ms 8 / 8: 8 ms 16 / 16: 16 ms 32 / 32: 32 ms 64 / 64: 64 ms 128 / 128: 128 ms Einstellung ist nur bei inaktiver Betriebsart (x_end=1) möglich. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	ms 0 0 128	UINT16 R/W per. -	Modbus 1562 CIP 106.1.13
<i>RAMP_TypeSel</i>	Auswahl des Rampentyps. 0 / Linear: Lineare Rampe -1 / Motoroptimized: Motoroptimierte Rampe Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	- - - -	INT16 R/W per. -	Modbus 1574 CIP 106.1.19
<i>RAMPacc</i>	Beschleunigung des Bewegungsprofils für Geschwindigkeit. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	(1/min)/s 1 600 3000000	UINT32 R/W per. -	Modbus 1556 CIP 106.1.10
<i>RAMPaccdec</i>	Beschleunigung und Verzögerung für das Antriebsprofil Drive Profile Lexium. High-Word: Beschleunigung Low-Word: Verzögerung	usr - - -	UINT32 R/W - -	-

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	Die Werte werden intern mit 10 multipliziert (Beispiel: 1 = 10 1/min/s). Schreibzugriff verändert die Werte von RAMPacc und RAMPdecel. Die Grenzwertprüfung erfolgt anhand der für diese Parameter vorliegenden Grenzwerte. Falls der Wert nicht als 16-Bit-Wert dargestellt werden kann, dann wird der Wert auf 65535 (maximaler UINT16-Wert) gesetzt. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.			
<i>RAMPdecel</i>	Verzögerung des Bewegungsprofils für Geschwindigkeit. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	(1/min)/s 200 750 3000000	UINT32 R/W per. -	Modbus 1558 CIP 106.1.11
<i>RAMPn_max</i>	Maximalgeschwindigkeit des Bewegungsprofils für Geschwindigkeit. Der Parameter ist in den folgenden Betriebsarten aktiv: – Profile Position – Profile Velocity – Homing – Jog (Manuellfahrt) Falls in einer dieser Betriebsarten eine höhere Sollgeschwindigkeit eingestellt wird, so erfolgt automatisch eine Begrenzung auf RAMPn_max. Somit kann eine Inbetriebnahme mit begrenzter Geschwindigkeit einfacher durchgeführt werden. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	RPM 60 13200 13200	UINT16 R/W per. -	Modbus 1554 CIP 106.1.9
<i>RAMPnstart0</i>	Start-/Stoppgeschwindigkeit. Start-/Stoppgeschwindigkeit des Bewegungsprofils für Geschwindigkeit Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	1/min - - -	UINT16 R/W per. -	Modbus 1570 CIP 106.1.17
<i>RAMPquickstop</i>	Verzögerungsrampe für Quick Stop. Verzögerungsrampe für einen Software-Stopp oder einen Fehler der Fehlerklasse 1 oder 2. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.	(1/min)/s 200 6000 3000000	UINT32 R/W per. -	Modbus 1572 CIP 106.1.18
<i>RAMPsym</i>	Beschleunigung/Verzögerung des Bewegungsprofils für Geschwindigkeit. Die Werte werden intern mit 10 multipliziert (Beispiel: 1 = 10 1/min/s). Schreibzugriff verändert die Werte von RAMPacc und RAMPdecel. Die Grenzwertprüfung erfolgt anhand der für diese Parameter vorliegenden Grenzwerte.	usr - - -	UINT16 R/W - -	Modbus 1538 CIP 106.1.1

Parametername	Beschreibung	Einheit	Datentyp	Parameteradresse über Feldbus
		Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	R/W Persistente Variablen Expert	
	Lesezugriff gibt den Wert von RAMPacc oder RAMPdecel zurück, je nachdem welcher Wert größer ist. Falls der Wert nicht als 16-Bit-Wert dargestellt werden kann, dann wird der Wert auf 65535 (maximaler UINT16-Wert) gesetzt. Geänderte Einstellungen werden bei der nächsten Motorbewegung übernommen.			
<i>ResetWebPass</i>	Passwort des Webserver zurücksetzen. Wert 1: Das Passwort des Webserver wird auf den Standardwert zurückgesetzt. Wenn eine neue Verbindung eingerichtet wird, muss ein neues Passwort festgelegt werden. Der Parameter kann nur über Modbus RTU geschrieben werden. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen. Verfügbar mit Firmware-Version $\geq V1.102$.	- 0 - 1	UINT16 R/W - -	Modbus 6704 CIP 126.1.24
<i>SM_l_nom</i>	Nennstrom des Motors. In Schritten von 0,01 A_{rms}. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich.	A_{rms} - - -	UINT16 R/- per. -	Modbus 3596 CIP 114.1.6
<i>SM_n_20%</i>	Geschwindigkeit, bei der weiterhin 20 % des Stillstandsrehmoments verfügbar sind. Dieser Parameter wird automatisch gesetzt, wenn Sie einen Motor in der Liste auswählen. In diesem Fall kann der Parameter nur gelesen werden. Wenn Sie „anwenderdefinierter Motor“ in der Liste auswählen, können Sie den Parameter ändern. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	1/min - - -	UINT16 R/- per. -	Modbus 3608 CIP 114.1.12
<i>SM_n_50%</i>	Geschwindigkeit, bei der weiterhin 50 % des Stillstandsrehmoments verfügbar sind. Dieser Parameter wird automatisch gesetzt, wenn Sie einen Motor in der Liste auswählen. In diesem Fall kann der Parameter nur gelesen werden. Wenn Sie „anwenderdefinierter Motor“ in der Liste auswählen, können Sie den Parameter ändern. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	1/min - - -	UINT16 R/- per. -	Modbus 3606 CIP 114.1.11
<i>SM_n_90%</i>	Geschwindigkeit, bei der weiterhin 90 % des Stillstandsrehmoments verfügbar sind. Dieser Parameter wird automatisch gesetzt, wenn Sie einen Motor in der Liste auswählen. In diesem Fall kann der Parameter nur gelesen werden. Wenn Sie „anwenderdefinierter Motor“ in der Liste auswählen, können Sie den Parameter ändern.	1/min - - -	UINT16 R/- per. -	Modbus 3604 CIP 114.1.10

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
	Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.			
<i>SM_n_max</i>	Maximal zulässige Drehzahl des Motors. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich.	1/min 1 3000 3000	UINT16 R/- per. -	Modbus 3592 CIP 114.1.4
<i>SPV_HW_Deactiv</i>	Temporäre Deaktivierung der Hardware-Endschalter. 0 / None: Kein Endschalter deaktiviert 1 / Deactivate LIMP: Positiven Endschalter deaktivieren 2 / Deactivate LIMN: Negativen Endschalter deaktivieren 3 / Deact. LIMP+LIMN: Beide Endschalter deaktivieren Mit diesem Parameter kann eine SPS die Hardware-Endschalter temporär deaktivieren. Dies ist nützlich, wenn eine durch eine SPS gesteuerte Referenzierung einen Endschalter als Referenzschalter ohne eine Fehlerreaktion des Antriebsverstärkers verwenden soll. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen. Verfügbar mit Firmware-Version ≥V1.010.	- 0 0 3	UINT16 R/W - -	Modbus 1610 CIP 106.1.37
<i>SPV_SW_Limits</i>	Aktivierung der Software-Endschalter. 0 / None: Deaktiviert 1 / SWLIMP: Aktivierung von Software-Endschalter, positive Richtung 2 / SWLIMN: Aktivierung von Software-Endschalter, negative Richtung 3 / SWLIMP+SWLIMN: Aktivierung Software-Endschalter beide Richtungen Software-Endschalter können nur einem gültigen Nullpunkt aktiviert werden. Geänderte Einstellungen werden sofort übernommen.	- 0 0 3	UINT16 R/W per. -	Modbus 1542 CIP 106.1.3

Parametername	Beschreibung	Einheit Minimalwert Werkseinstellung Maximalwert	Datentyp R/W Persisten- te Variablen Expert	Parameteradresse über Feldbus
<i>SPVswLimNusr</i>	Negative Positionsgrenze für Software-Endschalter. Siehe die Beschreibung des Parameters SPVswLimPusr. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	usr - -2147483648 -	INT32 R/W per. -	Modbus 1546 CIP 106.1.5
<i>SPVswLimPusr</i>	Positive Positionsgrenze für Software-Endschalter. Bei Einstellung eines Anwenderwertes außerhalb des zulässigen Bereiches werden die Endschaltergrenzen automatisch intern auf den maximalen Anwenderwert begrenzt. Eine Änderung der Einstellung ist nur bei deaktivierter Endstufe möglich. Geänderte Einstellungen werden beim nächsten Aktivieren der Endstufe übernommen.	usr - 2147483647 -	INT32 R/W per. -	Modbus 1544 CIP 106.1.4

Zubehör und Ersatzteile

Zubehör und Ersatzteile

Zubehör

Beschreibung	Referenz
Bremswiderstandsansteuerung UBC60	ACC3EA001
Installationssatz	VW3L10111
Einsatz mit Kabeldurchführung (2 Teile)	VW3L10100N2
Einsatz mit Kabeldurchführung (10 Teile)	VW3L10100N10
Kabeldurchführung für Inbetriebnahme	VW3L10222
Einsatz zur Abdichtung (10 Teile)	VW3L10000N10
Einsatz zur Abdichtung (20 Teile)	VW3L10000N20
Einsatz zur Abdichtung (50 Teile)	VW3L10000N50
Kabel für Inbetriebnahmeschnittstelle, anderes Kabelende offen, 3 m	VW3L1R000R30
Kabel für Inbetriebnahmeschnittstelle, anderes Kabelende RJ45, 3 m	VW3L1T000R30
PC-Anschlusssatz, serielle Verbindung zwischen Antrieb und PC, USB-A auf RJ45	TCSMCNAM3M002P
Einbaukit für Inbetriebnahme	VW3L1R000
Kabelsatz, Spannungsversorgung, EtherNet/IP, 3 m	VW3L2K001R30
Kabelsatz, STO, 3 m	VW3L20010R30
Kabelsatz, STO, 5 m	VW3L20010R50
Kabelsatz, STO, 10 m	VW3L20010R100
Kabelsatz, STO, 15 m	VW3L20010R150
Kabelsatz, STO, 20 m	VW3L20010R200
Kabel, Spannungsversorgung, 3 m	VW3L30001R30
Kabel, Spannungsversorgung, 5 m	VW3L30001R50
Kabel, Spannungsversorgung, 10 m	VW3L30001R100
Kabel, Spannungsversorgung, 15 m	VW3L30001R150
Kabel, Spannungsversorgung, 20 m	VW3L30001R200
Kabel, STO, 3 m	VW3L30010R30
Kabel, STO, 5 m	VW3L30010R50
Kabel, STO, 10 m	VW3L30010R100
Kabel, STO, 15 m	VW3L30010R150
Kabel, STO, 20 m	VW3L30010R200
Steckersatz für EtherNet/IP, 2 x Industriesteckverbinder M12 Stecker, 1 x Abdeckkappe M12	VW3L5K000
Steckersatz, für E/A, 2 x Industriesteckverbinder M8 Stecker	VW3L50200
Steckersatz, für E/A, 3 x Industriesteckverbinder M8 Stecker	VW3L50300
Stecker für STO-Ausgang, 1 x Industriesteckverbinder M8 Stecker	VW3L50010
Einbausatz, 3 x E/A	VW3L40300
Einbausatz, 2 x E/A, 1 x STO-Eingang	VW3L40210
Einbausatz, 1 x STO-Eingang, 1 x STO-Ausgang	VW3L40020
Einbausatz, 4 x E/A, 1 x STO-Eingang, 1 x STO-Ausgang	VW3L40420

Getriebe

Beschreibung	Referenz
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx571, Verhältnis 3:1	GBX060003S571L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx571, Verhältnis 5:1	GBX060005S571L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx571, Verhältnis 8:1	GBX060008S571L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx572, Verhältnis 3:1	GBX060003S572L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx572, Verhältnis 5:1	GBX060005S572L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx572, Verhältnis 8:1	GBX060008S572L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx573, Verhältnis 3:1	GBX060003S573L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx573, Verhältnis 5:1	GBX060005S573L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx573, Verhältnis 8:1	GBX060008S573L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx851, Verhältnis 3:1	GBX080003S851L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx851, Verhältnis 5:1	GBX080005S851L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx851, Verhältnis 8:1	GBX080008S851L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx852, Verhältnis 3:1	GBX080003S852L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx852, Verhältnis 5:1	GBX080005S852L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx852, Verhältnis 8:1	GBX080008S852L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx853, Verhältnis 3:1	GBX080003S853L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx853, Verhältnis 5:1	GBX080005S853L
Planetengetriebe für integrierten Antriebsverstärker Lexium ILSxx853, Verhältnis 8:1	GBX080008S853L

Service, Wartung und Entsorgung

Serviceadressen

Schneider Electric Automation GmbH

Schneiderplatz 1
97828 Marktheidenfeld, Deutschland
Tel.: +49 (0) 9391 / 606 - 0
Fax: +49 (0) 9391 / 606 - 4000
E-Mail: info-marktheidenfeld@se.com

Zusätzliche Kontaktadressen

Weitere Kontaktadressen finden Sie auf der Homepage:
<https://www.se.com>

Wartung

Überblick

Das Produkt enthält keine vom Anwender zu wartenden Bauteile.

Wechseln Sie das Produkt aus oder wenden Sie sich an das Servicecenter von Schneider Electric.

Lassen Sie Reparaturen am Produkt nur vom Servicecenter von Schneider Electric durchführen.

Wenden Sie sich bei allen Fragen zur Wartung und Instandhaltung an das Servicecenter von Schneider Electric.

⚠️ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Verwenden Sie mit diesem Gerät nur von Schneider Electric genehmigte Software und Hardwarekomponenten.
- Eine Wartung des Geräts außerhalb der zugelassenen Servicecenter von Schneider Electric ist nicht zulässig.
- Aktualisieren Sie Ihr Anwendungsprogramm bei jeder Änderung der physischen Hardwarekonfiguration.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Verwenden Sie nur die im vorliegenden Dokument angegebenen Zubehör- und Anbauteile und keine Geräte oder Komponenten anderer Hersteller, die nicht ausdrücklich von Schneider Electric zugelassen sind. Die Geräte dürfen nicht verändert werden.

Nehmen Sie folgende Punkte in den Wartungsplan Ihrer Maschine auf.

Anschlüsse und Befestigung

- Inspizieren Sie regelmäßig alle Anschlusskabel und Steckverbindungen auf Beschädigung. Tauschen Sie beschädigte Leitungen sofort aus.

- Überprüfen Sie regelmäßig den festen Sitz aller Abtriebsselemente.
- Stellen Sie regelmäßig sicher, dass alle mechanischen und elektrischen Schraubverbindungen mit dem vorgeschriebenen Drehmoment angezogen sind.

Reinigung

Wenn die zulässigen Umweltbedingungen nicht eingehalten werden, können Fremdstoffe aus der Umgebung in das Gerät eindringen und zu unbeabsichtigten Bewegungen oder Materialschäden führen.

⚠ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Stellen Sie sicher, dass die Umweltbedingungen eingehalten werden.
- Verhindern Sie, dass Flüssigkeiten an der Wellendurchführung anstehen.
- Reinigen Sie das Produkt keinesfalls mit einem Hochdruckreiniger.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Reinigen Sie das Produkt regelmäßig von Staub und Schmutz. Durch ungenügende Wärmeabfuhr an die Umgebungsluft kann sich die Temperatur unzulässig erhöhen.

Motoren sind nicht für eine Reinigung mit einem Hochdruckreiniger geeignet. Durch den hohen Druck kann Wasser in den Motor gelangen.

Bei der Verwendung von Reinigungsmitteln ist zu beachten, dass verschiedene Wirkstoffe Kunststoffe und Schweißnähte schädigen können. Achten Sie bei der Verwendung von Lösungsmitteln oder Reinigungsmitteln darauf, dass die Kabel, Dichtungen der Kabeldurchführungen, O-Ringe und die Motorlackierung nicht beschädigt werden.

HINWEIS

KORROSION DURCH REINIGUNGSMITTEL

- Vor der Verwendung eines Reinigungsmittels einen Verträglichkeitstest des Reinigungsmittels und der betroffenen Komponenten durchführen.
- Verwenden Sie keine alkalihaltigen Reinigungsmittel.
- Verwenden Sie keine chlorhaltigen Reinigungsmittel.
- Verwenden Sie keine schwefelsäurehaltigen Reinigungsmittel.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Sachschäden zur Folge haben.

Lebensdauer der sicherheitsbezogenen Funktion STO

Die sicherheitsbezogene Funktion STO ist auf eine Lebensdauer von 20 Jahren ausgelegt. Das Ablaufdatum kann durch den auf dem Typenschild des Geräts angegebenen DOM-Wert + 20 Jahre ermittelt werden.

- Nehmen Sie dieses Datum in den Wartungsplan Ihrer Anwendung auf.

Verwenden Sie die sicherheitsbezogene Funktion STO nach diesem Datum nicht mehr.

Beispiel:

Auf dem Typenschild des Produkts ist der DOM im Format DD.MM.YY angegeben, zum Beispiel 31.12.19. (31. Dezember 2019). Dies bedeutet: Verwenden Sie die sicherheitsbezogene Funktion STO nach dem 31. Dezember 2039 nicht mehr.

Austausch des Geräts

Überblick

Ungeeignete Parameterwerte oder ungeeignete Daten können unbeabsichtigte Bewegungen auslösen, Signale auslösen, Teile beschädigen sowie Überwachungsfunktionen deaktivieren. Einige Parameterwerte oder Daten werden erst nach einem Neustart aktiv.

▲ WARNUNG

UNBEABSICHTIGTER GERÄTEBETRIEB

- Starten Sie das System nur dann, wenn sich weder Personen noch Hindernisse innerhalb des Betriebsbereichs befinden.
- Betreiben Sie das Antriebssystem nicht mit unbestimmten Parameterwerten oder Daten.
- Ändern Sie nur Werte von Parametern, deren Bedeutung Sie verstehen.
- Führen Sie nach dem Ändern einen Neustart durch und überprüfen Sie die gespeicherten Betriebsdaten und/oder Parameterwerte nach der Änderung.
- Führen Sie bei der Inbetriebnahme, Updates oder anderen Änderungen am Antriebsverstärker sorgfältig Tests für alle Betriebszustände und Fehlerfälle durch.
- Überprüfen Sie die Funktionen nach Austausch des Produkts und auch nach Änderungen an den Parameterwerten und/oder Betriebsdaten.

Die Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann Tod, schwere Verletzungen oder Sachschäden zur Folge haben.

Vorgehensweise beim Austausch von Geräten.

- Speichern Sie alle Parametereinstellungen. Verwenden Sie die Inbetriebnahmesoftware zur Speicherung der Daten auf einem PC.
- Schalten Sie alle Versorgungsspannungen ab. Stellen Sie sicher, dass keine Spannungen mehr anliegen.
- Kennzeichnen Sie alle Anschlüsse und entfernen Sie alle Anschlusskabel (Steckerverriegelung lösen).
- Bauen Sie das Produkt aus.
- Notieren Sie die Identifikations-Nummer und die Seriennummer vom Typenschild des Produkts für die spätere Identifikation.
- Installieren Sie das neue Produkt gemäß Kapitel *Installation*, Seite 48.
- Wenn das zu installierende Produkt bereits an einer anderen Stelle in Betrieb war, so muss vor der Inbetriebnahme die Werkseinstellung wiederhergestellt werden.
- Führen Sie die Inbetriebnahme gemäß Kapitel *Inbetriebnahme*, Seite 68 durch.

Versand, Lagerung, Entsorgung

Versand

Das Produkt darf nur stoßgeschützt transportiert werden. Benutzen Sie für den Versand möglichst die Originalverpackung.

Lagerung

Lagern Sie das Produkt nur unter den angegebenen zulässigen Umgebungsbedingungen.

Schützen Sie das Produkt vor Staub und Schmutz.

Entsorgung

Das Produkt besteht aus verschiedenen Materialien, die wiederverwendet werden können. Entsorgen Sie das Produkt entsprechend den lokalen Vorschriften.

Auf <https://www.se.com/green-premium> finden Sie Informationen und Dokumente zum Umweltschutz gemäß ISO 14025 wie:

- EoLi (Product End-of-Life Instructions)
- PEP (Product Environmental Profile)

Glossar

A

Anwendereinheit:

Einheit, deren Beziehung zu Bewegungen vom Anwender über Parameter festgelegt werden kann.

Attribut:

Ein einzelner Wert eines Objekts (in einem Netzwerkgerät), das über das Netzwerk gelesen oder geschrieben werden kann (siehe auch die Glossareinträge für Klasse, Instanz, Objekt).

B

Bewegungsrichtung :

Bei rotatorischen Motoren ist die Bewegungsrichtung wie folgt definiert: Positive Richtung gilt bei Drehung der Motorwelle im Uhrzeigersinn, wenn man auf die Stirnfläche der herausgeführten Motorwelle blickt.

C

CIP:

Common Industrial Protocol

D

DC-Bus:

Stromkreis, der die Endstufe mit Energie (Gleichspannung) versorgt.

DOM:

Date of manufacturing: Auf dem Typenschild des Produkts ist das Herstellungsdatum im Format TT.MM.JJ oder im Format TT.MM.JJJJ angegeben.
Beispiel:

31.12.19 entspricht dem 31. Dezember 2019

31.12.2019 entspricht dem 31. Dezember 2019

E

EDS:

Electronic Data Sheet

EMI:

Elektromagnetische Störungen

EMV:

Elektromagnetische Verträglichkeit

Endstufe:

Sie erzeugt den Strom für die Motorsteuerung auf der Grundlage der Bewegungssignale von der Steuerung.

F

Fault Reset:

Funktion, die zum Verlassen des Fehlerzustands verwendet wird. Vor Einsatz der Funktion muss die Ursache für den erkannten Fehler behoben werden.

Fault:

Fault ist ein Betriebszustand. Wenn die Überwachungsfunktionen einen Fehler erkennen, wird je nach Fehlerklasse ein Übergang in diesen Betriebszustand ausgelöst. Ein "Fault Reset" oder ein Aus- und Wiedereinschalten sind erforderlich, um diesen Betriebszustand zu verlassen. Zuvor ist die Ursache für den erkannten Fehler zu beheben. Weitere Informationen finden Sie in entsprechende Normen, zum Beispiel IEC 61800-7, ODVA Common Industrial Protocol (CIP).

Fehler:

Abweichung zwischen einem erfassten (berechneten, gemessenen oder signalisierten) Wert bzw. Zustand und dem festgelegten bzw. theoretisch korrekten Wert oder Zustand. Vom Antriebsverstärker erkannt.

Fehlerklasse:

Klassifizierung von Fehlern in Gruppen. Die Einteilung in unterschiedliche Fehlerklassen ermöglicht gezielte Reaktionen auf die Fehler einer Klasse, zum Beispiel nach Schwere eines Fehlers.

I**I²t Überwachung:**

Vorausschauende Temperaturüberwachung. Aus dem Motorstrom wird eine zu erwartende Erwärmung von Gerätekompontenten vorausberechnet. Bei Grenzwertüberschreitung reduziert der Antrieb den Motorstrom.

Inc:

Inkrement

Indeximpuls:

Signal, das die Position des Rotors angibt. Der Indexpuls wird einmal pro Umdrehung erzeugt.

Instanz:

Ein tatsächliches Objekt, das von einer bestimmten Klasse abgeleitet ist (siehe auch die Glossareinträge für Klasse, Objekt, Attribut).

Interne Einheiten:

Auflösung, mit der der Motor positioniert werden kann. Interne Einheiten werden in Inkrementen angegeben.

Istwert:

In der Regelungstechnik entspricht der Istwert dem Wert der Regelgröße zu einem gegebenen Zeitpunkt (zum Beispiel Istgeschwindigkeit, Istmoment, Istposition, Iststrom usw.). Ein Istwert kann ein gemessener Wert (z. B. kann die Istposition ein von einem Encoder gemessener Wert sein) sein oder ein abgeleiteter Wert (z. B. kann das Istmoment ein vom Iststrom abgeleiteter Wert sein). Der Istwert ist ein Eingangswert, der von den Regelkreisen des Antriebs verwendet wird, um den Sollwert zu erreichen. Definition nach IEC 61800-7 und IEC 60050.

K**Klasse:**

DeviceNet und EtherNet/IP beschreiben das Verhalten eines Netzknotens in so genannten Objektklassen. Eine Klasse definiert das Verhalten (zugehöriger) Objekte und besteht aus Attributen und so genannten Diensten, um mit diesen Attributen zu arbeiten (lesen/schreiben). Beispiel: Klasse Fahrzeuge, Objekt

Auto, Attribut Tankfüllung, Dienst Auffüllen (siehe auch die Glossareinträge für Instanz, Objekt, Attribut).

M

MAC-ID:

Knotenadresse (Media Access Control); eine Adresse, die im Netzwerk eindeutig ist.

O

Objekt:

Ein Objekt ist ein Mitglied einer bestimmten Klasse. Das Objekt „Fahrrad“ ist ein Mitglied der Klasse „Fahrzeuge“. Das Objekt „Auto“ ist ein Mitglied der Klasse „Fahrzeuge“ (siehe auch die Glossareinträge für Klasse, Instanz, Attribut).

P

Parameter:

Gerätedaten und -werte, die vom Benutzer gelesen und (bis zu einem gewissen Grad) eingestellt werden können.

PELV:

Protective Extra Low Voltage (engl.), Funktionskleinspannung mit sicherer Trennung. Weitere Informationen finden Sie unter IEC 60364-4-41

Persistente Variablen:

Gibt an, ob der Wert des Parameters nach einem Aus- und Wiedereinschalten im Speicher verbleibt.

Q

Quick Stop:

Die Funktion kann bei einem erkannten Fehler oder über einen Befehl zum schnellen Verzögern einer Bewegung eingesetzt werden.

R

RS-485:

Feldbusschnittstelle nach EIA-485, die den seriellen Datenaustausch mit zahlreichen Geräten ermöglicht.

S

Schutzgrad:

Die Schutzart ist eine genormte Festlegung für elektrische Betriebsmittel, um den Schutz gegen das Eindringen von Fremdkörpern und Wasser zu beschreiben (Beispiel: IP20).

Sicherheitsbezogene Funktion:

Sicherheitsbezogene Funktionen werden in der Norm IEC 61800-5-2 definiert (zum Beispiel Safe Torque Off (STO), Safe Operating Stop (SOS) oder Safe Stop 1 (SS1)).

Skalierungsfaktor:

Dieser Faktor gibt das Verhältnis zwischen einer internen Einheit und der Anwendereinheit an.

W

Werkseinstellungen:

Werkseitige Voreinstellungen eines Produkts bei dessen Auslieferung.

Index

A

Abmessungen	
Integrierter Antriebsverstärker Größe 57	22
Integrierter Antriebsverstärker Größe 85	23
Abstände	50
Abtriebselemente	51
Anschluss CN1	57
Anschluss CN2	58
Anschluss CN3	60
Anschluss CN4	62
Anschluss CN5	63
Anschluss, Zubehör	65
Anwendereinheiten	89
Anwenderparameter zurücksetzen	85
Ausgangs-Assembly, Instanz 103	44
Ausgangs-Assembly, Instanz 113	44
Austausch des integrierten Antriebsverstärkers	186

B

Belastung	
Wellenbelastung	27
Belüftung	50
Beschleunigungsrampe	
Bewegungsprofil für die Geschwindigkeit	121
Bestimmungsgemäße Verwendung	8
Betriebsart	
Ändern	100
Anzeige	100
Homing	111
Jog	101
Profile Position	108
Profile Velocity	106
Start	100
Betriebszustand	
Änderung über Signaleingänge	98
Anzeige über Feldbus	98
Anzeige über Signaleingänge	97
Beschreibung	95
Über Feldbus wechseln	99
Zustandsdiagramm	95
Betriebszustände	95
Bewegungsbereich	88
Bewegungsprofil für die Geschwindigkeit	
Rampensteilheit	122
Ruckbegrenzung	123
Start-/Stoppgeschwindigkeit	121
Typ der Beschleunigungsrampe und der Verzögerungsrampe	121
Überblick	121
Verfügbarkeit	122
Bewegungsrichtung	84

C

CN1, Feldbus	
Anschluss	58
CN1, RS485	
Anschluss	60
CN1, VDC-Versorgung	
Anschluss	57
Kabelkenndaten	57
Pinbelegung Industriesteckverbinder	58
Pinbelegung Leiterplattensteckverbinder	58

Steckerkenndaten	57
CN2, Feldbus	
Kabelkenndaten	59
Pinbelegung Industriesteckverbinder	60
Pinbelegung Leiterplattensteckverbinder	59
Steckerkenndaten	59
CN3, RS485	
Adresse und Baudrate	61
Kabelkenndaten	60
Pinbelegung Leiterplattensteckverbinder	61
Steckerkenndaten	61
CN4, 24-V-Signalschnittstelle	
Anschluss	62
Kabelkenndaten	62
Pinbelegung Leiterplattensteckverbinder	63
Steckerkenndaten	62
CN5, STO	
Anschluss	63
Kabelkenndaten	63
Pinbelegung Leiterplattensteckverbinder	64
Steckerkenndaten	64

D

Darstellung der Parameter	153
Daten empfangen	43
Daten übertragen	43

E

Elektrische Kenndaten	23
Elektromagnetische Verträglichkeit	26
EMV	26
Endschalter, Hardware	129
Endschalter, Software	
Aktivierung	132
Mit Zielpositionen	132
Ohne Zielpositionen	132
Positionsgrenzen	133
Überblick	132
Entsorgung	186–187
Erfassung	
einmalig	126
Erfasste Position	128
kontinuierlich	126
Start, Stopp	127
Status	128
Steigende Flanke, fallende Flanke	126
Überblick	126
Explizite Nachrichten	42
Externes Netzteil	32

F

Fehlerklasse	96
Fehlerklasse der Fehlermeldungen	146
Fehlermeldungen	146
Fehlerreaktion	96
Fehlerspeicher	142

H

Halt	
Überblick	124
Verzögerungsrampe	124
Haltebremse	82
Handshake über Bit Mode Toggle	46

Hardware-Endschalter	129
Homing, Betriebsart	
Beendigung	112
Maßsetzen	119
Methoden	111
Parametrierung	112
Referenzbewegung auf den Indexpuls	119
Referenzbewegung auf den Referenzschalter, negative Richtung	118
Referenzbewegung auf den Referenzschalter, positive Richtung	117
Referenzbewegung auf Endschalter	116
Starten	112
Statusinformationen	112

I

I/O Messages (E/A-Nachrichten)	42–43
Inbetriebnahme	
Bewegungsrichtung	84
Digitale Eingänge, digitale Ausgänge	80
Endschalter	81
Halt, Rampe	79
Haltebremse	82
Quick Stop, Rampe	79
Sicherheitsbezogene Funktion STO	81
Solldrehzahl	78
Strombegrenzung	77
Verzögerungsrampe, Halt	79
Verzögerungsrampe, Quick Stop	79
Industriesteckverbinder	56
Installation, elektrisch	
CN1, VDC-Versorgung	57
CN2, 24-V-Signalschnittstelle	62
CN2, Feldbus	58
CN3, RS485	60
CN5, STO	63
Kabel konfektionieren	55
Montage der Kabeldurchführungen am Antriebsverstärker	56
Montage von Kabeln an Kabeldurchführungen	54
Montage von Steckverbindern	54
über Industriesteckverbinder	56
über Kabeldurchführungen	54
Zubehör	65
Installation, mechanisch	
Abstände	50
Abtriebs Elemente	51
Allgemeine Informationen	49
Belüftung	50
Montagepositionen	51
IP-Adresse	
Abgeleitet von der MAC-Adresse	74
DHCP basierend auf DeviceName	74
DHCP/BOOTP basierend auf MAC-Adresse	74
Im nicht-flüchtigen Speicher abgelegt	73
IP-Schutzart	21

J

Jog, Betriebsart	
Beendigung	104
Dauerbewegung	101
Funktionen	106
Parametrierung	105
Schrittbewegung	102
Starten	103
Statusinformationen	104

K

Kabeldurchführungen	
Montage am Antriebsverstärker	56
Montage von Kabeln	54
Kabelkennndaten	
CN1, VDC-Versorgung	57
CN2, Feldbus	59
CN3, RS485	60
CN4, 24-V-Signalschnittstelle	62
CN5, STO	63
Kipperkennung	134
Komponenten und Schnittstellen	16
Kräfte	
Kräfte für die Montage der Elemente auf die Welle	27
Radiale und axiale Kraft an der Welle	27

L

Lagerung	186
----------------	-----

M

Mechanische Daten	22
Mode Toggle	46
Montage	
Abstände	50
Abtriebs Elemente	51
Montagefläche für Flansch	49
Montagepositionen	51

P

Pinbelegung Industriesteckverbinder	
CN1, VDC-Versorgung	58
CN2, Feldbus	60
Pinbelegung Leiterplattensteckverbinder	
CN1, VDC-Versorgung	58
CN2, Feldbus	59
CN3, RS485	61
CN4, 24-V-Signalschnittstelle	63
CN5, STO	64
Positionserfassung	
einmalig	126
Erfasste Position	128
kontinuierlich	126
Start, Stopp	127
Status	128
Steigende Flanke, fallende Flanke	126
Überblick	126
Potentialausgleichsleitungen verwenden	33
Profile Position, Betriebsart	
Absolute Bewegung	108
Beendigung	109
Funktionen	110
Parametrierung	109
Relative Bewegung	108
Starten	108
Statusinformationen	109
Profile Velocity, Betriebsart	
Beendigung	107
Funktionen	108
Parametrierung	107
Starten	106
Statusinformationen	107

Q

Qualifikation des Personals	7
Quick Stop	
Betriebszustandsübergang	125
Überblick	124
Verzögerungsrampe	125

R

Rampensteilheit, Bewegungsprofil für die	
Geschwindigkeit	122
Referenzschalter	131
Ruckbegrenzung	123

S

Schutzart	21
Schwingen und Schocken	21
Serviceadressen	184
Sicherheitsbezogene Daten	
Sicherheitsbezogene Funktion STO	28
Sicherungen	24
Signalausgangsfunktionen	
Parametrierung	92
Überblick	91
Werkseitige Zuordnungen	62, 91
Signaleingangsfunktionen	
Parametrierung	92
Überblick	91
Werkseitige Zuordnungen	62, 91
Skalierung	89
Skalierungsfaktor	90
Software-Endschalter	
Aktivierung	132
Mit Zielpositionen	132
Ohne Zielpositionen	132
Positionsgrenzen	133
Überblick	132
Start-/Stoppgeschwindigkeit	121
Steckerkerndaten	
CN1, VDC-Versorgung	57
CN2, Feldbus	59
CN3, RS485	61
CN4, 24-V-Signalschnittstelle	62
CN5, STO	64
STO	
Sicherheitsbezogene Daten	28
Technische Daten	25
Stopp-Kategorie 0	34
Stopp-Kategorie 1	34
Strombegrenzung	77

T

Technische Daten	
24-V-Signale CN4	25
Elektrische Kerndaten	23
EMV	26
Feldbusschnittstelle CN2	24
Inbetriebnahmeschnittstelle CN3	24
Schwingen und Schocken	21
Sicherungen	24
Spannungsversorgung	24
STO CN5, CN6	25
Umgebungsbedingungen, Betrieb	20
Umgebungsbedingungen, Lagerung	20
Umgebungsbedingungen, Transport	20

Versorgungsspannung	24
Wellenspezifische Daten	26
Temperaturüberwachung	133
Touch Probe	126
Typenschild	17
Typenschlüssel	18

U

Überprüfung der Installation	66
Überprüfung vor Montage	48
Übersicht über den integrierten Antriebsverstärker	15
Überwachung	
Hardware-Endschalter	129
Kipperkennung	134
Referenzschalter	131
Software-Endschalter	132
Temperatur der Endstufe	133
Umgebungsbedingungen	
Betrieb	20
Transport und Lagerung	20
usr	89

V

Verdrahtungsbeispiel	136
Versand	186
Verschmutzungsgrad	21
Verzögerungsrampe	
Bewegungsprofil für die Geschwindigkeit	121
Halt	124
Quick Stop	125

W

Wartung	184
Webserver	75
Welle	
Kräfte für Montage	27
Wellenspezifische Daten	26
Werkseinstellungen wiederherstellen	86
Werkseinstellungen, wiederherstellen	86

Z

Zugriffskanäle	87
Zustandsdiagramm	95
Zustandsmaschine	95
Zustandsübergänge	96

Schneider Electric
35 rue Joseph Monier
92500 Reuil Malmaison
France

+ 33 (0) 1 41 29 70 00

www.se.com

Da Normen, Spezifikationen und Bauweisen sich von Zeit zu Zeit ändern, sollten Sie um Bestätigung der in dieser Veröffentlichung gegebenen Informationen nachsuchen.

© 2020 – Schneider Electric. Alle Rechte vorbehalten

0198441113681.00